

**Einblicke**

Chancen globaler Herausforderungen

Geschäftsbericht

---

**06—07**

**ThyssenKrupp**



Die eigene Zukunft gestalten. Das Erreichen einer neuen Größe. Nachhaltig wachsen. So lauten unsere Ziele, die wir auf Basis des heutigen Erfolgs in Zukunft anstreben.

Entscheidenden Einfluss darauf haben globale Megatrends, die die weltweite Gemeinschaft weitreichend und langfristig prägen. Sie bringen Risiken mit sich, aber auch Chancen, die wir nutzen wollen.

In diesem Geschäftsbericht möchten wir Ihnen Einblicke in das Zukunftspotenzial geben, das in diesem Zusammenhang aus der Innovations- und Lösungskompetenz von ThyssenKrupp erwächst. Und aus der Fähigkeit, die großen globalen Herausforderungen in intelligente Lösungen für die Menschen umzusetzen und so neue Geschäftsfelder zu erschließen. Für uns. Für alle.

## Einblicke

---

### Chancen globaler Herausforderungen

**Der Konzern in Zahlen**  
**ThyssenKrupp in Kürze**  
**ThyssenKrupp weltweit**  
**Finanztermine**

**ThyssenKrupp kompakt**

Geschäftsbericht

---

**06 — 07**

# Der Konzern in Zahlen

Geschäftsbericht

# 06 — 07

		2005/2006	2006/2007	Veränderung
Auftragseingang	Mio €	50.782	<b>54.605</b>	3.823
Umsatz	Mio €	47.125	<b>51.723</b>	4.598
EBITDA	Mio €	4.700	<b>5.254</b>	554
EBIT	Mio €	3.044	<b>3.728</b>	684
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	2.623	<b>3.330</b>	707
<hr/>				
Jahresüberschuss	Mio €	1.704	<b>2.190</b>	486
Ergebnis je Aktie	€	3,24	<b>4,30</b>	1,06
Ausschüttung	Mio €	489	<b>635*</b>	146
Dividende je Aktie	€	1,00	<b>1,30*</b>	0,30
<hr/>				
ROCE	%	17,9	<b>20,7</b>	2,8
ThyssenKrupp Value Added (TKVA)	Mio €	1.510	<b>2.108</b>	598
<hr/>				
Operating Cash-Flow	Mio €	3.467	<b>2.220</b>	- 1.247
Cash-Flow aus Desinvestitionen	Mio €	344	<b>673</b>	329
Cash-Flow für Investitionen	Mio €	- 2.040	<b>- 2.997</b>	- 957
Free Cash-Flow	Mio €	1.771	<b>- 104</b>	- 1.875
<hr/>				
Netto-Finanzforderungen	Mio €	747	<b>223</b>	- 524
Eigenkapital	Mio €	8.927	<b>10.447</b>	1.520
Gearing	%	- 8,4	<b>- 2,1</b>	6,3
<hr/>				
Mitarbeiter (30.09.)		187.586	<b>191.350</b>	3.764
Inland		84.052	<b>84.999</b>	947
Ausland		103.534	<b>106.351</b>	2.817

\* Vorschlag an die Hauptversammlung

## 06 — 07

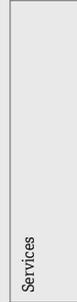
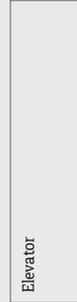
### STAHL



### INDUSTRIEGÜTER



### Dienstleistungen



Stahl, Industriegüter und Dienstleistungen sind die Tätigkeitsschwerpunkte unserer mehr als 191.000 Mitarbeiter in aller Welt. Engagiert und qualifiziert bieten sie unseren Kunden innovative Produktlösungen für nachhaltigen Fortschritt. In unseren fünf Konzernsegmenten – Steel, Stainless, Technologies, Elevator und Services – nehmen wir die globalen Herausforderungen an und wandeln Risiken in Chancen. Unsere Hochleistungswerkstoffe und Anlagen, Komponenten und Systeme bieten Antworten auf viele wirtschaftliche und technische Fragen der Zukunft.

UMSATZ	MITARBEITER	THYSSENKRUPP BEST-PROJEKTE
Weltweit <b>51,7 Mrd €</b> <b>100 %</b>	Weltweit <b>191.350</b> <b>100 %</b>	Weltweit <b>6.298</b> <b>100 %</b>
Europa <b>36,4 Mrd €</b> <b>70 %</b>	Europa <b>130.255</b> <b>68 %</b>	Europa <b>4.450</b> <b>71 %</b>
Deutschland <b>18,5 Mrd €</b> <b>36 %</b>	Deutschland <b>84.999</b> <b>44 %</b>	Deutschland <b>2.942</b> <b>47 %</b>

Als internationaler Konzern sprechen wir viele Sprachen: Über die Hälfte unserer Mitarbeiter und zwei Drittel unserer Kunden sind außerhalb Deutschlands zu Hause. Vor allem die europäischen Nachbarländer sind wichtige Standorte. Doch auch in Nordamerika, Asien und den aufstrebenden Staaten anderer Regionen sehen wir bedeutende Zukunftschancen. Dynamik, Leistungskraft und die Bereitschaft, Bewährtes durch Besseres zu ersetzen, prägen die Arbeit unserer 2.400 Werke und Niederlassungen weltweit. So haben mittlerweile 6.300 Projekte unseres Wertsteigerungsprogramms ThyssenKrupp best mit vielen neuen Ideen das Potenzial des Konzerns gestärkt.

## TERMINE 2008/2009

---

18. Januar 2008	<b>Ordentliche Hauptversammlung</b>
21. Januar 2008	<b>Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2006/2007</b>
13. Februar 2008	<b>Zwischenbericht 1. Quartal 2007/2008 (Oktober bis Dezember) Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren</b>
14. Mai 2008	<b>Zwischenbericht 2. Quartal 2007/2008 (Januar bis März)</b>
16. Mai 2008	<b>Analysten- und Investorenkonferenz</b>
14. August 2008	<b>Zwischenbericht 3. Quartal 2007/2008 (April bis Juni) Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren</b>
28. November 2008	<b>Bilanzpressekonferenz Analysten- und Investorenkonferenz</b>
23. Januar 2009	<b>Ordentliche Hauptversammlung</b>

**Wichtige Termine** finden Sie auch online in unserem Finanzkalender:

[www.thyssenkrupp.com/de/investor/finanzkalender.html](http://www.thyssenkrupp.com/de/investor/finanzkalender.html)

**Wenn Sie sich regelmäßig über „Neues bei ThyssenKrupp“ informieren wollen, abonnieren Sie bitte unseren Newsletter unter [www.thyssenkrupp.com/de/newsletter/index.html](http://www.thyssenkrupp.com/de/newsletter/index.html)**

**ThyssenKrupp AG**  
August-Thyssen-Straße 1  
40211 Düsseldorf  
[www.thyssenkrupp.com](http://www.thyssenkrupp.com)

**ThyssenKrupp AG**  
Geschäftsbericht

---

**06 — 07**



*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

das abgelaufene Geschäftsjahr war das bisher erfolgreichste seit Bestehen Ihres Unternehmens. ThyssenKrupp hat erneut hervorragend gewirtschaftet und konnte in allen wesentlichen Kennzahlen neue Spitzenwerte verzeichnen: Im Vergleich zum bereits sehr guten Vorjahr stieg der Umsatz um 10 % auf 51,7 Mrd €, das Ergebnis vor Steuern legte um 27 % auf 3,3 Mrd € zu, der Wertbeitrag ThyssenKrupp Value Added wuchs um 40 % auf 2,1 Mrd €. An diesem Erfolg wollen wir Sie, die Anteilseigner des Unternehmens, angemessen beteiligen: Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Januar 2008 vorschlagen, pro Stückaktie eine Dividende von 1,30 € auszuschütten. Das ist eine Steigerung um 30 % gegenüber dem Vorjahr.

#### Rekordjahr 2006 / 2007 im Rückblick

---

Der Erfolg hat bekanntlich viele Väter, und das ist auch bei ThyssenKrupp nicht anders. Steel, Stainless, Technologies und Services haben 2006 / 2007 die bisher höchsten Ergebnisse erzielt. Elevator musste bei guter operativer Entwicklung ein Bußgeld in Höhe von 480 Mio € verkraften, das die EU-Kommission im Februar 2007 wegen des Vorwurfs wettbewerbswidrigen Verhaltens im Markt für Aufzüge und Fahrtreppen verhängt hatte. Zum einen konnten die Segmente die erfreuliche Konjunktur in den für sie wichtigen Weltregionen nutzen. Zum anderen trugen die internen Programme zur Leistungs-, Produktivitäts- und Effizienzsteigerung Früchte, allen voran das konzernweite Wertsteigerungsprogramm ThyssenKrupp best. Alle fünf Konzernsegmente konnten im Berichtsjahr ihre weltweiten Marktpositionen zum Teil beträchtlich ausbauen und ihre Geschäfte erweitern. Basis dafür ist die breite Palette von Produkten und Dienstleistungen, die drei Dinge gemeinsam haben – sie sind qualitativ hochwertig, technologisch anspruchsvoll und kundenindividuell zugeschnitten.

Der Erfolg 2006 / 2007 spiegelt sich auch im Kurs der ThyssenKrupp Aktie wider: Mit einem Anstieg von 68 % im Verlauf des Geschäftsjahres ließ sie den DAX und auch den DJ STOXX weit hinter sich.

Umfassende Informationen über die Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Ereignisse im Berichtsjahr, über unsere Zukunftspläne, unsere Innovationskompetenz und auch unsere Mitarbeiter finden Sie im vorliegenden Geschäftsbericht. Ich würde mich freuen, wenn neben den Inhalten auch das neue Gestaltungskonzept und das beiliegende Magazin Ihre Zustimmung fänden.

In diesem Brief, meine Damen und Herren, möchte ich auf zwei Zukunftsfragen eingehen, die sicher auch Sie beschäftigen: Welche Ziele hat sich ThyssenKrupp für die nächsten Jahre gesetzt, und wie wollen wir diese Ziele erreichen?

#### ThyssenKrupp in mittel- und langfristiger Perspektive

---

Vor dem Hintergrund unserer strategischen Weichenstellungen und der Konjunkturprognosen haben wir unsere mittel- und langfristigen Ziele überprüft und zeitnah kommuniziert. Mittelfristig, bis etwa 2010, streben wir einen Umsatz von 60 Mrd € an; das Ergebnis vor Steuern – vor wesentlichen Sondereffekten – soll nachhaltig 4 Mrd € erreichen. Längerfristig, bis etwa 2012, wollen wir bei einem Umsatz von 65 Mrd € ein Ergebnis vor Steuern – ebenfalls vor wesentlichen Sondereffekten – von 4,5 bis 5,0 Mrd € erzielen. Für unsere zentrale Steuerungsgröße, den ThyssenKrupp Value Added, rechnen wir mittelfristig mit einer Größenordnung von 2,5 Mrd € und längerfristig mit etwa 3,0 Mrd €.

ThyssenKrupp wird diese Ziele als fokussiertes Konglomerat erreichen, das von drei Säulen getragen wird: Stahl, Industriegüter und Dienstleistungen. Diese drei Tätigkeitsschwerpunkte, denen die fünf Konzernsegmente zugeordnet sind, machen unser Geschäftsmodell aus; sie stehen ebenso für den bisherigen wie für den künftigen Erfolg unseres Hauses.

### Strategien zum Erfolg

---

Bei zahlreichen Produkten und Dienstleistungen belegen wir inzwischen vordere Positionen im internationalen Wettbewerb; diese werden wir in den nächsten Jahren in allen wichtigen Märkten weiter ausbauen.

In den Segmenten Steel und Stainless heißt die strategische Vorgabe Wachstum „am Stamm“. Investitionen von insgesamt fast 7 Mrd € fließen in erster Linie in ein neues Brammenwerk in Brasilien, in einen neuen Produktions- und Vertriebsstandort in den USA sowie in die Kapazitätsoptimierung in unserem integrierten Stahlwerk in Duisburg. Kernstück des neuen Werkskomplexes in den USA wird eine Warmbreitbandstraße sein, die von Steel und Stainless gemeinsam genutzt wird. Steel investiert darüber hinaus in Kaltwalz- und Oberflächenveredelungsanlagen. Stainless wird dort ein Elektrostahlwerk und eigene Kaltwalzkapazitäten errichten. Diese Maßnahmen werden uns in die Lage versetzen, unsere Wachstumschancen in den Kernmärkten Nordamerika und Europa zu nutzen. Wir werden unsere weltweiten Spitzenpositionen als Produzent hochwertigen Qualitätsflachstahls und rostfreier Edelstahlflachprodukte weiter festigen.

Die Segmente Technologies, Elevator und Services verfolgen eine kombinierte Strategie: organisches Wachstum plus Akquisitionen. Der technologieorientierte Anlagen- und Komponentenbauer Technologies sieht seine Chancen in den zukunftssträchtigen Bereichen Klima, Umwelt, Infrastruktur und Mobilität – bereits heute verfügt das Segment über maßgeschneiderte, auf intelligenten Technologien basierende Problemlösungen. Auch das Segment Elevator hat sich dem Thema Mobilität verschrieben. Wachstumschancen werden vor allem in Asien und Osteuropa gesehen, wobei Elevator ein besonderes Augenmerk dem Servicegeschäft widmen wird. Bei Services liegt der Fokus der Wachstumsstrategie auf den Werkstoff- und den Industriedienstleistungen, mit den regionalen Schwerpunkten Osteuropa und Mittlerer Osten.

Mehr über unsere strategische Ausrichtung und die wesentlichen Investitionsvorhaben erfahren Sie in diesem Geschäftsbericht. 2005 hat ThyssenKrupp das Desinvestitionsprogramm 33+ abgeschlossen und ist auf einen nachhaltigen und profitablen Wachstumskurs eingeschwenkt. Dafür ist ein Investitionsvolumen von bis zu 20 Mrd € vorgesehen, wovon in den beiden vergangenen Jahren bereits mehr als 5 Mrd € abgearbeitet worden sind. Diese Investitionen werden wesentlich dazu beitragen, die angepeilten längerfristigen Umsatz- und Ergebnisziele zu erreichen. Wer ThyssenKrupp schon länger begleitet, der weiß, dass unsere Pläne stets anspruchsvoll sind und immer eine solide finanzielle Basis haben. Daran wird sich auch künftig nichts ändern.

#### Unsere Mitarbeiter – der Schlüssel zum Erfolg

---

Die wichtigsten Investitionen sind die in unsere Mitarbeiter und deren Innovationskompetenz. Deshalb bilden wir Jahr für Jahr junge Menschen aus, und zwar immer über den eigenen Bedarf hinaus. Wir erweitern ständig unser Weiterbildungsangebot, fördern die Kreativität durch den

konzernweiten Ideenwettbewerb und einen konsequenten Wissenstransfer. Im Berichtsjahr hat die ThyssenKrupp Academy ihre Tätigkeit aufgenommen und mittlerweile mehr als 20 maßgeschneiderte Fachprogramme für Top-Führungskräfte aufgelegt. Auch die Frage eines qualifizierten Nachwuchses für die Zukunft liegt uns sehr am Herzen. Deshalb engagieren wir uns dafür, die junge Generation frühzeitig für Technik und Innovation zu begeistern und für technische sowie naturwissenschaftliche Berufe zu interessieren. Im Mai 2008 wird der bereits dritte ThyssenKrupp IdeenPark – diesmal in Stuttgart – stattfinden und Sie alle sind dazu herzlich eingeladen.

Unser unternehmerisches Handeln wird von einem Motiv durchgängig geprägt – es ist die Verantwortung für das Unternehmen und seine Zukunft. Das bedeutet zugleich Verantwortung gegenüber unseren Kunden – wir wollen ihnen optimale Produkte und Services bieten; gegenüber den Mitarbeitern – wir sorgen für anspruchsvolle Arbeitsplätze mit Zukunftsperspektive; gegenüber der Gesellschaft, als deren engagiertes Mitglied wir uns sehen. Im Mittelpunkt steht selbstverständlich die Verantwortung, die wir Ihnen gegenüber haben, unseren Aktionärinnen und Aktionären. Wir wollen Ihr Investment in ThyssenKrupp nachhaltig profitabel gestalten und so dem Vertrauen gerecht werden, das Sie in uns setzen. Bleiben Sie dem Unternehmen weiterhin verbunden, denn die Zukunft von ThyssenKrupp ist es wert.

Mit freundlichen Grüßen



—  
**Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz**  
Vorsitzender des Vorstands  
Düsseldorf, November 2007

**06—07**Magazin zum Geschäftsbericht 2006–2007  
der ThyssenKrupp AG

vordere Umschlagtasche

**Einblicke**

Die großen globalen Herausforderungen verlangen nach Lösungen. Welche davon ThyssenKrupp bereits entwickelt hat und an welchen Innovationen wir für die Zukunft arbeiten, erfahren Sie in unserem Magazin. Sie finden es in der vorderen Umschlagtasche dieses Geschäftsberichts.

**Ressourcen**

Viele Ressourcen sind weltweit sehr gefragt. Die Attraktivsten davon sind schon jetzt knapp und teuer. Was können wir tun, um mit Rohstoffen schonender umzugehen? Und wie lassen sich fehlende Ressourcen neu schaffen oder ersetzen?

Mehr im Magazin S. 06—25

**Klima**

Das Klima ist im Wandel. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Grund genug, darüber nachzudenken, wie sich das Klima schützen lässt. Mit welchen Ideen tragen wir bereits heute zum Klimaschutz bei? Und was werden wir morgen tun?

Mehr im Magazin S. 26—47

**Mobilität**

Individuelle Mobilität bewegt die modernen Volkswirtschaften. Doch mit wachsendem Verkehr wachsen auch Probleme. Wie gehen wir mit den Herausforderungen der Mobilität um? Und was macht Verkehrssysteme umweltverträglich?

Mehr im Magazin S. 48—65

## Zahlen und Fakten

Geschäftsbericht 2006–2007

Innenteil

S. 02—09	02	ThyssenKrupp kompakt Der Konzern in Zahlen, ThyssenKrupp in Kürze, ThyssenKrupp weltweit, Finanztermine
	03—07	Brief an die Aktionäre
	08—09	Inhalt
S. 11—44		<b>An unsere Aktionäre</b>
	13—17	Vorstand und Aufsichtsrat
	18—23	Bericht des Aufsichtsrats
	24—34	Corporate Governance bei ThyssenKrupp
	35—39	ThyssenKrupp Aktie
	40—44	Gesellschaftliche Verantwortung
S. 45—128		<b>Konzern-Lagebericht</b>
	47—51	Geschäftsfelder und Organisationsstruktur
	52—60	Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie
	61—76	Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern
	77—92	Geschäftsverlauf in den Segmenten
	93—97	Finanz- und Vermögenslage
	98—106	Innovationen
	107—112	Mitarbeiter
	113—119	Risikobericht
	120—128	Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht
S. 129—214		<b>Konzernabschluss</b>
	131	Erklärung des Vorstands
	132	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
	133	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	134	Konzern-Bilanz
	135	Konzern-Kapitalflussrechnung
	136	Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
	137—214	Konzern-Anhang
S. 215—226		<b>Weitere Informationen</b>
	217—218	Mehrjahresübersicht
	219	Mandate des Vorstands
	220	Mandate des Aufsichtsrats
	222—223	Stichwortverzeichnis
	224	Glossar
	225	Abkürzungsverzeichnis
	226	Kontakt / Termine 2008 – 2009

Die großen globalen Herausforderungen sind ein Thema, das unser Handeln entscheidend mit prägt. Sie werden uns deshalb auf den Rückseiten der Kapiteltrennseiten dieses Geschäftsberichts begleiten. Wie auch an jedem Tag des neuen Geschäftsjahres.

## An unsere Aktionäre

---

Vorstand und Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Ihr gemeinsames Ziel heißt: die Zukunft des Konzerns sichern und seinen Unternehmenswert steigern. Mehr über die Zusammensetzung und Arbeit der beiden Gremien, die bei uns praktizierte Corporate Governance und die Entwicklung Ihrer Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr erfahren Sie auf den nächsten Seiten. Zudem nehmen wir zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung Stellung.

Vorstand und Aufsichtsrat — Seite 13 Bericht des Aufsichtsrats — Seite 18 Corporate Governance bei ThyssenKrupp — Seite 24  
ThyssenKrupp Aktie — Seite 35 Gesellschaftliche Verantwortung — Seite 40

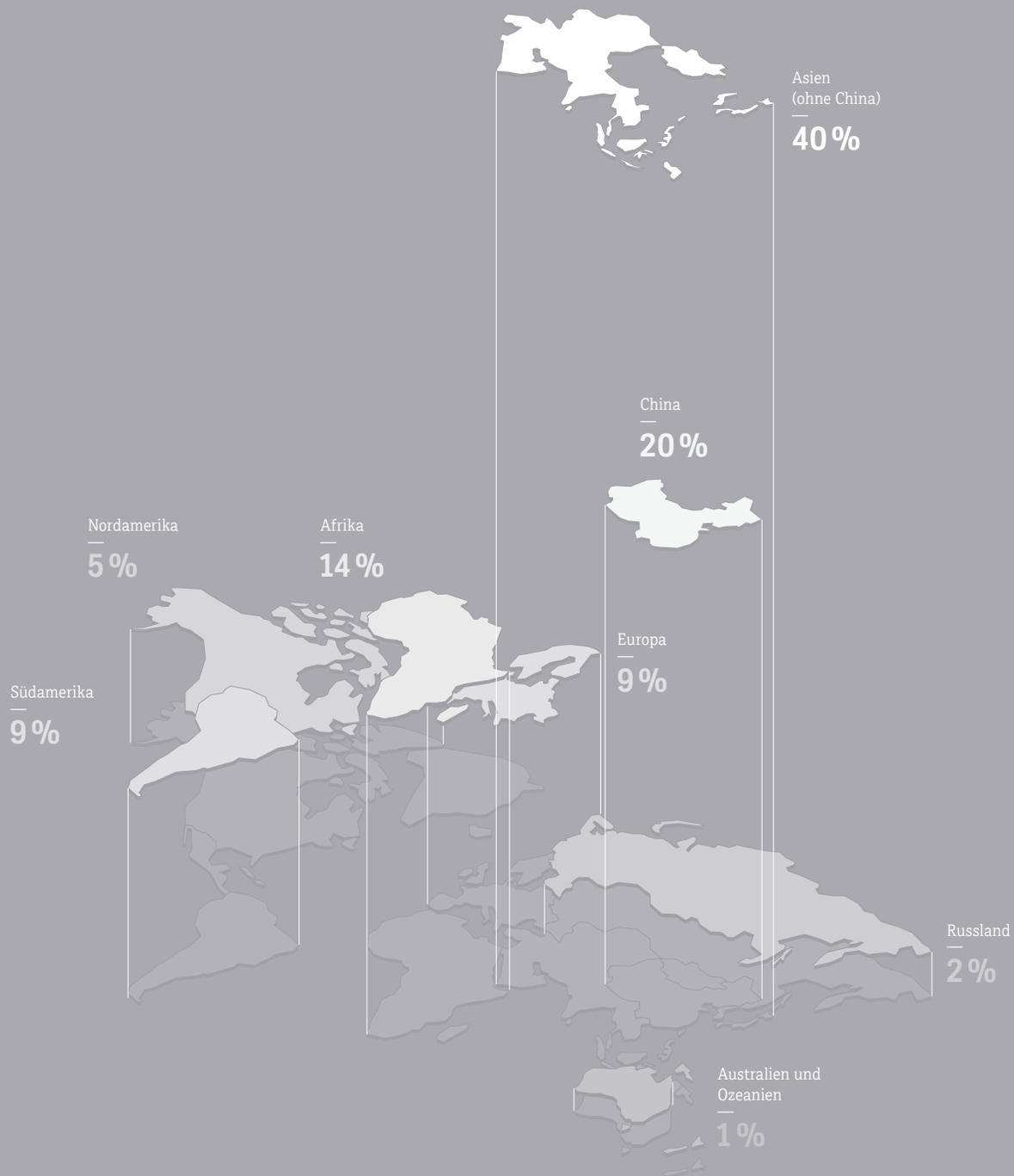
**ThyssenKrupp AG**  
Geschäftsbericht 2006—2007

---

**Seiten 11—44**

**6,6 Mrd Menschen.  
Wie bekommen alle, was sie brauchen?**

Im Magazin erfahren Sie mehr. Im vorderen Umschlag dieses Geschäftsberichts.



ANTEIL AN DER WELTBEVÖLKERUNG in %

## Vorstand und Aufsichtsrat

Die duale Unternehmensverfassung in Deutschland sieht bei Aktiengesellschaften zwei Führungsorgane mit klar getrennten Funktionen vor: Der Vorstand leitet eigenverantwortlich das Unternehmen, während dem Aufsichtsrat die Überwachung und die Beratung des Vorstands obliegen.

Im Folgenden erfahren Sie mehr über die personelle Besetzung der beiden Organe bei der ThyssenKrupp AG, über die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie über die vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse.

## VORSTAND



von links nach rechts

---

### **Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz**

Vorsitzender, geboren 1941, Vorstandsmitglied seit 1991, bestellt bis 23. Januar 2009, verantwortlich für die Zentralbereiche Communications and Strategy, Energy and Environment, Internal Auditing, Legal and Compliance, Management Development and Top Executives, Technology

### **Dr. Ulrich Middelmann**

stellv. Vorsitzender, geboren 1945, Vorstandsmitglied seit 1992, bestellt bis 30. September 2010, verantwortlich für die Zentralbereiche Accounting and Financial Reporting, Controlling, Corporate Finance, Investor Relations, Materials Management, Mergers & Acquisitions, Taxes and Customs sowie für Risk and Insurance Services



von links oben nach rechts unten

**Dr. Olaf Berlien**

zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Technologies AG, geboren 1962, Vorstandsmitglied seit 2002, bestellt bis 31. März 2012, verantwortlich für das Segment Technologies

**Edwin Eichler**

zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Elevator AG und der ThyssenKrupp Services AG, geboren 1958, Vorstandsmitglied seit 2002, bestellt bis 30. September 2012, verantwortlich für die Segmente Elevator und Services

**Jürgen H. Fechter**

zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Stainless AG, geboren 1962, Vorstandsmitglied seit 2005, bestellt bis 30. September 2013, verantwortlich für das Segment Stainless

**Dr.-Ing. Karl-Ulrich Köhler**

zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Steel AG, geboren 1956, Vorstandsmitglied seit 2005, bestellt bis 30. September 2013, verantwortlich für das Segment Steel

**Ralph Labonte**

zugleich Vorstandsmitglied der ThyssenKrupp Technologies AG, geboren 1953, Vorstandsmitglied seit 2003, bestellt bis 31. Dezember 2012, verantwortlich für die Zentralbereiche Human Resources, Information Management sowie für Dienstleistungen und Real Estate

**Dr.-Ing. Wolfram Mörsdorf**

zugleich stellv. Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Technologies AG, geboren 1948, Vorstandsmitglied seit 2004, bestellt bis 14. April 2009

Dr. A. Stefan Kirsten ist mit Ablauf des 30. November 2006 aus dem Vorstand ausgeschieden.

## AUFSICHTSRAT

<b>Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz, Essen</b>	Ehrenvorsitzender, Vorsitzender des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung
<b>Prof. Dr. Günter Vogelsang, Düsseldorf</b>	Ehrenvorsitzender
<b>Dr. Gerhard Cromme, Essen</b>	Vorsitzender, ehem. Vorsitzender des Vorstands der ThyssenKrupp AG
<b>Bertin Eichler, Frankfurt/Main</b>	stellv. Vorsitzender, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall
<b>Markus Bistram, Dinslaken</b>	Gewerkschaftssekretär im Zweigbüro Düsseldorf der IG Metall
<b>Theo Frielinghaus, Ahlen (seit 04.01.2007)</b>	Maschinenbautechniker, Vorsitzender des Betriebsrats der Polysius AG
<b>Heinrich Hentschel, Emden</b>	Technischer Sachbearbeiter/Hydrostatik, Mitglied des Betriebsrats der Nordseewerke GmbH
<b>Prof. Jürgen Hubbert, Sindelfingen</b>	ehem. Mitglied des Vorstands der DaimlerChrysler AG
<b>Klaus Ix, Siek</b>	Maschinenschlosser, Vorsitzender des Betriebsrats der ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH
<b>Hüseyin Kavvesoglu, Maxdorf</b>	Vorarbeiter, Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft ThyssenKrupp Services
<b>Dr. Martin Kohlhaussen, Bad Homburg</b>	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG
<b>Dr. Heinz Kriwet, Düsseldorf</b>	ehem. Vorsitzender des Vorstands der Thyssen AG
<b>Dr.-Ing. Klaus T. Müller, Dortmund</b>	Teamkoordinator Qualitätswesen und Verfahrenstechnik der ThyssenKrupp Steel AG
<b>Prof. Dr. Bernhard Pellens, Bochum</b>	Professor für Betriebswirtschaft und Internationale Unternehmensrechnung an der Ruhr-Universität Bochum
<b>Dr. Heinrich v. Pierer, Erlangen</b>	ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG
<b>Dr. Kersten v. Schenck, Bad Homburg</b>	Rechtsanwalt und Notar
<b>Peter Scherrer, Brüssel</b>	Generalsekretär des Europäischen Metallgewerkschaftsbundes

**Thomas Schlenz, Duisburg**

Schichtmeister, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der ThyssenKrupp AG

**Dr. Henning Schulte-Noelle, München**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz SE

**Wilhelm Segerath, Duisburg**

Karosserie- und Fahrzeugbauer, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der ThyssenKrupp Steel AG und Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft ThyssenKrupp Steel

**Christian Streiff, Paris**

Präsident der PSA Peugeot Citroën s.A.

**Gerold Vogel, Hagen  
(bis 31.12.2006)**

Maschinenschlosser, Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats der ThyssenKrupp AG

**Prof. Dr. Gang Wan, Shanghai**

Minister für Wissenschaft und Technik der Volksrepublik China

## AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

**Präsidium**

Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Bertin Eichler, Thomas Schlenz, Dr. Henning Schulte-Noelle

**Vermittlungsausschuss gemäß  
§ 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz**

Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Bertin Eichler, Thomas Schlenz, Dr. Henning Schulte-Noelle

**Personalausschuss**

Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Bertin Eichler, Thomas Schlenz, Dr. Henning Schulte-Noelle

**Prüfungsausschuss**

Dr. Martin Kohlhaussen (Vorsitzender), Dr. Gerhard Cromme, Klaus Ix, Hüseyin Kavvesoglu, Prof. Dr. Bernhard Pellens, Thomas Schlenz

**Strategie-, Finanz- und  
Investitionsausschuss**

Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Markus Bistram, Bertin Eichler, Theo Frielinghaus, Dr. Heinz Kriwet, Dr. Heinrich v. Pierer, Dr. Kersten v. Schenck, Wilhelm Segerath

**Nominierungsausschuss**

Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender),  
Dr. Martin Kohlhaussen, Dr. Henning Schulte-Noelle

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat informiert im folgenden Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006/2007. Dabei werden insbesondere der kontinuierliche Dialog mit dem Vorstand, die Beratungsschwerpunkte im Plenum, die Arbeit der Ausschüsse sowie die Jahres- und Konzernabschlussprüfung erläutert.



### Dr. Gerhard Cromme

---

Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Vorstand und Aufsichtsrat stimmten auch im Berichtsjahr die strategische Ausrichtung des Konzerns ab.**

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2006/2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns. Unser besonderes Augenmerk galt unter anderem der Risikolage sowie dem Risikomanagement und dem ThyssenKrupp Compliance-Programm. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von uns anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit uns abgestimmt. Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands im Aufsichtsratspräsidium und im Plenum ausführlich erörtert.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Neben der intensiven Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen des Aufsichtsrats standen neben mir

auch weitere Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Dabei haben wir uns über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Darüber hinaus habe ich in gesonderten Gesprächen mit dem Vorstand die Perspektiven und die künftige strategische Ausrichtung der einzelnen Konzernsegmente erörtert.

Im Geschäftsjahr 2006/2007 fanden vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt. Über Ereignisse, die für die Beurteilung von Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, hat uns der Vorstand auch zwischen den Sitzungen in schriftlichen Berichten ausführlich sowie jeweils unverzüglich informiert. Über eilbedürftige Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat, sofern dies notwendig war, Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

### **Effiziente Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats**

Um seine Aufgaben effizient wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat insgesamt sechs Ausschüsse eingerichtet, die die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vorbereiten. Soweit dies gesetzlich zulässig ist, wurden in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Diese Aufteilung hat sich in der praktischen Arbeit ausgezeichnet bewährt. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses führt der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschuss-Sitzungen berichtet. Die derzeitige Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse ist der Aufstellung auf Seite 17 zu entnehmen.

Das Präsidium kam im Berichtsjahr fünfmal zusammen. Auch zwischen den Sitzungen habe ich mit den Präsidiumsmitgliedern Projekte von besonderer Bedeutung für den Konzern besprochen. Im Mittelpunkt unserer Beratungen standen zum einen das Stahlwerksprojekt in Brasilien und zum anderen die Errichtung eines neuen gemeinsamen Werkes der Segmente Steel und Stainless in den USA. Das Präsidium hat sich ferner mit der Bußgeldzahlung auseinandergesetzt, die von der EU-Kommission auf Grund der Kartellverstöße im Segment Elevator verhängt worden war. Es hat die daraus zu ziehenden Konsequenzen sowie das Compliance-Programm des Konzerns erörtert. Weitere Themen waren die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vorbereitung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats und eine neue Struktur der Aufsichtsratsvergütung. Einzelheiten zur Aufsichtsratsvergütung sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 32–34 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Der Personalausschuss, der für die Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern einschließlich der Vergütung sowie für sonstige Vorstandsangelegenheiten zuständig ist, tagte viermal. Wesentliche Themen seiner Beratungen waren die Verlängerung von Vorstandsverträgen, das Vergütungssystem und die Höhe der Vergütung für den Vorstand, die Übernahme von externen Mandaten durch Vorstandsmitglieder sowie die Beauftragung einer Anwaltskanzlei, der ein Mitglied des Aufsichtsrats angehört. In seiner Sitzung am 11. Mai 2007 hat der Personalausschuss eine in einigen Punkten überarbeitete Tantiemeregelung für den Vorstand verabschiedet, die auch Gegenstand der anschließenden Plenumsitzung war.

Der Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG musste auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Der Aufsichtsrat hat insgesamt sechs Ausschüsse gebildet, zuletzt im September 2007 den Nominierungsausschuss.

Ebenfalls viermal tagte der Prüfungsausschuss. Im Vordergrund seiner Arbeit standen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie die Weiterentwicklung des Risikomanagements und des ThyssenKrupp Compliance-Programms. Der Prüfungsausschuss erörterte die zu veröffentlichenden Zwischenberichte in Gegenwart der Abschlussprüfer. Des Weiteren holte er die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex ein, erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und legte die Prüfungsschwerpunkte sowie das Honorar für die Abschlussprüfer fest. Weitere Beratungsthemen waren die kartellrechtlichen Ermittlungen der EU-Kommission im Segment Elevator und die in diesem Zusammenhang verhängte Bußgeldzahlung, ein Bericht des Zentralbereichs Internal Auditing über seine interne Prüfungstätigkeit sowie ein Regelbericht über die Rechtsstreitigkeiten im Konzern. Die Abschlussprüfer nahmen an allen vier Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und berichteten ausführlich über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung sowie bei der prüferischen Durchsicht der Zwischenberichte ergaben.

Der Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal. Er setzte sich mit der internationalen Ausrichtung und strategischen Weiterentwicklung des Konzerns und der einzelnen Segmente sowie mit der Unternehmens- und Investitionsplanung auseinander und bereitete die entsprechenden Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Ausführlich wurden auch die Errichtung des Stahlwerks in Brasilien sowie die künftige Strategie der Segmente Steel und Stainless im Nafta-Markt und die in diesem Zusammenhang vorgesehene Errichtung eines neuen Werkes in den USA erörtert.

Der im September 2007 neu gebildete Nominierungsausschuss, der bei anstehenden Neuwahlen dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorschlagen wird, hat im Berichtsjahr nicht getagt.

### Wiederum breites Themenspektrum im Aufsichtsratsplenum

Regelmäßiger Bestandteil der Beratungen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und die Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und seiner Segmente, die Finanzlage sowie alle wesentlichen Beteiligungs- und Desinvestitionsprojekte. Mehrfach wurden das Stahlwerksprojekt in Brasilien, die künftige Ausrichtung der Segmente Steel und Stainless im Nafta-Raum, das Bußgeldverfahren der EU-Kommission wegen Verletzung des Kartellrechts im Segment Elevator und auch Vorstandspersonalien erörtert.

Im schriftlichen Verfahren stimmte der Aufsichtsrat Anfang November 2006 auf Basis umfassender Unterlagen der Veräußerung des Karosserie- und Fahrwerksgeschäfts von ThyssenKrupp Automotive in Nordamerika an Martinrea International zu.

In der Sitzung am 30. November 2006 haben wir uns vor allem mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss zum 30. September 2006 sowie der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2006/2007 befasst. Auf der Grundlage eines ausführlichen Berichts des Vorstands haben wir ferner über die strategische Weiterentwicklung des Konzerns beraten. Breiten Raum nahmen dabei das Stahlwerksprojekt in Brasilien, die Nafta-Strategie der Segmente Steel und Stainless sowie eine Einschätzung der Chancen zum Erwerb des kanadischen Stahlherstellers Dofasco ein. Der Aufsichtsrat hat in diesem Zusammenhang auch die Konsequenzen der anhaltenden Konsolidierung auf dem Weltstahlmarkt für ThyssenKrupp erörtert. Vor dem Hintergrund der großen Investitionsvorhaben haben wir uns außerdem ausführlich mit den zur Verfügung stehenden Finanzierungsspielräumen, mit der Rating-Situation des Konzerns und mit der Sicherstellung der Dividendenkontinuität beschäftigt.

Das neue Stahlwerk in Brasilien und die Nafta-Strategie von Steel und Stainless waren wiederholt ein Thema im Aufsichtsrat.

Auch 2006/2007 befasste sich der Aufsichtsrat damit, die Effizienz seiner Tätigkeit zu überprüfen.

Ein anderer Themenschwerpunkt in dieser Sitzung waren die kartellrechtlichen Ermittlungen der EU-Kommission im Segment Elevator sowie die Maßnahmen, die der Vorstand in diesem Zusammenhang ergriffen hat. In Vorbereitung der Hauptversammlung im Januar 2007 erörterten wir mit dem Vorstand die Schaffung eines genehmigten Kapitals sowie bezüglich der künftigen Aufsichtsratsbesetzung die Schaffung eines Entsendungsrechts für die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Ferner haben wir das Vergütungssystem für den Vorstand diskutiert und uns über den Sachstand zum neuen ThyssenKrupp Quartier in Essen detailliert informieren lassen. In Abwesenheit des Vorstands befasste sich der Aufsichtsrat nach vorheriger Vorbereitung im Präsidium mit der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats. Ein Schwerpunkt war dabei die neue Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat, über die im nachfolgenden Vergütungsbericht berichtet wird.

In der Sitzung am 19. Januar 2007 – unmittelbar vor der Hauptversammlung – informierte uns der Vorstand vornehmlich über die aktuelle Lage des Konzerns. Die Sitzung diente ferner der Vorbereitung auf das anschließende Aktionärstreffen. Außerdem haben wir einem Investitionsprogramm zum Ausbau der amerikanischen Gießerei Waupaca zugestimmt. Des Weiteren hat der Vorstand seine Überlegungen zur Veräußerung eines Immobilienpakets einschließlich des bisherigen Hauptverwaltungsgebäudes in Düsseldorf vorgestellt. Der Veräußerung haben wir dann im März 2007 nach Abschluss der Verhandlungen auf der Grundlage umfangreicher Unterlagen im schriftlichen Verfahren zugestimmt.

Die Sitzung am 11. Mai 2007 haben wir genutzt, um mit dem Vorstand schwerpunktmäßig über die strategische Weiterentwicklung des Konzerns zu beraten. Auf Basis detaillierter Unterlagen stimmte der Aufsichtsrat dem Bau eines neuen gemeinsamen Stahlwerks der Segmente Steel und Stainless in den USA zu, das die Marktposition im Nafta-Raum verbessern soll. In derselben Sitzung haben wir die Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2007/2008 sowie deren Finanzierung verabschiedet und mit dem Vorstand die Auswirkungen der von der Bundesregierung geplanten Unternehmenssteuerreform auf ThyssenKrupp erörtert. Nach einer ausführlichen Präsentation haben wir mit dem Vorstand das ThyssenKrupp Compliance-Programm sowie die Maßnahmen zu dessen Fortentwicklung diskutiert. Das Compliance-Programm war in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat von einer Rechtsanwaltssozietät geprüft worden. Die Prüfung hatte ergeben, dass es den rechtlichen Anforderungen und den Best-Practice-Standards entspricht. Ferner haben wir uns in dieser Sitzung mit der modifizierten Tantiemeregelung für den Vorstand befasst. Danach erhalten die Vorstandsvorsitzenden der Segmente ab dem Geschäftsjahr 2006/2007 einen Teil ihrer Tantieme in Abhängigkeit von den Kennzahlen EBT und ROCE ihres Segments. Darüber hinaus haben wir dem Verkauf der 33,33%igen Beteiligung an der im Bereich Karosserie-Presseteile tätigen Aventec-Gruppe in Mexiko an die Mitgesellschafter Hirotec und Sumitomo zugestimmt.

Auf der Tagesordnung der Aufsichtsratssitzung am 05. September 2007 standen zum einen der Bericht des Vorstands zur Lage des Konzerns, zum anderen ein Fortschrittsbericht zur Errichtung des neuen Stahlwerks in den USA. Eine ausführliche Präsentation gewährte uns einen näheren Einblick in die Entwicklung und künftige Ausrichtung des Segments Elevator, die wir mit dem Vorstand beraten haben. Des Weiteren erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Abgabe der Beteiligung an der RAG AG an die RAG-Stiftung und zum Erwerb der Stahlhandelsgesellschaft Ferostav in der Slowakei durch das Segment Services. Überdies beschloss der Aufsichtsrat gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 eine Anpassung der Geschäftsordnungen für den Vorstand, den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss und bildete einen Nominierungsausschuss.

### Corporate-Governance-Standards weiterhin auf hohem Niveau

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei ThyssenKrupp berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 24-34. Die Umsetzung des Kodex bei ThyssenKrupp haben wir in der Aufsichtsratssitzung am 05. September 2007 mit dem Vorstand intensiv diskutiert. Dabei haben wir uns insbesondere mit den von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in ihrer Sitzung am 14. Juni 2007 vorgenommenen Kodex-Änderungen auseinandergesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 01. Oktober 2007 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die ThyssenKrupp AG entspricht sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 20. Juli 2007 bekannt gemachten Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007.

### Jahres- und Konzernabschlussprüfung ausführlich erörtert

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2006 bis 30. September 2007 und der Lagebericht der ThyssenKrupp AG wurden von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Den Prüfauftrag hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Januar 2007 vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der ThyssenKrupp AG wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt. Der Abschlussprüfer versah auch diesen Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Prüfungsausschuss hatte für das Berichtsjahr folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt: die Absicherung von Rohstoff- und Warenlieferungen durch geeignete Derivate, Verkäufe und Über-eignungen von Vorräten sowie die internen Kontrollen in ausgewählten Bereichen und deren Wirksamkeit gegen Korruptionsrisiken. Die Berichte hierüber sowie die weiteren Prüfungsberichte und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden im Prüfungsausschuss am 16. November 2007 sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. November 2007 intensiv diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses in beiden Gremien teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Der Jahres- wie auch der Konzernabschluss erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzern-Lageberichts haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 30. November 2007 gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns angeschlossen.

#### Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Im Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG gab es im Berichtsjahr eine personelle Veränderung: Herr Gerold Vogel ist mit Ablauf des 31. Dezember 2006 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An seiner Stelle wurde durch gerichtlichen Beschluss mit Wirkung vom 04. Januar 2007 Herr Theo Frielinghaus zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Herr Frielinghaus hat auch die Nachfolge von Herrn Vogel im Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss angetreten. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Vogel für seine konstruktiven und sachkundigen Beiträge sowie für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Im Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss hat ferner ab dem 19. Januar 2007 Herr Markus Bistram das Mandat von Herrn Peter Scherrer übernommen.

In seiner Sitzung im November 2006 hat der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Edwin Eichler zum Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG bis zum 30. September 2012 verlängert. Die Bestellung von Herrn Ralph Labonte zum Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor wurde in der Januar-Sitzung 2007 bis zum 31. Dezember 2012, die Bestellung von Herrn Dr. Ulrich Middelman zum Vorstandsmitglied und stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden in der Mai-Sitzung 2007 bis zum 30. September 2010 verlängert. Ferner verlängerte der Aufsichtsrat in der November-Sitzung 2007 die Bestellungen von Herrn Jürgen H. Fechter und Herrn Dr.-Ing. Karl-Ulrich Köhler jeweils bis zum 30. September 2013.

Herr Dr. A. Stefan Kirsten hat mit Ablauf des 30. November 2006 das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Kirsten für seine erfolgreiche Arbeit für den Konzern. Die bisher von Herrn Dr. Kirsten verantworteten Ressorts wurden Herrn Dr. Middelman zugeordnet, mit einer Ausnahme: Das Ressort Information Management verantwortet nun Herr Labonte.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorständen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften für ihre erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

Der Aufsichtsrat



Dr. Gerhard Cromme  
Vorsitzender  
Düsseldorf, 30. November 2007

2006 und 2007 wurden  
die Bestellungen mehrerer  
Vorstandsmitglieder verlängert.

## Corporate Governance bei ThyssenKrupp

Einer verantwortungsbewussten, transparenten und an einer nachhaltigen Wertschaffung orientierten Unternehmensführung kommt bei ThyssenKrupp seit jeher ein hoher Stellenwert zu. Auch nach den von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex am 14. Juni 2007 beschlossenen Kodex-Anpassungen entspricht unser Unternehmen sämtlichen Empfehlungen des Kodex. Ein Schwerpunkt der Corporate-Governance-Aktivitäten lag im Berichtsjahr auf der Weiterentwicklung des ThyssenKrupp Compliance-Programms.

### CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Über die Corporate Governance bei ThyssenKrupp berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

ThyssenKrupp hat sich immer schon an international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung orientiert. Corporate Governance ist für uns ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst. Wir wollen das Vertrauen, das uns die Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit entgegenbringen, nachhaltig bestätigen und die Corporate Governance im Konzern beständig weiterentwickeln. Wir sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance eine wesentliche Grundlage für den Erfolg des Unternehmens ist.

Ausführliche Informationen zum Thema Corporate Governance bei ThyssenKrupp sind auch auf unserer Website verfügbar. Dort sind auch die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre zugänglich.

#### Wiederum uneingeschränkte Entsprechenserklärung

Am 01. Oktober 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, nach der ThyssenKrupp sämtliche Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 befolgt.

Darüber hinaus folgt ThyssenKrupp – mit einer Ausnahme – auch den Anregungen des Kodex. Das gilt auch für die am 14. Juni 2007 neu in den Kodex eingefügten Regelungen zum so genannten Abfindungs-Cap. ThyssenKrupp wird diese Anregungen bei Neuabschlüssen und Verlängerungen von Vorstandsverträgen berücksichtigen. Allein die Anregung in Ziffer 5.4.6 des Kodex, nach der die Wahl bzw. Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu unterschiedlichen Terminen und zu unterschiedlichen Amtsperioden erfolgen sollte, ist nach wie vor nicht umgesetzt. Im Hinblick auf die Kontinuität der Aufsichtsratsarbeit halten wir es weiterhin für sinnvoll, an einer einheitlichen Mandatsperiode gerade für die Vertreter der Anteilseigner festzuhalten.

Bei unserer börsennotierten Tochtergesellschaft Eisen- und Hüttenwerke AG werden bei der Kodex-Umsetzung die Besonderheiten der Konzerneinbindung berücksichtigt. Abweichungen sind in der Entsprechenserklärung der Gesellschaft vom 19. September 2007 dargelegt.

ThyssenKrupp folgt weiterhin allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

### Service und Internet-Informationen für unsere Aktionäre

Über die wesentlichen wiederkehrenden Termine wie beispielsweise den Termin der Hauptversammlung unterrichten wir unsere Aktionäre, Analysten, Aktionärsvereinigungen, Medien sowie die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig in einem Finanzkalender, der im Geschäftsbericht, den Zwischenberichten sowie auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht ist. Im Rahmen unserer Investor-Relations-Aktivitäten führen wir regelmäßig Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern durch. Neben den jährlichen Analystenkonferenzen zum Jahresabschluss und Halbjahresbericht finden anlässlich der Veröffentlichung der Zwischenberichte zum 1. und 3. Quartal Telefonkonferenzen für Analysten statt. Sämtliche Präsentationen, die wir für diese Veranstaltungen, aber auch für Roadshows und Investorenkonferenzen vorbereiten, können im Internet eingesehen werden. Auch die Orte und Termine von Roadshows und Anlegerkonferenzen sind für alle Interessierten abrufbar.

Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung erfolgen bei ThyssenKrupp mit dem Ziel, sämtliche Aktionäre vor und während der Versammlung zügig, umfassend und effektiv zu informieren. Ferner wollen wir ihnen die Anmeldung zur Hauptversammlung und die Ausübung ihrer Rechte erleichtern. Bereits im Vorfeld der Hauptversammlung werden die Aktionäre durch den Geschäftsbericht und die Einladung zur Versammlung umfassend über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die anstehenden Tagesordnungspunkte unterrichtet. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung einschließlich des Geschäftsberichts sind auch auf unserer Website abrufbar. Sieben Tage vor Beginn und auch während der Hauptversammlung werden weitere Informationen zugänglich gemacht. Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlichen wir außerdem die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse. Auf diese Weise wird der Informationsaustausch zwischen uns und den Aktionären rund um die Hauptversammlung gefördert und vereinfacht.

Aktionäre, die an der Hauptversammlung vor Ort nicht teilnehmen können, haben die Möglichkeit, die vollständige Übertragung im Internet zu verfolgen. Ihr Stimmrecht können sie in der Versammlung selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Weisungen zur Stimmrechtsausübung an diesen Stimmrechtsvertreter können vor und während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte auch über elektronische Medien erteilt werden.

Die jährliche Hauptversammlung wird für alle Interessierten vollständig im Internet übertragen.

### Enge Kooperation von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Interesse des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Damit eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleistet sind, gehören dem Aufsichtsrat z.B. nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder an. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Dabei geht er auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein. Die Berichterstattung des Vorstands umfasst auch das Thema Compliance, also die bei ThyssenKrupp ergriffenen Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien. Für bedeutende Geschäftsvorgänge legt die Satzung Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats fest. Mehr dazu erfahren Sie im Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 18–23.

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der ThyssenKrupp AG abgeschlossen.

Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden auch im Berichtsjahr ausschließlich bei Herrn Dr. v. Schenck, der Aufsichtsratsmitglied unserer Gesellschaft und zugleich Partner der international tätigen Rechtsanwaltssozietät Clifford Chance ist. Soweit diese im Berichtsjahr für das Unternehmen rechtsberatend tätig wurde, hatte der Personalausschuss des Aufsichtsrats der Mandatierung zugestimmt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf.

Die Amtsperiode der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat endet mit Ablauf der Hauptversammlung, in der über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008/2009 beschlossen wird. Die Amtszeit der Arbeitnehmervertreter endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007/2008 entscheidet.

### **Verantwortungsbewusstes Risikomanagement**

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher. Das in unserem wertorientierten Konzernmanagement verankerte systematische Risikomanagement sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und bewertet und dass Risikopositionen optimiert werden. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig unterrichtet. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Einzelheiten zum Risikomanagement können Sie den Seiten 113–119 entnehmen.

### **Compliance als wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands**

Compliance im Sinne von Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien ist bei ThyssenKrupp eine wesentliche Leitungsaufgabe. Unmittelbar nach der Fusion von Thyssen und Krupp im Jahr 1999 wurde ein Compliance-Programm eingeführt. Es wird seitdem regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Der Schwerpunkt der konzernweiten Compliance-Aktivitäten liegt in den Bereichen Kartellrecht und Korruptionsbekämpfung.

Der Vorstand der ThyssenKrupp AG hat seine ablehnende Haltung zu Kartell- und Korruptionsverstößen im April 2007 im so genannten ThyssenKrupp Compliance-Commitment noch einmal unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Kartellverstöße oder Verstöße gegen die Vorschriften zur Korruptionsbekämpfung werden in keiner Weise geduldet und führen zu Sanktionen gegen die betroffenen Mitarbeiter. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, in seinem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Compliance-Programms mitzuwirken. Das Compliance-Commitment wird durch verschiedene Konzernrichtlinien und Informationsschriften ergänzt, mit denen die zu Grunde liegenden gesetzlichen Bestimmungen näher erläutert und konkretisiert werden.

Die Umsetzung des Programms erfolgt in Verantwortung der Segmente. Diese informieren ihre Mitarbeiter durch ihre Rechts- und Compliance-Abteilungen in regelmäßigen Schulungen über die maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien. Sie stehen auch als Ansprech-

**Das Compliance-Commitment des Vorstands bedeutet Null Toleranz gegenüber Kartell- und Korruptionsverstößen.**

Der Konzern hat 2007 eine Whistleblower-Hotline eingerichtet – für alle Mitarbeiter weltweit kostenlos erreichbar.

partner für Einzelfragen zur Verfügung. Die Präsenzs Schulungen werden durch ein konzernweites interaktives E-Learning-Programm ergänzt, an dem bislang rund 20.000 Mitarbeiter teilnehmen.

Als weiteres ergänzendes Compliance-Element haben wir im Berichtsjahr auch eine Whistleblower-Hotline eingeführt, die von einer von uns beauftragten Rechtsanwaltskanzlei betrieben wird.

Die Whistleblower-Hotline steht Mitarbeitern des Konzerns zur Verfügung, um Hinweise auf mögliche Gesetzes- oder Richtlinienverstöße in ThyssenKrupp Unternehmen, insbesondere aus den Bereichen Kartellrecht und Korruption, zu melden. Die Hotline ist grundsätzlich weltweit erreichbar und für die Mitarbeiter kostenfrei. Hinweise können telefonisch oder per E-Mail übermittelt werden. Die Kontaktdaten sind über unsere Website abrufbar.

Weitere Compliance-Maßnahmen betreffen das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinie. In Ergänzung zum gesetzlichen Verbot des § 14 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hinsichtlich Insidergeschäften enthält eine Insiderrichtlinie maßgebliche Grundsätze im Umgang mit Insiderinformationen und stellt die erforderliche Transparenz sicher. Schon seit Jahren besteht dazu die Konzern-Clearingstelle „Ad-hoc-Publizität“, in der Vertreter verschiedener Fachbereiche Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit möglichen Insiderinformationen zu gewährleisten. Personen mit Zugang zu Insiderinformationen werden in ein Insiderverzeichnis aufgenommen.

#### Aktive und transparente Kommunikation

Um eine größtmögliche Transparenz und gleiche Chancen für alle zu gewährleisten, folgt unsere Unternehmenskommunikation dem Anspruch, allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen. Über das Internet können sich Aktionäre und potenzielle Anleger zeitnah über aktuelle Entwicklungen des Konzerns informieren. Sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der ThyssenKrupp AG werden auf der Website der Gesellschaft publiziert. Die Satzung der Gesellschaft sowie die Geschäftsordnungen für den Vorstand, den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss sind dort ebenso eingestellt wie der Geschäftsbericht, die Zwischenberichte und detaillierte Informationen zur Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Alle Aktionäre und interessierten Leser können einen elektronischen Newsletter abonnieren, der über Neuigkeiten aus dem Konzern informiert.

Nach § 15a WpHG müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp AG den Erwerb und die Veräußerung von ThyssenKrupp Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen. Für das Berichtsjahr sind der ThyssenKrupp AG bis zum 30. September 2007 zwei Meldungen zugegangen, die auch auf unserer Website veröffentlicht sind. Danach haben Herr Dr. Ulrich Middelmann und Herr Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz folgende Aktienkäufe getätigt:

#### DIRECTORS' DEALINGS 2006/2007

Name	Datum Ort	Funktion	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs in €	Gesamt- volumen in €
Dr. Ulrich Middelmann	22.01.2007 Düsseldorf	Vorstand	Kauf	7.140	34,99	249.853,77
Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	10.08.2007 Xetra	Vorstand	Kauf	13.450	37,22	500.586,84

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der ThyssenKrupp AG betrug zum 30. September 2007 weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex lag daher zu diesem Stichtag nicht vor.

Die Mandate der Vorstands- und der Aufsichtsratsmitglieder sind auf den Seiten 219–221 aufgeführt. Die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses auf Seite 182 dargestellt.

#### **Abschlussprüfung durch KPMG**

Die Rechnungslegung bei ThyssenKrupp erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS). Mit dem Abschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, haben wir auch für das Berichtsjahr vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe während der Prüfung unverzüglich zu unterrichten ist, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die mit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

#### **Gute Corporate Governance bleibt im Fokus**

Auch im laufenden Geschäftsjahr wird die Beachtung der Corporate-Governance-Grundsätze eine zentrale Führungsaufgabe für uns sein. Wir werden uns weiter an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex orientieren und den Kodex entsprechend umsetzen. Dies gilt auch für die im Juni 2007 beschlossenen jüngsten Kodex-Regelungen zum Abfindungs-Cap und zum Nominierungsausschuss, der vom Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG im September 2007 neu eingerichtet worden war. Vorstand und Aufsichtsrat werden weiter vertrauensvoll und eng zusammenarbeiten und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle gemeinsam erörtern. Unseren Aktionären werden wir rund um die Hauptversammlung am 18. Januar 2008 den gewohnten Service zur Bevollmächtigung und Stimmrechtsausübung anbieten, und wir werden die Versammlung im Internet live übertragen. Auch die Umsetzung unseres konzernweiten Compliance-Programms zum Kartellrecht und zur Korruptionsbekämpfung ist eine dauerhafte Leitungsaufgabe, die wir konsequent weiterverfolgen werden.

### **VERGÜTUNGSBERICHT**

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzern-Lageberichts, s. Seite 48.

#### **Leistungsbezogene Vergütung für den Vorstand**

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus mehreren Vergütungsbestandteilen: dem Fixum, der Tantieme, einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung sowie aus Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Die Struktur dieses Vergütungssystems wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag seines Personalausschusses beraten und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Vorstandsvergütung im Einzelnen ist der Personalausschuss zuständig, der die angemessene Vergütung bestimmt.

Der Abschlussprüfer hat umfangreiche Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung des Vorstands bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes.

Bei Neuabschluss und Verlängerung von Vorstandsverträgen soll in Zukunft in den Vertrag Folgendes aufgenommen werden: Zahlungen an ein Vorstandsmitglied sollen, wenn seine Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, den Wert von zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen nicht überschreiten. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels ist in den Vorstandsverträgen bei ThyssenKrupp nicht enthalten.

Zu den verschiedenen Vergütungsbestandteilen: Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Nebenleistungen sowie Pensionszusagen, während die erfolgsbezogenen Komponenten in Tantieme und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung aufgeteilt sind.

Das Fixum wird als leistungsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt. Eine Überprüfung findet alle drei Jahre statt, unter anderem auf der Basis der allgemeinen Gehaltsentwicklung im Konzern. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert von Immobilien, deren Nebenkosten, Versicherungsprämien sowie der privaten Dienstwagennutzung bestehen. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zu; die Höhe variiert je nach der persönlichen Situation. Kredite oder Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht gewährt; auch wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

Erster Teil der erfolgsbezogenen Vergütung ist die Tantieme. Ihre Höhe ist von der Entwicklung der beiden Kennzahlen EBT (Ergebnis vor Steuern) und ROCE (Gesamtkapitalrentabilität) abhängig, die je zur Hälfte als Kriterien zur Festsetzung herangezogen werden. Die Vorstandsvorsitzenden der Segmentführungsgesellschaften erhalten ab dem Geschäftsjahr 2006/2007 einen Teil ihrer Tantieme in Abhängigkeit von den Kennzahlen (EBT, ROCE) ihres Segments. Damit besteht ein Gleichklang zwischen der Tantieme als Leistungsanreiz und den im Konzern verwendeten Steuerungskennzahlen, und zwar auch unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung der Segmente. Zusätzlich zur Tantieme beziehen die Vorstandsmitglieder Vergütungen aus dem Mid Term Incentiveplan (MTI) als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Tantiemeregulierung und MTI beruhen auf einer vom Personalausschuss des Aufsichtsrats im Jahr 2002 aufgestellten und 2007 modifizierten Richtlinie.

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006/2007 25,4 Mio € (Vorjahr: 23,1 Mio €).

Zur Vergütung gehören auch die den Vorstandsmitgliedern Anfang Januar 2007 gewährten Wertrechte gemäß der 5. Tranche des MTI. Diese werden mit ihrem nach internationalen Bilanzierungsvorgaben errechneten Wert zum Gewährungszeitpunkt angesetzt. Die Anzahl der ausgegebenen Wertrechte aus dem MTI wird am Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums angepasst, und zwar auf Basis eines Vergleichs des durchschnittlichen ThyssenKrupp Value Added (TKVA) des dreijährigen Performance-Zeitraums – beginnend mit dem 01. Oktober des Geschäftsjahres, in dem die Wertrechte gewährt wurden – mit dem durchschnittlichen TKVA der vorangegangenen drei Geschäftsjahre. Dabei führt eine Veränderung des TKVA um 50 Mio € zu einer Veränderung der Wertrechte um 10 %. Mehr über den TKVA erfahren Sie auf den Seiten 54–58. Am Ende des Performance-Zeitraums erfolgt eine

Die Höhe der Vorstandstantieme ist von der Entwicklung der Kennzahlen EBT und ROCE abhängig.

Vergütung der gewährten Wertrechte auf Basis des Durchschnittskurses der ThyssenKrupp Aktie, der sich aus dem Kursverlauf in den ersten drei Monaten nach Ende des Performance-Zeitraums ergibt.

Einzelheiten der Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2006/2007 ergeben sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle. Die Vorjahreszahlen sind jeweils in Klammern angegeben:

## VERGÜTUNG DES VORSTANDS 2006/2007 in Tsd €

	Jahreseinkommen			Im Geschäftsjahr gewährte MTI-Rechte		Insgesamt	Aufwand aus aktienbasier- ter Vergütung	Pensionen	
	Fixum	Neben- leistungen	Tantieme	Anzahl (Stk.)	Wert zum Gewährungs- zeitpunkt			Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls (Stand: 30.09.2007)	Zuführung zur Pensions- rückstellung im Geschäftsjahr
Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz, Vorsitzender	875 (875)	160 (138)	2.711 (2.186)	8.278 (14.430)	276 (283)	4.022 (3.482)	3.789 (2.350)	569 (569)	568 (504)
Dr. Ulrich Middelmann, stellv. Vorsitzender	663 (663)	176 (166)	2.054 (1.656)	6.271 (10.864)	209 (213)	3.102 (2.698)	2.871 (1.781)	398 (398)	952 (839)
Dr. Olaf Berlien	530 (530)	101 (91)	1.723 (1.325)	5.017 (8.691)	167 (171)	2.521 (2.117)	2.297 (1.425)	265 (159)	319 (185)
Edwin Eichler	530 (530)	87 (77)	1.743 (1.325)	5.017 (8.691)	167 (171)	2.527 (2.103)	2.297 (1.425)	159 (159)	436 (268)
Gary Elliott *	409 (530)	36 (84)	1.141 (1.325)	— (8.691)	— (171)	1.586 (2.110)	1.642 (1.155)	212 (212)	489 (645)
Jürgen H. Fechter	530 (530)	106 (97)	1.743 (1.325)	5.017 (8.691)	167 (171)	2.546 (2.123)	1.595 (886)	159 (159)	303 (180)
Dr. A. Stefan Kirsten **	442 (530)	60 (82)	1.369 (1.325)	— (8.691)	— (171)	1.871 (2.108)	2.102 (1.425)	159 (159)	363 (218)
Dr.-Ing. Karl-Ulrich Köhler	530 (530)	95 (94)	1.743 (1.325)	5.017 (8.691)	167 (171)	2.535 (2.120)	1.837 (1.155)	159 (159)	351 (236)
Ralph Labonte	530 (530)	100 (90)	1.643 (1.325)	5.017 (8.691)	167 (171)	2.440 (2.116)	2.297 (1.425)	159 (159)	454 (318)
Dr.-Ing. Wolfram Mörsdorf	530 (530)	106 (92)	1.479 (1.325)	5.017 (8.691)	167 (171)	2.282 (2.118)	2.259 (1.145)	265 (265)	555 (362)
<b>Insgesamt</b>	<b>5.569</b> <b>(5.778)</b>	<b>1.027</b> <b>(1.011)</b>	<b>17.349</b> <b>(14.442)</b>	<b>44.651</b> <b>(94.822)</b>	<b>1.487</b> <b>(1.864)</b>	<b>25.432</b> <b>(23.095)</b>	<b>22.986</b> <b>(14.172)</b>	<b>2.504</b> <b>(2.398)</b>	<b>4.790</b> <b>(3.755)</b>

\* Ende des Anstellungsvertrags am 08.07.2007 \*\* Ende des Anstellungsvertrags am 31.07.2007

Zum Anstieg der Tantieme gegenüber dem Vorjahr kam es durch die beachtlichen Steigerungen von EBT und ROCE im abgelaufenen Geschäftsjahr: So stiegen das EBT von 2.623 Mio € auf 3.330 Mio € und der ROCE von 17,9 % auf 20,7 %.

In der obigen Tabelle sind auch Einzelheiten zu den Pensionen der Vorstandsmitglieder aufgeführt. Pensionen werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die entweder die Pensionsgrenze von derzeit 60 Jahren erreicht haben, dauerhaft arbeitsunfähig sind oder deren Anstellungsvertrag unter Anrechnung anderweitiger Einkünfte vorzeitig beendet oder nicht verlängert wurde. Die Pension eines Vorstandsmitglieds bestimmt sich nach einem prozentualen Anteil am letzten Festgehalt, das das Mitglied vor Beendigung seines Anstellungsvertrags erhielt. Dieser prozentuale Anteil steigt mit der Bestelldauer des Vorstandsmitglieds. Er beträgt grundsätzlich 30 % mit Beginn der ersten, 50 % mit Beginn der zweiten und 60 % mit Beginn der dritten fünfjährigen Bestellperiode; die Pension des Vor-

standsvorsitzenden liegt bei 65 %. Auf der Grundlage einer inzwischen nicht mehr geltenden Regelung werden zwei Vorstandsmitglieder wegen ihrer mehr als 10jährigen Bestelldauer als Vorstandsmitglied für die Dauer von fünf Jahren nach der Pensionierung weiterhin einen Pkw mit Fahrer und bestimmte Versicherungsleistungen erhalten. Laufende Renten werden jährlich gemäß dem Verbraucherpreisindex angepasst. Die Hinterbliebenenversorgung sieht eine Zahlung von 60 % des Ruhegeldes für die Witwe (früher 75 %) und von 20 % für jedes unterhaltsberechtigende Kind (in der Regel bis zum 18. Lebensjahr, max. bis zum 27. Lebensjahr) vor, insgesamt maximal bis zu 100 % des Ruhegeldes. Für diese künftigen Ansprüche hat die Gesellschaft auf Basis von IFRS Pensionsrückstellungen gebildet. Im Berichtsjahr betragen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder 4.790 Tsd € (Vorjahr: 3.755 Tsd €). Dieser Betrag setzt sich aus den so genannten Dienstzeitaufwendungen (service cost) in Höhe von 2.818 Tsd € (Vorjahr: 2.110 Tsd €) und den Zinsaufwendungen (interest cost) in Höhe von 1.972 Tsd € (Vorjahr: 1.645 Tsd €) zusammen.

Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit wurden keinem Vorstandsmitglied zugesagt. Auch hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Der MTI, dessen 2. Tranche im Geschäftsjahr 2006/2007 ausbezahlt wurde, hat den Anfang 2006 ausgelaufenen Long Term Management Incentiveplan (LTMI) abgelöst. Maßgebend für die Wertentwicklung der 2. Tranche des MTI war die Erhöhung des durchschnittlichen TKVA der drei Geschäftsjahre 2000/2001 - 2002/2003 gegenüber dem TKVA der dreijährigen Performance-Periode 2003/2004 - 2005/2006. Auf Basis der erheblichen Steigerung des durchschnittlichen TKVA von -291 Mio € auf 1.026 Mio € in der genannten Performance-Periode und des Anstiegs des Aktienkurses seit Ausgabe der Wertrechte von 14,24 € auf 29,90 € am Ende der dreijährigen Performance-Periode erhielten die Vorstandsmitglieder aus der 2. Tranche des MTI die nachfolgenden Zahlungen. Zum Vergleich sind die Zahlungen des Vorjahres aus aktienbasierter Vergütung in Klammern hinzugefügt: Herr Dr. Schulz 1.889 Tsd € (1.508 Tsd €), Herr Dr. Middelmann 1.431 Tsd € (1.142 Tsd €), die Herren Dr. Berlien, Eichler, Dr. Kirsten und Labonte jeweils 1.145 Tsd € (914 Tsd €), Herr Dr. Mörsdorf 859 Tsd € (168 Tsd €), die Herren Elliott und Dr. Köhler je 763 Tsd € (251 Tsd €) sowie Herr Fechter 477 Tsd € (209 Tsd €). Aus der 3. bis 5. Tranche des MTI verfügen die Vorstandsmitglieder darüber hinaus über insgesamt 231.908 gewährte, aber noch nicht auszahlungsfähige Wertrechte.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 15,1 Mio € (Vorjahr: 15,5 Mio €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden nach IFRS 157,8 Mio € (Vorjahr: 157,8 Mio €) zurückgestellt.

### Aktienbasierte Vergütung für weitere Führungskräfte

Neben dem Vorstand erhalten auch weitere ausgewählte Führungskräfte des ThyssenKrupp Konzerns einen Teil ihrer Bezüge in Form einer aktienbasierten Vergütung. Dabei handelt es sich zum einen um den MTI und zum anderen um ein Programm zum Bezug von rabattierten ThyssenKrupp Aktien.

Beginnend mit der 2. Tranche des MTI, deren Ausgabe 2004 erfolgte, wurde der Kreis derjenigen, an die Wertrechte ausgegeben werden, auf die Vorstandsmitglieder der Segmentführungsgesellschaften und einige andere ausgewählte Führungskräfte zu modifizierten Bedingungen ausgedehnt. Aus dem MTI für diesen Begünstigtenkreis resultierte im Berichtsjahr ein Aufwand von 46,5 Mio € (Vorjahr: 30,2 Mio €).

Das Programm zum rabattierten Aktienbezug wurde auch 2006/2007 für ausgewählte Führungskräfte aufgelegt.

Der Vorstand der ThyssenKrupp AG hat auch für das Geschäftsjahr 2006/2007 beschlossen, mit dem rabattierten Aktienkauf ein Vergütungsinstrument für ausgewählte Führungskräfte des Konzerns, die nicht durch den MTI begünstigt sind, anzubieten. Die Begünstigten erhalten dabei nach Ablauf eines festgelegten Performance-Zeitraums das Angebot, ThyssenKrupp Aktien zu einem festgelegten Euro-Betrag mit einem Rabatt zu erwerben, der vom Arbeitgeber getragen wird. Den verbleibenden Betrag leisten die Teilnehmer als Eigenanteil. Die Rabatthöhe ist vom (Konzern-)TKVA des Performance-Zeitraums abhängig und kann bis zu 80 % betragen. Der Aktienwerb durch die Begünstigten erfolgt nach Ablauf des Performance-Zeitraums über die Börse. Diese Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt.

Mit dem rabattierten Aktienkauf wird die jeweils am Unternehmenserfolg ausgerichtete variable Vergütung um ein konzernbezogenes Element erweitert, das die zentrale Steuerungsgröße TKVA in das Anreizsystem integriert. Dieser aktienkurs- und wertorientierte Vergütungsbestandteil soll zu einer Konzentration auf die Konzernziele beitragen und die Identifikation der Führungskräfte mit dem Konzern stärken.

Aus dem rabattierten Aktienkauf resultierte im Berichtsjahr ein Aufwand von 12,6 Mio € (Vorjahr: 2,7 Mio €). Über eine Neuauflage des Programms im Geschäftsjahr 2007/2008 wird der Vorstand der ThyssenKrupp AG neu entscheiden.

#### Aufsichtsratsvergütung in der Satzung neu geregelt

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch Beschluss der Hauptversammlung festgelegt und ist in § 14 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Konzerns. Die derzeitige Vergütungsregelung wurde in der Hauptversammlung am 19. Januar 2007 mit Wirkung für das Berichtsjahr beschlossen.

Neben der Erstattung ihrer Auslagen und einem Sitzungsgeld von 500 € erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung, die sich aus drei Bestandteilen zusammensetzt: einem Festbetrag von 50.000 € und zwei erfolgsorientierten Bausteinen. Dies ist zum einen eine Tantieme von 300 € je 0,01 € Dividende, die über 0,10 € je Stückaktie hinaus für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Hinzu kommt eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von 2.000 € je 100 Mio € Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss der Gesellschaft (EBT), das im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre ein EBT von 1 Mrd € übersteigt.

Die feste Vergütung, die Tantieme und die auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Komponente betragen für den Vorsitzenden jeweils das Dreifache und für seinen Stellvertreter das Doppelte der Beträge. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine im Verhältnis geringere Vergütung. Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder einer Ausschuss-Sitzung nicht teil, so reduziert sich seine Vergütung anteilig. Im Hinblick darauf, dass der Nominierungsausschuss erst im September 2007 gebildet wurde und im Berichtsjahr nicht getagt hat, wird eine Vergütung für die Mitglieder dieses Ausschusses einvernehmlich nicht gewährt.

Die aktuelle Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung 2007 beschlossen.

Auf Basis der vorgeschlagenen Dividende erhalten die Aufsichtsratsmitglieder einschließlich des Sitzungsgeldes eine Vergütung von insgesamt 3,4 Mio € (Vorjahr: 2,7 Mio €). Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen im Berichtsjahr die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge. Die entsprechenden Beträge des Vorjahres sind durch Klammern kenntlich gemacht:

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS 2006/2007 in €

	Feste Vergütung	Tantieme*	Langfristige Vergütungskomponente	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Insgesamt
Dr. Gerhard Cromme, Vorsitzender	150.000 (48.000)	108.000 (153.000)	95.780 (90.780)	117.927 (97.260)	7.500 (7.000)	479.207 (396.040)
Bertin Eichler, stellv. Vorsitzender	100.000 (32.000)	72.000 (102.000)	63.853 (54.226)	88.445 (70.584)	5.500 (5.000)	329.798 (263.810)
Markus Bistram	50.000 (16.000)	36.000 (51.000)	25.658 (14.219)	19.502 (—)	2.500 (2.000)	133.660 (83.219)
Wolfgang Boczek (bis 30.11.2005)	— (2.674)	— (8.523)	— (21.867)	— (8.266)	— (1.000)	— (42.330)
Theo Frielinghaus (seit 04.01.2007)	36.986 (—)	26.630 (—)	7.872 (—)	16.879 (—)	2.000 (—)	90.367 (—)
Heinrich Hentschel	50.000 (16.000)	36.000 (51.000)	31.927 (27.113)	— (—)	2.000 (2.000)	119.927 (96.113)
Prof. Jürgen Hubbert	50.000 (16.000)	36.000 (51.000)	28.661 (17.063)	— (—)	2.000 (2.000)	116.661 (86.063)
Klaus Ix	50.000 (16.000)	36.000 (51.000)	31.927 (30.260)	29.482 (24.315)	4.000 (4.000)	151.409 (125.575)
Hüseyin Kavvesoglu	50.000 (16.000)	36.000 (51.000)	31.927 (27.113)	27.025 (23.528)	3.500 (4.000)	148.452 (121.641)
Dr. Martin Kohlhaussen	45.833 (14.667)	33.000 (46.750)	29.266 (27.738)	58.963 (44.578)	3.500 (3.000)	170.562 (136.733)
Dr. Heinz Kriwet	50.000 (16.000)	36.000 (51.000)	31.927 (30.260)	29.482 (24.315)	3.000 (3.000)	150.409 (124.575)
Dr.-Ing. Klaus T. Müller	50.000 (16.000)	36.000 (51.000)	31.927 (27.113)	— (—)	2.000 (2.000)	119.927 (96.113)
Prof. Dr. Bernhard Pellens	50.000 (16.000)	36.000 (51.000)	28.661 (17.063)	28.665 (21.016)	4.000 (4.000)	147.326 (109.079)
Dr. Heinrich v. Pierer	50.000 (16.000)	36.000 (51.000)	28.661 (17.063)	28.665 (21.016)	3.000 (3.000)	146.326 (108.079)
Dr. Kersten v. Schenck	50.000 (16.000)	36.000 (51.000)	31.927 (25.207)	29.482 (23.052)	3.000 (3.000)	150.409 (118.259)
Peter Scherrer	50.000 (16.000)	36.000 (51.000)	31.927 (30.260)	8.966 (20.263)	2.500 (2.500)	129.393 (120.023)
Thomas Schlenz	50.000 (16.000)	36.000 (51.000)	31.927 (30.260)	88.445 (72.945)	6.500 (6.000)	212.872 (176.205)
Dr. Henning Schulte-Noelle	50.000 (14.667)	36.000 (46.750)	31.927 (27.738)	58.963 (44.578)	4.500 (3.000)	181.390 (136.733)
Wilhelm Segerath	50.000 (16.000)	36.000 (51.000)	31.927 (30.260)	29.482 (24.315)	3.000 (3.000)	150.409 (124.575)
Christian Streiff	45.833 (16.000)	33.000 (51.000)	26.273 (17.063)	— (—)	1.500 (2.000)	106.606 (86.063)
Gerold Vogel (bis 31.12.2006)	12.603 (11.879)	9.074 (37.866)	10.584 (7.482)	2.033 (13.040)	1.000 (2.000)	35.294 (72.267)
Prof. Dr. Gang Wan	41.667 (16.000)	30.000 (51.000)	23.884 (17.063)	— (—)	1.000 (2.000)	96.551 (86.063)
<b>Insgesamt</b>	<b>1.132.922</b> <b>(363.887)</b>	<b>815.704</b> <b>(1.159.889)</b>	<b>688.423</b> <b>(587.211)</b>	<b>662.406</b> <b>(533.071)</b>	<b>67.500</b> <b>(65.500)</b>	<b>3.366.955</b> <b>(2.709.558)</b>

\* Vorjahresangaben unter Berücksichtigung der Begrenzung im Vorgriff auf die Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung

Mitgliedern des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp AG werden für Aufsichtsratsmandate bei Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr 2006/2007 ergänzend fixe Vergütungen in Höhe von 150.075 € (Vorjahr: 152.691 €) gewährt. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge:

VERGÜTUNG AUS KONZERNINTERNEN AUFSICHTSRATSMANDATEN in €

	2005/2006	2006/2007
Markus Bistram	25.000	21.904
Wolfgang Boczek (bis 30.11.2005)	4.178	–
Theo Frielinghaus (seit 04.01.2007)	–	27.000
Klaus Ix	31.486	31.500
Hüseyin Kavvesoglu	34.000	34.000
Thomas Schlenz	30.000	30.000
Wilhelm Segerath	5.753	–
Gerold Vogel (bis 31.12.2006)	22.274	5.671
<b>Insgesamt</b>	<b>152.691</b>	<b>150.075</b>

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten auch 2006/2007 wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse.

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr mit einer Ausnahme wie auch im Vorjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten. Die international tätige Rechtsanwaltssozietät Clifford Chance, deren Partner das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. v. Schenck ist, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Beratungsleistungen für Gesellschaften des ThyssenKrupp Konzerns insgesamt 333.556 € (Vorjahr: 32.676 €) erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern wie im Vorjahr nicht gewährt; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Frühere Aufsichtsratsmitglieder, die vor dem 01. Oktober 2006 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhalten für die Zeit ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine anteilige Vergütung aus der langfristigen Vergütungskomponente von insgesamt 29.567 € (Vorjahr: 97.793 €). Die Aufteilung ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

LANGFRISTIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTE in €

für vor dem 01. Oktober des jeweiligen Geschäftsjahres ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder

	2005/2006	2006/2007
Dieter Schulte, stellv. Vorsitzender (bis 23.01.2004)	6.350	–
Dr. Karl-Hermann Baumann (bis 21.01.2005)	13.225	3.295
Wolfgang Boczek (bis 30.11.2005)	–	12.421
Carl-L. von Boehm-Bezing (bis 21.01.2005)	13.225	3.295
Udo Externbrink (bis 23.01.2004)	3.175	–
Herbert Funk (bis 23.01.2004)	3.175	–
Dr. Klaus Götte (bis 31.03.2004)	5.053	–
Reinhard Kuhlmann (bis 21.01.2005)	13.225	3.295
Dr. Mohamad-Mehdi Navab-Motlagh (bis 21.01.2005)	13.225	3.295
Dr. Friedel Neuber (verstorben am 23.10.2004)	10.740	671
Ernst-Otto Tetau (bis 23.01.2004)	3.175	–
Bernhard Walter (bis 21.01.2005)	13.225	3.295
<b>Insgesamt</b>	<b>97.793</b>	<b>29.567</b>

## ThyssenKrupp Aktie

Die ThyssenKrupp Aktie gab den Aktionären im Geschäftsjahr 2006/2007 mit einem Anstieg von 68 % wieder Anlass zur Freude. Zum Vergleich: Die Indizes DAX und DJ STOXX haben sich um 31 % bzw. 14 % verbessert. Die Marktkapitalisierung betrug zum Geschäftsjahresende nun rund 23 Mrd €. Im folgenden Kapitel haben wir für Sie vertiefende Informationen über unsere Investor-Relations-Aktivitäten und insbesondere die ThyssenKrupp Aktie sowie die Aktionärsstruktur zusammengestellt.

### KENNZAHLEN ZUR THYSSENKRUPP AKTIE

		2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007
Grundkapital	Mio €	1.317	1.317	1.317	1.317	1.317
Anzahl Aktien (insgesamt)	Mio Stück	514,5	514,5	514,5	514,5	514,5
Börsenwert Ende September	Mio €	5.927	8.072	8.936	13.670	22.977
Kurs Ende September	€	11,52	15,69	17,37	26,57	44,66
Höchstkurs	€	13,62	17,67	17,39	29,09	46,14
Tiefstkurs	€	7,01	11,55	13,89	16,62	26,19
Dividende	€	0,50	0,60	0,80 <sup>1)</sup>	1,00	1,30 <sup>2)</sup>
Dividendensumme	Mio €	249	299	412 <sup>1)</sup>	489	635 <sup>2)</sup>
Dividendenrendite	%	4,3	3,8	4,6	3,8	2,9
EPS	€	1,09	1,81	2,08	3,24	4,30
Anzahl Aktien <sup>3)</sup>	Mio Stück	507,7	498,0	498,6	507,7	488,8
Aktienumsatz Inland (durchschnittlicher Tagesumsatz)	Mio Stück	2,8	2,5	3,3	4,5	3,8

1) einschl. Sonderausschüttung von 0,10 € 2) Vorschlag an die Hauptversammlung 3) gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien

### Hervorragende Kursentwicklung spiegelt Unternehmensperformance wider

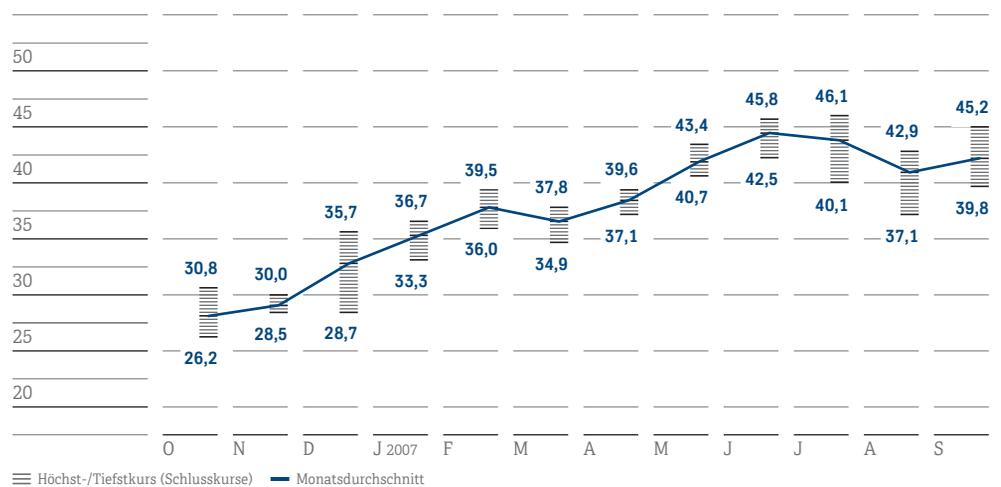
Die weiter gesteigerte Ertragskraft und eine lebhafte Nachfrage nach ThyssenKrupp Produkten und Dienstleistungen haben sich mit einem Kursanstieg von fast 70 % im Geschäftsjahr 2006/2007 in der Kursentwicklung der ThyssenKrupp Aktie niedergeschlagen. Am 28. September 2007 notierte sie bei 44,66 €. Auch in Relation zu den Vergleichsindizes DAX und DJ STOXX hat sich die Aktie wesentlich besser entwickelt. Im Juli 2007, kurz vor Beginn der Immobilienkrise in den USA, erreichte der Kurs mit 46,14 € einen neuen historischen Höchststand. Weitere Informationen zur Kursentwicklung können Sie den nachfolgenden grafischen Darstellungen entnehmen.

Der bisherige Höchstkurs der ThyssenKrupp Aktie liegt bei 46,14 € – erreicht im Juli 2007.

ENTWICKLUNG DER THYSSENKRUPP AKTIE IM VERGLEICH indexiert, vom 29.09.2006 bis 28.09.2007, in %



HÖCHST- UND TIEFKURSE DER THYSSENKRUPP AKTIE in €



Die Marktkapitalisierung hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich um 9,3 Mrd € auf rund 23,0 Mrd € erhöht.

MARKTKAPITALISIERUNG DER THYSSENKRUPP AG in Mio €

25.03.1999 Notizaufnahme	9.338
12.03.2003 All-time-low	3.607
30.09.2003	5.927
30.09.2004	8.072
30.09.2005	8.936
29.09.2006	13.670
09.07.2007 All-time-high	23.739
28.09.2007	22.977

An einem Börsentag wurden 2006/2007 in Deutschland im Durchschnitt 3,8 Mio ThyssenKrupp Aktien umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2006/2007 bewegte sich die Liquidität in ThyssenKrupp Aktien auf einem nach wie vor hohen Niveau: Der Umsatz pro Börsentag betrug durchschnittlich 3,8 Mio Stück. An den deutschen Börsen einschließlich des Xetra-Handels wurden rund 1 Mrd Stück umgesetzt. Gemessen am Gesamtumsatz der 30 DAX-Werte machten die Umsätze der ThyssenKrupp Aktie rund 2 % aus.

Wie eine Aktie von Investoren wahrgenommen wird, ist von der Liquidität, aber auch von der Zugehörigkeit zu relevanten Aktienindizes abhängig. Mit dem DAX 30, dem DJ STOXX, dem DJ Germany Titans, dem DJ Industrial Goods & Services Titans 30, dem FT EuroTop 300 und den verschiedenen MSCI-Indizes ist die ThyssenKrupp Aktie in einer Reihe wesentlicher auch internationaler Indizes enthalten.

STAMMDATEN DER THYSSENKRUPP AKTIE

		Wertpapier-Kenn-Nummern
<b>Börsenplätze</b>		
Deutschland	Frankfurt (Prime Standard), Düsseldorf	DE 000 750 0001
Großbritannien	London Stock Exchange	5636927
<b>Kürzel</b>		
Börsen	Frankfurt, Düsseldorf	TKA
	London	THK
Reuters	Börse Frankfurt	TKAG.F
	Xetra-Handel	TKAG.DE
Bloomberg		TKA GR

Ergebnis je Aktie von 4,30 €

Das Ergebnis je Aktie – Earnings per Share (EPS) – wird errechnet, indem man den Jahresüberschuss, der den Aktionären der ThyssenKrupp AG zurechenbar ist, durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien dividiert. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 488,8 Mio Stückaktien im Umlauf.

### Dividendenvorschlag von 1,30 € je Aktie

Der Hauptversammlung am 18. Januar 2008 wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2006/2007 eine Dividende in Höhe von 1,30 € je Stückaktie auszuschütten. Bezogen auf den Aktienkurs von 44,66 € am 28. September 2007 ergibt sich daraus eine Dividendenrendite von 2,9 %. Die Ausschüttungsquote beträgt 30,2 % vom den Aktionären der ThyssenKrupp AG zurechenbaren Konzern-Jahresüberschuss.

#### DIVIDENDENZAHLUNGEN DER THYSSENKRUPP AG in €

2002/2003	0,50
2003/2004	0,60
2004/2005	0,80*
2005/2006	1,00
2006/2007	1,30**

\* einschl. Sonderausschüttung von 0,10 € \*\* Vorschlag an die Hauptversammlung

### Grundkapital in unveränderter Höhe

Das Grundkapital beträgt unverändert 1.317.091.952,64 €. Es ist in 514.489.044 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Ein Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seiner Aktien ist durch die Satzung ausgeschlossen. Nach § 20 der Satzung der ThyssenKrupp AG gewährt jede Aktie eine Stimme.

### Mitarbeiteraktienprogramm fest etabliert

Im April 2007 erhielten rund 82.000 Mitarbeiter in Deutschland bereits zum fünften Mal die Gelegenheit, ThyssenKrupp Aktien zu Sonderkonditionen zu erwerben. Mit einer Teilnahmequote von 56 % wurde das Angebot wieder sehr gut angenommen. In dieser Beteiligung, die noch höher ist, als sie schon im Vorjahr war, spiegelt sich das große Vertrauen der Mitarbeiter in die Entwicklung der ThyssenKrupp Aktie wider. Auch die Mitarbeiter im europäischen Ausland werden regelmäßig in Mitarbeiteraktienprogramme einbezogen, so z.B. in Frankreich, Großbritannien und Spanien.

### Aktionärsbasis in den USA deutlich ausgebaut

Die regelmäßig durchgeführte Analyse zur Aktionärsstruktur zeigt, dass die Aktionärsbasis in den USA nicht zuletzt durch gesteigerte Anstrengungen, die Investoren von Stärken und Wachstumsaussichten von ThyssenKrupp zu überzeugen, weiter ausgebaut werden konnte. Im Geschäftsjahr 2006/2007 ist der Anteil der Aktionäre mit Sitz in den USA gestiegen, und zwar um die Hälfte von 10 % auf 15 %. In Europa zeigt sich unsere Aktionärsbasis sehr stabil. Dort sind die Länder mit den größten Anteilen an ThyssenKrupp Aktien traditionell Deutschland, Großbritannien, Frankreich, die Schweiz und die Niederlande. Aus Aktionärsanalysen gewinnen wir wichtige Informationen, die wir u.a. dazu nutzen, die regionale Ausrichtung unserer Investor-Relations-Maßnahmen weiter zu optimieren.

Rund 15 % der ThyssenKrupp  
Aktionäre haben inzwischen  
ihren Sitz in den USA.

Ein weiteres Ergebnis der aktuellen Analyse zeigte, dass der Anteil institutioneller Investoren insgesamt von rund 35 % auf rund 42 % weiter gestiegen ist. Dem sich daraus ergebenden zusätzlichen Informationsbedarf wird das Investor-Relations-Team zukünftig durch eine entsprechende Erweiterung seiner Maßnahmen begegnen.

Größter Aktionär ist die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen; gemäß ihrer Mitteilung vom 21. Dezember 2006 hält sie 25,1 % der Stimmrechte an der ThyssenKrupp AG.

Die ThyssenKrupp AG hält außerdem eigene Aktien in Höhe von aufgerundet 5 % des Grundkapitals. Aus diesen Aktien stehen der ThyssenKrupp AG keine Rechte zu.

Der Free Float, d.h. der Streubesitz, der in der Regel zur Gewichtung der ThyssenKrupp Aktie in Aktienindizes herangezogen wird, beträgt 74,9 % des Grundkapitals.

### **Investor Relations: Kontinuität und Transparenz**

Das Investor-Relations-Programm haben wir 2006/2007 weiter optimiert; der Schwerpunkt lag in der gezielten Weiterentwicklung der gut etablierten Aktivitäten.

Der ThyssenKrupp Field Day hat Analysten und institutionellen Investoren nun schon zum dritten Mal vertiefende Einblicke in das operative Geschäft gegeben. Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr das Segment Services mit seiner Osteuropa-Strategie; dabei wurde der Service-Center-Standort in Polen besucht, der in dieser Strategie eine zentrale Rolle spielt.

Der Aktionärsbrief #750.000 kompakt hat sich als Medium für alle, die Interesse an der ThyssenKrupp Aktie haben, weiter etabliert. Vierteljährlich informiert der Aktionärsbrief über alle relevanten Entwicklungen und Ereignisse in Verbindung mit dem Konzern und unserer Aktie.

Ausgebaut wurde außerdem die zielgerichtete, kontinuierliche und systematische Kontaktpflege mit institutionellen Investoren unter dem Stichwort Investor Targeting. Hierbei ist das Ziel, einerseits die bedeutenden Finanzplätze noch stärker zu durchdringen und andererseits gleichzeitig Investoren an neuen Finanzplätzen für ThyssenKrupp zu gewinnen. Als neue Zielmärkte wurden im Rahmen des Targeting Norwegen, Finnland und Portugal identifiziert. Zur Systematisierung der Kontaktpflege wurde eine umfangreiche Datenbank aufgebaut, die wir ständig auf dem neuesten Stand halten.

Eine hohe Transparenz für unsere Zielgruppen über alle Investor-Relations-Aktivitäten hinweg bieten wir auf unseren mehrfach prämierten Internet-Seiten. Finanzberichte, Präsentationen und Publikationen stehen online und zum Download zur Verfügung. Veranstaltungen wie Analysten- und Investorenkonferenzen sowie Telefonkonferenzen, die Bilanzpressekonferenz und auch die Hauptversammlung werden im Video- oder Audioformat angeboten und können zum Teil auf gängige MP3-Player geladen und dort abgespielt werden. Ausführlich sind dort außerdem die Themen Corporate Governance und Hauptversammlung dargestellt.

Wenn Sie Kontakt zu ThyssenKrupp Investor Relations aufnehmen möchten oder sich über die geplanten Termine des Finanzkalenders 2008/2009 informieren wollen, so finden Sie alle notwendigen Informationen auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts oder auf unserer Website [www.thyssenkrupp.com](http://www.thyssenkrupp.com).

Investor Targeting war im Berichtsjahr ein wichtiger Schwerpunkt der Investor-Relations-Aktivitäten.

## Gesellschaftliche Verantwortung

Es ist bei uns Tradition, dass wir ThyssenKrupp nicht nur als Wirtschaftsunternehmen sehen, sondern uns auch der Pflichten bewusst sind, die ein großer Konzern in unserer Gesellschaft hat. ThyssenKrupp unterstützt eine Reihe von Projekten in Schule und Bildung, Kunst und Kultur sowie im humanitären Bereich. Gleichzeitig legen wir einen Schwerpunkt darauf, einen Dialog über Technik quer durch alle gesellschaftlichen Gruppen und Altersklassen zu fördern.

### Engagement als Mitglied der Gesellschaft

Wir bauen weltweit unsere Präsenz aus und nehmen innovativ und flexibel die ökonomischen Herausforderungen der Zukunft an. Damit geht eine zunehmende gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens einher, die uns verpflichtet, uns verstärkt den sozialen und kulturellen Fragen der Gesellschaft zu widmen. Denn schließlich finden unsere geschäftlichen Aktivitäten nicht außerhalb der Gesellschaft statt. Deshalb nehmen wir auch Verantwortung in Bereichen wahr, die weit über unser unmittelbares Aufgabenfeld hinausgehen. Wo es sinnvoll ist, wo eine Beziehung zu unserer Tradition oder unserem Geschäft besteht, unterstützen wir gemeinnützige Institutionen, Projekte und Initiativen. Dabei richten wir uns an Kriterien aus, die aus dem Wert- und Verantwortungsverständnis des Konzerns entstanden sind.

ThyssenKrupp sieht sich als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft und bringt sich engagiert ein. Wiederkehrende Unterstützung leisten wir besonders in Regionen, in denen der Konzern tätig ist. Dementsprechend vielfältig sind die Projekte – sei es in Kultur, Bildung und Sport oder im sozialen, karitativen und humanitären Bereich. Dabei legen wir den Schwerpunkt zum Teil auf finanzielle Förderung, um eine Grundlage für nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Darüber hinaus kooperieren wir aber auch mit Partnern in Initiativen. Mit unserem Engagement wollen wir zu einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung beitragen und setzen uns deshalb besonders für die Förderung von jungen Menschen ein. Das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter wird vom Unternehmen ausdrücklich begrüßt, ist es doch ein wichtiger Baustein für ein sozial funktionierendes Umfeld.

### Unterstützung des Initiativkreises Ruhrgebiet

In den Regionen, mit denen der Konzern traditionell verbunden ist oder in denen er Standorte unterhält, fördern wir vornehmlich Initiativen und Projekte, die das Umfeld stärken. So engagieren wir uns seit vielen Jahren ideell und finanziell für den Initiativkreis Ruhrgebiet. Der Initiativkreis trägt entscheidend dazu bei, das Image der Region zu verbessern. Es werden Projekte durchgeführt, die dem mittlerweile weit fortgeschrittenen Strukturwandel wichtige Impulse verleihen und das Ansehen des Reviers fördern. Ein von uns vorbehaltlos unterstütztes Ziel ist es, die Zukunft dieser europäischen Kernregion und ihrer Menschen langfristig zu sichern und zu beflügeln – durch die Einleitung von Innovationsschüben, die Förderung von Investitionen und die Unterstützung von Wissenschaft, Sport und Kultur. So sponsern wir jährlich ein herausragendes Konzert des vom Initiativkreis ins Leben gerufenen Klavierfestivals Ruhr.

ThyssenKrupp engagiert sich seit Jahren in sozialen und humanitären Projekten, für Kultur, Bildung und Sport.

### Engagement für Sport- und Kulturangebot an Konzernstandorten

Ein reichhaltiges Kulturangebot für die Bewohner der Rhein-Ruhr-Region liegt uns besonders am Herzen. Der Konzern engagiert sich deshalb in zahlreichen Projekten und bietet sowohl finanzielle als auch ideelle Unterstützung an. Dies hilft, attraktive Angebote im Umfeld der großen ThyssenKrupp Standorte zu ermöglichen. Wir sind davon überzeugt, dass sich der Einsatz für das kulturelle Leben auch positiv auf die Arbeitswelt bei ThyssenKrupp auswirkt, weil dadurch Eigenschaften wie Gestaltungskraft, Interesse an Neuem und Offenheit gegenüber Unbekanntem gefördert werden. Wir unterstützen beispielsweise die Philharmonien in Essen und Duisburg, die Deutsche Oper am Rhein und das Düsseldorfer Schauspielhaus.

Im Sport engagieren wir uns vornehmlich bei ausgewählten Sportwettbewerben und standortnahen kleinen Sportvereinen. Darüber hinaus fördern wir seit vielen Jahren den jährlichen Rhein-Ruhr-Marathon und die internationale Ruder-Regatta in Duisburg.

### Auszubildende engagieren sich ehrenamtlich

Auszubildende von ThyssenKrupp Nirosta aus allen Ausbildungsbereichen engagieren sich regelmäßig in sozialen Projekten. So können sie ihr erworbenes Können und Wissen nutzen, um in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum Krefeld ehrenamtlich dort zu helfen, wo Hilfe am nötigsten ist. ThyssenKrupp Nirosta unterstützt sie durch flexible Freistellung. Die jungen Menschen können hier Zuverlässigkeit beweisen und üben, selbstständig zu agieren.

### Konzentration auf die Zukunftsthemen Innovation und Bildung

Insbesondere bei den entscheidenden Zukunftsthemen Innovation und Bildung wirkt das umfangreiche Engagement des Konzerns weit in die Gesellschaft hinein. Wir sind der festen Überzeugung, dass Bildung der Schlüssel dazu ist, Deutschland zukunftsfähig und die nächste Generation fit für den globalen Wettbewerb zu machen.

ThyssenKrupp arbeitet intensiv mit zahlreichen Universitäten im In- und Ausland zusammen und unterstützt damit den Austausch zwischen Lehre, Forschung und Praxis. Eine besonders intensive Zusammenarbeit findet zurzeit mit sieben Schwerpunktuniversitäten in Deutschland statt. In umfassenden Kooperationen mit den Universitäten RWTH Aachen, Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund, TU Dresden, TU Freiberg, TU Hamburg-Harburg und TU Berlin werden gemeinsame Ziele vorangetrieben und Ressourcen zum Nutzen der Schwerpunktuniversitäten wie auch von ThyssenKrupp eingesetzt. Des Weiteren unterstützen wir finanziell einzelne Universitätslehrstühle, beispielsweise an der Tongji-Universität in Shanghai. Auch die weitere Entwicklung der ESMT European School of Management and Technology, deren Gründungsmitglied ThyssenKrupp ist, begünstigen wir durch die Gewährung von Stipendien. Kontinuierliche Unterstützung wird durch die langjährige Mitgliedschaft im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft geleistet.

Durch einen Kooperationsvertrag hat ThyssenKrupp zusammen mit der Ruhr-Universität Bochum und weiteren Industriepartnern im März 2007 den rechtlichen Rahmen für ein gemeinsames Institut für neue Werkstoffe geschaffen. Eingebunden sind zusätzlich das Max-Planck-Institut für Eisenforschung und die RWTH Aachen. Das europaweit einzigartige Spitzenforschungsinstitut „Interdisciplinary Centre for Advanced Materials Simulation“ mit Sitz an der Ruhr-Universität Bochum soll Anfang 2008

Neben sieben deutschen Hochschulen gehört auch die Tongji-Universität in Shanghai zu unseren engen Partnern.

seine Arbeit im vollen Umfang aufnehmen. Neben den Forschungsarbeiten soll durch das Institut, das drei Stiftungslehrstühle umfasst, das Lehrangebot der Bochumer Universität um einen neuen Studiengang im Bereich der Werkstoffsimulation erweitert werden. Weitere Einzelheiten finden Sie auf Seite 99.

Mit dem Ziel, technisch orientierten Studenten einen ersten Einblick in die Arbeit eines Projekt-Ingenieurs zu geben, hat sich die Werft Blohm + Voss im Oktober 2006 im Rahmen der ThyssenKrupp Technologies Engineering Competition engagiert. Acht Teams von Hochschulen aus Aachen, Berlin, Bochum, Braunschweig, Dresden, Hamburg, München und Karlsruhe traten gegeneinander an. Sie hatten in acht Stunden ein technisches Problem aus der Praxis zu bearbeiten. Anschließend wurden die Lösungen vor einer Jury aus Vertretern von ThyssenKrupp Technologies und den Hochschulen präsentiert. Das Gewinnerteam erhielt ein Stipendium, darüber hinaus wurden Sachpreise vergeben. Durch die Gewährung von Stipendien fördert ThyssenKrupp Technologies ferner ein kombiniertes „Global engineering program“, das vom Northern Institute of Technology in Zusammenarbeit mit der TU Hamburg-Harburg für herausragende internationale Studenten angeboten wird. Bei dem Programm handelt es sich um die Kombination eines Master-Studiengangs in „Engineering Sciences“ mit einem MBA in „Technology Management“.

### Zukunft Technik entdecken

Die Begeisterung für Technik zu wecken – das steht bei vielen Engagements im Vordergrund. Denn Technik wird von Menschen für Menschen gemacht und soll Menschen nützen. Dafür braucht Deutschland Menschen, die neugierig sind und Mut zur Veränderung haben.

ThyssenKrupp bündelt sein Engagement für Bildung und Technik in der Initiative „Zukunft Technik entdecken“. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Nachwuchsmangels in technischen Berufen will die Initiative den Dialog über Technik quer durch alle gesellschaftlichen Gruppen und Altersklassen fördern. Gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Medien will sie Impulse für die Zukunft geben. Junge Menschen sollen für eine technische Berufsausbildung oder ein ingenieurwissenschaftliches Studium begeistert werden. Sie sollen erfahren, dass Bildung der Schlüssel zu einer positiven Zukunft ist. Ein Höhepunkt dieser Initiative ist der IdeenPark.

Der IdeenPark lädt vor allem Familien mit Kindern dazu ein, technische Innovationen zu entdecken und eigene Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Bisher hatte der IdeenPark etwa 260.000 Besucher – rund 20.000 an jedem Veranstaltungstag. Damit ist er die wohl populärste nichtkommerzielle Technikveranstaltung in Deutschland, die Besucher aus allen Regionen anzieht. Der nächste IdeenPark wird im Mai 2008 auf dem Gelände der Neuen Messe in Stuttgart stattfinden. Auf einer Ausstellungs- und Aktionsfläche von rund 40.000 m<sup>2</sup> werden mehr als 150 Mitmach-Exponate einen informativen und spielerischen Einblick in die Welt der Technik bieten. Der Eintritt wird erneut frei sein, um möglichst vielen Familien den Besuch zu ermöglichen.

### Förderziel: qualifizierter Nachwuchs

ThyssenKrupp fördert weiterhin die Formula Student Germany, einen internationalen Konstruktionswettbewerb für Studenten. Die Studenten, die bei der Formula Student Germany mitmachen, sind bereits von der technischen Begeisterung gepackt. Durch die Beteiligung an diesem Programm haben sie die Gelegenheit, neben der technischen Entwicklung eines Rennwagens auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen zu trainieren. So können sie bereits während des Studiums praktische Erfahrungen sammeln und außeruniversitäre Kompetenzen wie praktisches und

Der inzwischen dritte ThyssenKrupp IdeenPark wird vom 17. bis zum 25. Mai 2008 in Stuttgart stattfinden.

**ThyssenKrupp unterstützt den studentischen Konstruktionswettbewerb Formula Student Germany.**

vernetztes Denken, lebenslanges Lernen sowie soziale und methodische Kompetenz stärken. Dies sind Faktoren, die in der beruflichen Entwicklung neben einer möglichst qualifizierten Ausbildung große Bedeutung haben. Der Motorsport eignet sich hierfür ganz besonders, da das Auto ein attraktives Produkt ist und die Fahrzeugindustrie mit ihren Zulieferern einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in Deutschland bildet.

Neben der Technikbegeisterung gibt es auch rein praktische Gründe, warum ThyssenKrupp die Formula Student Germany unterstützt. Der Konzern stellt jährlich etwa 500 Hochschulabsolventen ein. Davon stammen rund 75 % aus ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen, z.B. Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen. Aus diesem Grund suchen wir frühzeitig den Kontakt zu Studenten ausgewählter Studiengänge – sei es auf Firmenkontaktmessen, in der Kooperation mit Universitäten, durch die ThyssenKrupp Studienförderung oder eben bei der Formula Student Germany.

Erhebliche Beträge fließen darüber hinaus mehreren Initiativen zu, die in Deutschland den gesellschaftlichen Dialog für Technik und Innovation fördern und einen zusätzlichen Wissenstransfer beschleunigen wollen. Dazu gehören beispielsweise das Förderprogramm Ideenmacher und der Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation (Deutscher Zukunftspreis).

Weiterhin unterstützen wir die Initiative „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland“ als eine offene Plattform zur Wissensvermittlung für Jugendliche und zum Know-how-Transfer für Jungunternehmer. ThyssenKrupp ist Gründungsmitglied der Wissensfabrik, die sich bundesweit für ihre Mitgliedsfirmen in Bildungsprojekten sowie für Existenzgründer und Jungunternehmer engagiert. Im Rahmen dieses Engagements wurde gemeinsam mit der Stiftung Partner für Schule NRW das Projekt „Forschend lernen – Technik erleben“ initiiert. Dieses Projekt unterstützt die nachhaltige Integration technischer Lerninhalte in den Unterricht und deren Verankerung in den schulischen Arbeitsplänen. Dabei gilt es, die natürliche Neugier und den angeborenen Wissens- und Forscherdrang von Kindern bereits in der Grundschule behutsam zu entfalten und die Begeisterung für naturwissenschaftliche und technische Themen zu wecken. Zentrales Projektergebnis wird die Experimentierkiste zum Thema „Brücken“ sein. Mit Hilfe dieser Klassenkiste kann der Technikunterricht so gestaltet werden, dass eigenes Experimentieren der Kinder die Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik fördert. Auf Grund seines fächerübergreifenden Ansatzes sowie der Tatsache, dass Projektpartner aus Schule, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft erfolgreich zusammenarbeiten, wurde das Projekt „Forschend lernen – Technik erleben“ durch eine Jury unter Teilnahme der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Dr. Annette Schavan, ausgezeichnet.

Im Frühjahr 2007 fand zum 42. Mal der Schülerwettbewerb „Jugend forscht“ statt, den wir als Patenfirma seit mehreren Jahrzehnten an insgesamt vier Standorten unterstützen. Kinder und Jugendliche stellen dabei in verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen ihr Wissen und die kreative Herangehensweise an Naturwissenschaft und Technik unter Beweis. Für uns ist der Wettbewerb ein wichtiger Baustein des gesellschaftlichen Engagements, junge Menschen zu fördern und zu begeistern.

Im Rahmen von Partnerschaftsverträgen mit verschiedenen Hochschulen unterstützen wir Studienförderprogramme und stellen Praktikanten- sowie Diplomarbeitsplätze bereit. Hinzu kommt die Ausbildung von Jugendlichen, die im Konzern seit vielen Jahren über dem eigenen Bedarf liegt. Wir möchten möglichst vielen jungen Menschen einen Einstieg in die Arbeitswelt ermöglichen, denn wir sehen dies als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung.

Benachteiligten zusätzliche Möglichkeiten zu geben, zeichnet das Projekt „Chance“ aus. In Kooperation mit der Agentur für Arbeit Duisburg und der Duisburger Werkkiste e.V. wurde von ThyssenKrupp Steel bereits 2003 das Projekt „Chance“ ins Leben gerufen. Es bietet Bewerbern, die den regulären Anforderungen an Auszubildende nicht entsprechen, berufliche Perspektiven. Seit dem Start dieser Initiative haben bisher von 82 Teilnehmern 71 einen Ausbildungsplatz erhalten.

Weitere Informationen über die Personal- und Sozialpolitik von ThyssenKrupp finden Sie auf den Seiten 107–112.

### Netzwerke und Wissensaustausch

Die rasche technische Entwicklung in unserer global vernetzten Welt erfordert eine aktive und konstruktive Teilnahme an Initiativen, die als Katalysator zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft fungieren. Daher ist ThyssenKrupp Mitglied in einer Vielzahl von Vereinen und Verbänden, die den Meinungsaustausch über wirtschaftliche, technische und andere gesellschaftlich relevante Themen vorantreiben. So unterstützen wir beispielsweise die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten stehende Initiative „Deutschland – Land der Ideen e. V.“. Sie setzt sich für die Vermittlung eines positiven, innovativen und zukunftsorientierten Deutschlandbildes ein.

„acatech“, der Konvent für Technikwissenschaften der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, wird von uns seit Jahren gefördert. Der Konvent pflegt einen intensiven Dialog über zukunftsweisende Technologien sowie deren Bedeutung für nachhaltiges Wachstum. Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft werden dabei gleichermaßen eingebunden.

### Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

ThyssenKrupp bekennt sich ausdrücklich zu den Zielen nachhaltigen Handelns und Wirtschaftens im Interesse künftiger Generationen. Wir tun dies aus dem Bewusstsein heraus, dass die Wirtschaft mit ihrer Innovations- und Investitionskraft eine besondere Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung trägt. Auch deshalb unterstützen wir als Mitglied die Initiative „econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e. V.“. Es handelt sich um einen Zusammenschluss global agierender Unternehmen und Organisationen der deutschen Wirtschaft zu den Themen Corporate Social Responsibility (CSR) und nachhaltige Entwicklung (Sustainability).

Unter dem Titel „Umsetzung der Partnerschaft für Wachstum und Beschäftigung: Europa soll auf dem Gebiet der sozialen Verantwortung der Unternehmen führend werden“ hat die Europäische Kommission im Jahr 2006 eine „Europäische Allianz für die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen“ ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um ein Bündnis europäischer Unternehmen und Organisationen der Wirtschaft; zu den inzwischen mehr als 150 Unterstützern gehört auch ThyssenKrupp. Unser gemeinsames Ziel ist es, Partnerschaften für CSR und den Erfahrungsaustausch zu fördern.

Nachhaltigkeit im Interesse künftiger Generationen ist ein wesentliches Motiv unseres Handelns.

## Konzern-Lagebericht

---

2006 / 2007 war das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr seit Bestehen Ihres Unternehmens. Alle wesentlichen Kennzahlen erreichten neue Spitzenwerte: So stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 10 % auf 51,7 Mrd €, das Ergebnis vor Steuern um 27 % auf 3,3 Mrd € und das TKVA um 40 % auf 2,1 Mrd €. Mehr Informationen zur Geschäftsentwicklung, zur Unternehmenssteuerung sowie zu unseren strategischen Zielen enthält der nachfolgende Lagebericht.

Geschäftsfelder und Organisationsstruktur — Seite 47 Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie — Seite 52 Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern — Seite 61 Geschäftsverlauf in den Segmenten — Seite 77 Finanz- und Vermögenslage — Seite 93 Innovationen — Seite 98 Mitarbeiter — Seite 107 Risikobericht — Seite 113 Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht — Seite 120

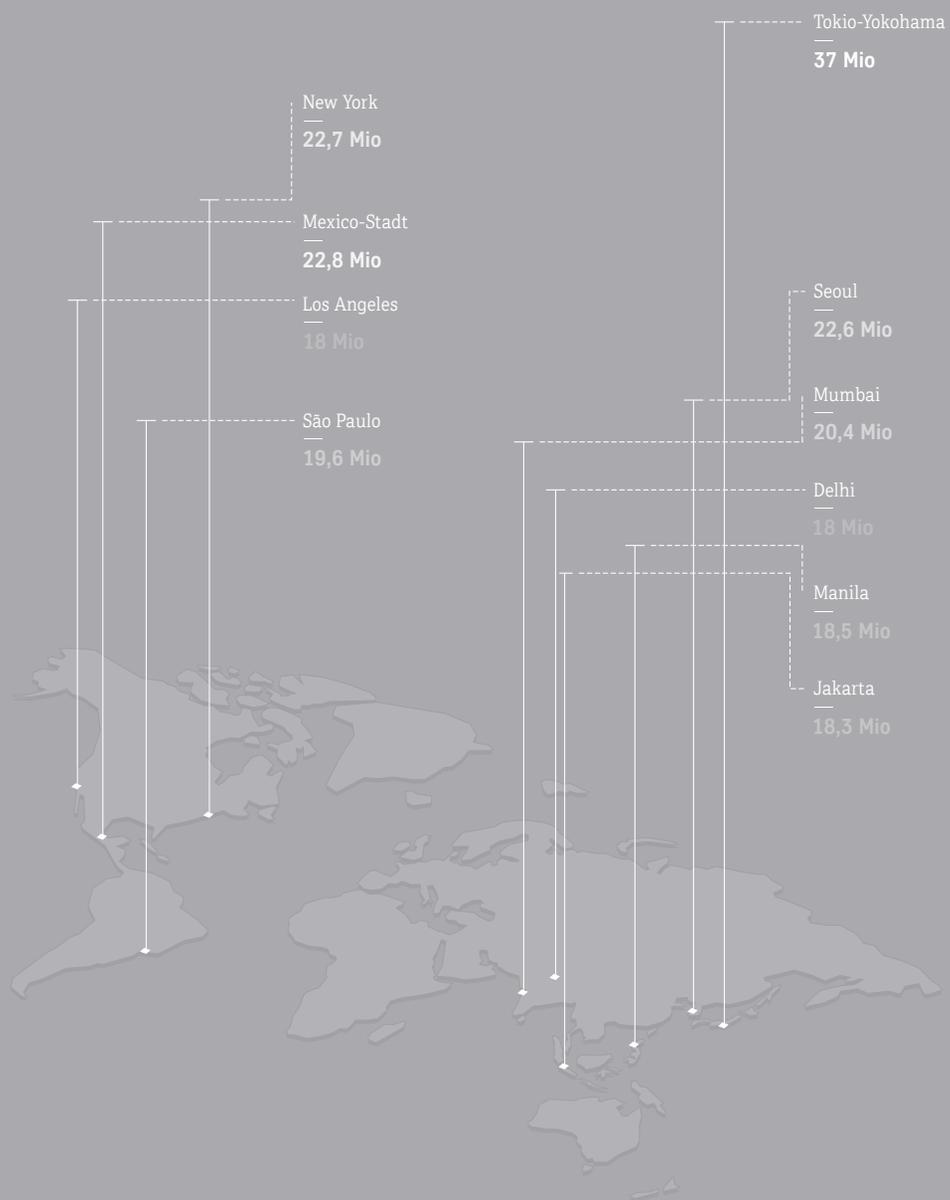
**ThyssenKrupp AG**  
Geschäftsbericht 2006 — 2007

---

**Seiten 45 — 128**

## 3,5 Mrd Menschen leben in Städten. Wie decken wir ihren Rohstoffbedarf?

Im Magazin erfahren Sie mehr. Im vorderen Umschlag dieses Geschäftsberichts.



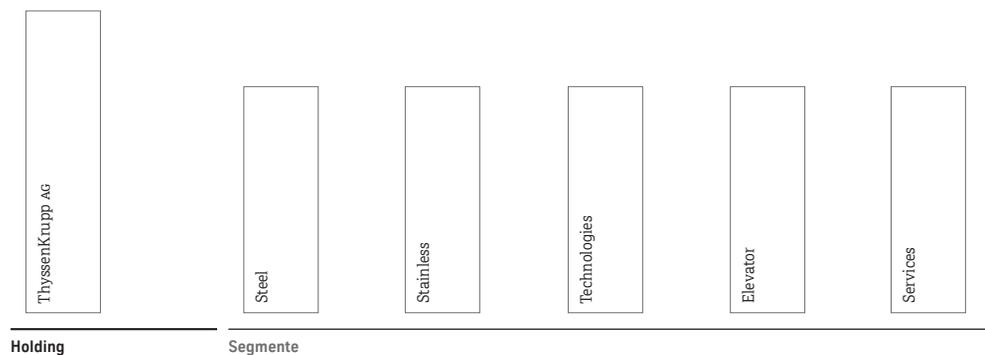
## Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Ein klares Leistungsprofil, eine straffe Konzernorganisation und eine Führungsstruktur, die schnelle und kundenorientierte Entscheidungen ermöglicht – das trug auch 2006/2007 zum Erfolg von ThyssenKrupp bei.

### LEISTUNGSPROFIL

Die Wünsche unserer Kunden nach innovativen Produkten und Leistungen stehen im Zentrum des Handelns von ThyssenKrupp. In unseren Werken und Niederlassungen in über 70 Ländern engagieren sich mehr als 191.000 Mitarbeiter, um in den Tätigkeitsfeldern Stahl, Industriegüter und Dienstleistungen qualitativ und wirtschaftlich überzeugende Lösungen für die Herausforderungen der sich ständig wandelnden Märkte zu finden. Unsere fünf Unternehmenssegmente – Steel, Stainless, Technologies, Elevator und Services – gehören mit ihren Leistungsangeboten weltweit zur Spitzengruppe ihrer Branchen.

### UNTERNEHMENSSTRUKTUR



### ORGANISATIONSSTRUKTUR

Unseren Konzern haben wir dezentral organisiert, um Entscheidungen dicht am Markt und nahe an den Kunden zu ermöglichen. Für alle marktorientierten Aktivitäten sind die Segmente, die von eigenen Führungsgesellschaften geleitet werden, weitgehend selbst verantwortlich. Dagegen gehören Unternehmensstrategie mit Portfoliomanagement, Risikomanagement sowie Finanzierung zu den Aufgaben der ThyssenKrupp AG als konzernführende Gesellschaft. Außerdem ist die Holding Schnittstelle des Konzerns zu weiten Bereichen des Unternehmensumfeldes, insbesondere dem Kapitalmarkt und den Aktionären.

Die ThyssenKrupp AG ist seit ihrer Gründung 1999 eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Entsprechend ihrer Satzung hat sie ihren Doppelsitz in Duisburg und Essen, wobei sich die Verwaltung hauptsächlich in Düsseldorf befindet. Ab 2009 werden die Büros in das ThyssenKrupp Quartier in Essen verlagert, das derzeit als neue Hauptverwaltung gebaut wird. Über den Stand der Bauarbeiten berichten wir auf Seite 54. In Berlin und Brüssel sowie an weiteren 34 Standorten in der Welt hat ThyssenKrupp eigene Konzernrepräsentanten. Sie sind dank ihrer Kenntnis des regionalen Marktes wichtige Ansprechpartner für unsere Kunden und Konzernunternehmen.

In Essen wird zurzeit die neue Hauptverwaltung, das ThyssenKrupp Quartier, gebaut.

Der ThyssenKrupp AG gehören direkt oder indirekt nahezu 900 Unternehmen und Beteiligungen, die auf den Seiten 191–214 aufgeführt sind. Zwei Drittel der über 2.400 Produktionsstätten, Büros und Servicestützpunkte des Konzerns liegen außerhalb Deutschlands. Der größte unserer fast 1.300 Standorte ist Duisburg mit über 18.000 Mitarbeitern.

## FÜHRUNGSVERANTWORTUNG IM KONZERN

Mit der Portfoliooptimierung haben wir in den vergangenen Jahren auch die Führungsstruktur des Konzerns weiterentwickelt. Im konzernführenden Vorstand der ThyssenKrupp AG sind Vorstandsmitglieder mit Verantwortung für Segmente und Zentralfunktionen gleichberechtigt vertreten. Außerdem sind die Vorstandsmitglieder für bestimmte Regionen zuständig. Dabei gilt der Grundsatz: Die Vorstandsvorsitzenden der Segmente, die vor Ort die stärksten wirtschaftlichen Interessen vertreten, nehmen neben ihrer operativen Verantwortung auch die Verantwortung für die jeweilige Region wahr.

Auf allen Managementebenen streben wir eine kreative Mischung aus internen und externen, jungen und erfahrenen, deutschen und internationalen Führungskräften an. Nachwuchskräfte werden von uns gezielt an höhere Aufgaben herangeführt. Wer Potenzial zeigt, erhält größere Verantwortung auch im Wechsel zwischen einzelnen Segmenten bzw. zwischen Segmenten und Stabsbereichen.

Nachwuchskräfte mit  
Potenzial erhalten gezielt  
anspruchsvollere Aufgaben  
und größere Verantwortung.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 28–34 enthalten und Bestandteil des Konzern-Lageberichts.

## ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der ThyssenKrupp AG beträgt unverändert 1.317.091.952,64 € und ist in 514.489.044 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

### 10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Es besteht eine direkte Beteiligung am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet: Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen, hatte am 21. Dezember 2006 entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen mitgeteilt, dass sie zu diesem Zeitpunkt rund 25,10 % der Stimmrechtsanteile an der ThyssenKrupp AG hält.

### **Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen**

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der ThyssenKrupp AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen; die §§ 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, die Fassung des § 5 der Satzung (Grundkapital und Aktien) entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen; falls das genehmigte Kapital bis zum 18. Januar 2012 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, kann er die Fassung des § 5 ebenfalls anpassen.

### **Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe**

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Januar 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 500 Mio € durch Ausgabe von bis zu 195.312.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Er kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich auf Grund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- um Inhabern von im Zeitpunkt der Ausübung des genehmigten Kapitals umlaufenden Wandel- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht aus von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften bereits begebenen oder künftig zu begebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionäre zustehen würde;
- wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen.

Auf die Kapitalgrenze von 10 % ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sind ebenfalls auf die Kapitalgrenze von 10 % anzurechnen, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Das Grundkapital kann durch Ausgabe von neuen Stückaktien um bis zu 500 Mio € erhöht werden.

Die Gesellschaft kann bis zum 18. Juli 2008 eigene Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals erwerben.

### Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Januar 2007 wurde die Gesellschaft bis zum 18. Juli 2008 ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % ihres derzeitigen Grundkapitals in Höhe von 1.317.091.952,64 € zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Der für den Erwerb der Aktien gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

Bei einem Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Angebotsabgabe um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Angebotsabgabe erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Angebotsabgabe angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Durchschnittskurs der drei Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Angebotsabgabe kann weitere Bedingungen vorsehen. Wenn das Kaufangebot überzeichnet ist oder wenn im Fall einer Aufforderung zur Angebotsabgabe von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden; insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre sowie gegen Sachleistung veräußern und zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen begebenen Wandschuldverschreibungen verwenden. In den drei letztgenannten Fällen ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands auf Grund dieser Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Januar 2004 wurde der Vorstand bis zum 22. Januar 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 500 Mio € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Umtauschrechte auf eigene, auf den Inhaber lautende Stückaktien der ThyssenKrupp AG zu gewähren (Wandelschuldverschreibungen);
- das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Wandelschuldverschreibungen auszuschließen, und zwar (1) für Spitzenbeträge, die sich auf Grund des Bezugsverhältnisses ergeben, und sofern der Ausgabepreis für die Wandelschuldverschreibungen deren nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet und (2) zur Gewährung eines Bezugsrechts an Inhaber von Wandlungsrechten aus begebenen Schuldverschreibungen in dem Umfang, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts zustehen würde. Der Wandlungspreis für eigene Aktien darf 80 % des Durchschnitts nicht unterschreiten, der sich errechnet aus den Schlusskursen im Xetra-Handelssystem an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung eines Angebots zur Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen bzw. vor Abgabe der Annahmeerklärung durch die Gesellschaft nach einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Zeichnungsangeboten. Der Vorstand legt die Bedingungen für das Wandlungsrecht fest.

#### Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Die ThyssenKrupp AG ist Vertragspartei folgender Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen:

Es bestehen zwei Vereinbarungen, die für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots gelten.

- Die Gesellschaft hat mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über eine fest zugesagte Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mrd € abgeschlossen. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, wenn die Gesellschaft eine Tochtergesellschaft einer anderen juristischen oder natürlichen Person wird und dies von einer Bankengruppe, die mehr als 50 % der Kreditlinie repräsentiert, verlangt wird.
- Die Gesellschaft ist ferner Partei einer Gesellschaftervereinbarung bzgl. der Atlas Elektronik GmbH (Joint Venture), die eine Call Option zugunsten des Mitgeschafters EADS Deutschland GmbH auf bestimmte Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des Joint Ventures zum Marktpreis vorsieht für den Fall, dass ein Wettbewerber des Joint Ventures oder des Mitgeschafters direkt oder indirekt ein „controlling interest“ an der Gesellschaft erwirbt. Wird die Call Option ausgeübt, besteht ein Recht auf Übernahme aller Anteile des Mitgeschafters am Joint Venture durch die ThyssenKrupp Technologies AG zum Marktpreis plus 5 % Aufschlag. Wird die Call Option nicht ausgeübt, hat der Mitgeschafter seinerseits eine Put Option auf die Anteile des Joint Ventures zu den genannten Kaufpreiskonditionen.

## Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie

Eine Vorwärtsstrategie mit nachhaltig hohen Umsatz- und Ergebniszielen hält ThyssenKrupp auf Wachstumskurs. Unser wertorientiertes Management, das den Unternehmenswert systematisch steigert, und die mehr als 6.000 erfolgreichen Projekte unseres Wertsteigerungsprogramms ThyssenKrupp best zahlen sich aus.

### STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG: WACHSTUM IN ALLEN SEGMENTEN

ThyssenKrupp ist auf einen nachhaltigen und profitablen Wachstumskurs eingeschwenkt, nachdem die Phase der Konsolidierung abgeschlossen war. Die Vielzahl der umgesetzten Portfoliooptimierungen und Prozessverbesserungen bildet jetzt die Basis für ein deutliches Wachstum. Im Rahmen unseres wertorientierten Managements, das auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet ist, verfolgen wir anspruchsvolle Ziele. Alle Segmente des Konzerns werden zum Erreichen dieser Ziele beitragen.

So streben wir mittelfristig ein Umsatzniveau von 60 Mrd € an; gleichzeitig soll das Ergebnis vor Steuern – vor wesentlichen Sondereffekten – nachhaltig 4 Mrd € erreichen. Längerfristig, insbesondere nach Inbetriebnahme der Großinvestitionen von Steel und Stainless in Nordamerika sowie der anderen Segmente in weiteren Regionen, erwarten wir einen Umsatz in der Größenordnung von 65 Mrd € und ein Ergebnis vor Steuern – vor wesentlichen Sondereffekten – von 4,5 bis 5,0 Mrd €.

#### UMSATZZIELE in Mrd €

2006/2007		51,7
Ziel:		
Mittelfristig 2009/2010		60,0
Langfristig 2011/2012		65,0

#### ERGEBNISZIELE in Mrd €

2006/2007		3,3
Ziel:		
Mittelfristig 2009/2010		4,0
Langfristig 2011/2012		4,5 bis 5,0

Bei der zentralen Steuerungsgröße Wertbeitrag – dem ThyssenKrupp Value Added – streben wir mittelfristig eine Größenordnung von 2,5 Mrd € und auf längere Sicht 3 Mrd € an. Beim Return on Capital Employed (ROCE) liegen die vergleichbaren Zielvorgaben bei 21,4 % bzw. 22,0 %. Mehr über die Grundzüge und Komponenten unseres wertorientierten Managementsystems erfahren Sie auf den Seiten 54–58.

Nachhaltiges Wachstum bedeutet zugleich anspruchsvolle Ziele bei Umsatz, EBT, TKVA und ROCE.

THYSSENKRUPP VALUE-ADDED-ZIELE in Mrd €

2006/2007	2,1
Ziel:	
Mittelfristig 2009/2010	2,5
Langfristig 2011/2012	3,0

ROCE-ZIELE in %

2006/2007	20,7
Ziel:	
Mittelfristig 2009/2010	21,4
Langfristig 2011/2012	22,0

**Bau der neuen Werke liegt im Plan**

Das Segment Steel arbeitet zielstrebig an der Umsetzung seiner transatlantischen Wachstumsstrategie. Der Bau des neuen Brammenwerks in Brasilien schreitet zügig voran; die Arbeiten zur Grundstücksvorbereitung sind vollständig abgeschlossen, so dass nun der Bau der Produktionsaggregate und der Infrastruktur in vollem Gange ist. Nach Inbetriebnahme im Jahr 2009 soll das Werk die europäischen und nordamerikanischen Produktionsstandorte kostengünstig mit 5 Mio t Brammen jährlich versorgen.

In Calvert im us-Bundesstaat Alabama haben die Arbeiten zum Bau des neuen gemeinsamen Werkskomplexes von Steel und Stainless ebenfalls planmäßig begonnen. Der Standort des Werks liegt am Fluss Tombigbee und verfügt über eine sehr gute logistische Anbindung für die Versorgung mit Vormaterial. Das neue Werk wird über Warm-, Kaltwalz- und Veredelungsanlagen verfügen und Brammen aus der brasilianischen Produktion zu hochqualitativen Flachprodukten weiterverarbeiten. Nach Fertigstellung 2010 soll die Warmwalzkapazität jährlich über 5 Mio t betragen. Das Segment Steel will künftig aus diesem Werk die Märkte in der Nafta-Region versorgen.

Im europäischen Stamm-Markt wird Steel seine Position durch Erweiterungen und Modernisierungen der bestehenden Anlagen schrittweise verstärken.

Das Segment Stainless setzt in seiner Wachstumsstrategie ebenfalls auf den Ausbau der Marktpräsenz im Nafta-Raum. Hierzu entsteht am gemeinsamen Standort Calvert ein integriertes Werk zur Herstellung von Rostfrei-Flachprodukten mit Stahlwerk, Kaltwalzwerken, Behandlungsanlagen und Adjustage. Für die Walzung der im Stahlwerk erzeugten Brammen wird die Warmbreitbandstraße von Steel genutzt. Die geplante Kapazität der Edelstahlproduktion liegt bei rund 1 Mio t jährlich. Von diesem Standort aus soll in Zukunft auch das mexikanische Edelstahlwerk ThyssenKrupp Mexinox mit Warmband versorgt werden.

Neben dem Ausbau der Marktposition in Nordamerika optimiert das Segment Stainless auch seine europäischen Werke. Bei ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni in Italien wird nach Schließung des Werkes Turin der Standort Terni zu einem integrierten Edelstahlwerk mit einem Zuschnitt auf Weltklasse-Niveau weiterentwickelt.

Der Bau des neuen Werkskomplexes von Steel und Stainless in Alabama, USA, ist planmäßig gestartet.

### Wachstum durch Ausbau bestehender Geschäfte und strategische Akquisitionen

Die Wachstumsstrategie von Technologies orientiert sich an den Megatrends Klima, Umwelt, Infrastruktur und Mobilität. Das Technologiespektrum des Segments bietet gerade für diese Megatrends intelligente Produkte und Lösungen an – z.B. Komponenten für den Fahrzeugbau, Großwälzlager für Windkraftanlagen oder Fördertechnik für die Gewinnung von Ölsand.

Das Segment Elevator baut sein bestehendes Geschäft aus. Besonders die Regionen Asien und Osteuropa stehen im Vordergrund. Für das Wachstum wollen wir das Servicegeschäft weiter intensivieren. Außerdem dürften Produktinnovationen wie der TWIN-Aufzug, bei dem zwei Aufzugskabinen unabhängig voneinander in einem Schacht fahren, und das neue Personenbeförderungssystem TurboTrack – auf Seite 104 beschrieben – für zusätzliche Aufträge sorgen.

Im Segment Services sehen wir künftige Wachstumschancen in den Bereichen Werkstoff- und Industriedienstleistungen; hier sollen die bestehenden Geschäfte ausgebaut werden – flankiert durch strategische Akquisitionen. Regionale Schwerpunkte sind die Märkte in Osteuropa, dem Nafta-Raum und Asien.

Konzernweit haben wir die Erweiterung der Dienstleistungs- und Vertriebsaktivitäten durch die ThyssenKrupp best Sales & Service-Initiative weiter forciert. Im Rahmen dieser Initiative wurden in allen Segmenten zahlreiche Projekte realisiert.

Die ThyssenKrupp best Sales & Service-Initiative trägt in allen Segmenten Früchte.

### Erster Spatenstich für neues ThyssenKrupp Quartier erfolgt

Die im vergangenen Jahr angekündigte Konzentration der Verwaltungsstandorte auf Essen und Duisburg nimmt konkrete Formen an. Der Bau des neuen Quartiers in Essen hat begonnen: Mit dem symbolischen ersten Spatenstich am 12. Juni 2007 wurden die Bauarbeiten gestartet. Unsere Planungen sehen vor, dass die ersten Funktionsbereiche Anfang 2009 ihre Arbeit im neuen Quartier aufnehmen können. Neben der Konzernholding werden dort auch die Führungsgesellschaften der Segmente Technologies, Elevator und Services sowie die ThyssenKrupp Academy angesiedelt sein.

## UNTERNEHMENSSTEUERUNG DURCH WERTORIENTIERTES MANAGEMENT

Der Konzern wird mit Hilfe eines wertorientierten Managementsystems geführt und gesteuert. Unser Ziel ist dabei, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern – durch profitables Wachstum und Konzentration auf Geschäftsfelder, die hinsichtlich ihrer Wettbewerbsposition und Leistungsfähigkeit die besten Entwicklungschancen bieten. Ein integriertes Controllingkonzept, wertorientierte Kennzahlen zur Steuerung sowie Maßnahmen zu profitabilem Wachstum, Effizienzsteigerung und Optimierung der Kapitalbindung bilden wichtige Elemente dieses Managementsystems.

### Controllingkonzept sichert konzernweite Transparenz

Unser integriertes Controllingkonzept steuert und koordiniert die Aktivitäten aller Segmente, unterstützt die dezentrale Verantwortung und gewährleistet eine konzernweite Transparenz. Es zielt darauf ab, den Unternehmenswert durch die Überbrückung operativer und strategischer Lücken zwischen dem Ist-Zustand und einem wettbewerbsorientierten Zielanspruch mit Hilfe konkreter Maßnahmen zu steigern. Hierfür haben wir qualitativ hochwertige Berichterstattungssysteme für Ist- und Planungsrechnungen aufgebaut. Sie verknüpfen zeitnah strategische und operative Elemente und werden durch eine regelmäßige, maßnahmenorientierte Kommunikation begleitet. Diese Ausrichtung auf Wertschaffung zieht sich durch alle Managementprozesse. Die wesentlichen Steuerungskennzahlen im Rahmen des Wertmanagements sind als Messgrößen für den wirtschaftlichen Erfolg auch Bestandteile der variablen Vergütungskomponenten für die verantwortlichen Führungskräfte.

Das Capital Employed als das im operativen Geschäft gebundene Kapital ist eine wichtige Einflussgröße für den TKVA.

### ThyssenKrupp Value Added als zentrale Steuerungsgröße

Die zentrale Steuerungskennzahl für wertorientiertes Management im Konzern ist der ThyssenKrupp Value Added (TKVA). Der TKVA misst den in einer Periode geschaffenen Wert auf allen Ebenen des Konzerns. Er errechnet sich aus der Differenz zwischen dem ROCE (Return on Capital Employed), also der erzielten Rendite auf das Capital Employed, und dem WACC (Weighted Average Cost of Capital) als dem für ThyssenKrupp relevanten Kapitalkostensatz, multipliziert mit dem Capital Employed. Das Capital Employed ist definiert als investiertes Anlagevermögen plus Net Working Capital und entspricht damit dem im operativen Geschäft gebundenen Kapital.

#### BERECHNUNG DES THYSSENKRUPP VALUE ADDED (TKVA)



Zusätzlich zum TKVA wird der Cash-Flow beachtet, um gerade in Wachstumsphasen ein ausgewogenes Konzernportfolio mit einer Mischung aus Wert- und Cash-Generierern sicherzustellen.

Alternativ lässt sich der TKVA auch mit Hilfe absoluter Größen wie folgt berechnen: Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) abzüglich Kapitalkosten. Die Kapitalkosten repräsentieren die Renditeerwartungen für das Eigen- und das Fremdkapital. Sie entsprechen dem Produkt aus dem WACC und dem durchschnittlich gebundenen Capital Employed.

Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz (WACC) ist der Mindestverzinsungsanspruch der Kapitalgeber. Er wird auf Vorsteuerbasis ermittelt und setzt sich aus dem anteilig zur Zielkapitalstruktur gewichteten Eigenkapital- und Fremdkapitalkostensatz sowie den Zinsen für Pensionsrückstellungen zusammen:

- Die Eigenkapitalkosten unseres Konzerns orientieren sich an dem Ertrag aus einer risikolosen Alternativanlage zuzüglich einer Marktrisikoprämie und unter Berücksichtigung des spezifischen Risikos von ThyssenKrupp in Relation zum Gesamtmarkt. Das spezifische Risiko wird durch den so genannten Beta-Faktor ausgedrückt. Der auf dieser Basis berechnete Eigenkapitalkostensatz entspricht einem Kostensatz nach Betriebssteuern. Da die Kapitalkosten bei ThyssenKrupp auf Vorsteuerbasis ermittelt werden, wird eine Steuerkorrektur vorgenommen.
- Die Fremdkapitalkosten (Kosten für Finanzverbindlichkeiten) ergeben sich aus der Verzinsung einer risikolosen Alternativanlage zuzüglich eines unternehmensspezifischen Risikozuschlags. Auf Grund der vorliegenden Marktsituation und unter der Bedingung, dass der gegenwärtige Investment-Grade-Status beibehalten wird, rechnen wir zurzeit mit einem Zuschlag von einem Prozentpunkt.
- Als Zinssatz für Pensionsrückstellungen wird der gewichtete Fünf-Jahres-Durchschnitt der Diskontierungssätze für rückstellungsfinanzierte Pensionspläne und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen zu Grunde gelegt.

Auf Basis der oben genannten Einflussfaktoren lag der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz für den Konzern im Geschäftsjahr 2006/2007 bei 9,0 %. Für die Segmente werden spezifische WACC-Vorgaben gemacht, die die jeweiligen Risikostrukturen widerspiegeln. Die segmentspezifischen Kapitalkostensätze betragen im Berichtsjahr:

**KAPITALKOSTENSÄTZE DER SEGMENTE** in %

Steel		9,5
Stainless		9,5
Technologies		9,5
Elevator		8,5
Services		9,0

Da sich das wirtschaftliche Umfeld ständig ändert, ist der Kapitalkostensatz regelmäßig auf seine Aktualität hin zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Für das Geschäftsjahr 2007/2008 wurden die Kapitalkosten des Konzerns und der Segmente im Wesentlichen als Auswirkung der Steuerreform und der daraus resultierenden geringeren Steuerkorrektur der Eigenkapitalkosten um jeweils 0,5 Prozentpunkte herabgesetzt. Der Kapitalkostensatz vor Steuern für den Konzern sinkt dadurch auf 8,5 %.

**Anwendung des Wertmanagements**

Eine Steigerung des  $\pi KVA$  ist über drei Hebel möglich: profitables Wachstum, Erhöhung der operativen Effizienz und Optimierung der Kapitalbindung. Wert durch profitables Wachstum wird insbesondere durch neue Investitionsprojekte geschaffen. Bedingung dafür ist, dass diese Projekte Renditen oberhalb ihrer Kapitalkosten erwirtschaften. Zur Erhöhung der operativen Effizienz leistet unser Wertsteigerungsprogramm ThyssenKrupp best, das auf den Seiten 59–60 näher beschrieben ist, einen wesentlichen Beitrag. Die Kapitalbindung als dritter Hebel zur Steigerung des  $\pi KVA$  lässt sich durch den Rückzug aus Geschäftsfeldern optimieren, in denen sich die Kapitalkosten nicht erwirtschaften lassen. Ein anderer Weg sind gezielte Programme zur Mittelfreisetzung, also die Reduzierung des im Unternehmen eingesetzten Capital Employed bei konstantem EBIT.

**Profitables Wachstum, höhere operative Effizienz und optimierte Kapitalbindung helfen, den  $\pi KVA$  zu steigern.**

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des TKVA und seiner Komponenten in den letzten beiden Geschäftsjahren:

KOMPONENTEN DES THYSSENKRUPP VALUE ADDED (TKVA)

	2005/2006						
	EBIT (Mio €)	Capital Employed (Mio €)	ROCE (%)	Kapital- kosten (%)	Spread (%-Punkte)	TKVA (Mio €)	
Konzern	3.044	17.056	17,9	9,0	8,9	1.510	
Davon:							
Steel	1.482	6.380	23,2	9,5	13,7	876	
Stainless	489	3.048	16,0	9,5	6,5	199	
Technologies	408	2.295	18,9	9,5	9,4	215	
Elevator	423	1.876	22,6	8,5	14,1	264	
Services	553	2.884	19,2	9,0	10,2	294	

	2006/2007						Veränderung TKVA (Mio €)
	EBIT (Mio €)	Capital Employed (Mio €)	ROCE (%)	Kapital- kosten (%)	Spread (%-Punkte)	TKVA (Mio €)	
Konzern	3.728	18.000	20,7	9,0	11,7	2.108	598
Davon:							
Steel	1.761	6.557	26,9	9,5	17,4	1.138	262
Stainless	871	3.827	22,7	9,5	13,2	507	308
Technologies	518	2.239	25,0	9,5	15,5	348	133
Elevator	- 75	1.776	- 4,2	8,5	- 12,7	- 226	- 490
Services	787	3.330	23,6	9,0	14,6	487	193

Der TKVA nahm 2006/2007 um rund 40 % auf 2,1 Mrd € zu, der ROCE stieg von 17,9 % im Vorjahr auf 20,7 %.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) des ThyssenKrupp Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr 2006/2007 um 684 Mio € auf 3.728 Mio €. Die damit einhergehende positive Wirkung auf die Kapitalrendite wurde durch die gestiegene Mittelbindung abgeschwächt. Das durchschnittlich gebundene Capital Employed erhöhte sich 2006/2007 um 944 Mio € auf 18.000 Mio €. Der ROCE stieg im Berichtsjahr auf 20,7 % nach 17,9 % im Vorjahr; die für den Konzern relevanten Kapitalkosten von 9,0 % wurden damit wieder deutlich überschritten. Der TKVA nahm um 598 Mio € auf 2.108 Mio € zu. Die Verbesserungen der Rentabilität und des TKVA sind dem hohen operativen Ergebnisanstieg auf der Basis eines erfolgreich optimierten Unternehmensportfolios zu verdanken. Ohne den Einfluss des von der EU-Kommission verhängten Bußgeldes für ThyssenKrupp Elevator wegen des Vorwurfs wettbewerbswidrigen Verhaltens in Deutschland und den Benelux-Ländern hätte ThyssenKrupp eine noch deutlichere Verbesserung seiner Wertkennziffern erzielt. Der ROCE läge dann bei 23,2 % und der TKVA bei 2.577 Mio €.

Im Segment Steel ist das Ergebnis vor Steuern und Zinsen im Geschäftsjahr 2006/2007 dank der positiven operativen Entwicklung um 279 Mio € auf 1.761 Mio € gestiegen. Der ROCE erhöhte sich von 23,2 % auf 26,9 %. Der TKVA betrug im Berichtsjahr 1.138 Mio €, gegenüber der Vorperiode ist das eine Verbesserung von 262 Mio €.

Das Segment Stainless konnte das Ergebnis vor Steuern und Zinsen um 382 Mio € auf 871 Mio € erhöhen. Die so herbeigeführte Renditesteigerung wurde allerdings durch eine um 779 Mio € auf 3.827 Mio € gestiegene Mittelbindung abgeschwächt. Der ROCE lag im Berichtsjahr bei 22,7 % nach 16,0 % im Vorjahr. Der TKVA betrug 507 Mio € und stieg damit gegenüber der Vorperiode um 308 Mio €.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen von Technologies stieg 2006/2007 um 110 Mio € auf 518 Mio €. Bei einer nahezu unveränderten Mittelbindung erhöhte sich der ROCE so im Berichtsjahr von 18,9 % auf 25,0 %. Der TKVA verbesserte sich um 133 Mio € auf 348 Mio €.

Im Segment Elevator sank das Ergebnis vor Steuern und Zinsen von 423 Mio € auf -75 Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf die Ergebnisbelastung aus dem von der EU-Kommission verhängten Bußgeld zurückzuführen. Der ROCE verminderte sich infolge dieses Effekts von 22,6 % auf -4,2 %, der TKVA fiel von 264 Mio € im Vorjahr auf -226 Mio €. Ohne die Wirkung des Bußgeldes hätte ThyssenKrupp Elevator bei ROCE und TKVA die Werte des Vorjahres nahezu bestätigt.

Im Segment Services konnte das Ergebnis vor Steuern und Zinsen 2006/2007 um 234 Mio € auf 787 Mio € gesteigert werden. Bei einem um 446 Mio € auf 3.330 Mio € gestiegenen Capital Employed erzielte das Segment einen ROCE von 23,6 % nach 19,2 % im Vorjahr. Der TKVA verbesserte sich um 193 Mio € auf 487 Mio €.

An das Ergebnis der Analyse der Steuerungsgrößen knüpft bei ThyssenKrupp unmittelbar das Portfoliomanagement an. Dabei handelt es sich um strukturelle Maßnahmen mit vorwiegend strategischem Charakter, vor allem um die Auswahl und den Ausbau der Geschäftsfelder, mit denen die angestrebten TKVA-Steigerungen realisiert werden sollen, bzw. um den rechtzeitigen und profitablen Rückzug aus Aktivitäten, die keine ausreichende TKVA-Steigerung erzielen. Darüber hinaus geht es um die Erschließung neuer Geschäftsfelder durch einen günstigen Einstieg in zukunftssträchtige Märkte. Damit schaffen wir eine Grundvoraussetzung für Dividendenfähigkeit sowie für nachhaltiges, profitables Wachstum in unseren Kerngeschäftsfeldern.

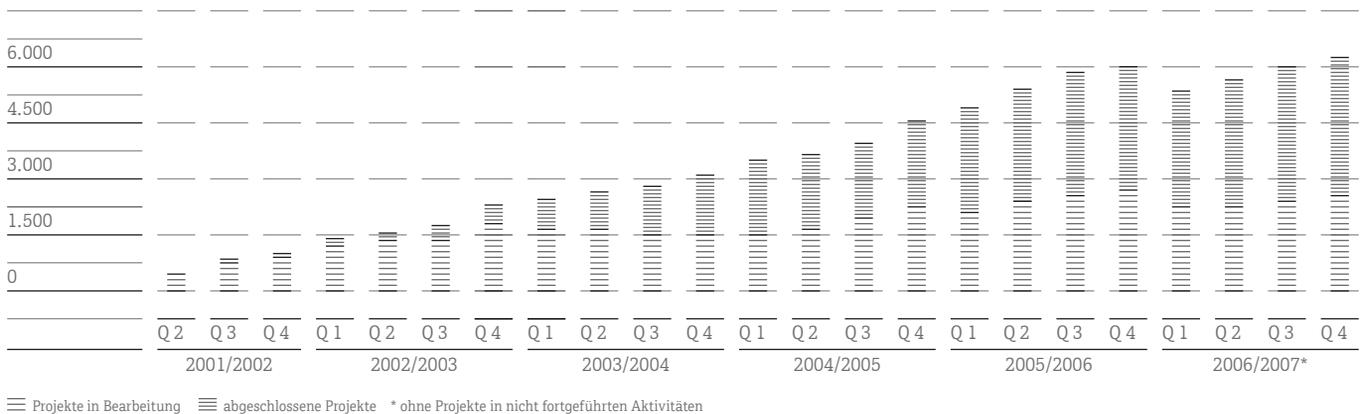
Eine im Frühjahr 2006 begonnene Kommunikations- und Trainingsinitiative unterstützt die nachhaltige Verankerung des Wertmanagements im Konzern. Insgesamt nahmen bislang rund 3.000 Entscheidungsträger aus allen Segmenten an Trainingsveranstaltungen teil. Der regionale Schwerpunkt lag in Europa. Zudem wurden Trainings in China, den USA, Mexiko, Brasilien und Südkorea durchgeführt. Durch die segment- und zielgruppenspezifische Ausgestaltung hatten die Trainings eine hohe Relevanz und Praktikabilität.

**Das wertorientierte Management ist im Konzern inzwischen weltweit fest verankert.**

## THYSSENKRUPP BEST

Die Leistungen von ThyssenKrupp immer besser und wirtschaftlicher zu machen, ist das Ziel von ThyssenKrupp best, unserem konzernweiten Wertsteigerungsprogramm. Das Programm unterstützt seit sechs Jahren den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Konzern und bietet hierzu die nötigen Anleitungen und Werkzeuge. Jeder Mitarbeiter kann sich engagieren, sich an Projekten beteiligen und sein neu gewonnenes Wissen weitergeben. Im Berichtsjahr waren es allein 1.330 neue Projekte, die unser Unternehmen noch besser machten.

### THYSSENKRUPP BEST-PROJEKTE WELTWEIT



**ThyssenKrupp best beinhaltet auch einen intensiven Wissenstransfer innerhalb des Konzerns.**

### Weltweite Erfolgsbilanz

Zum 30. September 2007 bestand ThyssenKrupp best aus 6.300 Projekten mit mehr als 60.000 konkreten Maßnahmen und Einzelschritten. Hinzu kommen insgesamt 1.500 Projekte, die aus dem Programm herausgenommen wurden, weil der Konzern die entsprechenden Aktivitäten abgegeben hat. Seit dem Start des Programms 2001 haben wir bereits 3.700 Projekte erfolgreich abgeschlossen. Operative Effizienz, Einkauf, Vertrieb/Dienstleistungen und Leistungsqualität gehören zu den Schwerpunkten der Projekte. Weitere Vorhaben fördern den konzernweiten Wissenstransfer.

Ein Ziel des Programms ist die segment- und bereichsübergreifende Übertragung von Projekterfolgen. Neben der zentralen internetgestützten Programmplattform best plaza fördern zahlreiche Veranstaltungen den Wissenstransfer zwischen den Konzernunternehmen. So entstand die neue Veranstaltungsreihe „Best Practice Fair“, bei der Projektteams ihre Erfahrungen präsentieren und den Teilnehmern Impulse und Ideen für neue Projekte in deren Unternehmen liefern.

Mittlerweile ist das Programm ThyssenKrupp best weltweit fest verankert. Über 50 % aller Projekte fanden 2006/2007 außerhalb Deutschlands statt. An mehr als 400 Standorten in 45 Ländern arbeiteten Teams zur Effizienz- und Wertsteigerung. Rund 70 % der Projekte entfielen auf Europa, vornehmlich Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien. Fast 20 % der Projekte bestanden auf dem amerikanischen Kontinent – in den USA, Kanada, Mexiko, Brasilien und Kolumbien haben sich viele Projektteams gebildet. In China, Südkorea und anderen Ländern des Raums Asien/Pazifik wurden ebenfalls Wertsteigerungsvorhaben gestartet; sie stehen für 6 % der best-Projekte. Die Zahl der länderübergreifenden Projekte hat erneut zugenommen. Neben der stärkeren Beteiligung in Asien haben sich erstmals auch afrikanische Gesellschaften bei ThyssenKrupp best engagiert.

Durch Projektbesuche und Gespräche vor Ort informierten sich die Vorstände der ThyssenKrupp AG und der Segmentführungsgesellschaften auch im Berichtsjahr über den Stand der Arbeiten und die erzielten Erfolge.

### **Sales & Service-Initiative gestartet**

Um weitere Verbesserungspotenziale auszuschöpfen, startete im März 2007 die Sales & Service-Initiative. Damit wollen wir einerseits Verbesserungspotenziale im Vertrieb aufdecken und andererseits den Anteil von Dienstleistungen am Konzernumsatz steigern. Diese neue Initiative umfasst neben den klassischen Vertriebs- und Dienstleistungsthemen auch Fragen zu Vertriebsprozessen sowie zur Vertriebsorganisation.

In der Pilotphase der Initiative haben systematische Untersuchungen mögliche Ansatzpunkte für Verbesserungen in den Segmenten bzw. in den Konzernunternehmen identifiziert. In zunächst acht Pilotprojekten wurden exemplarisch verschiedene Verfahren zur Leistungssteigerung eingesetzt. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Projekte sichern so genannte Themenexperten aus allen Segmenten den Erfolg der Initiative, indem sie weitere Projekte in ihren Bereichen begleiten, Projektmitglieder in der Toolanwendung schulen und den Wissenstransfer im Konzern vorantreiben. Ein Trainingskonzept für die Mitarbeiter in den einzelnen Einsatzgebieten rundet das Programm ab.

### **Ausgezeichnete Projekte 2007**

Alljährlich wird der ThyssenKrupp best Award für die drei besten Projekte des Programms ausgeschrieben, um herausragende Teamleistungen zu würdigen. Eine Jury bewertet die Projektvorschläge aus allen Teilen des Konzerns nach festgelegten Kriterien wie monetäre und nichtmonetäre Projektergebnisse oder Komplexität und Systematik der Projektbearbeitung. Der erste Preis ging 2007 an ein Unternehmen von Stainless: Ein standortübergreifendes Projektteam hatte über 1.300 Maßnahmen zur Steigerung und nachhaltigen Sicherung der Produktqualität entwickelt und realisiert. Ein brasilianisches Team aus dem Segment Technologies belegte den zweiten Platz; es konnte die Wartung einer Kurbelwellenanlage deutlich verbessern. Den dritten Platz errang ein Projektteam aus dem Segment Steel. Das Team zeigte durch eine umfassende Zusammenarbeit im Unternehmen und mit Kunden neue Wege auf, die Qualität von Stahlschmelzen zu erhöhen.

**Projektteams aus den Segmenten Steel, Stainless und Technologies standen beim ThyssenKrupp best Award 2007 auf dem „Treppchen“.**

## Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern

ThyssenKrupp hat auch im Geschäftsjahr 2006/2007 sein profitables Wachstum fortgesetzt. Operativ und strategisch sind wir gut vorangekommen und haben in einem günstigen Marktumfeld erfolgreich gewirtschaftet. Dies drücken auch die Kennzahlen aus: Der Umsatz stieg um 10 % auf 51,7 Mrd €, das Ergebnis vor Steuern um 27 % auf 3,3 Mrd €.

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld entwickelte sich im Berichtsjahr überwiegend freundlich. Das hohe globale Wirtschaftswachstum des Vorjahres hat sich 2007 fortgesetzt. Nach gegenwärtiger Einschätzung nahm das Welt-Bruttoinlandsprodukt 2007 voraussichtlich um 5,2 % zu und damit etwas stärker als noch vor einem Jahr erwartet. Trotz steigender Preise auf den internationalen Energie- und Rohstoffmärkten blieb das globale Wachstum robust. Allerdings hat die us-Immobilienkrise die Entwicklung der Weltwirtschaft zuletzt belastet.

#### Wirtschaftswachstum in den USA verlangsamt

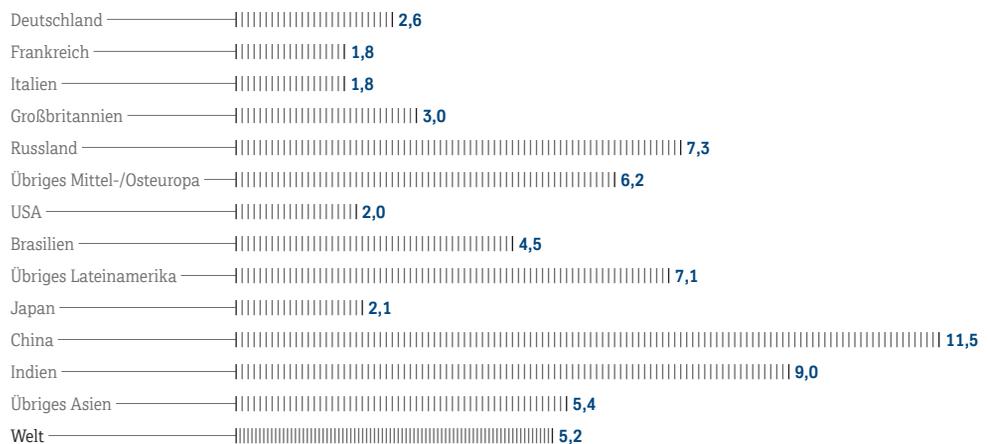
Im Euroraum entwickelte sich die Konjunktur 2007 unverändert positiv. Das BIP-Wachstum von 2,6 % lag im Rahmen der Erwartungen. Erfreulich war insbesondere der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland, der vor allem vom Export, aber auch von einer regen Investitionstätigkeit getragen wurde. Der Anstieg des Euro-Außenwertes hat die Zuwächse der Exportwirtschaft bisher nicht wesentlich beeinträchtigt.

In den USA hat sich dagegen das Wachstum verlangsamt. Der durch die Hypothekenkrise ausgelöste schwache Wohnungsmarkt hat die konjunkturelle Entwicklung spürbar beeinträchtigt. Japan blieb auf Grund einer anhaltend soliden Auslandsnachfrage bei vorübergehend schwächerer Investitionstätigkeit auf einem moderaten Wachstumskurs.

Die sich entwickelnden Länder Asiens, Lateinamerikas sowie Mittel- und Osteuropas wiesen auch 2007 ein starkes Wirtschaftswachstum auf. Das hohe Wachstumstempo in China und Indien war ungebrochen. In Lateinamerika hielt die Erholung der brasilianischen Wirtschaft an, gestützt vor allem von einer kräftigen Binnennachfrage. Auch Russland sowie die Mehrzahl der mittel- und osteuropäischen Volkswirtschaften entwickelten sich äußerst dynamisch.

Die gute Konjunktur in Deutschland wurde 2007 durch den starken Export und die rege Investitionstätigkeit getragen.

BRUTTO-INLANDSPRODUKT 2007\* reale Veränderung zum Vorjahr in %



\* Prognose

## BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Unsere wichtigen Kundenmärkte verzeichneten eine insgesamt erfreuliche Entwicklung. Die Nachfrage nach Qualitätsflachstahl blieb insgesamt auf relativ hohem Niveau. Auch Edelstahl war bei starken Preisbewegungen ein gefragtes Produkt. Die Entwicklung in der Automobilindustrie, im Maschinenbau und in der Bauwirtschaft war – bei regionalen Unterschieden – überwiegend aufwärts gerichtet. Unsere global aufgestellten Segmente konnten von dieser Entwicklung profitieren.

### Hohe Nachfrage nach Qualitätsflachstahl in Europa

Die internationalen Stahlmärkte entwickelten sich – getragen von der boomenden Weltkonjunktur – überwiegend positiv. Weltweit ist die Rohstahlproduktion 2007 voraussichtlich um 6 % gestiegen und erreichte mit 1,33 Mrd t eine neue Rekordmarke. Dabei erwies sich China ein weiteres Mal als größter Wachstumstreiber. Mit einer Erhöhung seiner Erzeugung um 18 % auf knapp 500 Mio t stieg Chinas Anteil am Weltstahlangebot auf 37 %. Da das Wachstum der chinesischen Inlandsnachfrage weniger stark zunahm, wurde ein erheblicher Teil der Mehrproduktion exportiert. Bei gleichzeitig rückläufigen Stahlimporten baute China seine Position als größter Nettoexporteur von Stahl aus.

Leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr war die Stahlerzeugung im Nafta-Raum, wo hohe Lagerbestände bis zur Jahresmitte die Stahlnachfrage dämpften. Die Europäische Union verzeichnete insgesamt eine moderate Zunahme. In Deutschland erreichte die diesjährige Rohstahlproduktion nach vorläufigen Schätzungen 48,6 Mio t; dies entspricht einer Zunahme von 3 % gegenüber 2006. Bis zur Jahresmitte waren die Stahlwerke nahezu voll ausgelastet; im 2. Halbjahr wurde die Produktion als Reaktion auf die saisonal und lagerzyklisch abgeschwächte Nachfrage leicht zurückgenommen.

In unserem europäischen Kernmarkt haben die wesentlichen Stahl verarbeitenden Industriezweige auch 2007 ihre Produktion kräftig ausgeweitet. Dies sicherte den Produzenten von Qualitätsflachstahl hohe Absatzmengen bei insgesamt stabilen bis steigenden Preisen. Die Folge waren aber auch nochmals drastisch gestiegene Einfuhren aus Drittländern. Neben China, dem mittlerweile bedeutendsten Drittlandsanbieter im EU-Stahlmarkt, haben 2007 auch Russland, die Türkei, Indien und Brasilien ihre Lieferungen in die EU erheblich gesteigert. Dadurch kam es in den Sommermonaten in Teilbereichen zu einem Überangebot und im südeuropäischen Raum zu einem leichten temporären Preisdruck. Lagerüberhänge bei den Endverbrauchern und vor allem beim Handel bedingten, dass sich die Stahlnachfrage danach auf etwas moderaterem Niveau einpendelte. Die konjunkturelle Grundtendenz im Stahl verarbeitenden Gewerbe blieb indes robust.

Der Stahlmarkt in Nordamerika entwickelte sich weniger günstig. Eine schwächere Nachfrage und überhöhte Lagerbestände bei den Abnehmern von Stahl veranlassten die Stahlanbieter bereits in der zweiten Jahreshälfte 2006, ihre Produktion zurückzufahren. Auch die Importe blieben unter Vorjahreshöhe. Die Preise gaben nach. Gegen Ende des 3. Quartals 2007 zeichnete sich allerdings eine Stabilisierung ab, als die Stahlnachfrage nach dem Abbau überhöhter Lagerbestände wieder anzog. In Asien hat sich das dynamische Wachstum des Qualitätsflachstahlmarktes fortgesetzt. Der Zuwachs neuer Kapazitäten – insbesondere in China – führte aber zu einem beschleunigten Exportwachstum. Maßnahmen der chinesischen Administration zur Eindämmung der Stahlausfuhren zeigten bisher keine Wirkung.

China ist inzwischen der bedeutendste Drittlandsanbieter im EU-Stahlmarkt, aber auch Russland oder Brasilien legten 2007 zu.

### Starke Bewegungen im Edelstahlmarkt durch Nickelpreisentwicklung

Im Markt für rost-, säure- und hitzebeständige (RSH) Edelstahlflachprodukte blieb die Nachfrage seitens der industriellen Endverbraucher in Europa auf hohem Niveau. Allerdings haben die mengenmäßigen Auftragsbuchungen deutlich nachgegeben. Ursache für diese Entwicklung waren zunächst die im Verlauf der Jahre 2006 und 2007 insbesondere durch massiv zunehmende Importe stark gestiegenen Lagerbestände bei Händlern und Service-Centern. Diese führten zu einem deutlichen Rückgang der Ordertätigkeit, der durch die Nickelpreisentwicklung nochmals verstärkt wurde.

Der Nickelpreis stieg von Ende 2005 bis Mai 2007 um nahezu 350 % auf ein nie zuvor erreichtes Niveau von über 50.000 us-Dollar pro Tonne. Diese Entwicklung führte dazu, dass sich der Marktpreis der nickelhaltigen, rostfreien Stähle – die etwa zwei Drittel des Rostfrei-Marktvolumens ausmachen – innerhalb dieser Periode nahezu verdreifachte und viele Verbraucher verunsicherte. Die Kunden gingen teilweise dazu über, Chromnickelstahlgüten wegen der marktbedingt hohen Preise durch kostengünstigere nickelarme Güten zu ersetzen. Parallel zur Entwicklung der Nickelpreise wirkte sich die zweite Einflussgröße aus: der starke Anstieg der Drittlandsimporte nach Europa, vorwiegend aus Asien und hier insbesondere aus China seit Ende des Jahres 2006. Ursache hierfür war das Auseinanderdriften von Angebot und Nachfrage durch den Bau neuer Kapazitäten in China.

Die Anfang Juni einsetzende Trendwende beim Nickelpreis, die bis September 2007 zu einem Rückgang des Nickelpreises auf vorübergehend unter 30.000 us-Dollar je Tonne führte, veranlasste den lagerhaltenden Handel, die insbesondere importbedingt überhöhten Bestände möglichst schnell abzubauen. Dies führte zu einem Einbruch bei den Preisen und zu einem weiteren Rückgang von Bestellungen bei den Produzenten. In der Folge nahmen die meisten europäischen Produzenten insbesondere im 3. Quartal 2007 ihre Fertigung deutlich zurück.

Auf dem nordamerikanischen Rostfrei-Markt stellte sich die Gesamtentwicklung ähnlich dar – jedoch in abgeschwächter Form. Auch hier waren die Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresniveau rückläufig. In Asien, vor allem in China, war die Marktsituation weiterhin von großen Überkapazitäten mit nur teilweise ausgelasteten Werken der Rostfrei-Produzenten geprägt. Hier wirkte sich ebenfalls die Entwicklung der Rohstoffpreise negativ auf das Bestellverhalten des Handels aus.

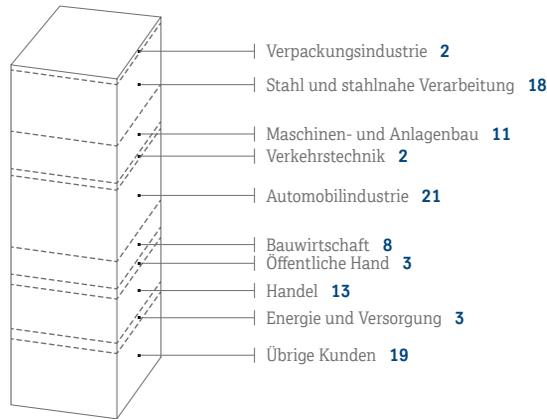
### Fahrzeugbau erhöht Stückzahlen

Der internationale Fahrzeugbau ist auch 2007 gewachsen. Die Produktion stieg weltweit nach vorläufigen Schätzungen um 4 % auf mehr als 72 Mio Personenkraftwagen und Nutzfahrzeuge. Die größten Wachstumsimpulse gingen erneut von den Emerging Markets aus. China, weltweit inzwischen drittgrößter Automobilhersteller, Indien und die mittel- und osteuropäischen Länder wiesen zweistellige Zuwachsraten auf. Jedes fünfte Fahrzeug wird mittlerweile in einer dieser drei Wachstumsregionen produziert.

In Nordamerika blieben dagegen die Produktionszahlen mit 15,5 Mio Fahrzeugen um 3 % unter dem Vorjahresniveau. Die kräftig gestiegenen Benzinpreise haben den Absatz sowohl von Personenkraftwagen als auch von leichten Nutzfahrzeugen belastet. In Brasilien nahm die Fahrzeugproduktion 2007 um 6 % auf 2,8 Mio Einheiten zu.

Positiv entwickelte sich die Automobilkonjunktur in Westeuropa. Die Fahrzeugproduktion hat sich 2007 um 2 % auf mehr als 17,5 Mio Fahrzeuge erhöht. Der deutsche Fahrzeugbau verzeichnete dabei einen überdurchschnittlichen Anstieg um 4 % auf mehr als 6 Mio Fahrzeuge. Dafür sind hohe Exporte für Personenkraftwagen und die anhaltend gute Nachfrage nach Nutzfahrzeugen verantwortlich. Die Pkw-Neuzulassungen in Deutschland schwächten sich hingegen auch wegen der höheren Mehrwertsteuer erheblich ab.

Der Nickelpreis stieg von Ende 2005 bis Mitte 2007 um fast 350 % auf ein neues Höchstniveau.

**UMSATZ NACH KUNDENGRUPPEN 2006/2007 in %**

**Kräftiges Wachstum im Maschinen- und Anlagenbau**

Dank der robusten Weltkonjunktur und gestiegener Investitionen blieb der globale Maschinenbau auf Wachstumskurs. Insbesondere in China, aber auch in vielen europäischen Ländern hat die Maschinenbauproduktion zugenommen.

Von der hohen Investitionsneigung in vielen Ländern profitierten insbesondere die deutschen Maschinenbauer. Auf Grund der guten Auftragslage aus dem In- und Ausland hat die Maschinenbauproduktion 2007 voraussichtlich um 11 % zugenommen. Auch im deutschen Großanlagenbau setzte sich die positive wirtschaftliche Entwicklung fort.

**Deutsche Bauwirtschaft mit Produktionszuwachs**

Der Zuwachs der weltweiten Bauproduktion wurde 2007 weiterhin von Asien und den Ländern Mittel- und Osteuropas getragen. In den USA war dagegen auf Grund des schwächeren Marktes bei Wohnimmobilien ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Die deutsche Bauwirtschaft befand sich auch 2007 in einer Aufschwungphase. Die größten Impulse gingen dank einer ungebrochenen Investitionsbereitschaft vom Wirtschaftsbau aus. Insgesamt lag das Produktionswachstum 2007 voraussichtlich bei 3,5 %.

Maschinen und Anlagen aus Deutschland sind weltweit gefragt und sorgen für gute Auftragslage der Hersteller.

**THYSSENKRUPP MIT REKORDGESCHÄFTSJAHR**
**THYSSENKRUPP IN ZAHLEN**

		2005/2006	2006/2007
Auftragseingang	Mio €	50.782	54.605
Umsatz	Mio €	47.125	51.723
EBITDA	Mio €	4.700	5.254
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	2.623	3.330
Mitarbeiter (30.09.)		187.586	191.350

ThyssenKrupp hat auch im Geschäftsjahr 2006/2007 erfolgreich gewirtschaftet. In einem insgesamt günstigen konjunkturellen Umfeld hat sich unsere Leistungsfähigkeit, das zeigen die oben stehenden Kennzahlen, weiter verbessert. Mit internem Wachstum, strategischen Akquisitionen und verstärkter Dienstleistungsorientierung haben wir neue Rekordwerte bei Umsatz und Ergebnis erreicht.

### Kräftiges Wachstum bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis

Auftragseingang und Umsatz haben sich 2006/2007 besser entwickelt, als wir vor einem Jahr erwartet hatten. Der Auftragseingang stieg auf 54,6 Mrd € und lag um 8 % über dem Vorjahreswert. Alle Segmente verzeichneten eine höhere Bestelltätigkeit, wobei Technologies, Elevator und Services die höchsten Zuwächse erzielten.

Der Konzernumsatz übertraf mit 51,7 Mrd € das Vorjahresniveau um 10 %. Höhere Preise für Qualitätsflachstahl- und Edelstahlprodukte führten bei Steel und Stainless zu einem Umsatzplus. Bei Technologies lag der Umsatz trotz Unternehmensverkäufen und Belastung aus der Schwäche des us-Dollar über dem Vorjahresniveau. Auch Elevator blieb ungeachtet negativer Wechselkurseffekte sowohl im Neuanlagen- als auch im Wartungsgeschäft weiter auf Expansionskurs. Services profitierte von der nach wie vor guten Roh- und Werkstoffkonjunktur. Während die Umsatzentwicklung von Technologies und Elevator im Rahmen der Erwartungen lag, haben Steel, Stainless sowie Services die Zielvorgaben übertroffen.

Mit 51,7 Mrd € stieg der Konzernumsatz um 10 % im Vergleich zum Vorjahr; daran waren alle fünf Segmente beteiligt.

#### UMSATZ NACH SEGMENTEN in Mio €

	2005/2006	2006/2007
Steel	12.087	13.209
Stainless	6.437	8.748
Technologies	11.366	11.523
Elevator	4.298	4.712
Services	14.204	16.711
Corporate	1.469	288
<b>Umsatz der Segmente</b>	<b>49.861</b>	<b>55.191</b>
Umsatz zwischen den Segmenten	- 2.736	- 3.468
<b>Umsatz Konzern</b>	<b>47.125</b>	<b>51.723</b>

ThyssenKrupp erzielte im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 3.330 Mio €. Es lag um 707 Mio € bzw. 27 % über dem Rekordergebnis des Vorjahres.

### Portfolio weiter optimiert

ThyssenKrupp hat seinen Prozess der Portfoliooptimierung 2006/2007 fortgesetzt. Zu den wesentlichen Maßnahmen zählte die Bereinigung der Automotive-Aktivitäten, die zum 01. Oktober 2006 in das Segment Technologies integriert wurden. Dazu gehörte insbesondere die vollständige Trennung von dem nordamerikanischen Karosserie- und Fahrwerksgeschäft, die im 1. Quartal des Berichtsjahres stattfand. Außerdem hat Technologies mehrere Transaktionen zur Straffung des Portfolios und zum Ausbau des Kerngeschäfts getätigt. Elevator stärkte durch eine Vielzahl kleinerer Akquisitionen seine weltweite Marktposition. Bei Services lagen die Schwerpunkte des externen Wachstums auf den Auslandsmärkten, insbesondere im Nafta-Raum sowie in Osteuropa.

ThyssenKrupp hat zudem ein gewerbliches Immobilienportfolio aus 25 Objekten, darunter Büroimmobilien und andere gewerblich genutzte Objekte, an ein Erwerberkonsortium verkauft. Im Zusammenhang mit dem geplanten Umzug der ThyssenKrupp AG in das neue Quartier in Essen gehörte zu diesem Immobilienpaket auch das Dreischeidenhaus in Düsseldorf, in dem bis zum Umzug nach Essen die Hauptverwaltung von ThyssenKrupp untergebracht ist.

Das durch Akquisitionen erworbene Umsatzvolumen belief sich bis zum Ende des Berichtsjahres auf 0,3 Mrd €; die Desinvestitionen erreichten ein Umsatzvolumen von 0,2 Mrd €. Seit der Fusion von Thyssen und Krupp haben wir damit Unternehmen mit einem Umsatz von 9,1 Mrd € veräußert und solche mit einem Umsatz von 8,2 Mrd € erworben.

#### Mitarbeiterzahl gewachsen

ThyssenKrupp zählte am 30. September 2007 weltweit 191.350 Mitarbeiter, 3.764 bzw. 2 % mehr als ein Jahr zuvor. Insgesamt wiesen die dienstleistungsnahen Segmente Services und Elevator die größten Belegschaftszuwächse auf. In Deutschland stieg die Mitarbeiterzahl leicht um 1 % auf 84.999. Damit hatten 44 % der Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz in Deutschland. Die Zahl der Mitarbeiter im Ausland erhöhte sich um knapp 3 % auf 106.351. Der Ausbau unserer Aktivitäten im Ausland konnte den Rückgang der Mitarbeiterzahl, den die Unternehmensverkäufe in Nord- und Südamerika mit sich brachten, mehr als ausgleichen. Ende September 2007 waren 24 % der Mitarbeiter im europäischen Ausland und 16 % im Nafta-Raum tätig.

Etwa 56 % der Konzernmitarbeiter waren Ende September 2007 außerhalb Deutschlands beschäftigt.

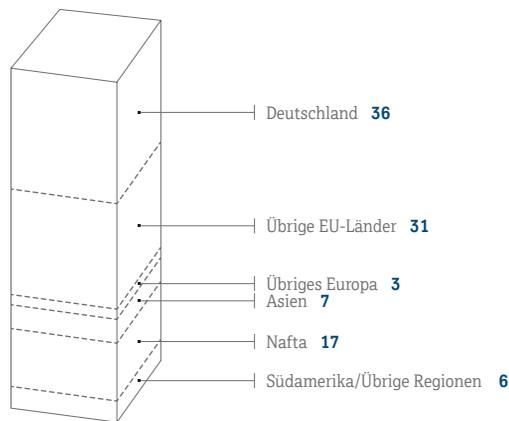
#### ERWARTUNGEN ÜBERTROFFEN

Unser Geschäft hat sich 2006/2007 besser entwickelt, als wir noch zum Zeitpunkt des Verfassens des letzten Geschäftsberichts Mitte November 2006 erwartet hatten. Wir haben das damals genannte Umsatzziel von 47 Mrd € um 10 % überschritten. Auch das nachhaltige Ergebnis vor Steuern, das in einer Größenordnung von 2,5 Mrd € geplant war, fiel 2006/2007 mit einem Plus von 33 % deutlich höher aus. Neben der guten Stahlkonjunktur haben hierzu vor allem erfolgreiche Produktentwicklungen beigetragen: Stärker als erwartet haben internationale Kunden unsere Waren und Dienstleistungen gekauft. Unsere Segmente Steel und Stainless haben sich auf den Weltmärkten hervorragend geschlagen; die nachlassenden Preise beim Edelstahl setzten erst spät ein, so dass sie das Ergebnis erst im letzten Quartal beeinträchtigen konnten. Technologies übertraf das Ergebnisziel deutlich, Elevator – vor EU-Strafe – hielt die Ergebnisposition, und Services war in allen Geschäftsaktivitäten außergewöhnlich stark. Die Überschreitung des Ergebnisziels ist darüber hinaus auf viele weitere Maßnahmen zurückzuführen, die auf der Aufwands- und Ertragsseite nicht eingeplante Rentabilitätsreserven erschlossen und den Unternehmenswert steigerten. Sobald wir diese positiven Entwicklungen im Laufe des Jahres hinreichend sicher erkennen konnten, haben wir unsere Planziele angepasst und die höheren Erwartungen in den Zwischenberichten veröffentlicht.

#### DIE WESENTLICHEN ABSATZMÄRKTE UND DIE WETTBEWERBSLAGE

Mit einem Anteil von 67 % am Umsatz war die EU-Region der wichtigste Absatzmarkt für Produkte und Dienstleistungen von ThyssenKrupp; rund die Hälfte davon entfiel auf Deutschland. Kunden im Nafta-Raum standen für 17 % unseres Umsatzes. In Asien einschließlich Mittlerem Osten und Südamerika lagen die Umsatzanteile mit 7 % und 3 % noch relativ niedrig. Näheres geht aus der nachfolgenden Grafik hervor:

UMSATZ NACH ABSATZGEBIETEN 2006/2007 in %



Viele unserer Produkte besitzen auf ihren Märkten eine weltweit führende Position, die dem technischen Vorsprung, der Wirtschaftlichkeit und dem guten Service über die gesamte Lebensdauer der Produkte zu verdanken ist. Wir haben auch im vergangenen Geschäftsjahr alles darangesetzt, diese Marktpositionen zu halten und, wo immer es möglich war, auszubauen.

#### Kundennahes Marketing

Für das internationale Marketing unserer Produkte und Dienstleistungen nutzen wir die gesamte Palette der Absatzinstrumente. Wir optimieren die Produktgestaltung länderspezifisch und kundenbezogen, bieten wettbewerbsfähige Preise, eine effiziente Vertriebsorganisation und individuelle Kundenberatung. Produktbezogene Kommunikation und Werbung, internationale Messebeteiligungen und Präsentationen gehören ebenfalls zu den Mitteln, unsere Leistungen den Kunden näherzubringen.

Die operativen Gesellschaften der Segmente treten zwar in einem konzernweit einheitlichen Corporate-Design-Rahmen auf, operieren aber selbstständig am Markt, so dass sie auf Änderungen der Markt- und Kundenwünsche schnell und flexibel reagieren können. Diese Nähe zum Kunden sehen wir als wichtiges Merkmal unseres Marketings an und fördern sie durch intensive Kommunikation, konsequente Qualitätsverbesserungen und ständige Innovationen.

#### ERTRAGSLAGE UND DIVIDENDE

##### Rekordergebnis von 3,3 Mrd €

Mit 3.330 Mio € erzielte ThyssenKrupp im Geschäftsjahr 2006/2007 ein neues Spitzenergebnis. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Gewinn vor Steuern um 707 Mio € oder 27 %. Den größten Ergebnisbeitrag leistete das Segment Steel. Bei einem hohen Versandniveau, kostenbedingt steigenden Stahlpreisen und Effizienzverbesserungen wurde der Gewinn weiter ausgebaut. Stainless konnte den Gewinn nahezu verdoppeln. Ausschlaggebend waren im Wesentlichen höhere Preise bei Edelstahl Rostfrei und im Bereich der Hochleistungswerkstoffe. Technologies erzielte ebenfalls einen deutlich verbesserten Gewinn. Dazu trug insbesondere der erfreuliche Geschäftsverlauf bei mechanischen Komponenten und Industrieanlagen bei. Elevator wies auf Grund des von der EU-Kommission verhängten Bußgeldes wegen des Vorwurfs wettbewerbswidrigen Verhaltens auf nationaler Ebene in den Benelux-Ländern und in Deutschland im Markt für Aufzüge und Fahrtreppen einen Verlust aus. Ohne diesen Effekt hätte

Das Ergebnis vor Steuern erreichte 2006/2007 mit 3,3 Mrd € ein Plus von 27 % und damit einen neuen Spitzenwert.

auch Elevator den Gewinn des Vorjahres nahezu bestätigt. Services erwirtschaftete vor dem Hintergrund einer anhaltend guten Nachfrageentwicklung und einer erfolgreichen Geschäftsexpansion einen Rekordgewinn.

**ERGEBNIS NACH SEGMENTEN in Mio €**

	2005/2006	2006/2007
Steel	1.406	1.662
Stainless	423	777
Technologies	410	544
Elevator	391	- 113
Services	482	704
Corporate	- 446	- 205
Konsolidierung	- 43	- 39
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>2.623</b>	<b>3.330</b>

Während der Umsatz um 10 % stieg, erhöhten sich die Umsatzkosten nur um 8 %; die Brutto-Umsatzmarge verbesserte sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahr von 17 % auf 18 %. Im Vergleich zum Umsatzanstieg erhöhten sich die Verwaltungs- und Vertriebskosten mit jeweils 4 % unterproportional.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 72 Mio €. Ursächlich hierfür ist insbesondere die im Vorjahr erfasste Break-up Fee aus der nicht durchgeführten Übernahme von Dofasco in Höhe von 153 Mio €, der im Berichtsjahr lediglich Erträge aus dem Verkauf diverser Immobilien im Rahmen der Konzentration der Verwaltungsstandorte von ThyssenKrupp in Deutschland in Höhe von 119 Mio € gegenüberstanden. Darüber hinaus sanken die Erträge aus Versicherungsentschädigungen um 18 Mio €. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 490 Mio € betrifft mit rund 480 Mio € hauptsächlich die EU-Kartellstrafe gegen ThyssenKrupp Elevator.

Trotz Anstiegs des Zinsniveaus auf den für uns relevanten Märkten und einer innerhalb des Geschäftsjahres angestiegenen Bindung von Finanzmitteln verbesserte sich das Zinsergebnis um 23 Mio €. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen darauf, dass die Bruttoverschuldung des Konzerns überwiegend festverzinslich kontrahiert ist, die Tilgung fälliger Altkredite mit relativ hoher Verzinsung ergebniswirksam wurde und die im Vergleich zum Vorjahr geringere Geldanlage durch ansteigende Zinssätze ergebnismäßig weitgehend eliminiert wurde.

Die Aufwendungen für Ertragsteuern erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 221 Mio € auf 1.140 Mio €. Die Steuerquote veränderte sich nur leicht von 35 % auf 34 %; dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die steuermindernden Wirkungen aus der Unternehmensteuerreform in Deutschland durch die steuerliche Nichtabzugsfähigkeit der EU-Kartellstrafe weitgehend kompensiert wurden.

Der Jahresüberschuss betrug 2.190 Mio € nach 1.704 Mio € im Vorjahr und konnte somit um rund 28 % gesteigert werden.

Der Anteil anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss stieg auf 88 Mio € nach 61 Mio € im Vorjahr. Dies ist Folge der verbesserten Ergebnislage bei den Gesellschaften mit konzernfremden Minderheiten. Nach Abzug der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter stieg das Ergebnis pro Aktie von 3,24 € im Vorjahr auf 4,30 € im Berichtsjahr. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien lag während des gesamten Berichtsjahres bei 488.764.592 Stück. Im Vorjahr betrug der zeitanteilig gewichtete Jahresdurchschnitt 507.731.743 Stück; hier wurde der Anstieg durch den Verkauf eigener Aktien im November 2005 ebenso zeitanteilig berücksichtigt wie die Verminderung durch den Rückkauf eigener Aktien im Juli und August 2006.

Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich von 3,24 € im Vorjahr auf 4,30 €.

### Ergebnis der ThyssenKrupp AG

Der nach den Regeln des HGB ermittelte Jahresüberschuss der ThyssenKrupp AG betrug im Berichtsjahr 309 Mio € nach 1.118 Mio € im Vorjahr.

Das Beteiligungsergebnis verringerte sich um 465 Mio € auf 666 Mio €. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen erreichten das Niveau des Vorjahres. Von besonderer Bedeutung waren die Erträge des Segments Steel angesichts des äußerst positiven Geschäftsverlaufs im Stahlbereich. Allerdings hat die erhöhte Verlustübernahme durch die Kartellstrafe der EU-Kommission gegen ThyssenKrupp Elevator das Ergebnis gemindert. Wesentlich zum Rückgang der Erträge aus Beteiligungen trugen niedrigere Ausschüttungen der inländischen Unternehmen bei.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultierte in Höhe von 257 Mio € aus erhöhten Steuerumlagen der Konzernunternehmen wegen der Abführung von Organschaftsergebnissen; hinzu kam die Veräußerung des Verwaltungsgebäudes in Düsseldorf.

Die Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht signifikant geändert, während in den übrigen Aufwendungen eine Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil erfasst wurde, die um 70 Mio € höher lag als im Vorjahr.

Die um 207 Mio € erhöhten Zinsaufwendungen spiegeln Einzahlungen in die Kapitalrücklagen von verbundenen Unternehmen und Zinssatzänderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten wider.

Nach Berücksichtigung dieser Effekte ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 695 Mio € nach 1.179 Mio € im Vorjahr.

Im Vorjahr enthielt das außerordentliche Ergebnis im Wesentlichen die Break-up Fee in Höhe von 153 Mio € aus der nicht durchgeführten Übernahme von Dofasco. 2006/2007 lagen keine außerordentlichen Sachverhalte vor.

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrug 386 Mio € und ist durch die eigene Körperschaft- und Gewerbesteuer für 2006/2007 beeinflusst. Hierbei wurden der aus dem Vorjahr noch vorhandene gewerbesteuerliche Verlustvortrag sowie erhöhte Steuererstattungen für Vorjahre berücksichtigt.

Nach Erfassung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergab sich ein Jahresüberschuss von 309 Mio €. Unter Berücksichtigung von Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 334 Mio € und des Gewinnvortrags des letzten Jahres in Höhe von 26 Mio € beläuft sich der Bilanzgewinn auf 669 Mio €. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung soll dieser Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von 635 Mio € verwendet werden. Der Restbetrag von 34 Mio € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### 1,30 € Dividende je Stückaktie

Die rechtliche Basis für die Ausschüttung bildet der nach HGB ermittelte Bilanzgewinn der ThyssenKrupp AG in Höhe von 669 Mio €; im Vorjahr waren es 548 Mio €. Er setzt sich zusammen aus dem nach HGB ermittelten Jahresüberschuss der ThyssenKrupp AG in Höhe von 309 (im Vorjahr 1.118) Mio € zuzüglich der Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 334 Mio € (im Vorjahr Einstellung in andere Gewinnrücklagen 570 Mio €) und des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 26 Mio €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,30 € (im Vorjahr 1,00 €) je Stückaktie und den Vortrag des darüber hinausgehenden Betrags von 34 Mio € auf neue Rechnung vor. Soweit sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien bis

Der Bilanzgewinn der ThyssenKrupp AG betrug 669 Mio €; davon sollen 635 Mio € als Dividende ausgeschüttet werden.

zum Tag der Hauptversammlung ändern sollte, wird der Gewinnverwendungsvorschlag entsprechend angepasst. Damit ist aus dem Bilanzgewinn von 669 Mio € ein Teilbetrag von insgesamt 635 Mio € zur Ausschüttung auf die zum 30. September 2007 dividendenberechtigten 488.764.592 Aktien vorgesehen.

Der Jahresabschluss der ThyssenKrupp AG ist in Kurzform in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

**BILANZ DER THYSSENKRUPP AG (HGB) in Mio €**

	30.09.2006	30.09.2007
Immaterielle Vermögenswerte	29	50
Sachanlagen	149	103
Finanzanlagen	11.120	16.453
<b>Anlagevermögen</b>	<b>11.298</b>	<b>16.606</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.943	9.625
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	103	312
Wertpapiere	684	698
Flüssige Mittel	3.377	2.481
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11.107</b>	<b>13.116</b>
<b>Aktiva</b>	<b>22.405</b>	<b>29.722</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>6.355</b>	<b>6.175</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>58</b>	<b>91</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>436</b>	<b>526</b>
Anleihen	1.500	1.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	502	298
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.261	20.853
Übrige Verbindlichkeiten	293	279
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>15.556</b>	<b>22.930</b>
<b>Passiva</b>	<b>22.405</b>	<b>29.722</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER THYSSENKRUPP AG (HGB) in Mio €**

	2005/2006	2006/2007
Beteiligungsergebnis	1.131	666
Sonstige betriebliche Erträge	649	1.006
Übrige Aufwendungen und Erträge	- 439	- 608
Zinsergebnis	- 162	- 369
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.179</b>	<b>695</b>
Außerordentliches Ergebnis	113	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 174	- 386
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.118</b>	<b>309</b>
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	334
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 570	0
Gewinnvortrag	0	26
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>548</b>	<b>669</b>

## INVESTITIONEN

2006/2007 steigerte ThyssenKrupp die Investitionen um 44 % auf 3.001 Mio €. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erreichten 2.873 Mio €, die übrigen 128 Mio € entfielen auf den Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen. Die Investitionen überschritten die Abschreibungen in Höhe von 1.355 Mio € um 1.646 Mio €.

### INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN in Mio €

	2005/2006	2006/2007
Steel	603	1.659
Stainless	230	328
Technologies	600	581
Elevator	164	122
Services	393	282
Corporate	88	131
Konsolidierung	- 1	- 102
<b>Konzern</b>	<b>2.077</b>	<b>3.001</b>

Die Investitionen unterstützen unseren strategischen Kurs des nachhaltigen und profitablen Wachstums. Rund zwei Drittel der Mittel fließen in den Ausbau unserer Produktionskapazitäten weltweit. Hierbei sind insbesondere die 2006/2007 angefallenen Investitionen für den Bau des neuen Stahlwerks in Brasilien zu nennen. Zudem haben alle Segmente erheblich in die Modernisierung vorhandener Anlagen und Werke investiert.

Darüber hinaus verweisen wir auf die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung im Kapitel „Finanz- und Vermögenslage“ auf Seite 94.

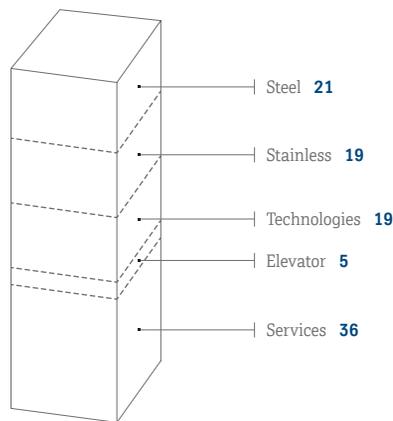
## BESCHAFFUNG: ROHSTOFFPREISE IM AUFWÄRTSTREND

Mit 33,0 Mrd € machte der Materialaufwand im Berichtsjahr 64 % des Umsatzes aus. Gegenüber dem Jahr zuvor haben wir 11 % mehr für Rohstoffe, sonstige Produkte und Dienstleistungen aufgewendet. Die Zunahme ist auf höhere Rohstoffpreise und steigende Aufwendungen für zugekaufte Produkte zurückzuführen. Obwohl die Märkte teilweise angespannt waren, blieb die Materialversorgung sichergestellt.

### MATERIALAUFWAND NACH SEGMENTEN in Mio €

	2005/2006	2006/2007
Steel	7.066	7.650
Stainless	4.909	6.783
Technologies	6.966	7.024
Elevator	1.406	1.577
Services	11.123	13.223
Corporate	909	186
<b>Materialaufwand der Segmente</b>	<b>32.379</b>	<b>36.443</b>
Konsolidierung	- 2.701	- 3.447
<b>Konzern</b>	<b>29.678</b>	<b>32.996</b>

**MATERIALAUFWAND 2006/2007 in %**



**Auf dem Weltmarkt hat die Nachfrage nach Eisenerzen bei steigenden Preisen weiter zugenommen.**

**Brasilien – wichtigstes Lieferland für Eisenerz**

Auf Grund des kräftigen Wachstums der Stahlproduktion hat sich die Situation auf dem globalen Eisenerzmarkt im Jahr 2007 weiter verschärft. Die Nachfrage nach Übersee-Eisenerzen nahm um 10 % auf rund 800 Mio t zu, so dass trotz einer Vielzahl von Ausbauprojekten das Erzangebot nur mühsam mit der hohen Nachfrage Schritt hielt. Zudem verzögerten sich einige der geplanten Ausbauprojekte, weil die voll ausgelasteten Anlagenbauer nicht liefern konnten. Vor diesem Hintergrund wurden die Feinerze um 9,5 % teurer. Der Preis für Pellets – gepresstes hochkonzentriertes Eisenerz – der brasilianischen Leitsorte stieg um 5,3 %. Zusätzlich verteuerten sich die Seefrachten für den Erztransport.

Das Segment Steel hat im Berichtsjahr 16,1 Mio t Eisenerz gekauft, davon knapp 10 Mio t in Brasilien. Es folgten Kanada mit 2,6 Mio t und Australien mit knapp 1 Mio t. Geringere Mengen kamen aus Afrika und Schweden.

Während die Preise für Eisenerz stiegen, ist Koks Kohle dank der verbesserten Versorgungslage billiger geworden: Auf dem internationalen Markt konnten wir eine Preisermäßigung für hochwertige Qualitäten von rund 16 % erreichen. Für Einblaskohle hingegen waren keine Preisrückgänge durchsetzbar – im Wesentlichen wegen der starken Nachfrage nach Kohle für Kraftwerke. Auch bei Kohle wurden unsere Estandskosten durch die stark gestiegenen Seefrachtraten belastet.

International gehandelter Hochofenkoks ist seit Ende 2006 deutlich teurer geworden. Die Preise für chinesischen Hochofenkoks lagen zum Ende des Geschäftsjahres bei 325 us-Dollar, wozu noch die Frachtkosten nach Deutschland kamen. Neben der hohen Nachfrage hat aber auch die Exportsteuer auf Koks und andere Brennstoffe in China die Preise steigen lassen.

**Preissprünge bei Legierungsmetallen**

Auf den Beschaffungsmärkten für Legierungen und vor allem für Metalle waren die Preise stark in Bewegung. Die Produzenten erhöhten ihre Preisforderungen um zum Teil über 50 % und begründeten dies mit einer weiterhin hohen Nachfrage in Europa und Asien. Dies galt vor allem für Massenlegierungen wie Ferro-Mangan. Anti-Dumpingmaßnahmen der EU-Kommission – z.B. bei Ferro-Silizium – trieben die Preise zusätzlich in die Höhe.

Die börsennotierten Metalle wie Zink, Zinn und Kupfer sowie insbesondere das in der Rostfrei- Erzeugung wichtige Nickel erlebten ebenfalls starke Kursschwankungen. Nachdem der Nickelpreis bereits in den letzten drei Jahren um über 350 % auf rund 30.000 us-Dollar je Tonne zu Beginn des Geschäftsjahres gestiegen war, kletterte der Preis für Lieferung in drei Monaten im weiteren Verlauf des Berichtsjahres auf 51.000 us-Dollar Mitte Mai 2007. Danach fiel er innerhalb weniger Wochen auf unter 28.000 us-Dollar. Seit Mitte August stieg der Preis wieder an und bewegte sich seit Mitte September 2007 auf einem Niveau knapp oberhalb 30.000 us-Dollar. Der Zuschlag für sofort gelieferte Ware betrug zeitweise bis zu knapp 4.000 us-Dollar je Tonne.

Preissprünge machte auch das ebenfalls für die Herstellung rostfreier Stähle bedeutsame Legierungsmetall Chrom. Der Preis stieg nach leichten Rückgängen im 2. Quartal des Berichtsjahres im 3. Quartal wieder deutlich an und erreichte im 4. Quartal mit rund 2.200 us-Dollar je Tonne seinen historischen Höchstwert. Ein wichtiger Grund war die hohe chinesische Nachfrage. Dagegen blieben die Preise für Ferro-Molybdän relativ stabil und bewegten sich in der Bandbreite von 73 bis 77 us-Dollar je Kilogramm, nachdem in den Vorjahren auch der Preis dieses Legierungsmetalls um rund 400 % auf zeitweise über 90 us-Dollar je Kilogramm gestiegen war.

Die weltweit gute Stahlkonjunktur machte Schrott zu einem begehrten Rohstoff. Im Durchschnitt stieg der Preis für unlegierten Schrott der Richtsorte 2 in Deutschland um 17 % gegenüber dem Vorjahr. Die Preise schwankten zwischen 222 und 253 € je Tonne. Bei legiertem Schrott machten die steigenden Nickelpreise auch den Schrott teurer, ließen aber gleichzeitig das Schrottangebot deutlich steigen. Dieser Preistrend wurde gebrochen, als später die Weltproduktion der nickelhaltigen rostfreien Stähle zurückging – nur für diese wird legierter Schrott eingesetzt. Nachdem auch die Nickelnotierungen ab Juni 2007 nachgaben, war der Schrottpreis weiter rückläufig.

Bei Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Ersatzteilen war der Markt durch eine gute Beschäftigung der Lieferanten geprägt. Nur dank einer frühzeitigen Disposition konnten wir weitere Preissteigerungen und Lieferengpässe verhindern. Auch im Dienstleistungsbereich ließen sich die Preise weitgehend stabil halten. Beim Bau gelang es sogar, Preissteigerungen trotz höherer Materialkosten abzuwenden.

Die Lieferanten für Guss- und Schmiedeteile waren ebenso stark ausgelastet wie beispielsweise Unternehmen, die Kraftwerksbauer beliefern. Hierzu zählten Turbinen-, Pumpen-, Dampfkessel- und Hochdruckapparatehersteller, aber auch Antriebsstrang- und Getriebeproduzenten. In diesen Warengruppen ist es zum Teil zu erheblichen Preiserhöhungen bei langen Lieferzeiten gekommen.

Die Einkaufsinitiative im Rahmen unseres Wertsteigerungsprogramms ThyssenKrupp best ging im Berichtsjahr erfolgreich weiter. Inzwischen wurden weltweit mehr als 500 Mitarbeiter aus Europa, Nordamerika, Brasilien und Asien in den zentral bereitgestellten Methoden und Tools geschult. Über die Projekte und die erzielten deutlichen Kosteneinsparungen durch das Programm können Sie sich auf den Seiten 59–60 informieren.

Bei Hilfs- und Betriebsstoffen  
half frühzeitige Disposition gegen  
weitere Preissteigerungen.

### **Ausschreibungsvolumen hat sich verfünffacht**

Auch die ThyssenKrupp Beschaffungsplattform, die den Einkauf global unterstützt, haben wir im Berichtsjahr stark ausgebaut. Das über das Internet zugängliche Programm-Modul Strategic Sourcing ermöglichte weltweite Ausschreibungen und Auktionen. Zahlreiche Konzernunternehmen in Deutschland, Liechtenstein, Frankreich, Italien, Großbritannien und den USA haben bereits erfolgreich Online-Ausschreibungen veranstaltet. Insgesamt hat sich das Ausschreibungsvolumen gegenüber dem Vorjahr verfünffacht und betrug 2,5 Mrd €.

Unser zweites Programm-Modul Catalog Ordering hat sich ebenfalls weiter international durchgesetzt. Heute können mehr als 3,3 Mio Artikel online bezogen werden. Damit reduzieren wir die Durchführungskosten bei Einkäufen für uns und unsere Lieferanten deutlich.

Auch das weltweite strategische Lieferantenmanagement haben wir ausgebaut. Mehr als 70 Konzernunternehmen aus Europa, der Nafta-Region und Asien bewerteten über 1.000 Lieferanten nach einheitlichen Methoden und Kriterien. Die Bewertung erfolgte gemeinsam durch alle mit den Lieferanten arbeitenden Abteilungen und Mitarbeiter. Sämtliche Lieferanten und deren Bewertungen wurden in einer Lieferantendatenbank gespeichert, auf die unsere Konzernunternehmen online zugreifen können.

#### **Höhere Transportkosten**

Für den internationalen Einkauf sind die Transportkosten ein wichtiger Faktor. Die knappen Schiffs-kapazitäten im Überseeverkehr haben die Preise deutlich anziehen lassen. Der boomende Markt in Richtung USA und die begrenzten Umschlagsmöglichkeiten stark frequentierter Häfen verlängerten außerdem die Transportzeiten. In der Luftfracht konnten wir die Raten durch Bündelung der Aufträge über Rahmenverträge senken. Teurer wurden allerdings die Straßen- und Bahntransporte.

Das zentrale Fahrzeugflotten-Managementsystem hat sich international bewährt. In Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Österreich und Liechtenstein senkte es die Beschaffungskosten. Zudem haben wir im Rahmen der Volumenbündelung auch Fahrzeuge in Italien über die europäischen Abkommen mit Fahrzeugherstellern und Leasinggesellschaften geordert. Dadurch ließen sich die Konditionen erheblich verbessern. Auch in Ungarn, Rumänien und Schweden haben wir Synergiepotenziale bei Fahrzeugrabatten und Leasingkonditionen genutzt. Ein zentrales Fahrzeugschadenmanagement soll künftig die Kosten transparent machen und die Abwicklung vereinfachen.

#### **Energie: Ölpreis erreichte Rekordhöhe**

Der Ölpreis zeigte 2006/2007 eine sehr sprunghafte Entwicklung. Angesichts des milden Winters ging er zunächst zeitweise ungewöhnlich stark zurück. Im weiteren Verlauf erreichte der Preis für Rohöl mit mehr als 80 US-Dollar je Barrel jedoch einen neuen Rekordwert. Dies ließ auch den Erdgaspreis steigen.

Zu Beginn des Berichtsjahres hatten die Erdgaslieferanten die bestehenden Verträge gekündigt. Gleichzeitig wurde der Basispreis flächendeckend angehoben, was mit höheren Produzentenpreisen in den Niederlanden, Norwegen und Russland begründet wurde. Die durch das Energiewirtschaftsgesetz inzwischen geforderte Trennung der Erdgasgesellschaften in Vertriebs- und Transporteinheiten hat für die Abnehmer im Erdgas-Ferntransportnetz bisher nicht zu niedrigeren Kosten geführt.

#### **Steigende Stromkosten**

Beim Strom haben sich die Kosten weiter erhöht, obwohl wir unsere Einkaufszeitpunkte streuten und günstige Marktsituationen nutzten. Auch unsere bestehenden langfristigen Lieferverträge konnten dies nicht verhindern. Als Kosten treibend erwiesen sich vor allem die nochmals gestiegenen Aufschläge für die Förderung der erneuerbaren Energien. Ebenso haben die Stromsteuer und die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung die elektrische Energie verteuert. Die Sonderregelungen für energieintensive Unternehmen brachten nur wenigen großen Stromverbrauchern im Konzern Vorteile.

Die Preise für Öl und Erdgas sind im Verlauf des Berichtsjahres deutlich angestiegen.

## UMWELTSCHUTZ

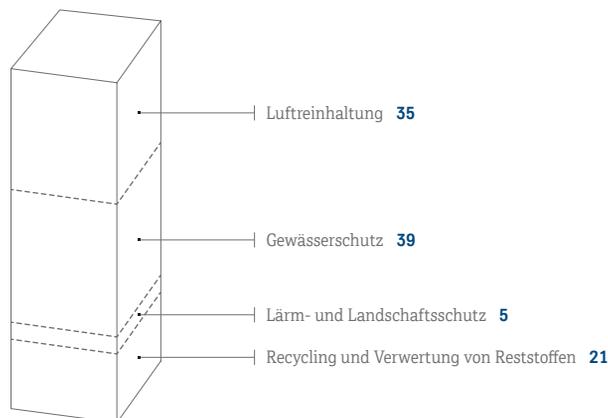
### Umweltschutz: Verantwortung für Klima und Ressourcen

Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung stehen für ThyssenKrupp an erster Stelle, wenn es um die Verantwortung für die Umwelt geht. Für den laufenden Betrieb der eigenen Umweltschutzeinrichtungen hat der Konzern im Berichtsjahr 520 Mio € aufgewendet. Darüber hinaus haben die Segmente viel getan, um den Energie- und Rohstoffeinsatz zu senken sowie einen Beitrag zum Klimaschutz in den eigenen Werken und bei den Kunden zu leisten. Angesichts der hohen Rohstoff- und Energiepreise dienen diese Maßnahmen zugleich der Wirtschaftlichkeit.

LAUFENDE UMWELTSCHUTZAUFWENDUNGEN in Mio €

	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007
Luftreinhaltung	101	124	141	141	183
Gewässerschutz	161	177	165	168	204
Lärm- und Landschaftsschutz	13	12	15	16	24
Recycling und Verwertung von Reststoffen	60	64	81	87	109
<b>Insgesamt</b>	<b>335</b>	<b>377</b>	<b>402</b>	<b>412</b>	<b>520</b>

LAUFENDE UMWELTSCHUTZAUFWENDUNGEN 2006/2007 in %



Ehemalige Reststoffe der Stahlherstellung sind heute gefragte Produkte, die z.B. als Bauwerkstoffe eingesetzt werden.

Das Segment Steel hat die weltweit einzigartige OxyCup®-Technologie entwickelt, mit der sich bisher nicht verwertbare eisenhaltige Reststoffe des Hüttenbetriebs wieder zu Roheisen schmelzen lassen. Dies schont die Rohstoffvorkommen und spart Kosten ein. Mit umfangreichen Forschungsarbeiten haben die Ingenieure und Techniker außerdem Schachtofenschlacke als hochwertigen Bauwerkstoff marktreif gemacht. Statt auf Deponien entsorgt zu werden, bilden jetzt praktisch alle ehemaligen Reststoffe wichtige Produkte, die neue Kunden finden. Dieses ressourcenschonende Entsorgungskonzept macht Stahl schon in der Produktion zu einem umweltfreundlichen Werkstoff.

Die für den Bau unseres neuen Produktionskomplexes in den USA erforderlichen Genehmigungsanträge hatten wir in der Rekordzeit von nur sechs Monaten erstellt und bei den Umweltschutzbehörden im Bundesstaat Alabama frühzeitig eingereicht. Nach intensiven Kontakten lagen die wesent-

lichen Genehmigungen bereits im Herbst 2007 vor. Auch das positive Interesse der Bevölkerung hat die Genehmigungsverfahren beschleunigt. In vier öffentlichen Veranstaltungen informierten sich mehr als 1.750 interessierte Bürger, potenzielle Dienstleister und künftige Mitarbeiter über das Projekt.

Mit umfangreichem Know-how und innovativen Produkten unterstützen wir auch unsere Kunden beim Umweltschutz. Beispiel sind die modernen Kokereianlagen von Technologies, die im weltweiten Einsatz die sonst üblichen Staub- und Gasemissionen reduzieren. Speziell in China, Südkorea und Taiwan sind diese modernen und umweltfreundlichen Anlagen gefragt. Durch den Einsatz von Großraumöfen gehen Platzbedarf und Betriebskosten zurück. Das neue PROven®-System vermeidet die sonst üblichen Emissionen an Ofenverschlüssen und während des Füllens. Für die Kokskühlung steht das moderne csq-Nasslöschverfahren (Coke Stabilisation Quenching) mit integriertem zweistufigen Partikelabscheider zur Verfügung. Eine Kombination verschiedener von uns entwickelter Verfahren garantiert zusätzlich die bestmögliche Entschwefelung des Kokereigas, wobei hochreiner Schwefel gewonnen wird.

Umweltfreundliche Energie liefern auch neue Sonnenkollektoren von Steel, die als Fassadenelemente im Stahlbau eingesetzt werden können. Das neue Solarsystem entwickelten wir im Rahmen des Projekts Solabs® zusammen mit verschiedenen europäischen Partnern. Die Sonnenkollektoren an den Außenfassaden produzieren Energie, ohne zusätzlichen Platz zu beanspruchen.

Auf immer größeres Interesse stößt weltweit die EnviNOx®-Technologie, die Wissenschaftler und Ingenieure von Technologies entwickelt haben, um die Emission von Treibhausgasen zu senken. Mittlerweile wurden weltweit zehn Anlagen mit dieser Technologie ausgerüstet bzw. sind noch im Bau. Das Verfahren verwandelt klimaschädliches Lachgas und andere Stickoxide, die bei der Produktion von Salpetersäure entstehen, über einen Katalysator in die natürlichen Luftbestandteile Stickstoff, Sauerstoff und Wasser. Allein diese zehn Anlagen bewirken eine Treibhausgasverringerung, die pro Jahr einer CO<sub>2</sub>-Reduktion von umgerechnet 7,5 Mio t entspricht. Dies ist in etwa die Menge Kohlendioxid, die jährlich 2 Mio Personenkraftwagen bei einer durchschnittlichen Fahrleistung von 20.000 km ausstoßen.

Unsere EnviNOx-Technologie verwandelt klimaschädliche Treibhausgase in natürliche Luftbestandteile.

## ZUSAMMENFASSENDER BEWERTUNG DES GESCHÄFTSJAHR

Das abgelaufene Geschäftsjahr war das bisher erfolgreichste seit Bestehen unseres Konzerns. ThyssenKrupp hat erneut hervorragend gewirtschaftet und konnte in allen wesentlichen Kennzahlen neue Spitzenwerte verzeichnen. Alle fünf Segmente konnten im Berichtsjahr ihre weltweiten Marktpositionen zum Teil beträchtlich ausbauen und ihre Geschäfte erweitern. Basis dafür ist die breite Palette von Produkten und Dienstleistungen, die drei Dinge gemeinsam haben – sie sind qualitativ hochwertig, technologisch anspruchsvoll und kundenindividuell zugeschnitten. Aber auch die internen Programme zur Leistungs-, Produktivitäts- und Effizienzsteigerung trugen Früchte, allen voran das konzernweite Wertsteigerungsprogramm ThyssenKrupp best.

ThyssenKrupp ist ein fokussiertes Konglomerat, das von drei Säulen getragen wird: Stahl, Industriegüter und Dienstleistungen. Diese drei Tätigkeitsschwerpunkte, denen die fünf Konzernsegmente zugeordnet sind, machen unser Geschäftsmodell aus; sie stehen ebenso für unseren bisherigen wie für den künftigen Erfolg.

## Geschäftsverlauf in den Segmenten

In unseren fünf Segmenten Steel, Stainless, Technologies, Elevator und Services konzentrieren wir uns neben der Herstellung von Produkten zunehmend auf Systemlösungen und innovative Dienstleistungen. Alle Segmente haben die gute Weltkonjunktur für weiteres Wachstum genutzt.

### STEEL

#### STEEL IN ZAHLEN

		2005/2006	2006/2007
Auftragseingang	Mio €	12.343	12.718
Umsatz	Mio €	12.087	13.209
Steelmaking	Mio €	1.004	1.403
Industry	Mio €	5.846	6.390
Auto	Mio €	4.375	4.800
Processing	Mio €	2.433	2.695
Konsolidierung	Mio €	- 1.571	- 2.079
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	1.406	1.662
Mitarbeiter (30.09.)		38.840	39.559

#### Weiterhin erfolgreich auf Wachstumskurs

Das Segment Steel konzentriert sich auf das hochattraktive Marktsegment des Qualitätsflachstahls im High-End-Bereich. Intelligente Werkstofflösungen, produktspezifische Anarbeitung, Dienstleistungen und umfassender Service prägen das Leistungsprofil.

Steel blieb im Geschäftsjahr 2006/2007 auf Wachstumskurs und hat sich weiterhin sehr erfolgreich entwickelt. Die Nachfrage nach hochwertigem Qualitätsflachstahl war außerordentlich stark; teilweise konnten wir sie aus Kapazitätsgründen nicht in vollem Umfang bedienen. Der Auftragseingang stieg erlösbedingt um 3 % auf 12,7 Mrd €. Die gebuchten Mengen gaben im Schlussquartal aus saisonalen und lagerzyklischen Gründen nach. Insgesamt ging die geordnete Menge um 6 % zurück.

Die Rohstahlproduktion übertraf mit 14,5 Mio t die Vorjahresmenge um 4 %. Der auf die Beteiligungsgesellschaft Hüttenwerke Krupp Mannesmann entfallende Anteil stieg um 20 %; dieser starke Zuwachs gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr war im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass es damals störungsbedingte Produktionsausfälle gab. In den eigenen Stahlwerken gelang es, die Erzeugung trotz einer Großreparatur am Hochofen Schwelgern 1 durch eine Vielzahl von Optimierungsmaßnahmen leicht auszuweiten. Um eine maximale Nutzung der Warmbandkapazitäten sicherzustellen, wurden weiterhin Brammen zugekauft. Die Walzstahlerzeugung für Kunden konnte um 4 % auf 15,8 Mio t gesteigert werden. Alle wesentlichen Produktionsanlagen waren voll ausgelastet.

Der Umsatz des Segments Steel nahm um 9 % auf 13,2 Mrd € nochmals deutlich zu. Dies war im Wesentlichen auf die am Markt durchgesetzten Preiserhöhungen im Quartals- und Kontraktgeschäft sowie auf einen höherwertigen Produktmix zurückzuführen. Der Versand erreichte 14,1 Mio t und übertraf das Vorjahresniveau leicht um 1 %.

Unser Segment Steel beliefert Kunden in aller Welt mit hochwertigem Qualitätsflachstahl samt Anarbeitung und Service.

Mit einem Gewinn von 1.662 Mio € konnten wir erneut ein Rekordergebnis erzielen. Darin enthalten sind Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 76 Mio €, die den neu zugeordneten Bereich Metal Forming betrafen. Ohne diese Sondereffekte betrug der Gewinn vor Steuern 1.738 Mio €. Bei einem hohen Versandniveau gelang es, die gestiegenen Kosten von Rohstoffen und Energie in den Verkaufspreisen an den Markt weiterzugeben. Außerdem ergaben sich positive Ergebniseffekte aus der Umsetzung von Maßnahmenprogrammen zur Effizienzsteigerung in allen Business Units.

### Steelmaking

In der Business Unit Steelmaking sind die Metallurgie in Duisburg, die Logistikaktivitäten sowie die strategischen Projekte des Segments zusammengefasst. Hauptaufgabe ist die Versorgung der drei marktorientierten Business Units Industry, Auto sowie Processing mit kostengünstigem und qualitativ hochwertigem Vormaterial. Der Umsatz mit Roheisen, Brammen und Energie an externe Abnehmer übertraf, da die gestiegenen Kosten weitergegeben wurden, das Vorjahresniveau. Bei den Transportgesellschaften blieben die Umsatzerlöse annähernd konstant.

Steelmaking wies nach einem positiven Ergebnis im Vorjahr einen Verlust aus. Wesentliche Gründe waren die Anlaufkosten der Neubauprojekte in Brasilien und den USA.

### Industry

Die Business Unit Industry ist Partner einer Vielzahl von Stahl verarbeitenden Industriebranchen, die im Berichtsjahr sehr gut beschäftigt waren. Der Umsatz nahm im Vorjahresvergleich um 9 % zu. Durchgängig konnten höhere Preisabschlüsse bei Quartals- und Langfristverträgen realisiert werden. Dagegen blieb der Absatz in Summe knapp hinter der Vorjahresmenge zurück. Allerdings ist der Gewinn gegenüber dem Vorjahr beträchtlich gewachsen. Dies wurde in erster Linie von den Profit-Centern der Division Industrie von ThyssenKrupp Steel getragen. Ausschlaggebend waren höhere Erlöse und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, durch die negative Effekte aus Kostensteigerungen auf der Vormaterialseite und leicht rückläufige Versandmengen überkompensiert werden konnten.

Unsere europäischen Stahl-Service-Center verzeichneten mengen- und erlösbedingt einen überdurchschnittlichen Umsatzzuwachs. Wesentliche Ursachen waren eine im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Vormaterialversorgung, Produktivitätssteigerungen sowie die vollständige Weitergabe der höheren Einstandspreise. Das Ergebnis hat sich in einem guten Marktumfeld nahezu verdoppelt.

Der Bereich Bauelemente konnte die höheren Vormaterialpreise dank der verbesserten Baukonjunktur in Europa und insbesondere in Deutschland weitestgehend an den Markt weitergeben. Die Absatzmengen bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres. Dennoch war ein Gewinnrückgang zu verzeichnen, der durch Wertminderungsaufwendungen bedingt war.

### Auto

Der Umsatz der Business Unit Auto stieg um 10 %, insbesondere durch die positive Entwicklung im Geschäft der Division Auto von ThyssenKrupp Steel. Die Absatzmengen konnten bei knappen Kapazitäten ausgeweitet werden. Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite wurde durch Preiserhöhungen im Kontraktgeschäft und Maßnahmen zur Performancesteigerung gegengesteuert. Das Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden.

In der Business Unit Industry des Segments Steel sind Umsatz und Gewinn 2006/2007 beträchtlich gewachsen.

Metal Forming, die früher von Automotive geführte Umformtechnik-Gruppe, gehört seit Oktober 2006 zum Segment Steel.

Bei Tailored Blanks nahmen Umsatz und Ergebnis wegen der gestiegenen Versandmengen sowie durch den Hochlauf der Auslandsstandorte in China und Schweden gegenüber dem Vorjahr deutlich zu.

Die nordamerikanischen Stahl-Service-Aktivitäten verzeichneten dagegen angesichts verminderter Abrufe seitens der Automobilindustrie kräftige Mengeneinbußen und einen niedrigeren Gewinn. Positive Preiseffekte konnten dies nicht ausgleichen. Der Gewinnrückgang ist außerdem auf Wertminderungsaufwendungen für Teile des Anlagevermögens und den niedrigen us-Dollar-Kurs im Vergleich zum Euro zurückzuführen.

Der mit Beginn des Geschäftsjahres 2006/2007 bei Steel integrierte Bereich Metal Forming, der Karosserie- und Fahrwerkskomponenten für die Automobilindustrie fertigt, konnte seinen Umsatz im Berichtsjahr ausweiten. Geringeren Werkzeugumsätzen stand ein besseres Geschäft mit Serienbauteilen in Europa gegenüber. Überdies wirkten sich die Übernahmen von Chassis-Aktivitäten in China und Brasilien im vergangenen und laufenden Jahr positiv aus. Metal Forming wies vor allem durch die im Berichtsjahr verkrafteten Wertminderungsaufwendungen einen hohen Verlust aus. Auch das operative Ergebnis blieb durch Anlaufkosten für neue Produkte und Standorte negativ. Die eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen konnten die höheren Kosten nicht ausgleichen.

### Processing

Die Business Unit Processing umfasst die Produktbereiche Weißblech, Mittelband und kornorientiertes Elektroband. Der Umsatzanstieg von 11 % wurde von einem kräftigen Gewinnsprung begleitet.

Im Weißblechmarkt, der insbesondere in Europa durch Überkapazitäten und eine stagnierende Nachfrage gekennzeichnet ist, konnten wir weitere Marktanteile gewinnen. In einem sich leicht abschwächenden Markt war der Gewinn gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

Hoesch Hohenlimburg erzielte – gestützt durch eine sehr hohe Nachfrage nach Mittelband – Mengenrekorde bei Produktion und Versand. Bei ebenfalls höheren Erlösen stieg der Gewinn signifikant. Belastet wurde das Ergebnis durch höhere Vormaterialkosten, die sich durch Produktivitätssteigerungen nicht ausgleichen ließen.

Das Geschäft mit kornorientiertem Elektroband wurde ausgeweitet. Ein höherer Versand in Drittlandsmärkten konnte den Minderabsatz in Europa kompensieren. Durch die gute Erlösentwicklung und den Ausbau des Anteils höherwertiger Elektrobandgüten nahm der Gewinn erheblich zu.

### Wesentliche Ereignisse

Die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2005/2006 von der damaligen ThyssenKrupp Automotive AG geführte Umformtechnik-Gruppe wurde mit wirtschaftlicher Wirkung vom 01. Oktober 2006 in das Segment Steel als neuer Bereich Metal Forming integriert. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt gegenwärtig in Europa; in Übersee sind wir im Begriff, weitere Aktivitäten aufzubauen. In Brasilien konnte 2006/2007 eine Chassis-Fertigung übernommen werden. Ein weiteres neues Werk in der Türkei, das Karosserieteile für Pkw und Lieferfahrzeuge fertigt, hat im August 2007 den Betrieb aufgenommen. Die Integration von Metal Forming in das Segment Steel bietet ein hohes Potenzial für den Ausbau der Technologiekompetenz entlang der Prozesskette vom Werkstoff bis zum fertigen Bauteil.

Im Bereich Stahl-Service Europa sind wichtige Entscheidungen zur Expansion des Geschäfts gefallen. In Deutschland wird ein neues Service-Center im Krefelder Innenhafen entstehen. Es ist geplant, dort die Produktion der drei bestehenden Standorte Bochum, Breyell und Leverkusen zusammenzufassen. Unser Ziel ist es, die Qualitäts- und Kostenstandards deutlich zu verbessern. Gleichzeitig bauen wir die Anarbeitungskapazität aus. In Polen nahm 2006/2007 ebenfalls ein neues Service-Center seinen Betrieb auf. Damit haben wir einen weiteren Schritt in Richtung Internationalisierung vollzogen und die Möglichkeit geschaffen, das Wachstum der Kunden in Osteuropa zu begleiten.

Die ThyssenKrupp Tailored-Blanks-Gruppe hat ein neues Werk in Bursa im Westen der Türkei errichtet. Die Produktion ist im September 2007 angelaufen. Durch dieses Engagement ist das Unternehmen als erster Hersteller von lasergeschweißten Platinen in der überproportional wachsenden türkischen Automobilindustrie präsent.

Im Bereich Bauelemente wurden in Deutschland die beiden Standorte Hof und Leipzig geschlossen; die Erzeugung konzentriert sich künftig auf die Werke in Kreuztal-Eichen/Siegerland und Oldenburg/Holstein. In Ungarn bauen wir einen neuen Standort auf. Neue Vertriebsstützpunkte entstanden auch in Russland und Großbritannien. Darüber hinaus wurde die Gesellschafterstruktur bei den Unternehmen Isocab n.v. (Belgien), Isocab France s.a. (Frankreich) und Decapanel s.a.s (Frankreich) zum 01. Oktober 2007 bereinigt, indem Restanteile erworben wurden.

### Investitionen

Die Investitionen des Segments Steel erreichten im Berichtsjahr 1.659 Mio € bei Abschreibungen von 615 Mio €.

Planmäßig verlaufen die Aktivitäten im Stahlwerksbauprojekt von ThyssenKrupp CSA in Brasilien, die den Cash-Flow aus Investitionstätigkeit substantiell beeinflussen. Der größte Teil der Aufträge wurde bereits vergeben, und auf dem Grundstück wurden Gründungs- und Fundamentierungsarbeiten durchgeführt. Insgesamt entfielen 51 % der Gesamtinvestitionen auf dieses Projekt im Bundesstaat Rio de Janeiro. Das zweite große Strategieprojekt – die Errichtung eines Stahl- und Weiterverarbeitungswerks in Alabama – hatte 2006/2007 noch keinen Einfluss auf den Cash-Flow aus Investitionstätigkeit, da erst die vorbereitenden Maßnahmen für den Baubeginn stattfanden.

Bei ThyssenKrupp Steel stand weiter die Modernisierung der Roheisenbasis in Duisburg im Vordergrund. Schwerpunkt war der Neubau des Hochofens 8. Der Hochofen soll im Dezember 2007 angeblasen werden. Weitere Investitionsmittel flossen in den Wiederaufbau der elektrolytischen Beschichtungsanlage 2 in Duisburg-Beeckerwerth. Außerdem haben wir den Ausbau der Warmbandstraßen und Feuerbeschichtungsanlagen vorangetrieben.

ThyssenKrupp Electrical Steel investierte wesentliche Mittel in Kapazitätserweiterungen. In Isbergues, Frankreich, wurde ein stillgelegter Spannungsglühofen wieder in Betrieb genommen; das Werk Gelsenkirchen baute die vorhandenen Entkohlungskapazitäten aus. Diese Maßnahmen konnten die Produktivität und die Produktion höherwertiger Elektrobandgütern weiter steigern.

51 % der Steel-Investitionen entfielen auf den Stahlwerksbau in Brasilien; die meisten Aufträge sind bereits vergeben.

## STAINLESS

### STAINLESS IN ZAHLEN

		2005/2006	2006/2007
Auftragseingang	Mio €	7.292	7.684
Umsatz	Mio €	6.437	8.748
ThyssenKrupp Nirosta	Mio €	2.682	3.839
ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni	Mio €	2.505	3.244
ThyssenKrupp Mexinox	Mio €	559	707
Shanghai Krupp Stainless	Mio €	364	454
ThyssenKrupp Stainless International	Mio €	1.186	1.570
ThyssenKrupp VDM	Mio €	998	1.463
Zentralbereich/Konsolidierung	Mio €	- 1.857	- 2.529
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	423	777
Mitarbeiter (30.09.)		12.197	12.182

### Ergebnis nahezu verdoppelt

Im Segment Stainless sind unsere Aktivitäten im Bereich der Rostfrei-Flach-Produkte sowie der Hochleistungswerkstoffe Nickellegierungen und Titan gebündelt. Durch hohe Lieferperformance, Flexibilität und weit reichenden Service unterstützt Stainless ihre Kunden bei der Herstellung hochqualitativer Endprodukte.

Der wertmäßige Auftragseingang erreichte 7,7 Mrd € und lag damit um 5 % über dem Vorjahreswert. Der mengenmäßige Auftragseingang blieb allerdings deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Gründe dafür waren im Wesentlichen die Entwicklung der Nickelpreise und das höhere Importvolumen. Die bereits seit Anfang 2006 bestehende hohe Kundennachfrage führte auch zu Beginn des Berichtsjahres zu weiter anziehenden Basispreisen. Mit den gleichzeitig stark steigenden Nickelpreisen erhöhten sich ebenfalls die Legierungszuschläge. Die Überkapazitäten Asiens, insbesondere Chinas, in Verbindung mit dem im Vergleich zu den asiatischen Heimatmärkten relativ attraktiven Preisniveau in Europa führten zu steigenden Importen nach Europa, wobei davon besonders der italienische Rostfrei-Markt betroffen war. Diese Situation nutzten die europäischen Händler und unabhängigen Service-Center zur Auffüllung ihrer Bestände. Damit reduzierten sich die Nachdispositionen des Handels auf das absolut notwendige Minimum. Der seit Anfang Juni 2007 stark fallende Nickelpreis veranlasste den Handel, sich zur Minimierung von drohenden Abwertungsrisiken möglichst schnell von seinen hohen Beständen zu trennen. Dies reduzierte das Buchungsvolumen in der zweiten Geschäftsjahreshälfte nochmals erheblich.

Trotz der deutlich rückläufigen Auftragsmengen stieg der Umsatz im Segment Stainless im Vergleich zum Vorjahr um 36 % auf 8,7 Mrd €. Bei rückläufigen Warmband- und Kaltbandmengen erklärt sich dies im Wesentlichen durch den enormen Anstieg der Legierungszuschläge – insbesondere bei Nickel – sowie durch ein höheres Basispreisniveau. Der Bereich Nickellegierungen profitierte nicht nur vom Nickelpreisanstieg, sondern auch von der bisher stabilen Nachfrage im Anlagenbau sowie im Öl- und Gasgeschäft. Allerdings ließen auch hier im Verlauf des Geschäftsjahres die eingebuchten Aufträge infolge des hohen Nickelpreises nach.

Beim Ergebnis vor Steuern verzeichnete Stainless 2006/2007 eine beachtliche Steigerung auf 777 Mio €, das höchste Ergebnis seit Bestehen des Segments. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 423 Mio €. Der Anstieg ist sowohl auf ein wesentlich höheres Basispreisniveau als auch auf die bis Mitte 2007

Stainless konnte den Umsatz trotz rückläufiger Auftragsmengen um 36 % auf 8,7 Mrd € steigern.

positiv wirkende Nickelpreisentwicklung und die erfolgreiche Umsetzung von Programmen zur Effizienzsteigerung in den operativen Gesellschaften zurückzuführen. Der ab Juni 2007 einsetzende drastische Rückgang beim Nickelpreis wirkte sich in der Folge spürbar negativ auf den Auftragseingang und die Auslastung der weltweiten Produktionskapazitäten aus. Darüber hinaus machte der enorme Nickelpreissrückgang erhebliche Abwertungen bei den Vorratsbeständen im 4. Geschäftsjahresquartal erforderlich.

#### **ThyssenKrupp Nirosta**

Die Business Unit ThyssenKrupp Nirosta buchte im Berichtsjahr geringere Auftragseingänge, während sie den Umsatz auf Grund des höheren Preisniveaus erheblich erhöhen konnte. Dank des verbesserten Preisniveaus sowie der Effekte aus den umgesetzten internen Programmen konnten wir den Gewinn beachtlich anheben. Die erhöhten Aufwendungen durch Maßnahmen zur Erhaltung der Lieferbereitschaft und zur Schadensminderung infolge des Großbrandes im Werk Krefeld wurden durch Versicherungsleistungen kompensiert. Im Verlauf des Geschäftsjahres sind die vom Brand betroffenen Produktionsanlagen wieder angelaufen und die Produktionshilfe seitens unserer chinesischen Business Unit Shanghai Krupp Stainless wurde abgeschlossen.

Bei ThyssenKrupp Nirosta führten bessere Preise und umgesetzte Effizienzprogramme zu einem höheren Gewinn.

#### **ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni**

ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni erzielte bei rückläufigen Auftragseingängen einen hohen Umsatzzuwachs. Getragen von höheren Basispreisen sowie den realisierten Effekten aus den eingeleiteten Maßnahmenprogrammen stieg der Gewinn deutlich, obwohl Restrukturierungsaufwendungen im Bereich des Stahlwerks Terni und im Zusammenhang mit der Produktionsverlagerung von Turin nach Terni das Ergebnis belastet haben. Sowohl das Titangeschäft als auch die Schmiedeaktivitäten leisteten nennenswerte Ergebnisbeiträge.

#### **ThyssenKrupp Mexinox**

Bei ThyssenKrupp Mexinox gingen im nordamerikanischen Markt die Bestellmengen leicht zurück, während gleichzeitig der Umsatz stieg. In dem insgesamt stabilen Marktumfeld der Nafta-Region erzielte das Unternehmen trotz eines leicht rückläufigen Versandvolumens ein wesentlich höheres Ergebnis.

#### **Shanghai Krupp Stainless**

Shanghai Krupp Stainless profitierte in der ersten Hälfte des Berichtsjahres weiterhin von der Produktionsunterstützung für ThyssenKrupp Nirosta, die die brandbedingten Ausfälle im Werk Krefeld begrenzte. Der Umsatz lag erheblich über dem Vorjahreswert, während die Auftragseingänge aus China nachgaben. Nach einem Verlust im Vorjahr erwirtschaftete Shanghai Krupp Stainless nun einen Gewinn. Das verbesserte Ergebnis ist in einem nach wie vor schwierigen Marktumfeld auf verstärkte Exportaktivitäten und Lohnarbeiten für ThyssenKrupp Nirosta zurückzuführen. Hinzu kamen Kostenvorteile aus der Inbetriebnahme der Warmband-Glüh- und Beizlinie.

#### **ThyssenKrupp Stainless International**

Die mengenmäßigen Auftragseingänge von ThyssenKrupp Stainless International waren im abgelauenen Geschäftsjahr rückläufig, während sich die wertmäßigen Auftragsbuchungen sowie der Umsatz positiv entwickelten. Die Business Unit profitierte von einem ausgeweiteten Service-Center-Geschäft und erreichte nahezu das Vorjahresergebnis.

### ThyssenKrupp VDM

ThyssenKrupp VDM verzeichnete einen höheren wertmäßigen Auftragseingang und preisbedingt einen gestiegenen Umsatz, obwohl die mengenmäßigen Auftragseingänge – bedingt durch eine gewisse Bestellzurückhaltung der Kunden wegen des hohen Nickelpreises – hinter den Erwartungen zurückblieben. Infolge der anhaltend positiven Marktverfassung in den Bereichen Öl- und Gasindustrie sowie chemischer Anlagenbau und auf Grund der durchgeführten Maßnahmen zur Kostenreduzierung lag der Gewinn deutlich über dem Vorjahresniveau.

### Wesentliche Ereignisse

ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni hatte Anfang Juni 2007 angekündigt, zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit das Werk Turin zu schließen und im Vorfeld dazu schrittweise Produktionskapazitäten von Turin nach Terni zu verlagern. Dieser Prozess soll bis zum Ende des Geschäftsjahres 2007/2008 abgeschlossen sein.

### Investitionen

Stainless investierte 2006/2007 insgesamt 327 Mio € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bei Abschreibungen von 152 Mio €. Bei ThyssenKrupp Nirosta wurden die durch den Großbrand im Juni 2006 zerstörten Anlagen neu errichtet; sie konnten früher als geplant die Produktion aufnehmen. Im Stahlwerk Krefeld der Gesellschaft wurde damit begonnen, zur Optimierung der Stahlwerksproduktion die AOD-Konverteranlage zu modernisieren. Um der wachsenden Nachfrage im attraktiven Kundensegment „Weiße Ware“ Rechnung zu tragen, wird die Anarbeitungskapazität des Service-Centers EBOR in Sachsenheim nochmals weiter ausgebaut. Bei ThyssenKrupp Nirosta Präzisionsband stand die Erweiterung der Glühkapazität im Vordergrund.

Bei ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni gehen die Restrukturierungsmaßnahmen weiter. Einige Projekte wurden bereits 2006/2007 eingeleitet, die Realisierung erstreckt sich jedoch teilweise bis in das Geschäftsjahr 2007/2008. Ein wesentlicher Teil des Maßnahmenpakets besteht darin, die Produktion aus dem Werk Turin nach Terni zu verlagern und danach das Werk Turin zu schließen. Der Standort Turin weist deutliche Nachteile hinsichtlich Logistik, Energiekosten, Infrastruktur und Umweltauflagen auf. Bedeutende Investitionen entfallen auf den Ausbau der Warm- und Kaltbandkapazität sowie auf die Ausweitung des Produktportfolios. Wenn die Restrukturierungs- und Erweiterungsmaßnahmen abgeschlossen sind, wird das Werk Terni als integriertes Rostfrei-Werk einen Zuschnitt auf Weltklasse-Niveau haben. Im Stahlwerk Terni ist zurzeit ein VOD-Konverter in Bau, der im Frühjahr 2008 den Betrieb aufnehmen wird. Mit diesem Aggregat können wir künftig Werkstoffe herstellen, die über die konventionelle Technologie nicht zu fertigen sind – beispielsweise Ferrite mit hohen Chrom- und niedrigen Kohlenstoff-Gehalten, die in weiten Bereichen teure Chromnickelstähle ersetzen können. Zudem macht es dieser VOD-Konverter künftig möglich, die Qualität der Schmiedeblocke für die Freiformschmiede weiter zu verbessern. Dem Markttrend folgend werden zurzeit die Voraussetzungen dafür geschaffen, künftig Schmiedeblocke bis 500 t Gewicht und damit Schmiedeprodukte mit einem Stückgewicht von rund 250 t herzustellen. Solche Blöcke sind vor allem im Energiesektor und für den Bau von großen Warmwalzwerken zunehmend gefragt. Um die Kapazität für die Herstellung von Titanblöcken auszuweiten, hat ThyssenKrupp Titanium in Essen in die Errichtung neuer Umschmelzöfen investiert.

Stainless baut mit erheblichen Investitionen die Kapazitäten für Warm- und Kaltband aus.

Im Vordergrund der Investitionen von ThyssenKrupp VDM stand der Ausbau der Produktionskapazitäten für Nickellegierungen, vor allem für den Energiesektor und die Luftfahrtindustrie. Mit dem Bau einer Schmiedepresse mit Wärmöfen und der Erweiterung der Umschmelzaggregate wollen wir das Stangengeschäft – insbesondere in großen Abmessungen – verstärkt ausweiten. In Unna wurde mit dem Bau einer Schmiedepresse mit Wärmöfen und Umschmelzaggregaten begonnen. Die Schmiedepresse wird im 2. Quartal 2008 in Betrieb gehen. In den Produktbereichen Bleche und Draht lag der Schwerpunkt bei Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen. Die Verlagerung der Drahtfertigung von Bärenstein nach Werdohl ist nahezu abgeschlossen und ermöglicht nunmehr eine moderne, langfristig wettbewerbsfähige und effiziente Fertigung.

Shanghai Krupp Stainless investierte im Wesentlichen in den Aufbau von Anarbeitungskapazitäten. Eine neue Streckbiege- und Richtmaschine soll die zunehmende Nachfrage nach besonderer Planheit von Bändern und Blechen decken. Wegen der steigenden Nachfrage nach dekorativem Oberflächenschliff wurde die vorhandene Schleif- und Polieranlage umgebaut.

ThyssenKrupp Stainless International hat weiter in den Ausbau der Distributions- und Service-Aktivitäten investiert. In Polen und in Großbritannien entstanden neue Service-Center, in der Türkei wird das bestehende Service-Center an einen Standort verlagert, der unter Logistikgesichtspunkten geeigneter ist, und dabei auch in seiner Kapazität erweitert.

## TECHNOLOGIES

### TECHNOLOGIES IN ZAHLEN

		2005/2006	2006/2007
Auftragseingang	Mio €	13.160	14.844
Umsatz	Mio €	11.366	11.523
Plant Technology	Mio €	2.266	2.624
Marine Systems	Mio €	1.932	2.021
Mechanical Components	Mio €	4.058	3.793
Automotive Solutions	Mio €	3.018	3.182
Transrapid	Mio €	17	49
Zentralbereich/Konsolidierung	Mio €	75	- 146
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	410	544
Mitarbeiter (30.09.)		54.757	54.762

### Rekordergebnis erzielt

ThyssenKrupp Technologies ist ein hochtechnologieorientierter Anlagenbauer und Komponentenhersteller, der außerdem maßgeschneiderte Dienstleistungen für Kunden erbringt. Ziel ist die Entwicklung innovativer Produkte mit hohem Kundennutzen. Hieran arbeiten weltweit 7.300 Ingenieure.

Das Segment Technologies setzte auch im Geschäftsjahr 2006/2007 die außerordentlich positive Geschäftsentwicklung mit ungebremster Wachstumsdynamik fort. Das Ordervolumen übertraf mit 14,8 Mrd € das erfreulich hohe Niveau des Vorjahres nochmals deutlich. Auch der Umsatz lag mit 11,5 Mrd € trotz Unternehmensverkäufen und hohen Belastungen aus Wechselkurseffekten über dem Vorjahreswert. Durch die erfreuliche Bestelltätigkeit stieg der Auftragsbestand auf rund 15 Mrd €, wodurch mehr als ein Jahresumsatz des Segments bereits heute gesichert ist.

Bei Technologies entwickeln 7.300 Ingenieure innovative Anlagen und Komponenten mit hohem Kundennutzen.

Der Gewinn von Technologies übertraf die Zielvorgaben beträchtlich und stieg um 33 % auf 544 Mio €. Zu diesem Anstieg trugen insbesondere die Business Units Plant Technology, Automotive Solutions und Transrapid bei. Den größten Gewinnbeitrag erwirtschaftete wiederum die Business Unit Mechanical Components.

### Plant Technology

Hohe Rohstoff- und Energiepreise sowie eine Vielzahl von Infrastrukturprojekten besonders in Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, Nordafrikas und Osteuropas brachten starke Impulse für die Nachfrage nach Spezial- und Großanlagen von Plant Technology. Beim Auftragseingang konnte unter anderem durch Großaufträge das hohe Vorjahresniveau auf einen neuen Rekordwert gesteigert werden. So bestellten Kunden Polymeranlagen, Düngemittelkomplexe, Elektrolyseanlagen, Kokereianlagen, Umschlagsysteme, Ölsandgewinnungseinrichtungen und Zementanlagen. Mit einem Umsatz von 2,6 Mrd € hat Plant Technology den Wert des Vorjahres kräftig übertroffen. Zu verdanken war dies vornehmlich den höheren Umsätzen auf Grund der guten Auftragsentwicklung beim Chemieanlagenbau und bei fördertechnischen Anlagen. Plant Technology erzielte ein herausragendes Ergebnis.

### Marine Systems

Marine Systems buchte 2006/2007 einen Auftragseingang, der leicht unter dem Niveau des Vorjahres lag. Zu den Großaufträgen zählten das Fregattenbauprogramm F125 für die Deutsche Marine, neun Yachten sowie zwei Zoll-SWATH-Schiffe. Sehr gut entwickelte sich das Reparatur- und Servicegeschäft mit deutlich über dem Vorjahr liegenden Auftragsvolumina. Der Umsatz von Marine Systems entwickelte sich mit 2,0 Mrd € leicht positiv gegenüber dem Vorjahreswert. Beim Gewinn erreichte die Business Unit das Vorjahresniveau.

### Mechanical Components

Bei Mechanical Components setzte sich die positive Nachfrageentwicklung mit einem über dem Umsatz liegenden Auftragseingang fort. Der Umsatz gab mit 3,8 Mrd € auf Grund von Veräußerungen und der Dollar/Euro-Umrechnung leicht nach. Signifikante Umsatzsteigerungen bei Großwälzlagern und Ringen, in erster Linie dank des ungebremsten Wachstums im Bereich der Windenergieanlagen, haben dies nicht ganz ausgleichen können. Mechanical Components hat 2006/2007 wieder einen deutlichen Gewinn erzielt.

### Automotive Solutions

Erfreulich entwickelte sich die Auftragslage in der Business Unit Automotive Solutions. Zum spürbar gestiegenen Auftragseingang trugen alle Operating Groups bei. Vor allem das Geschäft mit Karosserierohbauanlagen, Werkzeugen und Montagesystemen erreichte höhere Auftragswerte. Auch der Umsatz lag mit 3,2 Mrd € über dem Niveau des Vorjahres. Automotive Solutions hat das Ergebnis deutlich verbessert und erreichte einen zweistelligen Millionengewinn.

### Transrapid

Transrapid erzielte im Wesentlichen auf Grund von Abrechnungen aus dem chinesischen Lizenzvertrag einen Umsatz von 49 Mio € mit positiven Gewinnbeiträgen.

Windenergieanlagen sind ein wichtiges Einsatzfeld für die Großwälzlager und Ringe des Segments Technologies.

### Wesentliche Ereignisse

Bereits im 1. Quartal 2006/2007 konnte der Verkauf des Karosserie- und Fahrwerksgeschäfts von ThyssenKrupp Budd mit einem Umsatzvolumen von rund 1 Mrd € erfolgreich abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang trennten wir uns auch von der Beteiligung an der mexikanischen Aventec. Damit ist der komplette Ausstieg aus dem defizitären nordamerikanischen Karosserie- und Fahrwerksgeschäft vollzogen.

Außerdem hat Technologies verschiedene Randaktivitäten abgegeben, die nicht mehr zum Kerngeschäft gehören. Dies betrifft u.a. die Gießerei von ThyssenKrupp Fundições in Brasilien, die Produktion von Wagenhebern sowie die Komponentenfertigung für gepanzerte Fahrzeuge bei B+V Industrietechnik.

In der Business Unit Marine Systems wurde das Naval Electronics Business von EADS in die gemeinsam geführten Aktivitäten von Atlas Elektronik eingebracht. Hierdurch wurde die technologische Basis von Atlas Elektronik als führendem Anbieter in der europäischen Marineelektronikindustrie gestärkt. Im Zuge dieser Transaktion hat sich der von ThyssenKrupp gehaltene Anteil an Atlas Elektronik von 60 % auf nun 51 % reduziert.

Im Rahmen der Ausbaustrategie für das Servicegeschäft hat Plant Technology die A-C Equipment Services Corp. mit Sitz in Milwaukee, USA, erworben. Mit dem Marktführer im Bereich Ofenservice und -reparaturen wird die Business Unit zu einem Komplettdienstleister in diesem stark wachsenden nordamerikanischen Marktsegment.

### Investitionen

Im Segment Technologies erreichten die Investitionen im Berichtsjahr 581 Mio €. Die Abschreibungen betragen 341 Mio €. Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag auf der Erweiterung vorhandener Fertigungskapazitäten. Alle Unternehmen von Technologies haben zudem erheblich in die Rationalisierung und Effizienzsteigerung der Produktionsprozesse investiert.

Mechanical Components nahm in den USA eine automatisierte Bearbeitungslinie für gebaute Nockenwellen für einen nordamerikanischen Kunden in Betrieb und investierte in Brasilien angesichts der großen Nachfrage in eine neue Bearbeitungslinie für Midrange-Kurbelwellen. In dieser Linie wird ein neues Fertigungskonzept umgesetzt, dessen Leistung erheblich über der herkömmlich betriebener Anlagen liegt. Der nach wie vor hohe Bedarf im Bereich erneuerbarer Energien hat Mechanical Components veranlasst, die Ringwalzkapazitäten sowohl am Standort Deutschland als auch in China weiter auszubauen. Wegen des anhaltenden Bedarfs an Windkraftanlagen haben wir in mehreren Werken ein umfangreiches Investitionsprogramm begonnen, um zusätzliche Kapazitäten für die Fertigung von Großwälzlagern zu schaffen.

Automotive Solutions investierte in verschiedene Produktionsanlagen für innovative Produkte wie DampTronic-Stoßdämpfer und hoch beanspruchte Federn. Auf dem stark wachsenden brasilianischen Markt hat die Business Unit ihre Montagekapazitäten ausgeweitet.

Darüber hinaus haben wir verschiedene Finanzinvestitionen getätigt. So erwarb Plant Technology die Restanteile an einer mexikanischen Engineeringgesellschaft und übernahm eine Servicegesellschaft in den USA, um den Anlagenservice in Nordamerika effektiv betreiben und weiter ausbauen zu können.

Kapazitätsausbau sowie Maßnahmen zur Rationalisierung und Effizienzsteigerung waren die Investitionsschwerpunkte von Technologies.

## ELEVATOR

### ELEVATOR IN ZAHLEN

		2005/2006	2006/2007
Auftragseingang	Mio €	4.690	5.281
Umsatz	Mio €	4.298	4.712
Central/Eastern/Northern Europe	Mio €	1.282	1.389
Southern Europe/Africa/Middle East	Mio €	571	774
Americas	Mio €	1.804	1.821
Asia/Pacific	Mio €	453	505
Escalators/Passenger Boarding Bridges	Mio €	306	347
Accessibility	Mio €	167	190
Corporate/Konsolidierung	Mio €	- 285	- 314
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	391	- 113
Mitarbeiter (30.09.)		36.247	39.501

### Expansionskurs fortgesetzt

Das Segment Elevator betreibt den Neubau, die Modernisierung sowie den Service von Aufzügen, Fahrtreppen, Fahrsteigen, Fluggastbrücken, Treppen- und Plattformliften. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Produktpalette, von Anlagen für den Volumenmarkt bis zu kundenindividuellen Lösungen nach Maß. Weltweite Kundennähe sichert ein dichtes Niederlassungs- und Servicenetz.

Elevator konnte im Geschäftsjahr 2006/2007 trotz negativer Wechselkurseffekte sowohl im Neuanlagen- als auch im Servicegeschäft den Expansionskurs weiter fortsetzen. Der Auftragseingang stieg um 13 % auf 5,3 Mrd €. Der Umsatz nahm um 10 % auf 4,7 Mrd € zu. Während das Wachstum im Neuanlagengeschäft vor allem auf die nach wie vor starke Entwicklung in Nordamerika zurückzuführen ist, wurde das Wartungsgeschäft in allen Regionen ausgebaut. Die Ausweitung des Servicebereichs ist auch dem Erfolg der konsequent verfolgten Global-Service-Strategie zu verdanken. Damit stellt Elevator weltweit einheitlich hohe Dienstleistungsstandards sicher.

Das Segment Elevator weist im Berichtsjahr einen Verlust von 113 Mio € aus. Dies geht auf die Ergebnisbelastung aus dem von der EU-Kommission verhängten Bußgeld wegen des Vorwurfs wettbewerbswidrigen Verhaltens auf nationaler Ebene in den Benelux-Ländern und in Deutschland im Markt für Aufzüge und Fahrtreppen zurück. Ohne diesen Effekt konnte Elevator den Gewinn des vergangenen Geschäftsjahres mit 367 Mio € nahezu bestätigen und dabei negative Wechselkurseffekte kompensieren.

### Central/Eastern/Northern Europe

Die Business Unit Central/Eastern/Northern Europe übertraf das Auftragseingangs- und Umsatzniveau des Vorjahres deutlich. Zu der guten Geschäftslage trugen speziell das Neuanlagen- und das Modernisierungsgeschäft in Frankreich bei. Ebenfalls sehr erfreulich entwickelten sich die Auftragseingänge in Osteuropa, hauptsächlich durch die russischen Aktivitäten. Das Ergebnis der Business Unit Central/Eastern/Northern Europe blieb jedoch merklich unter dem Vorjahresniveau. Auch ohne Berücksichtigung der EU-Strafe wurde das Vorjahresniveau nicht erreicht. Der Gewinnanstieg bei den Produktionsaktivitäten konnte die Ergebnismrückgänge auf dem britischen und den osteuropäischen Märkten nicht ausgleichen. In Großbritannien machte sich dabei vor allem die hohe Wettbewerbsintensität im Neuanlagenbereich bemerkbar.

Elevator blieb 2006/2007 weiter auf Expansionskurs und steigerte den Umsatz um 10 % auf 4,7 Mrd €.

### Southern Europe/Africa/Middle East

Die Business Unit Southern Europe/Africa/Middle East verzeichnete einen höheren Auftragseingang und insbesondere einen signifikant höheren Umsatz. Das Umsatzwachstum war vor allem auf das starke Neuanlagen- und Dienstleistungsgeschäft in Spanien zurückzuführen. Auch der südeuropäische Raum trug erheblich zur positiven Geschäftsentwicklung bei; zudem wirkten sich Neukonsolidierungen von Gesellschaften in diesen Ländern positiv aus. Die Business Unit konnte den Gewinn des Vorjahres deutlich übertreffen, wobei der Gewinnzuwachs maßgeblich aus den spanischen und portugiesischen Aktivitäten resultierte. Aber auch die neu erworbenen italienischen Gesellschaften leisteten einen guten Ergebnisbeitrag.

### Americas

Die Business Unit Americas konnte sowohl den Umsatz als auch den Auftragseingang verbessern und damit die negativen Wechselkurseffekte mehr als ausgleichen. Daran hatten sowohl das Neuanlagen- als auch das Dienstleistungsgeschäft in Nordamerika einen großen Anteil. Auch in Brasilien war die Geschäftsentwicklung sehr erfreulich und hat die etwas schwächeren Aktivitäten in den anderen Ländern Lateinamerikas deutlich überkompensiert. Die Business Unit steigerte ihr Ergebnis trotz negativer Wechselkurseinflüsse signifikant. Der höhere Umsatz, verbesserte Margen sowie Effizienzsteigerungen führten in Nordamerika zu einem spürbar höheren Ergebnis. Auch in Brasilien konnte das Ergebnis nochmals ausgeweitet werden.

### Asia/Pacific

Die Business Unit Asia/Pacific erzielte trotz negativer Wechselkurseffekte einen höheren Auftragseingang und Umsatz. In China war das Wachstum der unverändert hohen Nachfrage nach Neuinstallationen zu verdanken. Das Geschäftsvolumen in Australien konnte insbesondere im Neuanlagenbereich ausgeweitet werden. Obwohl das Marktumfeld in Südkorea weiterhin schwierig war, blieben Auftragseingang und Umsatz stabil – maßgeblich bedingt durch das expandierende Dienstleistungsgeschäft. Die Business Unit verzeichnete im Berichtsjahr einen Verlust. Zwar erhöhten die chinesischen, australischen und südostasiatischen Aktivitäten ihre Ergebnisbeiträge. Dies reichte jedoch nicht aus, den nochmaligen Ergebnisrückgang in Südkorea auszugleichen.

### Escalators/Passenger Boarding Bridges

Die Business Unit Escalators/Passenger Boarding Bridges konnte sowohl den Auftragseingang als auch den Umsatz erheblich ausbauen. Während das Fahrtreppengeschäft wegen des preisintensiven Wettbewerbs unter dem Vorjahresniveau blieb, lag das Geschäftsvolumen bei Fluggastbrücken angesichts des Wachstums im Luftverkehr deutlich darüber. Auf Grund der verhängten EU-Strafe wies die Business Unit einen Verlust aus. Operativ wurde hingegen ein Gewinn erzielt, der allerdings unter dem Niveau des Vorjahres lag. Der Bereich Fluggastbrücken konnte das Ergebnis des Vorjahres nicht erreichen, und auch im Fahrtreppengeschäft ging das Ergebnis wegen der schwierigen Wettbewerbssituation zurück.

### Accessibility

Die Business Unit Accessibility blieb auf Expansionskurs und übertraf das Auftragseingangs- und Umsatzniveau des Vorjahres deutlich. In den Hauptmärkten Europas waren die Zuwächse beim Geschäftsvolumen zum Teil erheblich. In den USA wurde trotz negativer Wechselkurseffekte das Vorjahresniveau erreicht. Die Business Unit erhöhte den Gewinn erheblich. Die Ergebnissteigerungen resultieren aus den europäischen Aktivitäten.

Der pazifische Raum und Asien sind für Elevator ein wichtiger Zukunftsmarkt, insbesondere für Neuanlagen.

### Wesentliche Ereignisse

Im Vordergrund der Akquisitionsstrategie von Elevator stand auch 2006/2007, das weltweite Vertriebs- und Servicegeschäft zu stärken. Durch die Übernahme mehrerer regionaler Wartungs- und Servicegesellschaften in Italien hat das Segment Elevator die Marktposition in diesem wichtigen europäischen Aufzugsmarkt weiter gefestigt. Neben Südeuropa stand der osteuropäische Raum im Fokus der Expansionsstrategie: In Kroatien und Slowenien gab es kleinere Akquisitionen; in Rumänien und Litauen wurden eigene Tochtergesellschaften gegründet.

Die Übernahme der Geschäftsaktivitäten eines Aufzugsunternehmens in Kalifornien hat die Position von Elevator im Großraum San Francisco weiter ausgebaut. Mit dem Erwerb des Geschäfts eines der größten Händler von Home-Elevator-Produkten wurde außerdem die Marktpräsenz in den südöstlichen Bundesstaaten der USA erheblich verstärkt.

### Investitionen

Im Segment Elevator betragen die Investitionen im Berichtsjahr 122 Mio € bei Abschreibungen von 62 Mio €. Die Sachinvestitionen dienten im Wesentlichen dem Erhalt der Betriebsbereitschaft. Im Rahmen der Standardisierung der Komponenten wurde speziell in die Modernisierung der Fertigungstechnologien in den Aufzugswerken in Madrid, Spanien, und Angers, Frankreich, investiert. Die Finanzinvestitionen betrafen den Erwerb von Beteiligungen sowie von zahlreichen kleineren Wartungspaketen. In diesem Zusammenhang ist die Erschließung des italienischen Marktes hervorzuheben.

## SERVICES

### SERVICES IN ZAHLEN

		2005/2006	2006/2007
Auftragseingang	Mio €	14.602	16.823
Umsatz	Mio €	14.204	16.711
Materials Services International	Mio €	6.449	7.926
Materials Services North America	Mio €	2.330	2.340
Industrial Services	Mio €	1.716	1.899
Special Products	Mio €	3.650	4.600
Auslaufbereich/Konsolidierung	Mio €	59	- 54
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	482	704
Mitarbeiter (30.09.)		40.163	43.012

### Umsatz und Ergebnis mit neuen Höchstwerten

Das Segment konzentriert sich konsequent auf Werkstoff- und Industriedienstleistungen sowie die Rohstoffversorgung für produzierende sowie verarbeitende Unternehmen. Dabei werden neben der Distribution und dem Verkauf von Walz- und Edelstahl, Rohren, NE-Metallen und Kunststoffen auch Dienstleistungen angeboten, die von der Anarbeitung und Logistik über Lager- und Bestandsmanagement bis hin zum Supply-Chain-Management reichen. Die Industriedienstleistungen umfassen über komplexe Instandhaltungsaktivitäten hinaus auch produktionsbegleitende Dienstleistungen wie innerbetriebliche Logistik, Vormontage und die Just-in-sequence-Versorgung von Produktionsunternehmen. Hinzu kommen die weltweite Belieferung mit metallurgischen Rohstoffen sowie innovative technische Systemlösungen.

Das Segment Services bietet Werkstoff- sowie Industriedienstleistungen für Kunden in aller Welt an.

Erfolgreiche Expansionsmaßnahmen und Portfoliooptimierungen sowie Effizienzsteigerungsprogramme und Vertriebsinitiativen zeigten im Berichtsjahr – in Verbindung mit einer nach wie vor guten Roh- und Werkstoffkonjunktur – positive Wirkung. 2006/2007 war für Services erneut ein Rekordjahr. Bei Umsatz und Ergebnis wurden neue Höchstwerte erzielt. Der Umsatz nahm um 18 % auf 16,7 Mrd € zu, das Ergebnis stieg sogar um 46 % auf 704 Mio €.

### Materials Services International

Materials Services International ist auch 2006/2007 erfolgreich gewachsen. Der Umsatz nahm erneut zu. Nachfrage- und preisbedingt bewegte sich das Geschäft mit Walzstahl auf hohem Niveau. Der Edelstahlmarkt jedoch geriet durch verstärkte Asienimporte und einen erheblichen Preisrückgang bei Nickel im 3. Quartal des Geschäftsjahres unter Druck. Bei NE-Metallen war der Markt durch lange Lieferzeiten und ein hohes Preisniveau gekennzeichnet. Das Kunststoffgeschäft entwickelte sich insgesamt positiv, ohne dabei die gravierenden Mengen- und Preisbewegungen des Metallmarktes zu zeigen. Mit der Ausrichtung auf hochwertige Werkstoffe insbesondere für die Luftfahrtindustrie sowie der Übernahme zusätzlicher Service-Verträge konnte die Business Unit den Absatz deutlich steigern. Insgesamt hat die Bedeutung integrierter Werkstoffdienstleistungen im Berichtsjahr weiter zugenommen. Die Vermarktungskonzepte, die neben der reinen Werkstoffversorgung zusätzliche Dienstleistungen von der Anarbeitung bis hin zu Supply-Chain-Lösungen beinhalten, trugen Früchte.

Einen sehr erfreulichen Geschäftsverlauf nahmen die Werkstoffaktivitäten in Deutschland. Die Kapazitäten von Schlüsselbranchen wie Maschinenbau, Anlagenbau und Automobilzulieferindustrie waren dank der starken Binnen- und Auslandsnachfrage gut ausgelastet. Auch die Auslandsgesellschaften profitierten von der positiven Werkstoffkonjunktur. In Frankreich, Spanien, im Benelux-Raum, in Großbritannien und Skandinavien lag der Absatz über dem Vorjahresniveau. In Osteuropa haben wir die Wachstumsstrategie erfolgreich fortgesetzt – unter anderem durch den Einstieg in den slowakischen Markt und den Geschäftsausbau in Russland.

Vor dem Hintergrund der insgesamt günstigen Werkstoffkonjunktur konnte Materials Services International den Gewinn nennenswert steigern.

### Materials Services North America

Die Business Unit Materials Services North America erreichte wiederum das hohe Umsatzniveau des Vorjahres. In einigen Regionen wurde das Wachstum durch strategische Maßnahmen gezielt ausgebaut; auch das Service-Portfolio konnte besonders im Bereich Supply-Chain-Management erweitert werden.

Die Werkstoffkonjunktur in Nordamerika entwickelte sich etwas schwächer als in Europa. Zwar blieb die Nachfrage – mit Ausnahme der Automobilindustrie – in den wesentlichen Märkten auf einem hohen Niveau. Jedoch lagen die Preise, vor allem für Flachstahlprodukte, unter denen anderer Märkte, was die Einfuhrmöglichkeiten deutlich erschwerte. Bei NE-Metallen gab es erhebliche Preissprünge.

Insbesondere wegen der Preis- und Wechselkurseffekte konnte Materials Services North America das sehr gute Vorjahresergebnis nicht ganz erreichen.

Die Werkstoffaktivitäten in Deutschland profitierten von der guten Auslastung ihrer wichtigen Abnehmerbranchen.

### Industrial Services

Die Business Unit Industrial Services hat ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesteigert. In Deutschland wirkten sich vor allem die verstärkten Vertriebsaktivitäten, gestützt durch die gute Konjunkturentwicklung, positiv aus. Über die angestammten Branchen hinaus konnte insbesondere das Geschäft mit der Energiewirtschaft und der Chemieindustrie ausgebaut werden. Auch die neuen Aktivitäten in Südamerika trugen deutlich zum Umsatzwachstum bei. Künftig werden in Brasilien die kompletten Stahlwerksdienstleistungen für das neue Stahlwerk des Segments Steel übernommen. In Nordamerika wurde der Umsatz trotz der ungünstigeren Wechselkurse leicht gesteigert.

Die Business Unit Industrial Services hat ihr Ergebnis verdoppelt. Dies resultierte vornehmlich aus dem Inlandsgeschäft, aber auch bei den ausländischen Aktivitäten wurden sehr gute Ergebnisse erwirtschaftet. Hervorzuheben ist vor allem die positive Entwicklung in Brasilien und Norwegen sowie beim Stahlwerks- und Anlagenservice, die im Wesentlichen durch Effizienzsteigerungsprogramme bedingt war. Das Ergebnis wurde nicht zuletzt durch den Verkauf von SIR Industrieservice positiv beeinflusst. Insgesamt konnte die Business Unit ihre operative Performance in allen Bereichen deutlich steigern.

### Special Products

Die Business Unit Special Products übertraf das sehr hohe Umsatzniveau des Vorjahres wiederum erheblich. Vor allem das Walzstahlgeschäft mit China und Brasilien konnte ausgebaut werden. Die beträchtlichen Investitionen in Projekte zur Erschließung neuer Rohstoffquellen führten zu einem Nachfrageüberhang bei Rohren; auf Grund der eingeschränkten Verfügbarkeit war das Großrohrgeschäft im Vergleich zum Vorjahr etwas schwächer.

Das technische Systemgeschäft profitierte von den weltweit hohen Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen, vor allem in Deutschland, Osteuropa und auch in den USA. Die hohen Umsätze des Vorjahres konnten daher noch einmal deutlich übertroffen werden. Die Bereiche Bautechnik mit Hochwasserschutz und Hafenausbau sowie Gleistechnik mit Anlagen für den Straßen- und Eisenbahnverkehr haben ihr Systemgeschäft national und international spürbar ausgeweitet. Im Bereich der Rohstoffversorgung sind vor allem das Geschäft mit metallurgischen Produkten und NE-Metallen sowie die Bereiche Mineralien und Technische Gase hervorzuheben. Das Koksgeschäft war leicht rückläufig.

Stärker als den Umsatz steigerte die Business Unit ihren Gewinn im Vergleich zum bereits sehr hohen Vorjahresniveau. Hierzu haben alle Bereiche der Business Unit beigetragen.

### Wesentliche Ereignisse

Die Schwerpunkte der Akquisitionspolitik von Services lagen im Berichtsjahr insbesondere im weiteren Ausbau des US- und Osteuropageschäfts. Aber auch in Deutschland, in den übrigen westeuropäischen Ländern sowie in Asien haben wir die Aktivitäten gestärkt. In Spanien und Deutschland wurden einige Randaktivitäten veräußert. Das Portfolio wurde weiter auf die Kernaktivitäten Werkstoffdienstleistungen sowie industrielle Prozessdienstleistungen und Rohstoffversorgung fokussiert.

Services erweiterte sein Werkstoffdienstleistungsgeschäft für die Luftfahrtindustrie und erwarb von Alcoa in Pittsburgh den Geschäftsbereich „Aerospace Service Business“. Dieser Bereich ist spezialisiert auf den Handel und die Lagerung von Aluminium-Werkstoffen sowie auf hochwertige Anarbeitungsdienstleistungen für den Flugzeugbau. In Nordamerika gelang es so, die bereits erfolgreich etablierten Werkstoffdienstleistungen für die Luftfahrtindustrie zu intensivieren. Über die Aktivitäten in Deutschland und Großbritannien haben wir zudem einen nachhaltigen Vertriebskanal zur Luftfahrtindustrie in Europa geschaffen.

Die Akquisitionen von Services konzentrierten sich auf den Ausbau des Geschäfts in den USA und in Osteuropa.

In Osteuropa wird Services seine Marktposition ausbauen und hat dazu einen Vertrag zur mehrheitlichen Übernahme von Ferostav unterzeichnet. Die Gesellschaft ist einer der größten Stahlhändler in der Slowakei und bietet Werkstoffdienstleistungen in den Bereichen Stahlbleche, Betonstahl, Stabstahl, Formstahl, Breitflanschträger und Rohre an. Die Kunden kommen schwerpunktmäßig aus dem Baugewerbe und der Maschinenbauindustrie.

Durch den Erwerb von Stokvis Plastics mit einem Zentrallager und fünf Service-Centern in den Niederlanden und Belgien konnte unser Kunststoff-Dienstleistungsgeschäft die führende Position auf dem europäischen Markt weiter verbessern. Stokvis Plastics hat sich auf den Verkauf, die Distribution und Anarbeitung von halbfertigen Kunststoffprodukten sowie maßgeschneiderte Lösungen rund um Kunststoffplatten, Folien und Rohrleitungssysteme spezialisiert. Darüber hinaus wurde in Vietnam, einer der wachstumsstärksten Regionen in Asien, mit einem lokalen Partner ein Gemeinschaftsunternehmen zum Handel mit Werkstoffen gegründet. Mittelfristig ist ein systematischer Aufbau zum Vollsortimenter geplant.

Im Bereich der Industriedienstleistungen verstärkte sich Services in Deutschland und Tschechien. Dort haben wir Aktivitäten in den Bereichen Industriewartung, Oberflächentechnik sowie Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik übernommen.

### Investitionen

Die Investitionen im Segment Services betragen 282 Mio € bei Abschreibungen von 156 Mio €. Die Sachinvestitionen flossen überwiegend in die Geschäftsexpansion. Im Inland waren es vor allem der Neubau einer Niederlassung für Werkstoffdienstleistungen in Würth sowie der Ausbau der gleistech-nischen Systemlösungen. Im Ausland haben wir im Nafta-Raum die IT-Infrastruktur auf SAP-Basis weiterentwickelt und in Russland die Anarbeitungszentren ausgebaut. Services investierte zudem in die Logistikoptimierung der Kunststoffaktivitäten. Die übrigen Sachinvestitionen dienten dazu, die Betriebsbereitschaft zu erhalten, neue Vertriebskanäle zu erschließen, Anarbeitungskapazitäten zu steigern und das Supply-Chain-Management-Geschäft – speziell in Nordamerika – auszubauen.

Insgesamt 282 Mio € investierte Services in die Geschäftsexpansion sowie die Optimierung der Aktivitäten.

### CORPORATE

Corporate umfasst die Konzernverwaltung einschließlich der konzerninternen Dienstleistungen sowie inaktive Gesellschaften, die einzelnen Segmenten nicht zugeordnet werden können. Hinzu kommen die nicht betriebsnotwendigen Immobilien, die zentral geführt und verwertet werden. Darüber hinaus ist hier der Auslaufbereich von ThyssenKrupp Budd zugeordnet. Da die operativen Aktivitäten dieses Bereichs mittlerweile veräußert sind, ging der Umsatz von Corporate zurück und lag im Berichtsjahr bei 288 Mio € nach 1.469 Mio € im Vorjahr.

Die Aufwendungen im Bereich Corporate betragen 205 Mio € vor Steuern. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Verbesserung um 241 Mio €. Diese Entwicklung ist mit 205 Mio € auf den Wegfall des negativen Ergebnisbeitrags der zwischenzeitlich veräußerten nordamerikanischen Automotive-Aktivitäten zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der Entfall der im Vorjahr vereinnahmten Break-up Fee von Dofasco in Höhe von 153 Mio € aus. Im Berichtsjahr erhöhte sich das Ergebnis von Corporate um 115 Mio € durch den Verkauf von Immobilien im Rahmen der Konzentration der Verwaltungsstandorte in Deutschland. Das Zinsergebnis verbesserte sich um 83 Mio € als Folge geänderter Konzernstruktur.

## Finanz- und Vermögenslage

Der Unternehmenswert von ThyssenKrupp ist gewachsen. Dies zeichnet die Finanz- und Vermögenslage aus. Kapitalflussrechnung und Bilanzstruktur belegen den Erfolg des Unternehmens. Zu dem guten Abschneiden hat auch die zentrale Finanzierung beigetragen, die für den Konzern Kapitalbeschaffung und -anlage optimiert.

### ZENTRALE FINANZIERUNG UND LIQUIDITÄTSSICHERUNG

Ziel unserer Finanzierungspolitik ist es, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, um die Zahlungsverpflichtungen des Konzerns erfüllen zu können.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral durch die ThyssenKrupp AG, die die Liquidität der Konzernunternehmen im Wesentlichen über die Mittelbereitstellung im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs sowie über die Vermittlung und Verbürgung von Krediten oder über Finanzierungshilfen in Form von Patronatserklärungen sicherstellt. Die Liquiditätssicherung geschieht auf der Grundlage einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung, die jeweils alle konsolidierten Konzernunternehmen einbezieht.

Die operative Geschäftstätigkeit unserer Konzernunternehmen und die daraus resultierenden Einzahlungen stellen die wichtigste Liquiditätsquelle des Konzerns dar. Im Rahmen unserer Cash-Management-Systeme werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzernunternehmen genutzt, um den Finanzbedarf anderer zu decken. Durch die Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen Konzernunternehmen über konzerninterne Finanzkonten werden kostenpflichtige Bankumsätze reduziert. Der zentrale konzerninterne Finanzausgleich verringert das benötigte Fremdfinanzierungsvolumen mit positivem Einfluss auf unser Zinsergebnis.

Erforderliches Fremdfinanzierungsvolumen wird durch die Inanspruchnahme bilateraler und von Bankenkonsortien fest zugesagter Kreditlinien gedeckt. Diese Inanspruchnahmen können in unterschiedlichen Währungen und mit unterschiedlichen Laufzeiten erfolgen. Darüber hinaus werden Geld- und Kapitalmarktinstrumente sowie selektiv außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie z.B. Forderungsverkaufprogramme oder Operating Leases genutzt. Informationen zu den freien verfügbaren Kreditlinien sind im Anhang auf Seite 173 unter Nr. 25 zu finden.

Durch die zentrale Finanzierung verbessert sich unsere Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Marktteilnehmern. Dies erleichtert es uns, Kapital zu bestmöglichen Konditionen aufzunehmen oder anzulegen. Auch das Zins- und Devisenmanagement erfolgen zentral.

### Emittenten-Rating seit 2001

Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. ThyssenKrupp verfügt seit 2001 über Emittenten-Ratings der Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P) sowie seit 2003 von Fitch. Derzeit wird ThyssenKrupp von den Rating-Agenturen wie folgt bewertet:

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BBB	A2	stabil
Moody's	Baa2	Prime-2	positiv
Fitch	BBB+	F2	stabil

Die wichtigste Liquiditätsquelle des Konzerns sind die eingehenden Zahlungen aus dem operativen Geschäft.

## ANALYSE DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergibt sich im Geschäftsjahr 2006/2007 ein Mittelzufluss in Höhe von 2,2 Mrd € nach 3,5 Mrd € im Vorjahr. Der Rückgang des Operating Cash-Flow um 1,3 Mrd € ist im Wesentlichen auf den verstärkten Aufbau des Working Capital als Folge der Geschäftsausweitung zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mrd € auf 2,3 Mrd €. Ursache hierfür sind insbesondere die um 1,2 Mrd € gestiegenen Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, die im Wesentlichen die Errichtung des Stahlwerks in Brasilien betreffen. Gegenläufig wirkten die gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mrd € verringerten Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften und finanziellen Vermögenswerten sowie die um 0,3 Mrd € erhöhten Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften und Sachanlagen.

Entsprechend dieser Entwicklung hat sich der Free Cash-Flow, d.h. die Summe aus Operating Cash-Flow und Cash-Flow aus Investitionstätigkeit, im Geschäftsjahr 2006/2007 um 1,9 Mrd € auf -0,1 Mrd € im Vergleich zum Vorjahr verringert.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich im Berichtsjahr gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 1,3 Mrd € auf 0,7 Mrd €. Der höhere Mittelabfluss im Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der Tilgung zweier Anleihen in Höhe von insgesamt 0,8 Mrd € und aus Auszahlungen für den Erwerb von eigenen Aktien der ThyssenKrupp AG in Höhe von 0,7 Mrd €, denen Einzahlungen von 0,3 Mrd € aus der Veräußerung eigener Aktien der ThyssenKrupp AG an die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung gegenüberstanden. Darüber hinaus verringerten sich im Geschäftsjahr 2006/2007 die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten um 0,2 Mrd €.

In der Kapitalflussrechnung bilden die Investitionen einen wichtigen Faktor für den Mittelabfluss.

## VERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE in Mio €

	2.220	- 2.324			
4.447			- 670		
				- 15	
					3.658
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 30.09.2006	Operating Cash-Flow	Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	Wechselkursänderungen	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 30.09.2007

## ANALYSE DER BILANZSTRUKTUR

Die nachfolgende Darstellung der Bilanzstruktur schließt die im Vorjahr separat ausgewiesenen zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden ein.

Insgesamt stieg die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 1.612 Mio € auf 38.074 Mio €.

Wesentliche Bilanzposten, insbesondere Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie Eigenkapital sind gegenüber dem 30. September 2006 gestiegen. Dies ist vor allem Folge der konjunkturell bedingten Geschäftsausweitung. Das Sachanlagevermögen und die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich ebenfalls auf Grund der gestiegenen Investitionstätigkeit erhöht. Verschiebungen der Wechselkursrelationen, vor allem das Verhältnis des us-Dollar zum Euro, das sich von 1,27 €/us-Dollar zum 30. September 2006 auf 1,42 €/us-Dollar zum 30. September 2007 veränderte, bewirkten eine Verkürzung der Bilanzsumme um 468 Mio €.

Die Verminderung der immateriellen Vermögenswerte um 122 Mio € ist im Wesentlichen auf Verschiebungen der Währungskursrelationen sowie auf Wertminderungsaufwendungen im Zusammenhang mit Firmenwerten insbesondere im Segment Steel zurückzuführen. Gegenläufig wirkten die Aktivierungen von Entwicklungskosten und Software.

Der Anstieg der Sachanlagen um 917 Mio € resultierte im Wesentlichen aus dem Baufortschritt des Stahlwerks in Brasilien. Die Abnahme der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien um 112 Mio € steht im Zusammenhang mit der Veräußerung von nicht betriebsnotwendigen Immobilien im Rahmen der Konzentration von ThyssenKrupp Verwaltungsstandorten in Deutschland.

Die Erhöhung der Vorräte um 1.349 Mio € auf 9.480 Mio € resultierte hauptsächlich aus Erhöhungen der Rohstoffpreise und aus gestiegenen Mengenbeständen auf Grund von Umsatzausweitungen. Insbesondere die seit Anfang Juni wieder deutlich rückläufigen Nickelpreise führten zur Berücksichtigung von Wertminderungen in Höhe von 157 Mio €.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen am 30. September 2007 um 313 Mio € über dem Vorjahresniveau. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Bestand an verkauften Forderungen zum 30. September 2007 um 60 Mio € unter dem Vergleichswert zum Vorjahresende lag. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist das Ergebnis sowohl von mengenmäßigen als auch preisbedingten Umsatzausweitungen in allen Segmenten.

Der Abfluss von Geldmitteln für Investitionen, Dividenden und die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten überstieg den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und führte somit zu einem Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 789 Mio € auf 3.658 Mio €.

Die aktiven latenten Steuern verringerten sich vornehmlich durch Anpassungen der für Pensionsrückstellungen anzusetzenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen an den entsprechenden IFRS-Ansatz um 322 Mio €; gleichzeitig stiegen die passiven latenten Steuern um 128 Mio €. Die laufenden Ertragsteueransprüche erhöhten sich um 265 Mio €.

Das Eigenkapital stieg um 1.520 Mio € auf 10.447 Mio €. Wesentlicher Faktor war hier der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 2.190 Mio €. Eigenkapitalerhöhend wirkten sich zusätzlich die direkt im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen aus; diese betragen vor Steuern 462 Mio €. Eigenkapitalmindernd wirkten sich Dividendenzahlungen mit 521 Mio € sowie Währungskursdifferenzen mit 261 Mio € und unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten mit 193 Mio € aus. Darüber hinaus verringerte sich das Eigenkapital um 111 Mio € auf Grund von Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Erträge und Aufwendungen.

Höhere Rohstoffpreise und die Geschäftsausweitung ließen die Vorräte im Berichtsjahr steigen.



## NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN UND AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt der Konzern auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease). Einzelheiten hierzu sind auf Seite 175 unter der Anhang-Nr. 28 dargestellt.

Im Rahmen außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente nutzt der Konzern insbesondere Forderungsverkaufsprogramme. Nähere Angaben dazu befinden sich auf Seite 161 unter Anhang-Nr. 19.

Ein wichtiger immaterieller Vermögenswert ist die Marke ThyssenKrupp. Sie wird von uns kontinuierlich durch ein Maßnahmenbündel aus Imagefilm, TV-Spots, Anzeigen und Außenwerbung weiterentwickelt. Zum Markenwert trägt auch unser Firmenzeichen bei, das hohe Prägnanz, Wiedererkennbarkeit und Differenzierung im Wettbewerb gewährleistet.

Von besonderer Bedeutung sind auch unsere langjährigen und vertrauensvollen Lieferanten- und Kundenbeziehungen. Sie bringen Stabilität in den Geschäftsverlauf und machen uns von sehr kurzfristigen Marktschwankungen unabhängig. Außerdem ermöglichen sie eine intensive technische Zusammenarbeit mit unseren Partnern, in der sich Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen bündeln und zu neuen zukunftsweisenden Produkten führen. Diese eingespielten Kooperationen bedeuten einen Wettbewerbsvorsprung vor Newcomern auf unseren Märkten und sichern deshalb unsere Marktpositionen.

Ein Beispiel für unser Kompetenznetzwerk entlang der Prozesskette ist die Zusammenarbeit unseres Segments Steel mit der Fahrzeugindustrie. Wir können als Stahlproduzent die Entwicklungs- und Fertigungsstufen vom hochwertigen Werkstoff über das fertige Bauteil bis hin zum gesamten Karosseriekonzept für die Automobilkonstrukteure übernehmen. Solche schlüssigen und ausgereiften Lösungen auf Basis unseres Werkstoff-Know-hows bieten unseren Kunden einen echten Mehrwert, der sich im Wettbewerb auszahlt.

Unsere langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen bedeuten auf dem Markt häufig einen Wettbewerbsvorsprung.

## Innovationen

Im Wettbewerb um die Zukunft setzen wir auf den Faktor Wissen. Ehrgeizig, innovativ und kundennah suchen unsere Forscher und Entwickler neue Wege, das Leistungspotenzial unserer Produkte und Verfahren zu steigern und den Einsatz beim Kunden zu optimieren. Im Konzern arbeiten viele gemeinsam daran, Altes besser und Neues möglich zu machen.

### HOHE INNOVATIONSKOMPETENZ

Als technologieorientierter Konzern hat ThyssenKrupp seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auch im Berichtsjahr vorangetrieben. Die Innovationsaufwendungen beliefen sich auf insgesamt 815 Mio €. Dies entspricht einer Steigerung um knapp 10 % gegenüber dem Vorjahr. Freie Forschungs- und Entwicklungsprojekte – einschließlich aktivierter Entwicklungsaufwendungen – machten 257 Mio € aus; davon entfiel ein Drittel auf Projekte im Ausland. Für kundenbezogene Entwicklungen wurden 294 Mio € aufgewendet. Somit haben wir die FuE-Aufwendungen insgesamt um 17 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Die technische Qualitätssicherung umfasste 264 Mio €.

Für Innovationen haben wir im Berichtsjahr 815 Mio € aufgewendet – das ist ein Zuwachs von 10 %.

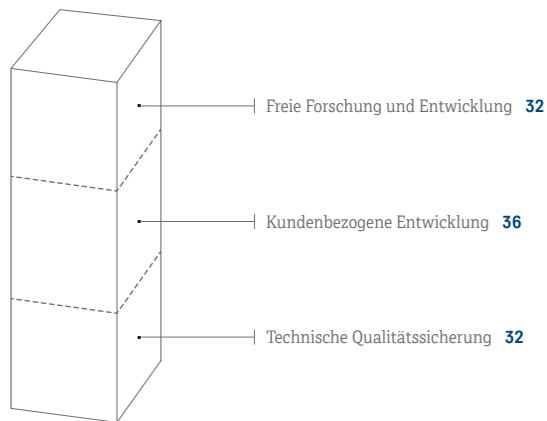
#### INNOVATIONSAUFWENDUNGEN in Mio €

	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007
Freie Forschung und Entwicklung	183	191	186	241	257
Kundenbezogene Entwicklung*	156	182	266	230	294
Technische Qualitätssicherung	290	275	281	272	264
<b>Insgesamt</b>	<b>629</b>	<b>648</b>	<b>733</b>	<b>743</b>	<b>815</b>

\* einschließlich FuE-Fremdmittel und öffentlicher Förderung

Mehr als 3.300 Mitarbeiter des Konzerns in 85 Entwicklungszentren und -abteilungen weltweit waren 2006/2007 damit beschäftigt, unsere Produkte und Verfahren weiterzuentwickeln. Um die bestehenden Synergiepotenziale innerhalb des Konzerns noch gezielter zu heben, hat die ThyssenKrupp AG als Holding die segmentübergreifende FuE-Zusammenarbeit durch eine finanzielle Förderung von Schwerpunktprojekten intensiviert. Auch Kooperationen mit Dritten waren für uns besonders wichtig. So stellten wir sicher, dass sich unsere Entwicklungen eng an den Wünschen und Erfordernissen unserer Kunden orientieren. Die Zusammenarbeit mit externen Wissenschaftlern ermöglicht es zudem, stets auf dem neuesten Stand der Entwicklung in den Natur- und Ingenieurwissenschaften zu sein. Deswegen haben wir uns für die Gründung des Forschungsinstituts Interdisciplinary Centre for Advanced Materials Simulation (ICAMS) eingesetzt, das an der Ruhr-Universität Bochum angesiedelt wird.

INNOVATIONSAUFWENDUNGEN 2006/2007 in %

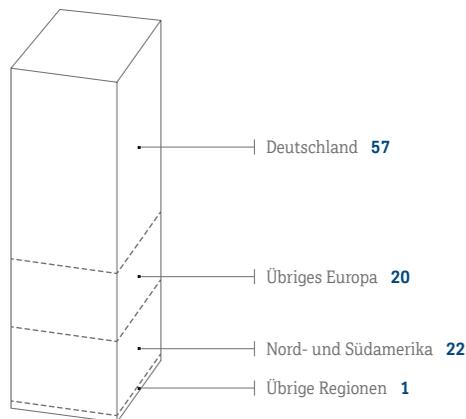


Das Forschungsinstitut ICAMS wird High-Tech-Werkstoffe mit Hilfe innovativer Simulationsverfahren entwickeln.

**Public-Private-Partnership in der Spitzenforschung**

ICAMS wird von ThyssenKrupp gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen und sechs weiteren Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft eingerichtet. Dieses europaweit einzigartige Spitzenforschungsinstitut wird vornehmlich High-Tech-Werkstoffe entwickeln, die auf die Anforderungen moderner Kundenbedürfnisse und Produktionsprozesse zugeschnitten sind. Dafür nutzt ICAMS innovative Simulationsverfahren, die eine schnellere, ressourcensparende und marktorientierte Material- und Produktentwicklung versprechen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSZENTREN WELTWEIT in %



## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG ALS BASIS FÜR ERFOLGREICHE INNOVATIONEN

Die hochqualifizierte Arbeit in Forschung und Entwicklung hat in allen Segmenten des Konzerns innovative Produkte und Verfahren hervorgebracht, die in den nächsten Jahren zum Markterfolg des Konzerns beitragen werden.

### Forschungsoffensive für innovative Automobillösungen

Unter dem Titel InCar haben wir auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) 2007 in Frankfurt erstmals unsere umfassende Forschungs- und Entwicklungsoffensive für Innovationen im Automobilbau öffentlich präsentiert. Als segmentübergreifendes Projekt vernetzt InCar das Know-how von Steel und die Expertise von Technologies für Produkte rund um das Automobil. InCar ist als Lösungs- und Ideenpool für die Bereiche Karosserie, Fahrwerk und Antriebsstrang konzipiert. Ob Teile, Baugruppen oder Systeme benötigt werden – für unterschiedliche Zielsetzungen können die Kunden jeweils aus mehreren alternativen Lösungen auswählen.

### Steel: Weitere Stahlqualitäten für Leichtbauweise entwickelt

Das Segment Steel hat zwei neue Dualphasenstähle mit Festigkeiten von 800 und 980 Megapascal (MPa) für den automobilen Leichtbau entwickelt. Im Unterschied zu herkömmlichen höchstfesten Mehrphasenstählen werden die neuen Werkstoffe mit feuerverzinkten Oberflächen erhältlich sein, wie sie die Automobilhersteller stark nachfragen. Bei höchstfesten Mehrphasenstählen erschwert normalerweise der hohe Anteil an Legierungselementen den Feuerverzinkungsprozess. Wir haben aber sowohl das Legierungskonzept der neuen Stähle als auch die Anlagentechnologie für die Beschichtung so weiterentwickelt, dass die neuen Werkstoffe nicht nur feuerverzinkt, sondern auch in der Variante Galvannealed erhältlich sein werden. Bei der Galvannealed-Oberfläche sorgt eine Glühbehandlung für eine bessere Schweißbarkeit.

Gemeinsam mit Japans zweitgrößtem Stahlproduzenten JFE Steel Corporation haben wir einen neuen Mehrphasenstahl für Automobilanwendungen entwickelt. Der Werkstoff besitzt eine ähnliche Festigkeit wie die höchstfesten Mehrphasenstähle CP-W 800 von Steel und NANO 780 von JFE. Mit einer um bis zu 40 % höheren Bruchdehnung lässt er sich jedoch deutlich besser umformen. Erste Bauteile bestätigen die Vorteile des neuen Stahls.

Bei den seit Jahren erfolgreich im Markt eingeführten TRIP-Stählen wurde eine Variante mit verringertem Kohlenstoffanteil entwickelt, die sich besser schweißen und damit leichter verarbeiten lässt. Der Werkstoff wurde bereits unter Produktionsbedingungen erfolgreich getestet. TRIP-Stähle – die Abkürzung bedeutet Transformation Induced Plasticity – sind Mehrphasenstähle, die ihre endgültige Festigkeit erst in der Umformung zum fertigen Bauteil erhalten.

Im Bereich Tailored Products hat Steel maßgeschneiderte, lasergeschweißte Platinen für die Warmumformung entwickelt. Die Warmumformtechnologie wird insbesondere bei der Produktion crashrelevanter Automobilkomponenten von den Automobilherstellern immer häufiger eingesetzt, um extrem feste und dünnwandige Bauteile zu fertigen, die sowohl hohe Crashesicherheit bieten als auch hohe Leichtbauanforderungen erfüllen. Durch den Einsatz dieser aus unterschiedlichen Stahlgüten zusammengesetzten Tailored Blanks können erstmals warmumgeformte Bauteile erzeugt werden, die nicht nur höchstfest sind. In definierten Bereichen verfügen sie auch über ausreichende Dehnungseigenschaften zum Abbau von Crashenergie.

Für die Automobilindustrie haben wir zwei neue Dualphasenstähle für den Leichtbau von Fahrzeugen entwickelt.

### **Verbundwerkstoffe und Oberflächen mit hohem Potenzial**

Das DOC® Dortmund OberflächenCentrum, eines der weltweit leistungsfähigsten Entwicklungszentren für Stahloberflächen, hat die Entwicklung eines innovativen Sandwichprodukts für großflächige Karosseriebleche begonnen. Dieses von den Entwicklern Leichtblech genannte Material besteht aus zwei 0,2 mm bis 0,3 mm dünnen Deckblechen aus Stahl und einer Kernschicht aus thermoplastischem Kunststoff mit einer Dicke von 0,5 mm bis 1,5 mm. Das Sandwichblech hat ein deutlich geringeres Flächengewicht als gängige Karosseriebleche. Bei gleichzeitig hoher Biegesteifigkeit bietet das neue Material hohes Leichtbaupotenzial.

Für eine am DOC® entwickelte innovative Oberflächenbeschichtung verliefen die Versuche zur betrieblichen Fertigung erfolgreich. Die neuartige Zink-Magnesium-Oberfläche wird im Schmelztauchverfahren erzeugt und bietet einen deutlich gesteigerten Korrosionsschutz im Vergleich zu herkömmlichen, feuerverzinkten Oberflächen. Die im Labor gewonnenen Erkenntnisse haben sich im Betrieb bestätigt. Kundenorientierte Tests zur Weiterverarbeitung waren ebenfalls ein Erfolg.

### **Erfolgreiche Ideen für den Fahrzeugbau**

Ein weiteres Highlight stellt der von unseren Ingenieuren im Bereich Umformtechnik entwickelte innovative Hinterachsträger in Stahl-Leichtbauweise dar. Das neue „StahlLeichtbau-Chassis“ ist rund 50 % kostengünstiger als die aus Aluminium gefertigte Referenzstruktur eines Oberklasse-Automobils und lediglich 10 % schwerer. Tailored Blanks und eine innovative, flanschlose Fügetechnologie tragen zu den herausragenden Eigenschaften bei.

Gemeinsam mit Johnson Controls haben die Autoexperten von Technologies und Steel die Automobil-Cockpitstrukturen verbessert. Ihre innovative Lösung ist nicht nur 20 % leichter als die Referenz-Cockpitstruktur aus der Serienfertigung; sie ist zudem auch kostengünstiger. Gleichzeitig bietet sie mehr Bauraum und damit völlig neue Gestaltungsmöglichkeiten für die Beifahrerseite. Eine der wesentlichen Innovationen in dieser Baugruppe ist ein von uns entwickeltes so genanntes T3-Profil. Das Hohlprofil mit über die Längsachse veränderlichem Querschnitt ist so geformt, dass es trotz verringerten Gewichts und halbierten Bauraums alle auftretenden Lasten aufnehmen kann. Die T3-Profiltechnologie von Steel wurde beim ThyssenKrupp Innovationswettbewerb 2007 mit dem dritten Preis ausgezeichnet.

Ein Ergebnis frühzeitiger Kooperation mit Partnern aus der Automobilwirtschaft ist das Multipurpose Tailgate von ThyssenKrupp Steel und Webasto. Es handelt sich um ein Konzept für ein flexibles Heckklappen-Modul mit unterschiedlichsten Funktionserweiterungen. In die Heckklappe können Transportträger für Fahrräder, Snowboards oder eine zusätzliche Gepäckbox integriert werden. Die verwendeten Bake-Hardening-Stähle erlauben es bereits in der Basisversion, die Blechdicke zu reduzieren und somit Gewicht zu sparen.

### **Erweitertes Produktportfolio bei Bauelementen**

Unsere Bauelemente-Spezialisten haben mit „Hoesch Matrix“ ein innovatives Stahl-Sandwichelement speziell für hochwertige und repräsentative Fassaden entwickelt. Es erfüllt Gestaltungsansprüche, die bislang nur mit vorgehängten Kassettenfassaden realisiert werden konnten. Neben einem anspruchsvollen Design bietet das neue Element auch die hohen Dämmungs- und Brandschutzeigenschaften, die für eine Gebäudehülle notwendig sind. Da alle wesentlichen Fassadenfunktionen so in einem Element vereint sind, werden die Bauzeiten kürzer.

Die neue T3-Profiltechnologie hilft, die Cockpitstrukturen im Automobilbau zu optimieren.

### Stainless: Strategische Innovationen

Strategische Innovationen bei Anwendungen und Werkstoffen, Prozessen und Produkten standen im Fokus von Stainless. Hierbei hat die computerunterstützte Simulation für die Beschleunigung der Entwicklungsarbeiten eine immer größere Bedeutung.

### Rohstoffsparende Rostfrei-Flachprodukte

Angesichts der stark schwankenden und zeitweilig sehr hohen Preise der Legierungsrohstoffe Nickel und Molybdän haben wir besonders daran gearbeitet, kostengünstigere Werkstoffalternativen anzubieten und die Kunden bei der Umstellung auf die neuen Werkstoffe zu unterstützen. Ein Beispiel ist Stahl 1.4607, der 19 % Chrom enthält und wegen seiner sehr guten Korrosionsbeständigkeit den gebräuchlichen Chrom-Nickel-Stahl 1.4301 gleichwertig ersetzen kann. Dieser neue Werkstoff, der weder Nickel noch Molybdän enthält, ist besonders für Abgasanlagen in Automobilen interessant, wo er dazu beitragen wird, den  $\text{NO}_x$ -Ausstoß zu verringern.

Ein weiteres Werkstoffkonzept betrifft neue Hochleistungsstähle mit hohem Chromgehalt. Die Entwicklung solcher Hochleistungsstähle mit ca. 24 % Chrom zielt auf die Substitution von nickel- und chromlegierten Stählen im Chemie- und Anlagenbau sowie in der Energie- und Umwelttechnik, wenn es auf eine exzellente Korrosionsbeständigkeit ankommt.

Für Trinkwasserrohre haben wir in enger Zusammenarbeit mit den Kunden erstmals einen nickel-freien Edelstahl zur Marktreife entwickelt. Der neue Werkstoff wurde sofort uneingeschränkt angenommen. Wegen der steigenden Nachfrage haben wir die Fertigungstechnologie weiter optimiert.

Im Gemeinschaftsprojekt „NGV - Next Generation Vehicle“, das führende Edelstahlhersteller und Autoproduzenten Ende 2004 gestartet hatten, liegen jetzt Ergebnisse vor: Sie zeigen die Potenziale von nichtrostendem Edelstahl als Material im Automobilbau auf. An dem Projekt nahmen die Autoproduzenten Audi, BMW, DaimlerChrysler, Fiat, General Motors/Saab und Ford/Volvo teil. Von Seiten der Edelstahlhersteller waren ThyssenKrupp, Outokumpu und ArcelorMittal Stainless beteiligt. Die Erkenntnisse aus dem NGV-Projekt wurden zu Design- und Verarbeitungs-Guidelines zusammengefasst. Es hat sich gezeigt, dass der Einsatz von nichtrostendem Edelstahl im Fahrzeugbau gerade in crashbeanspruchten Strukturteilen denkbar und sinnvoll ist. In Zusammenarbeit mit dem Bostoner MIT (Massachusetts Institute of Technology) wurde auch ein Kostenmodell erstellt. Mit ihm lässt sich der Einsatz unterschiedlicher Fertigungsverfahren und Werkstoffe vergleichen und somit die optimale Edelstahllösung ermitteln.

### Fortschritte bei Hochleistungswerkstoffen aus Nickel und Titan

Ein Entwicklungsschwerpunkt bei Hochleistungswerkstoffen liegt in neuen Nickellegierungen für die Wachstumsmärkte Luftfahrt, Energieerzeugung sowie Öl und Gas. Für unsere Luftfahrtlegierung Alloy 718 steht die Zulassung an. Die Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich vor allem auf die optimalen Fertigungswege.

Im zukunftssträchtigen Bereich der Werkstoffentwicklung für die effiziente 700-Grad-Kraftwerkstechnologie haben wir gemeinsam mit Energieversorgungsunternehmen und Kesselbauern eine Nickelgüte mit Bor als Legierungsmetall entwickelt, die gegenüber der Standardvariante dünnere Rohrwandstärken zulässt. Diese Variante wird nun in einer Pilotanlage getestet.

Das Projekt „NGV – Next Generation Vehicle“ deckt neue Potenziale von nichtrostendem Edelstahl für den Automobilbau auf.

Von Stainless entwickelte Titan-Bleche sollen auch im neuen ThyssenKrupp Quartier zum Einsatz kommen.

Für den Einsatz in der Hochtemperatursupraleiter-Technologie wurde eine Nickel-Wolfram-Legierung entwickelt. Auf Folien aus dieser Legierung können im Labor supraleitende Schichten chemisch aufgetragen werden. Ziel ist die großtechnische Produktion dieses Werkstoffs.

Produkterweiterungen sowie Neuentwicklungen gab es auch im Bereich Titan. Für die Architektur wurden farbige großformatige Bleche weiterentwickelt. Farbbeständigkeit und Möglichkeit zur Masenfertigung standen dabei im Vordergrund. Bei den neuen Gebäuden des geplanten ThyssenKrupp Quartiers in Essen sollen die Bleche bereits eingesetzt werden.

Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderte Luftfahrtforschungsprogramm 2007 bis 2012 will die Kosten für Flugturbinen senken. Dazu sollen Scheibe und Schaufel der Turbine als ein Kompaktbauteil hergestellt werden. Die dafür verwendete Titanlegierung muss deshalb zusätzliche Anforderungen an Werkstoffeigenschaften und Prüfbarkeit erfüllen. Aus diesem Grund ermitteln unsere Ingenieure derzeit die Verformungseigenschaften, um einen geeigneten Schmiedeprozess zu simulieren.

### Technologies: Anlagenbau als Innovationsmotor

Zu einem wichtigen Motor für Innovationen im Segment Technologies hat sich der Anlagenbau profiliert. In vielen Bereichen wurden die Entwicklungsarbeiten vorangetrieben, um unseren Kunden auch in Zukunft maßgeschneiderte High-Tech-Lösungen anbieten zu können. Eine besondere Rolle spielt dabei der Umweltschutz. Durch hohe Umweltfreundlichkeit und Effizienz zeichnet sich das gemeinsam mit Degussa entwickelte neuartige HPPO-Verfahren zur Herstellung von Propylenoxid, einem Vorprodukt für die Produktion von Schaumstoffen, aus. Auf Grund seiner Wirtschaftlichkeit und des hohen Kundennutzens wurde dieses neue Verfahren mit dem zweiten Preis im konzernweiten Innovationswettbewerb 2007 prämiert. Der erste großtechnische Einsatz des Verfahrens wird für einen Kunden in Südkorea erfolgen. Interesse zeigen auch weitere internationale Kunden.

Genauso wichtig für den Umweltschutz ist das bereits eingeführte EnviNOX®-Verfahren, das im vergangenen Jahr wesentlich weiterentwickelt wurde. Es beseitigt umweltschädliche Stickoxide aus den Abgasen von Chemieanlagen. Dazu gehört insbesondere Lachgas ( $N_2O$ ), dessen Treibhauswirkung etwa 300-mal so stark wie die von  $CO_2$  ist. Im Rahmen des Kyoto-Protokolls ist EnviNOX® eine anerkannte Technologie, die die Schaffung von Emissionszertifikaten ermöglicht. Da das EnviNOX®-Verfahren einen neuen Standard nicht nur zur  $N_2O$ -Beseitigung, sondern auch zum Abbau von  $NO_x$ -Emissionen gesetzt hat, wurde es kürzlich als „Best Available Technique“ für behördliche Genehmigungsverfahren in der Europäischen Union aufgenommen.

### Ressourcenschonung durch innovative Automobilkomponenten

Die Wissenschaftler und Ingenieure im Automobilzulieferbereich von Technologies legen einen Entwicklungsschwerpunkt darauf, Gewicht, Verbrauch und Emissionen bei Pkw und Lkw weiter zu verringern. Wir haben dazu ein innovatives ganzheitliches Konzept entwickelt, das den Fahrzeugherstellern als „Automobiler Komponentenbaukasten zur  $CO_2$ - und  $NO_x$ -Reduzierung“ angeboten wird. Zum einen geht es um Leichtbauweise durch hochfeste Werkstoffe sowie alternative Herstellprozesse. Kurbel- und Nockenwellen, Differenziale und Dämpfer werden so um 10 % bis 30 % leichter. Zum anderen sollen die Motoren weniger Treibstoff verbrauchen. Die Schlüssel hierzu sind innovative Nockenwellenkonzepte sowie weniger Reibungsverluste im Motor dank neuartiger Lager.

Das Zusammenlegen der Bereiche Federn und Dämpfer zu einem Unternehmen brachte im Entwicklungsbereich beachtliche Synergien. Die Modulkompetenz erweiterte sich: Bei Feder-Dämpfer-Modulen werden mehrere Komponenten baulich integriert und lassen sich so hinsichtlich Leichtbau, Geräuschminimierung, Lebensdauer sowie Reibungsreduktion optimieren. Dies bedeutet im Wettbewerb einen wichtigen Produktvorsprung.

#### **Neue Containerschiffe laufen vom Stapel**

Mit der Entwicklung einer neuen Containerschiffsfamilie für 3.100 bis 3.700 Standardcontainer bieten wir den Reedern in aller Welt ein ungewöhnlich gutes Preis-Leistungsverhältnis für den maritimen Transport. Neben einem Basisschiff wurden jetzt mehrere Varianten entwickelt sowie die Planungs-, Konstruktions- und Fertigungsprozesse für diesen Schiffstyp optimiert.

#### **Hochwertige Bauteile für Windenergieanlagen**

Die hohen Betriebslasten bei Windenergieanlagen und die damit verbundenen Anforderungen an die dort eingesetzten Bauteile stellen unsere Ingenieure und Techniker vor große Herausforderungen. Zuverlässigkeit und Verschleißfestigkeit sind von entscheidender Bedeutung. Ein Beispiel sind die von uns hergestellten Großwälzlager in den Rotoren der Windenergieanlagen. Ein neu entwickeltes Härteverfahren für Großwälzlager verbessert die Härtung der Laufbahnen in den Lagern zu vergleichsweise niedrigen Kosten und liefert somit einen wesentlichen Beitrag dazu, Energie ökonomisch und zugleich ökologisch zu erzeugen.

#### **Elevator: Tempo mit dem TurboTrack**

Eine bahnbrechende Produktneuheit im Bereich der Personenbeförderung ist der TurboTrack, der im Berichtsjahr erstmalig am Markt erhältlich war. Im Ein- und Austrittsbereich fährt die Anlage mit einer Geschwindigkeit, die den Fahrgästen ein bequemes Betreten und Verlassen des neuen Transportsystems ermöglicht. Im Mittelteil beschleunigt der TurboTrack fließend auf 2 m pro Sekunde. Dank dieser innovativen Technik können mehr Menschen schneller und ohne Wartezeiten über Strecken bis zu anderthalb Kilometer befördert werden. Mit seinem kontinuierlich laufenden Palettenband und den drei Geschwindigkeitszonen ist der TurboTrack ein attraktives Produkt für zahlreiche Anwendungsgebiete.

In Kanada – am International Airport von Toronto – haben die weltweit ersten zwei Anlagen den Betrieb aufgenommen. Auch im öffentlichen Personennahverkehr bietet der TurboTrack erhebliche Vorteile. Benachbarte Stationen können durch ihn verbunden werden. So entstehen neue Knotenpunkte, die zusätzliche Umsteige- und Anschlussmöglichkeiten bieten. Der praktische Nutzen für die Fahrgäste – kürzere Wege, direktere Verbindungen – erhöht die Attraktivität eines städtischen U-Bahnsystems spürbar. Im ThyssenKrupp Innovationswettbewerb 2007 wurde der TurboTrack mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

**TurboTrack, eine Neuentwicklung von Elevator, kann Menschen schneller als herkömmliche Fahrsteige transportieren.**

#### **TWIN: Eine Erfolgsgeschichte setzt sich fort**

Unsere TWIN-Aufzüge werden bereits weltweit eingesetzt. Jetzt werden sie erstmals in einem Krankenhaus eingebaut. Im Rahmen der Erweiterung des renommierten Royal London Hospital werden TWIN-Anlagen mit ihren zwei unabhängig voneinander in einem Schacht fahrenden Kabinen als Bettenaufzüge konzipiert. Größere Kabinen mit einer Traglast bis 2.500 kg und einer erhöhten Förderkapazität stellen einen schnellen und sensiblen Patiententransport sicher. Durch den Einsatz unserer Aufzüge bleibt wertvoller Raum für die Versorgung von Patienten erhalten.

Im Federation Tower in Moskau sind inzwischen alle 11 TWIN-Aufzüge in Turm B erfolgreich in Betrieb gegangen. Bei einer Förderhöhe von 180 m fahren sie erstmalig mit einer Geschwindigkeit von bis zu 7 m pro Sekunde. Weitere 10 TWIN-Anlagen werden 2008 in Turm A eingebaut.

#### **Höchster Fahrkomfort im Aufzug durch Lasertechnik**

Moderne Gebäude werden immer höher. Für die dafür notwendigen Hochleistungsaufzüge ist höchste Präzision des Fahrwegs eines der wichtigsten Qualitätsmerkmale. Das gilt nicht zuletzt wegen der hohen Geschwindigkeiten solcher Aufzüge. Herkömmliche Methoden der Schienenausrichtung genügen dort nicht mehr. Das Segment Elevator entwickelte ein völlig neues System für die Laserjustierung, das eine Genauigkeit im Mikrometerbereich gewährleistet. Dies wurde erstmalig im 492 m hohen Shanghai World Financial Center eingesetzt, in dem unsere Doppeldeckeraufzüge mit 10 m pro Sekunde fahren. Bei Doppeldeckeraufzügen sind zwei Kabinen in einem gemeinsamen Rahmen eingebunden.

Die Fahrschienen von Hochleistungsaufzügen werden mit Laserstrahl ausgerichtet – für höchste Präzision und Sicherheit.

#### **Services: Umweltschutz und Kundennutzen als Innovationstreiber**

Der Schwerpunkt der Innovations- und Entwicklungstätigkeit von Services lag bei neuen Verfahren und Systemen im Umweltbereich. Es gelang, den Wirkungsgrad von konventionellen Kraftwerken zu steigern und Dampferzeuger aller Art zu modernisieren. Hierbei suchen unsere Ingenieure und Techniker neue Möglichkeiten, durch innovative Kraftwerkstechnik die Emissionen zu senken und den Wirkungsgrad zu erhöhen. Bei einem Modernisierungsprojekt in Würzburg kombinieren sie beispielsweise den Einsatz eines emissionsarmen Brennstoffs mit einer effizienten Gas- und Dampfturbinentechnik im Kraft-Wärme-Kopplungsprozess. Dies erhöht den Wirkungsgrad des Heizkraftwerks, wenn nur Strom erzeugt werden soll, auf bis zu 47 %. Falls auch Wärme produziert werden soll, wird der Brennstoff sogar noch besser genutzt. Insgesamt werden mindestens 10 % Primärenergie eingespart und jährlich 50.000 t CO<sub>2</sub> weniger an die Umwelt abgegeben.

Eine weitere Innovation kommt aus dem Bereich der Gleistechnik. Für Schienenstrecken haben wir ein neues System mit einer festen Fahrbahn entwickelt, wobei ein Beton-Fertigteiltrahmen als Schienenträger auf Bohrpfähle gesetzt wird. So sind die Erdarbeiten sowohl bei neuen Trassen, z.B. für Hochgeschwindigkeitsstrecken, als auch beim Ersatz bestehender Schotterstrecken deutlich einfacher. Baukosten und Instandhaltungsaufwand verringern sich erheblich.

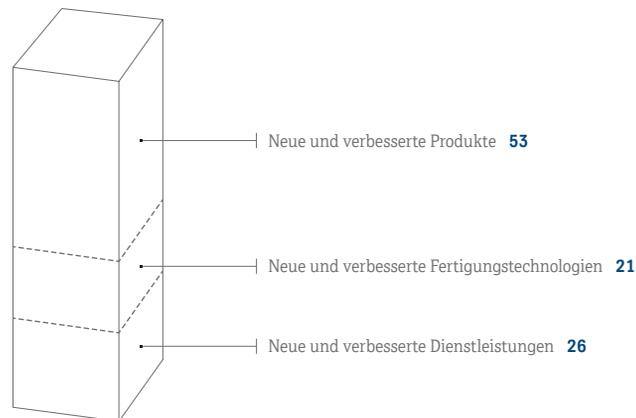
Der ThyssenKrupp Innovationswettbewerb fand 2007 mit hoher Resonanz bereits zum achten Mal statt.

## ERFOLGREICHER INNOVATIONSWETTBEWERB

Ein beachtliches Echo erzielte auch 2007 unser Innovationswettbewerb, für den Experten aus allen Konzernsegmenten 74 Projekte von durchweg hoher Qualität einreichten. Der Wettbewerb will das Innovationsklima weiter verbessern und die Umsetzung von Ideen in erfolgversprechende Produkte und Dienstleistungen fördern. Wesentliche Kriterien zur Bewertung der Vorschläge sind Kundennutzen, Kundenbindung, die erreichbare Kosteneinsparung in der Herstellung, der Innovationsgrad und das Marktpotenzial der Innovationen.

Seit 2000 findet dieser Wettbewerb statt, mit dem wir die Bedeutung kontinuierlicher Innovationstätigkeit unterstreichen wollen. Bei den bisher acht Jahrgängen sind insgesamt 353 Projekte eingereicht und davon 33 Projekte prämiert worden. Dabei wird der Beitrag ausländischer Wissenschaftler und Ingenieure immer wichtiger. Für das Jahr 2008 wurde der Innovationswettbewerb erneut ausgeschrieben. Auf Grund der Aktualität von Umwelt- und Klimaschutz, Ressourcenschonung, Energieeffizienz und  $\text{CO}_2$ -Reduzierung soll erstmals ein Sonderinnovationspreis für das beste Projekt aus diesen Bereichen vergeben werden.

INNOVATIONSWETTBEWERB Eingereichte Beiträge von 2000 bis 2007 in %



## Mitarbeiter

Einsatz und Ideen der bei uns tätigen 191.000 Menschen prägen die Zukunftskompetenz unseres Unternehmens. Weltweit tragen sie durch ihr persönliches Engagement dazu bei, dass sich Kunden, Investoren und andere Geschäftspartner für ThyssenKrupp entscheiden. Ein gutes Arbeitsklima, hervorragende Aus- und Weiterbildung sowie leistungsorientierte Bezahlung sind Basis ihres Könnens und Erfolgs.

### MITARBEITER NACH SEGMENTEN

	30.09.2006	30.09.2007
Steel	38.840	39.559
Stainless	12.197	12.182
Technologies	54.757	54.762
Elevator	36.247	39.501
Services	40.163	43.012
Corporate	5.382	2.334
<b>Konzern</b>	<b>187.586</b>	<b>191.350</b>

### BELEGSCHAFTSENTWICKLUNG: ZUWÄCHSE BEI ELEVATOR UND SERVICES

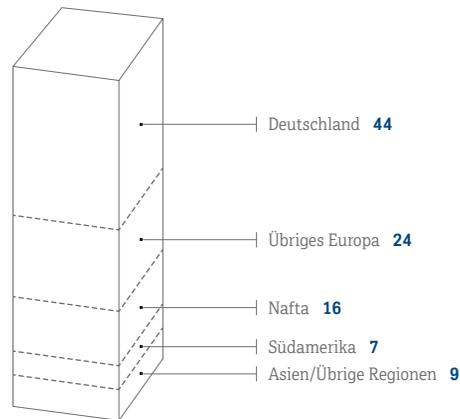
ThyssenKrupp zählte am 30. September 2007 weltweit 191.350 Mitarbeiter, 3.764 bzw. 2 % mehr als am Ende des vergangenen Geschäftsjahres. Die dienstleistungsnahen Segmente Services und Elevator wiesen die größten Zuwächse auf. In Deutschland stieg die Mitarbeiterzahl leicht um 1 % auf 84.999. Damit hatten über 44 % der Beschäftigten ihren Arbeitsplatz in Deutschland.

Die Zahl der Mitarbeiter im Ausland erhöhte sich um 3 % auf 106.351. Der Ausbau unserer Auslandsaktivitäten, insbesondere bei Services und Elevator, konnte den Rückgang in Nord- und Südamerika, der durch Unternehmensverkäufe zustande kam, mehr als ausgleichen. Ende September 2007 waren 24 % der ThyssenKrupp Mitarbeiter im europäischen Ausland und 16 % im Nafta-Raum tätig.

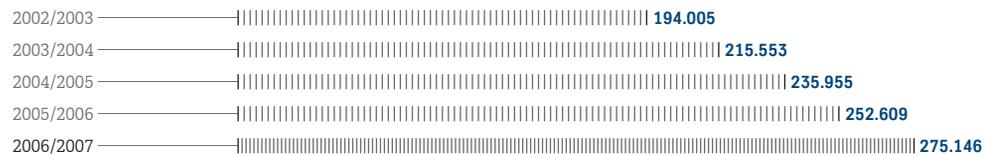
### MITARBEITER NACH REGIONEN

	30.09.2003	30.09.2004	30.09.2005	30.09.2006	30.09.2007
Europa	141.508	135.178	130.418	128.112	130.255
Nafta	32.318	32.204	33.872	32.622	30.060
Südamerika	8.707	9.846	10.474	13.618	14.168
Asien, Übrige Regionen	7.569	9.808	11.168	13.234	16.867
<b>Weltweit</b>	<b>190.102</b>	<b>187.036</b>	<b>185.932</b>	<b>187.586</b>	<b>191.350</b>

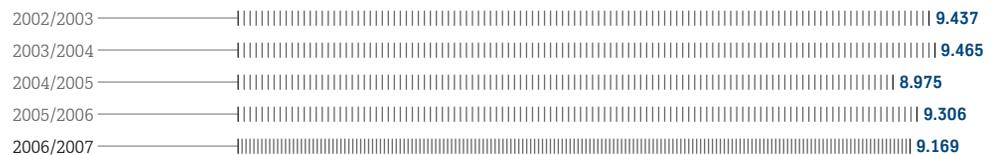
Ende September 2007 zählte  
ThyssenKrupp weltweit 191.350  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**MITARBEITER NACH REGIONEN** am 30. September 2007 in %


Dass die ThyssenKrupp Mitarbeiter leistungsfähig und einsatzbereit sind, zeigt die Entwicklung der Arbeitsproduktivität. Eine Kennziffer dafür ist der Umsatz je Mitarbeiter, der in den letzten fünf Jahren kontinuierlich gestiegen ist, wie die nachfolgende Grafik zeigt. Allein 2006/2007 nahm er um fast 9 % zu.

**UMSATZ JE MITARBEITER** in €


Der Personalaufwand hat sich im Berichtsjahr um 1 % auf 9,2 Mrd € verringert. Wie er sich in den letzten fünf Jahren absolut entwickelt hat, können Sie der unten stehenden Grafik entnehmen:

**PERSONALAUFWAND** in Mio €


## FÖRDERUNG DER FACHKRÄFTE

Die Ausbildung der Fachkräfte von morgen hat für uns traditionell einen hohen Stellenwert. Wir wissen, wie wichtig eine gute Ausbildung für die Zukunft junger Menschen ist, und bieten deshalb grundsätzlich mehr Jugendlichen eine Ausbildungschance, als wir für den eigenen Bedarf benötigen. Fast 200 hauptberufliche Ausbilder und zahlreiche Ausbildungsverantwortliche in den Betrieben kümmern sich allein in Deutschland um 4.293 Auszubildende, um sie mit dem notwendigen Rüstzeug für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben auszustatten.

Zum Spektrum der rund 70 Berufe, die bei uns erlernt werden, gehören vorwiegend industrielle Ausbildungsberufe: von A wie Anlagenmechaniker/in bis z wie Zerspanungsmechaniker/in. Spitzenreiter war 2006/2007 die Ausbildung zum/zur Industriemechaniker/in, in der über 1.100 Jugendliche ihre berufliche Zukunft sehen. Mit 5,6 % stieg die Ausbildungsquote, also das Verhältnis zwischen der Zahl der Auszubildenden und der Belegschaft, noch einmal über das hohe Niveau des Vorjahres.

ThyssenKrupp beteiligt sich auch weiterhin am Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs. Allein 2006/2007 haben wir über 200 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen und zahlreiche Plätze zur Einstiegsqualifizierung angeboten. Die Arbeit hat sich gelohnt: Rund 60 % der Jugendlichen, die bisher eine Einstiegsqualifizierung absolviert haben, konnten anschließend einen Ausbildungsvertrag unterschreiben. Dieser Erfolg wäre ohne die intensive fachliche und sozialpädagogische Betreuung der Einstiegsqualifikanten durch unsere Ausbilder nicht denkbar gewesen.

### Weiterbildung fördert Motivation und Qualifikation

Mehr als 90.000 Teilnehmer in Deutschland haben im Berichtsjahr Kurse und Seminare besucht, um sich für ihre berufliche Tätigkeit weiterzubilden. Schwerpunkte waren Qualitätsmanagement, Datentechnik und Führungskräfte-Schulungen. Da viele Mitarbeiter an mehr als einem Kurs teilgenommen haben, ergibt sich eine hohe Weiterbildungsquote von über 120 %. Hinzu kommen die intensiven Weiterbildungsmaßnahmen in unseren ausländischen Niederlassungen und Betrieben. Die Kurse, Seminare und sonstigen Veranstaltungen bieten dem Unternehmen wie den Mitarbeitern erhebliche Vorteile. Unsere Beschäftigten gewinnen neue Zukunftsperspektiven und sind für die Arbeit im Unternehmen noch besser motiviert und qualifiziert.

### Hervorragende Arbeitssicherheit

Wir halten die Arbeitssicherheit weiterhin auf hohem Stand. Im Berichtsjahr kam es in unseren deutschen Konzernunternehmen zu nur 11,3 anzeigepflichtigen Unfällen je 1 Mio Arbeitsstunden. Dies bedeutet einen Rückgang um ein Drittel gegenüber 2001/2002, als es noch 17,1 Unfälle je 1 Mio Arbeitsstunden gab. Unsere Aktivitäten für besseren Arbeitsschutz zahlen sich jetzt aus. Außerhalb Deutschlands gehen wir von einem ähnlich erfreulichen Rückgang aus, da unsere Arbeitsschutzmaßnahmen in einen segment- und länderübergreifenden Erfahrungsaustausch von ausländischen Konzernunternehmen übernommen wurden.

Trotz unseres hohen Standards setzen wir alles daran, die Unfallzahlen weiter zu reduzieren. Die 2005 gestartete konzernweite Initiative „Unternehmensziel: Null Unfälle“ hat neue Aktivitäten angestoßen, den Arbeitsschutz in den Betrieben weiter voranzutreiben. Ein Schwerpunkt ist unsere breit

Die hohe Weiterbildungsquote zeigt, dass uns die Qualifikation der Mitarbeiter sehr wichtig ist.

angelegte Führungskräfte-Qualifizierung. Über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren nehmen alle Führungskräfte an Arbeitssicherheitsseminaren teil, die wir in Kooperation mit den Berufsgenossenschaften anbieten. Im ersten Jahr haben bereits 1.700 Führungskräfte – vom Vorarbeiter bis zum Geschäftsführer – diese Seminare besucht.

### Soziale Verantwortung weltweit

ThyssenKrupp handelt weltweit sozial verantwortlich gegenüber seinen Mitarbeitern unter Beachtung der jeweiligen nationalen arbeitsrechtlichen Standards. Dabei bekennen wir uns insbesondere zum Grundsatz der Chancengleichheit und zur Vielfalt der Menschen und Kulturen an den unterschiedlichen Standorten des Konzerns weltweit. Vorbeugende Gesundheitsmaßnahmen, Sicherheit am Arbeitsplatz und gesundheitsschonende Arbeitsbedingungen sind maßgebliche Bestandteile unserer Führungsaufgabe.

Wir dulden bei ThyssenKrupp keine Diskriminierung von Belegschaftsangehörigen und greifen in entsprechenden Einzelfällen entschlossen durch. Diese klare, in einer Vereinbarung mit dem Konzernbetriebsrat und dem Europäischen Betriebsrat verankerte und allgemein kommunizierte Haltung ist ein Grund dafür, dass die Zusammenarbeit der Belegschaftsangehörigen in unseren Werken von Toleranz und gegenseitigem Respekt geprägt ist.

### Hochschulen und akademischer Nachwuchs

Als zukunftsorientierter Technologiekonzern suchen wir immer talentierte und qualifizierte Mitarbeiter für die vielfältigen Fach- und Führungsaufgaben. Im Wettbewerb um die besten akademischen Nachwuchskräfte hat ThyssenKrupp deshalb sein Hochschulmarketing verstärkt. Gerade Ingenieure schätzen uns als attraktiven Arbeitgeber. Wir pflegen außerdem unsere gewachsenen Kooperationsbeziehungen zu Hochschulen im In- und Ausland. Dies alles gilt es zu verstetigen und weiter auszubauen.

In den Kooperationen fördern wir einen verstärkten Austausch in Weiterbildung und Lehre, verwirklichen gemeinsame Projekte in Technik und Innovation und unterstützen besonders qualifizierte Studierende. Die Aktivitäten reichen von Workshops, Exkursionen und gemeinsamen Projekten bis hin zu Stipendien und Preisen wie dem „ThyssenKrupp StudentAward“. Erstmalig organisierten wir konzernweit Career-Days und Trainee-Days.

Unser Hochschulmarketing richtet sich darüber hinaus an ausgewählte Zielgruppen, die nach Abschluss ihrer Ausbildung besondere Leistungen erwarten lassen. Dazu zählen Oberstufenschüler, die später ein Studium aufnehmen wollen, Leistungssportler im Studium sowie hochqualifizierte weibliche Studierende aus ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen, die bereits ihre akademische Laufbahn begonnen haben. An der TU Berlin arbeitet ThyssenKrupp beispielsweise mit dem Hochschulkarrierezentrum für Frauen „femtec“ zusammen, um mehr weibliche Fach- und Führungskräfte in Technikberufen zu gewinnen.

Abgerundet wird unser Engagement zur Sicherung des akademischen Nachwuchses durch die ThyssenKrupp Studienförderung. Neben einer finanziellen Unterstützung und fachübergreifenden Seminaren ist insbesondere das begleitende Mentorenprogramm für die Studierenden wichtig. Der Mentor, eine erfahrene Führungskraft, begleitet den Stipendiaten und fungiert als individueller Ansprechpartner für Fragen zur persönlichen Weiterentwicklung und beruflichen Orientierung.

Unser Hochschulmarketing hat ein Ziel – qualifizierten Nachwuchs für die Fach- und Führungspositionen im Konzern zu sichern.

## NEUAUSRICHTUNG: THYSSENKRUPP PERSPACTIVE GESTARTET

Hervorragende Führungskräfte sind für unseren Konzern angesichts der Expansionsstrategie und der wachsenden Internationalisierung unserer Geschäfte wichtiger denn je. Aus diesen Gründen haben wir im letzten Geschäftsjahr unsere Anstrengungen intensiviert, unsere Manager und Nachwuchskräfte zu entwickeln und neue zu gewinnen.

Im Sommer 2006 startete dazu die konzernweite „Initiative Managemententwicklung“, die bestehende Instrumente, Prozesse und Strukturen der Managemententwicklung auf den Prüfstand stellte und ein Konzept für ein zukunftsfähiges „ThyssenKrupp Modell der Führungskräfteentwicklung“ entwarf. Im März 2007 wurde dieses Modell unter der Überschrift „ThyssenKrupp PerspActive“ dem Top-Management des Konzerns auf dem jährlichen Management Forum vorgestellt.

### Managemententwicklung als Führungsaufgabe

ThyssenKrupp PerspActive bringt zum Ausdruck, dass es um die Perspektiven des Einzelnen und des Unternehmens geht und dass es zur Realisierung dieser Perspektiven der Initiative und der Aktivität des Einzelnen sowie des gesamten Unternehmens bedarf. ThyssenKrupp PerspActive lässt sich von dem Gedanken leiten, dass eine erfolgreiche nachhaltige Managemententwicklung eine gemeinsame Philosophie erfordert. Damit meinen wir ein klares Verständnis von Performance, Potenzial und Managementkompetenzen der Einzelnen sowie der Anforderungen an Positionen im Konzern. Darüber hinaus sollen die Prozesse der Managemententwicklung im Konzern genauso konsequent und einheitlich organisiert sein wie beispielsweise das Finanzmanagement.

Ausgehend von den Grundsätzen, dass Managemententwicklung zu 90 % on-the-job stattfindet, dass sie eine vorrangige Führungsaufgabe ist und dass die Führungskräfte auch selber Verantwortung für ihre eigene Entwicklung tragen, haben wir die Prozesse und Instrumente der Managemententwicklung weiterentwickelt. Unser Kompetenzmodell wurde überarbeitet und insbesondere um den Aspekt der Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung ergänzt. Auf Basis dieses erweiterten Managementkompetenzmodells haben wir einen neuen Bewertungs- und Entwicklungsprozess für diese Ebenen gestartet.

### Talentsuche intensiviert

ThyssenKrupp intensiviert seine Anstrengungen im Wettbewerb um die besten Nachwuchstalente. Wir haben unser Karriereportal im Internet überarbeitet und ein neues Bewerbermanagementsystem installiert, das die Auswahl- und Entscheidungsprozesse für uns und auch die Bewerber beschleunigt. Zum einen suchen wir Mitarbeiter, die auf ihrem Aufgabengebiet bereits Erfahrungen erworben haben und diese Kompetenzen bei uns in einem größeren Verantwortungsbereich einsetzen wollen. Die Talentsuche soll sich zum anderen künftig stärker an der Fähigkeit der Bewerber orientieren, flexibel auch neue Aufgaben zu übernehmen. Außerdem werden sich unsere Führungskräfte noch aktiver in die Auswahl von Führungs- und Führungsnachwuchskräften einschalten – ganz im Sinne des Grundsatzes von ThyssenKrupp PerspActive, dass Talentsuche und Führungskräfteentwicklung Führungsaufgaben sind.

Wir haben die Prozesse und Instrumente der Managemententwicklung weiterentwickelt und ergänzt.

## THYSSENKRUPP ACADEMY STRATEGISCH AUSGERICHTET

Der Förderung der Führungskräfte hat sich die ThyssenKrupp Academy verschrieben, die als konzernweite Management-Academy Anfang 2006/2007 ihre Arbeit aufnahm. Bereits im Gründungsjahr haben mehr als 500 Führungskräfte an Programmen teilgenommen. Insgesamt wurden 22 Programme für die Top-Management-Zielgruppe durchgeführt.

Die Angebote sind auf die Anforderungen und die Strategie des Unternehmens ausgerichtet. Die Management-School ist eine Lernplattform der Academy, die besonders der Wissensbildung und -vermittlung dient, die aber auch den Teilnehmern die Gelegenheit bietet, sich geschäftsfördernd im Kollegenkreis zu vernetzen. In Kooperation mit der Harvard Business School entstand das einwöchige General-Management-Programm „Breaking New Grounds“ für Top Executives. Executive Manager nehmen am Programm „Creating Growth Strategies that Work“ teil, das in Zusammenarbeit mit der European School of Management and Technology (ESMT) entwickelt wurde. Für die Senior Manager ist das Führungsseminar „Leading for Growth and Continuity“ konzipiert, das den eigenen Führungsstil und das zu Grunde liegende Führungsverständnis reflektieren soll.

Unter der Lernplattform „Competence-Forum“ veranstalten wir Fachkonferenzen, deren Impulse im Konzern aufgegriffen werden, um weitergehende Lösungsansätze zu erarbeiten. Ein erfolgreiches Beispiel ist das Kompetenzforum Mobility, an dem mehr als 100 unserer Top-Führungskräfte teilgenommen haben. In der Lernplattform „Impact-Workouts“ hat die ThyssenKrupp Academy darüber hinaus begonnen, eigene Fallstudien über zurückliegende Entscheidungssituationen mit hoher Bedeutung für ThyssenKrupp zu erarbeiten.

## VERGÜTUNGSSYSTEME STEIGERN MOTIVATION

Leistungs- und erfolgsorientierte Vergütungssysteme sind eine wichtige Voraussetzung für qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Führungskräfte. In allen Ländern verfügen unsere Konzernunternehmen über attraktiv gestaltete Vergütungssysteme, die sich nach den dort jeweils üblichen Regelungen richten. So werden in Deutschland neben dem festen Gehalt, das durch einen Tarifvertrag oder den individuellen Arbeitsvertrag geregelt ist, und den regelmäßigen Sonderzahlungen wie Urlaubs- oder Weihnachtsgeld zusätzlich bei herausragendem wirtschaftlichen Ergebnis Jahressonderzahlungen gewährt. Für viele Mitarbeiter in Deutschland bestand zudem erstmals die Möglichkeit, Firmenfahrzeuge gegen Entgeltumwandlung zu erhalten.

Darüber hinaus erhielten im Frühjahr 2007 rund 82.000 Mitarbeiter deutscher Konzernunternehmen im Rahmen des ThyssenKrupp Mitarbeiteraktienprogramms das Angebot, vergünstigt ThyssenKrupp Aktien im Wert von bis zu 270 € zu kaufen. Mittlerweile konnten wir entsprechende länderspezifische Programme auch in Frankreich, Spanien und Großbritannien durchführen.

Im Führungskräftebereich wird unsere Vergütungspolitik durch ergebnis- und aktienkursorientierte Instrumente geprägt. Der 2003 eingeführte Mid Term Incentiveplan (MTI) wurde im Berichtsjahr zum fünften Mal ausgegeben. Die Entwicklung der ausgegebenen Wertrechte orientiert sich am Aktienkurs sowie dem ThyssenKrupp Value Added (TKVA). Das im Geschäftsjahr 2005/2006 eingeführte Aktienprogramm – der rabattierte Aktienkauf – für Führungskräfte, die nicht MTI-berechtigt sind, wurde sehr gut angenommen und im Berichtsjahr erneut aufgelegt. Bei diesem Modell können die Begünstigten ThyssenKrupp Aktien mit einem bestimmten Rabatt erwerben, dessen Höhe von der Entwicklung des TKVA abhängt.

Die ThyssenKrupp Academy hat sich mit zahlreichen Programmen erfolgreich eingeführt.

## Risikobericht

Den Wert des Unternehmens zu erhöhen, seinen Bestand zu sichern und Einzelrisiken angemessen zu begegnen – dies ist die Aufgabe unseres systematischen Risikomanagements. Im Berichtsjahr waren alle Risiken begrenzt und überschaubar. Auch künftig ist der Bestand des Unternehmens gesichert.

### EFFIZIENTE ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

#### Risikopolitik

Als Teil der Unternehmensstrategie ist unsere Risikopolitik darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Der Bestand des Unternehmens ist zu sichern. Außerdem haben der Name und Ruf des Konzerns ebenso wie die Marke „ThyssenKrupp“ für den Konzern herausragende Bedeutung.

Die jeweils angewandte Risikostrategie setzt stets eine Bewertung der Risiken und der mit ihnen verbundenen Chancen voraus. In den Kernkompetenzfeldern des Konzerns gehen wir angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein und tragen sie, wenn sie gleichzeitig eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Risiken in Prozessen, die die Kernaktivitäten unterstützen, übertragen wir – soweit wirtschaftlich sinnvoll – auf andere Risikoträger. Ohne einen Zusammenhang mit Kern- und/oder Unterstützungsprozessen werden keine Risiken übernommen. Der aggregierte Risikoumfang darf insgesamt die in der ThyssenKrupp AG vorhandenen Risikodeckungspotenziale nicht überschreiten.

In Konzernrichtlinien und Merkblättern hat ThyssenKrupp den Mitarbeitern und Führungskräften Grundsätze zum Umgang mit Risiken vorgegeben. Zahlreiche Schulungs- und Kontrollmaßnahmen sorgen dafür, dass die Regeln eingehalten werden. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich nicht zulässig. Gegenüber Lieferanten, Kunden und der Gesellschaft hat das Verhalten stets fair und verantwortungsbewusst zu sein.

#### Risikomanagementsystem hat sich bewährt

Das vom Vorstand der ThyssenKrupp AG installierte Risikomanagementsystem hat sich als effizient bewährt. Jeder Mitarbeiter des Konzerns hat bei seinem Handeln die möglichen Risiken zu bedenken. Die direkte Verantwortung, die Risiken früh zu erkennen, zu steuern und der nächsten Berichtsebene mitzuteilen, liegt bei den operativen Vorgesetzten. Die jeweils nächsthöhere Organisationsebene ist für die Risikokontrolle zuständig.

Im Rahmen von Risikoinventuren berichten die Konzernunternehmen mit abgestuften Schwellenwerten „bottom up“ über Eintritt, Status und wesentliche Veränderungen bedeutender Risiken. Alle vierzehn Tage informieren die Segmente den Vorstand der ThyssenKrupp AG über die aktuelle Risikolage. Kurzfristig auftretende Risiken und Risiken mit Ausstrahlung auf den Gesamtkonzern werden darüber hinaus bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt an die ThyssenKrupp AG kommuniziert.

Der Bereich Internal Auditing des Konzerns prüfte auch 2006/2007 im In- und Ausland, ob die Konzernunternehmen die Vorgaben des Risikomanagementsystems einhalten. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse halfen, die Früherkennung und Steuerung von Risiken weiter zu verbessern. Darüber hinaus haben wir kontinuierlich die Instrumente zur Erfassung und zur Steuerung der Risiken im Konzern weiterentwickelt.

Überschaubare Risiken werden eingegangen, wenn gleichzeitig eine angemessene Wertsteigerung zu erwarten ist.

### Risikotransfer auf Versicherer

Als zentraler Dienstleister übernahm die ThyssenKrupp Risk and Insurance Services GmbH in Abstimmung mit dem Vorstand der ThyssenKrupp AG den Risikotransfer auf Versicherer durch den Abschluss von Konzernversicherungsverträgen. Um dem Risiko aus erhöhten Selbsthalten zu begegnen, erstellte der Konzern regelmäßig Schadensanalysen und wertete diese aus. Im Rahmen der Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen existieren zurzeit bei einigen Produktionsanlagen der Segmente Steel und Stainless Selbstbehalte in beachtlicher Höhe. Es besteht das Risiko, dass der Eintritt eines oder mehrerer Schadensfälle zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen kann.

Mehrere Arbeitsgruppen haben gemeinsame verbindliche Standards zur Risikovorsorge entwickelt. Die Einhaltung der Standards im Rahmen eines sachversicherungsbezogenen Risikomanagements wurde durch interne und externe Audits regelmäßig überprüft.

## ZENTRALE RISIKOFELDER IM FOKUS

### Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den zentralen Aufgaben der ThyssenKrupp AG zählen die Ressourcenallokation und die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit der Unternehmensgruppe: In diesem Zusammenhang optimiert die ThyssenKrupp AG auch die Konzernfinanzierung und begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken.

Die Liquiditätsbeschaffung fand 2006/2007 wie in den Vorjahren an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten in verschiedenen Währungen – überwiegend im Euro- und us-Dollar-Raum – und mit unterschiedlichen Laufzeiten statt. Zu Teilen sind die hieraus resultierenden Finanzverbindlichkeiten sowie unsere Geldanlagen einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Für die Steuerung dieses Risikos werden regelmäßig Zinsanalysen erstellt. Die regelmäßige Information über die Ergebnisse der Zinsanalysen ist Bestandteil unseres Risikomanagementsystems.

Zur Begrenzung der Risiken aus der Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen – vor allem in us-Dollar – bestehen konzerneinheitliche Richtlinien für das zentral organisierte Devisenmanagement. Grundsätzlich müssen alle Gesellschaften unseres Konzerns Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung sichern.

Zur Absicherung der Risiken werden u.a. derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Detailliert wird über das zentrale Devisenmanagement, die zentrale Steuerung des Zinsänderungsrisikos sowie die Sicherung von Rohstoffpreissrisiken im Anhang unter Nr. 29 auf den Seiten 176–181 berichtet.

Translationsrisiken – also Bewertungsrisiken für Bilanzbestände – aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich nicht abgesichert.

### Risiken aus Verkäufen und Restrukturierungen

Aus dem Verkauf von Grundstücken, Unternehmen oder sonstigen Geschäftsaktivitäten sowie aus Restrukturierungsmaßnahmen im Konzern können Abwicklungsrisiken entstehen. Soweit der Eintritt des jeweiligen Risikos zumindest wahrscheinlich ist, haben wir entsprechend bilanziell vorgesorgt.

Für das zentral organisierte  
Devisenmanagement bestehen  
konzerneinheitliche Richtlinien.

### Risiken der Informationssicherheit

Die im Konzern eingesetzten Informationstechnologien werden ständig überprüft und aktualisiert, so dass eine sichere Abwicklung von IT-gestützten Geschäftsprozessen gewährleistet ist. Außerdem entwickeln wir unsere Maßnahmen und Systeme zur Informationssicherheit laufend weiter; so beseitigen wir oder begrenzen zumindest die mit der IT-gestützten Integration verbundenen Risiken der Geschäftsprozesse zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern.

### Risiken aus Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen

Das zur Finanzierung von Pensionsverbindlichkeiten bestimmte Fondsvermögen ist Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Bei Pensionsverpflichtungen bestehen Risiken bezüglich der höheren Lebenserwartungen von Versorgungsberechtigten sowie aus Verpflichtungen, die Rentenhöhen regelmäßig anzupassen. Darüber hinaus können sich die Kosten für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in den USA und Kanada möglicherweise erhöhen. Außerdem besteht in einigen Ländern die Möglichkeit, dass künftig deutlich höhere Zahlungen an Pensionsfonds auf Grund verschärfter gesetzlicher Anforderungen zu leisten sind.

### Rechtliche Risiken

Über schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche informieren wir unter Anhang-Nr. 28 auf Seite 175.

### Umweltschutzrisiken

Für einige Grundstücke bestehen aus früheren Zeiten insbesondere Altlasten- und Bergschädenrisiken. Durch vorbeugende Maßnahmen und planmäßige Sanierungsarbeiten werden diese Risiken gesteuert. Rückstellungen wurden 2006/2007 im bilanziell erforderlichen Rahmen gebildet, wenn die entsprechenden Maßnahmen nicht während des Berichtsjahres durchgeführt wurden.

Auch in anderen Bereichen sind die Anforderungen an Umweltschutz und Ressourcenschonung gestiegen. Durch umfangreiche Maßnahmen engagieren wir uns, die Umwelt möglichst wenig zu belasten. Hierzu gehört der Einsatz moderner Anlagen, die umweltschonend sind und gleichzeitig zu Einsparungen bei Gebühren und Energiekosten führen. Darüber hinaus hat die zunehmende Zahl von Konzernunternehmen mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen die Gefahr des Eintritts von Umweltrisiken gemindert. Weitere Einzelheiten zum Umweltschutz bei ThyssenKrupp stehen auf den Seiten 75–76.

### Beschaffungs- und Absatzrisiken

Die Bewegungen der Stahlpreise und die Abhängigkeit von der konjunkturellen Lage in der Automobilindustrie haben erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns. Stabilisierend wirkt die breite produktmäßige und geografische Streuung des Geschäftsportfolios.

Im Strom- und Gasmarkt ist der Konzern von steigenden Preisen betroffen. Eine strukturierte Beschaffung auf dem Strommarkt sowie der Abschluss bzw. die Weiterführung langfristiger Erdgasverträge tragen zu einer Risikobegrenzung bei.

Risiken aus Altlasten und Bergschäden begegnen wir durch vorbeugende Maßnahmen und Sanierungsarbeiten.

### Personalrisiken

ThyssenKrupp misst der Sicherung und Stärkung der Kompetenzen und dem Engagement seiner Mitarbeiter und Führungskräfte eine zentrale Bedeutung zu. Daher haben wir uns auch im vergangenen Geschäftsjahr als attraktiver Arbeitgeber positioniert und eine langfristige Bindung der Führungskräfte an den Konzern gefördert. Zu der konsequenten Managemententwicklung gehörte es insbesondere, den Führungskräften Karriereperspektiven und attraktive Anreizsysteme zu bieten. Hinzu kam eine zielgruppenorientierte Beratung, um eine frühzeitige Identifikation der Potenzialträger mit dem Unternehmen zu fördern. Näheres zu diesen Themen können Sie auf den Seiten 111–112 lesen.

### RISIKEN DER KÜNFTIGEN GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Wir gehen davon aus, dass in den nächsten zwei Jahren die Weltwirtschaft weiterhin wachsen wird. Nach 5,2 % im Jahr 2007 erwarten wir für 2008 nochmals ein Wachstum von knapp 5 %. Auch nach 2008 sollte sich der Wachstumstrend, wenn auch mit abgeschwächter Dynamik, fortsetzen. Diesen Prognosen liegt eine Reihe von Annahmen zu Grunde. Unterstellt wird insbesondere eine weitgehende geopolitische und wirtschaftliche Stabilität. Dazu gehört eine stabile und störungsfreie Entwicklung auf den Kapital-, Devisen- und Rohstoffmärkten.

Risiken für das globale Wachstum können sich durch die von der us-Immobilienkrise ausgelösten Liquiditätsengpässe ergeben. Eine nachlassende Konsumneigung der us-Verbraucher würde die Wachstumsperspektiven der us-Wirtschaft belasten und zu einer Dämpfung des internationalen Handels beitragen. Eine Abschwächung der us-Konjunktur hätte gegebenenfalls negative Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum in den übrigen Regionen.

Wir gehen mittelfristig von einer Stabilisierung des Wechselkurses des us-Dollar gegenüber dem Euro aus. Diese Prognose setzt u.a. voraus, dass es durch die Politik der Notenbanken nicht zu einer weiteren Verringerung der Zinsdifferenzen zwischen der USA und dem Euroraum kommen wird. Ein Zins- und Wechselkursrisiko würde sich auch ergeben, wenn die Kapitalmärkte ihre positive Haltung hinsichtlich der Finanzierbarkeit des us-Leistungsbilanzdefizits nennenswert änderten. Eine damit einhergehende Abwertung des us-Dollar gegenüber dem Euro hätte negative Konsequenzen für die Wettbewerbsfähigkeit der in der Eurozone produzierenden Wirtschaft.

Die Rohstoff- und Ölpreise bleiben unseres Erachtens auf einem hohen Niveau. Wir erwarten eine auch weiterhin sichere Versorgung mit Energie und anderen Rohstoffen. Insbesondere ein signifikanter Anstieg der Ölpreise könnte aber die konjunkturellen Risiken erhöhen und zu einem Nachlassen des globalen Wirtschaftswachstums beitragen. Protektionistische Maßnahmen könnten die Verfügbarkeit von Rohstoffen auf den internationalen Märkten beeinträchtigen.

Eine schwächere us-Konjunktur würde auch das Wachstum in anderen Weltregionen gefährden.

## SEGMENTSPEZIFISCHE RISIKEN DEZENTRAL GESTEUERT

Im Segment Steel bestehen Marktrisiken für die Durchsetzung bzw. Entwicklung der Absatzpreise und Mengen. Überproportional steigende Rohstoff-, Fracht- und Energiepreise stellen Risiken auf der Kostenseite dar, die sich durch alternative Beschaffungsquellen bzw. durch die Weitergabe der Preise nur begrenzt reduzieren lassen. Die Entwicklung und die beeinflussenden Faktoren werden deshalb ständig verfolgt, um frühzeitig Mechanismen einleiten zu können, die die Auswirkungen mildern. Darüber hinaus können mögliche Schadensereignisse innerhalb der mit den Versicherern vereinbarten Selbstbehalte unser Geschäft negativ beeinflussen, auch wenn permanent organisatorische und technische Maßnahmen – z.B. vorbeugende Instandhaltung – durchgeführt werden, um dem entgegenzuwirken. Trotz durchgängiger Kurssicherung der Geschäfte, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, ergeben sich auch durch Wechselkursschwankungen Risiken.

Durch den eingeschlagenen Weg zur neuen strategischen Positionierung des Segments Steel mit dem Bau eines Stahlwerks in Brasilien und mit der Errichtung neuer Kapazitäten im Nafta-Raum sehen wir hinsichtlich eines erfolgreichen Markteintritts ab 2010 in Nordamerika nur geringe lokale Risiken.

Es verbleibt ein übergeordnetes, globales Risiko, dass in den kommenden Jahren insbesondere in China Überkapazitäten entstehen werden, die zu Ungleichgewichten auf den Weltmärkten führen und damit das Preisgefüge stören können. In einem solchen Szenario kann die Profitabilität des Segments Steel wie der Wettbewerber stark sinken. Wir beobachten deshalb die Entwicklungen in Asien intensiv und werden entsprechende Maßnahmen frühzeitig einleiten.

Den Risiken aus zyklischen Stahlkonjunkturverläufen begegnet das Segment durch Kostenoptimierung, rechtzeitige Produktionsanpassungen und Konzentration auf anspruchsvolle Marktsegmente mit geringerer Zyklizität. Qualitäts- und Lieferterminrisiken werden über die stetige Optimierung der Wertschöpfungsketten minimiert.

Trotz der konzernweit gültigen Emissionshandelsstrategie können dem Segment aus dem Emissionshandel in der zweiten Handelsperiode, die sich von 2008 bis 2012 erstreckt, Mengen- und Preisrisiken für Emissionsberechtigungen erwachsen.

Im Segment Stainless ergeben sich neben den branchenüblichen prinzipiellen Risiken auf Grund der zyklischen Stahlkonjunkturverläufe vornehmlich Risiken aus der Entwicklung der Märkte durch bestehende oder zu erwartende Überkapazitäten bei den Rostfrei-Produzenten in Asien. Besonders die Entwicklung von Angebot und Nachfrage in China stellt ein Risiko dar.

Stainless begegnet den Risiken im Markt, indem das Segment seine Wertschöpfungskette in Richtung des margenträchtigen Endkundengeschäfts zunehmend vertieft, die Kundenbeziehungen durch ein kundennahes Serviceangebot intensiviert sowie die Qualität und Stärkung der Lieferperformance weiter verbessert. Dem zunehmenden Wettbewerbsdruck begegnen wir auch durch die Entwicklung neuer Anwendungen für rostfreie Stähle und Nickellegierungen, durch innovative Produkte aus diesen Werkstoffen sowie durch moderne und Kosten sparende Prozesstechnologien.

Die Risiken aus Verfügbarkeit und Preisen bei Rohstoffen, insbesondere beim Bezug von Nickel, Chrom und legiertem Schrott, sind durch entsprechende Verträge und Sicherungsmechanismen minimiert.

Stahl-Überkapazitäten in China können künftig zu Ungleichgewichten auf den Weltmärkten führen.

Im Segment Technologies grenzen die Business Units Plant Technology und Marine Systems die Risiken bei der Abwicklung von langfristigen Großaufträgen und technologischen Innovationen durch ein intensives Projektcontrolling sowie einen verstärkten Einsatz von Projektsteuerungsmaßnahmen ein. Unabhängig davon können sich aus der zunehmenden Komplexität der Aufträge in Einzelfällen ungeplante Ergebnisbelastungen ergeben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde dieses Risiko beim Bau von Megayachten aktuell. Den Ergebnisbelastungen wirken wir durch eine zügige Umsetzung von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sowie Organisationsoptimierung entgegen. Gleichzeitig soll die Optimierung der Prozessabläufe das Ergebnis umfassend verbessern. Im zivilen Schiffbau sollen Wettbewerbsnachteile gegenüber asiatischen Konkurrenten durch Konzentration auf Marktnischen sowie durch Maßnahmenprogramme zur Leistungssteigerung und Kostenreduzierung ausgeglichen werden.

Die in den Business Units Mechanical Components und Automotive Solutions angesiedelten Automotive-Aktivitäten sind weiterhin verschiedenen Risiken ausgesetzt. Steigende Stahlpreise, die erfahrungsgemäß auf Grund der Marktsituation nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden können, bedeuten ein nachhaltiges Risiko für das Ergebnis. Zur Kompensation des steigenden Kostendrucks auf der Beschaffungsseite und auch des zunehmenden Preisdrucks der Automobilproduzenten auf der Absatzseite werden umfangreiche Kostensenkungsprogramme umgesetzt.

Dem Risiko aus Nachfragerückgang in den angestammten Märkten wirken wir durch den Auf- bzw. Ausbau von Produktionskapazitäten in Wachstumsregionen wie Indien und China entgegen. Hierzu gehört unter anderem die geplante Errichtung eines eigenen Kurbelwellenwerks in China. Im Bereich der Fertigungsanlagen für die Automobilindustrie sind angesichts marktbedingter und struktureller Probleme umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen erforderlich.

Beim Transrapid sollen ein konkretes Anschlussprojekt für die Strecke in Shanghai sowie die Erprobung des bereits ausgelieferten Prototypenfahrzeugs im Rahmen des Weiterentwicklungsprogramms das bestehende Marktrisiko weiter reduzieren. Hinzu kommt die Aussicht auf die Realisierung des Projektes München nach Klärung der Finanzierungssituation.

In einzelnen Geschäftsfeldern können sich Ergebnisbelastungen aus eventuell notwendig werdenden weiteren Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Darüber hinaus haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr veränderte Wechselkursrelationen Umsatz und Ergebnis beeinträchtigt, zum Beispiel bei in us-Dollar abgerechneten Lieferungen aus Brasilien in die USA.

Im Segment Elevator werden die Risiken im Wesentlichen durch die unterschiedlichen Geschäftsaktivitäten im Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft sowie durch deren regionale Verteilung bestimmt.

Das Neuanlagengeschäft ist eng mit der Entwicklung der Baukonjunktur verbunden und kann somit größeren Schwankungen unterliegen. Der Einsatz von Projektsteuerungsmaßnahmen hilft, Risiken bei der Abwicklung von Großprojekten einzugrenzen. Steigenden Materialpreisen, die nicht in allen Regionen an den Kunden weitergegeben werden können, wirken wir durch kontinuierliche Effizienzsteigerungen in der Produktion sowie durch laufende Optimierung des Einkaufs entgegen.

Das Service- und Modernisierungsgeschäft ist von der konjunkturellen Entwicklung vergleichsweise unabhängig. Durch eine hohe Servicequalität sowie Kundenbindungsstrategien treten wir dem Verlust von Wartungseinheiten entgegen. Kundennahe Niederlassungen sowie ein dichtes Dienstleistungsnetz erwirken Effizienzsteigerungen, beispielsweise durch niedrigere Kosten für Fahrten zu den Kunden.

Nachfragerückgängen in angestammten Märkten begegnen wir durch neue Aktivitäten in Wachstumsregionen wie Indien und China.

**Weltweite Präsenz, breite Kundenbasis und hohe Diversifikation verringern das Risiko bei Werkstoffdienstleistungen.**

Durch die globale Präsenz besteht ein segmentinterner Risikoausgleich, da sich die einzelnen Märkte in unterschiedlichen Wachstumszyklen befinden. Der hieraus resultierende Einfluss der Wechselkurse wird durch finanzwirtschaftliche Sicherungsmaßnahmen begrenzt und ist auf Grund der weitgehenden Kongruenz von Umsätzen und Kosten in den jeweiligen Währungsräumen begrenzt.

Das Segment Services konzentriert sich schwerpunktmäßig auf das Handels- und Dienstleistungsgeschäft mit Werkstoffen. Den Risiken begegnet Services mit einem umfassenden Maßnahmenpaket. Dazu gehört vor allem die systematische Weiterentwicklung der Logistik und ihrer Steuerungsinstrumente, insbesondere der Ausbau des Zentrallagerkonzepts zur Optimierung der Bestände. Gleichzeitig wird durch die Ausweitung des vom Materialpreis unabhängigen Dienstleistungsgeschäfts die Abhängigkeit von zyklischen Preisentwicklungen verringert. Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung werden durch die weltweite Präsenz, eine breite Kundenbasis sowie einen hohen Diversifikationsgrad vermindert. Die sich hieraus ergebende erhebliche Risikostreuung trifft auch für Forderungsausfallrisiken zu, die darüber hinaus durch den Einsatz von Absicherungsinstrumenten begrenzt werden.

Die Aktivitäten von Services zur Minimierung von Risiken im Bereich der Wechselkursschwankungen oder Veränderungen bei den Rohstoffpreisen stehen im vollen Einklang mit der Richtlinie für Warensicherungsgeschäfte.

Risiken bei den industriellen Dienstleistungen resultieren aus einem beachtlichen Wettbewerbs- und Preisdruck. Dem begegnen wir zum einen mit kontinuierlichen Kapazitätsanpassungen, zum anderen durch neue branchen- und kundenspezifische Serviceangebote und Vertriebsinitiativen. Zur Deckung der Risiken aus strategischen Entscheidungen wurde im erforderlichen Maße Risikovorsorge getroffen. Die Risiken aus der Restabwicklung von Projekten sind durch ein laufendes Projektcontrolling eingegrenzt.

Bei Corporate bestehen Risiken aus der früheren industriellen Nutzung von Grundstücken. Potenzielle Risiken beim Bau des ThyssenKrupp Quartiers in Essen werden im Rahmen des Projektcontrollings systematisch erfasst und effizient gesteuert, um Zeit-, Kosten- und Haftungsrisiken zu minimieren. Die eigens eingerichtete Projektcompliance gewährleistet höchste Transparenz hinsichtlich der verbindlichen Einhaltung von Standards.

## **KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN**

In der Gesamtbetrachtung der Konzernrisiken haben die Risiken aus Großaufträgen und Märkten die größte Bedeutung. Neben der konjunkturellen Preis- und Mengenentwicklung sind wir ferner von der Entwicklung wichtiger Kunden und Branchen abhängig. Die leistungswirtschaftlichen Risiken aus der Abwicklung von Aufträgen werden gut gesteuert und sind deshalb begrenzt. Insgesamt sind die Risiken im Konzern überschaubar. Auch künftig ist der Bestand des Unternehmens gesichert.

## Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich leicht abgeschwächt fortsetzen. Trotz zunehmender konjunktureller Risiken erwarten wir für ThyssenKrupp eine anhaltend positive Geschäftsentwicklung. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wollen wir einen Umsatz von rund 53 Mrd € erreichen. Beim Ergebnis vor Steuern – vor wesentlichen Sondereffekten – liegt unsere Zielmarke bei über 3 Mrd €.

### BESONDERE EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

### AUSRICHTUNG DES KONZERNS IN DEN FOLGENDEN ZWEI GESCHÄFTSJAHREN

ThyssenKrupp wird auf die drei Tätigkeitsfelder Stahl, Industriegüter und Dienstleistungen fokussiert bleiben. Hier sehen wir weltweit unsere Stärken durch wettbewerbsfähige Produkte, hohes Fertigungs-Know-how, hervorragende Mitarbeiter und exzellente Kontakte zu unseren Kunden. Der Anteil der Dienstleistungen am Umsatz wird in allen Segmenten zunehmen, weil die Kunden immer häufiger über die eigentlichen Produkte hinaus Beratungsleistungen und Service vor Ort wünschen. Auch die Internationalität der Geschäfte wird entsprechend dem langjährigen Trend weiter steigen. ThyssenKrupp ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit einer starken Position im europäischen Heimatmarkt.

#### Globales Wachstum setzt sich fort

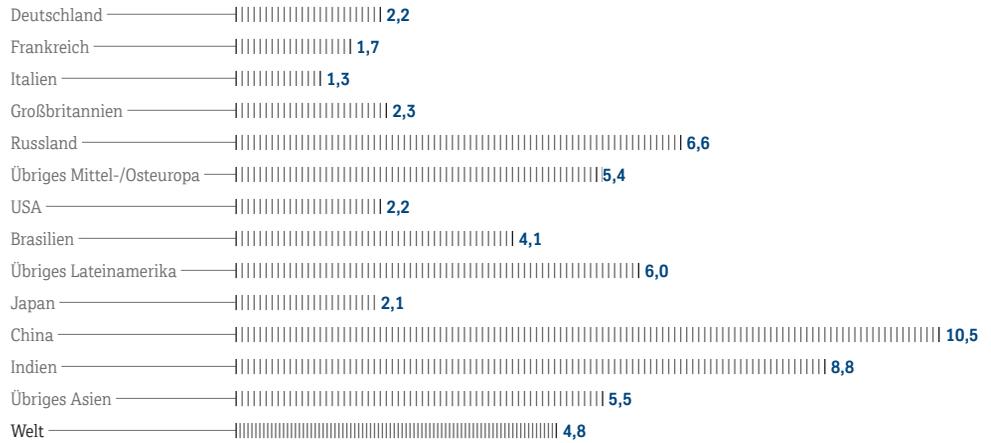
Das globale Wachstum zeigt sich weiterhin robust. Allerdings erwarten wir nach 5,2 % im Jahr 2007 für 2008 ein Wachstum des Welt-Bruttoinlandsprodukts von etwas unter 5 %. Auch danach dürfte sich das weltwirtschaftliche Wachstum fortsetzen, auch wenn die Zuwachsraten geringer ausfallen. Die Risiken für das globale Wachstum haben sich durch die von der US-Immobilienkrise ausgelösten Unsicherheiten, die weltweit gestiegenen Notenbankzinsen und auf Grund der Rohstoffpreisentwicklung erhöht.

Im Euroraum dürfte sich der konjunkturelle Aufschwung 2008 leicht verlangsamt fortsetzen. Vor allem die bisher sehr rege Investitionstätigkeit wird sich abkühlen. Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich auch für Deutschland ab. Zudem erwarten wir etwas geringere Wachstumsimpulse von den Exporten. Positiv dürfte dagegen die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wirken, die zu einer Belebung des privaten Verbrauchs insbesondere in Deutschland beitragen sollte.

In den USA wird die schwierige Lage am Wohnimmobilienmarkt den privaten Verbrauch belasten. Insbesondere eine verbesserte Situation bei den Exporten dürfte 2008 allerdings zu einer moderaten Wachstumsbeschleunigung führen. In Japan ist 2008 wie 2007 mit einem moderaten Wachstum zu rechnen.

Die Stärken von ThyssenKrupp liegen auf den Tätigkeitsfeldern Stahl, Industriegüter und Dienstleistungen.

**BRUTTO-INLANDSPRODUKT 2008\*** reale Veränderung zum Vorjahr in %



\* Prognose

**2008 erwarten wir das höchste  
 Wirtschaftswachstum in Asien  
 sowie in Mittel- und Osteuropa.**

Wachstumszentren bleiben auch 2008 die sich entwickelnden Länder in Asien sowie in Mittel- und Osteuropa. In China setzt sich der dynamische Wachstumsprozess fort. Kräftige Investitionen, ein steigender Konsum sowie hohe Exporte sorgen für ein zweistelliges Wirtschaftswachstum. Auch die indische Wirtschaft wird 2008 auf Grund der guten Binnennachfrage ein unvermindert hohes Wachstum aufweisen. In den meisten Ländern Mittel- und Osteuropas wird das Wachstumstempo 2008 ebenfalls kaum nachlassen. Russland profitiert vom anhaltenden Rohstoffboom.

**Erfreuliche Perspektiven in wichtigen Absatzmärkten**

In den für ThyssenKrupp wichtigen Kundenmärkten erwarten wir eine überwiegend positive Entwicklung.

Die Perspektiven für den Weltstahlmarkt beurteilen wir weiterhin günstig. Insbesondere die Nachfrage aus China, Indien und der Gus wird auch in den nächsten Jahren überdurchschnittlich zunehmen. Doch auch in den übrigen Regionen dürfte es Zuwächse geben. Die globale Walzstahlmarktversorgung wird 2008 voraussichtlich um knapp 7 % steigen; dies entspricht einem Anstieg der Rohstahlproduktion auf gut 1,4 Mrd t. Der Rohstoff- und Energiebedarf wird ebenfalls weiter wachsen und die Kosten der Stahlerzeugung beeinflussen. Die europäische Stahlindustrie erwartet für das Jahr 2008 eine Stabilisierung der Stahlkonjunktur auf hohem Niveau. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2007/2008 ist wegen der im Markt bestehenden Lagerüberhänge mit einer ruhigeren Nachfrage zu rechnen, die entsprechende Auswirkungen auf die Produktion haben wird. Einen Unsicherheitsfaktor stellt die künftige Entwicklung der Drittlandsimporte der EU dar. Sollten die Maßnahmen der chinesischen Regierung zur Exportkontrolle greifen, könnte hier eine gewisse Entspannung eintreten.

Im Markt für Edelstahl Rostfrei sind zu Beginn des Geschäftsjahres 2007/2008 die Lagerbestände bei Händlern und Service-Centern noch immer leicht überhöht, zeigen aber abnehmende Tendenz. Wir erwarten deshalb, dass die Buchungstätigkeit auch aus dem Handel und seitens der Service-Center im Verlauf des ersten Geschäftsjahresquartals wieder zunehmen wird. Die Auftragsbestände bei den Produzenten sind derzeit jedoch noch auf so niedrigem Niveau, dass auch in diesem Quartal noch mit Kapazitätseinschränkungen zu rechnen ist. Unter der Voraussetzung einer geringeren Volatilität bei den Rohstoff- und insbesondere den Nickelpreisen werden Auftragseingänge und Lieferungen im Verlauf des Geschäftsjahres zunehmend zur Normalität zurückkehren.

Die globale Automobilkonjunktur ist weiter aufwärts gerichtet. Weltweit erwarten wir für 2008 einen Produktionsanstieg um 3 % auf 74,7 Mio Fahrzeuge. Die Zuwächse konzentrieren sich überwiegend auf China und Indien sowie auf die Länder Mittel- und Osteuropas. Im Nafta-Raum wird nach dem Rückgang der Automobilproduktion 2007 wieder mit einer leichten Zunahme gerechnet. Die westeuropäischen Automobilhersteller werden 2008 nicht ganz die Stückzahlen des Vorjahres erreichen. Die deutsche Fahrzeugproduktion dürfte leicht unter die Marke von 6 Mio Personen- und Nutzfahrzeuge fallen.

Im Maschinenbau zeichnen sich für 2008 regionale Abkühlungstendenzen ab. Während in China eine ungebrochene Investitionsdynamik weiterhin für hohe Zuwächse sorgt, führt die Abschwächung der Investitionstätigkeit in den Industrieländern zu einem deutlich geringeren Expansionstempo. In Westeuropa dürften sich die Wachstumsraten daher mehr als halbieren. Für Deutschland ist 2008 mit einem Zuwachs der Maschinenbauproduktion von 6 % zu rechnen. Auf Grund der guten Auftragslage wird sich die positive Entwicklung im Großanlagenbau fortsetzen.

Im Bausektor sind weiterhin die größten Steigerungen in den Ländern Asiens sowie in Mittel- und Osteuropa zu erwarten. In den USA wirkt die Schwäche des Immobiliensektors nach; daher wird für 2008 wiederum ein geringer Rückgang der Bauproduktion prognostiziert. Für die deutsche Bauwirtschaft rechnen wir nur mit einer leichten Zunahme, da die positiven Wachstumsimpulse aus dem Wirtschaftsbau nachlassen.

Im Maschinenbau könnte sich die Expansion 2008 weltweit abschwächen.

## CHANCENBERICHT: STRATEGIE DES WACHSTUMS

Dank der international orientierten strategischen Positionierung sehen wir für ThyssenKrupp gute Chancen, in den kommenden Jahren in eine neue Größenordnung hinauzuwachsen. Neben einer Umsatzsteigerung bedeutet dies vor allem ein qualitatives Wachstum, das nachhaltige Ertragsstärke und hohe Produktivität mit der Stabilisierung unseres technologischen Vorsprungs auf vielen unserer Produktfelder verbindet. Durch einen Ausbau des technischen Know-hows bei Produkten und Verfahren können wir das Unternehmensprofil speziell in Märkten mit hohen Anforderungen der Abnehmer konsequent weiter schärfen. Dies gilt für alle Produktfelder, auf denen unsere fünf Segmente zur Leistungsspitze zählen – ob es sich um Chancen im innovativen Marineschiffbau, bei neuartigen Werkstoffen oder weltweiten Industriedienstleistungen handelt.

### Chancenmanagementsystem auf allen Ebenen

Auf allen Stufen des Konzerns sind wir aktiv dabei, die Chancen des Unternehmens auszuloten und zu nutzen. Entsprechend der auf die Kunden ausgerichteten Organisation von ThyssenKrupp werden die identifizierten Chancen in erster Linie von unseren am Markt tätigen Segmenten direkt wahrgenommen. Die Konzern-Holding stellt dafür den strategischen Rahmen zur Verfügung und sichert die Finanzierung und die Liquidität der Segmente. Die Einzelplanungen münden in das strategische

chancenorientierte Gesamtkonzept des Konzerns, das den künftigen Entwicklungsweg von ThyssenKrupp beschreibt. Näheres zu Chancen, strategischen Zielen und Entwicklungslinien lesen Sie auch in unserem Strategiekapitel auf den Seiten 52–54.

Zum Chancenmanagement zählen die vielfältigen Maßnahmen, durch konsequente eigene Anstrengungen die Leistung im gesamten Konzern zu steigern. Unser kontinuierlicher Verbesserungsprozess, der seit sechs Jahren als ThyssenKrupp best-Programm konzernweit institutionalisiert ist, wird künftig weiterhin zur Leistungssteigerung beitragen und den Wert unseres Unternehmens nachhaltig erhöhen. Über Einzelheiten informieren Sie die Seiten 59–60.

### Chancen in den Segmenten

Steel sieht seine Chancen vor allem im hochprofitablen Marktsegment des Qualitätsflachstahls im High-End-Bereich. Intelligente Werkstofflösungen, produktspezifische Anarbeitung, Dienstleistung und umfassender Service bieten auch künftig neue Möglichkeiten, in enger Zusammenarbeit mit den Kunden profitabel und produktiv zu arbeiten. Der mit rund 60 % sehr hohe Anteil von Langfristverträgen am Umsatzvolumen macht deutlich, wie eng die Kundenbindung ist. Dies macht die Erlöse des Segments über die zyklischen Schwankungen des Stahlmarkts hinweg – verglichen mit dem allgemeinen Marktpreisniveau – wesentlich stabiler.

Vor allem die in Bau befindlichen bzw. geplanten Werke in Brasilien und den USA werden neue transatlantische Chancen eröffnen. Die Kapazität des integrierten Hüttenwerks, das wir zurzeit an der Bucht von Sepetiba im brasilianischen Bundesstaat Rio de Janeiro errichten, ist für die Erzeugung von 5 Mio t Brammen ausgelegt. Das Areal bietet darüber hinaus Reserven für weitere Ausbauschritte. Von der brasilianischen Produktion sind 3 Mio t für das neue Werk in Mount Vernon im us-Bundesstaat Alabama bestimmt.

An diesem Standort errichten die Segmente Steel und Stainless gemeinsam einen Werkskomplex mit Schmelz-, Walz- und Veredelungskapazitäten. Als Kernstück des Werks ist der Bau einer gemeinsam genutzten Warmbreitbandstraße geplant. Dieses neue Werk wird uns den us-Markt für Stahl- und Edeltahlerzeugnisse weiter öffnen.

Mit seiner breiten Palette anspruchsvoller Werkstoffe von rostfreiem Stahl über Nickellegierungen bis zu Titan will das Segment Stainless seine Chancen als wettbewerbsfähiger Werkstoffspezialist auf dem Weltmarkt nutzen. Dazu gehört der Ausbau der Dienstleistungen, beispielsweise durch die unterschiedlichsten Formen der Anarbeitung. Seine kundennahe Präsenz wird Stainless weiter stärken, indem es das weltweite Vertriebs- und Service-Center-Netz effektiv optimiert. Strategische Chancen werden auch durch die intensiviertere Erschließung des attraktiven Nafta-Marktes erwartet.

Im Rohstoffabbau sowie in der Technik zur Veredelung von Rohstoffen bieten sich dem Segment Technologies beachtliche Wachstumschancen, da die Prognosen für die nächsten Jahre eine hohe Nachfrage vorhersagen. Ölsandgewinnung, innovative Raffinerietechniken, Kohlevergasung sowie CO<sub>2</sub>-freie Kraftwerke – das Segment verfügt hierfür über anspruchsvolle Lösungen. Dazu gehören ebenfalls unsere Großwälzlager, die in der Windkrafttechnologie eingesetzt werden. Wachstumspotenziale bestehen auch im asiatischen Raum. Der rasante Ausbau der Infrastruktur sowie der Wunsch nach wachsender Mobilität bieten interessante Perspektiven für unsere Geschäftsbereiche.

Auf den nachhaltigen Ausbau seiner gegenwärtigen Weltmarktposition setzt das Segment Elevator. Ein immer dichteres Netz kundennaher Niederlassungen soll das bisherige Geschäft sichern. Wachstumschancen dürften beispielsweise in Asien liegen, wo Elevator angesichts der dortigen Wirtschaftsdynamik mit vielen neuen Aufträgen rechnet. Gute Aussichten bietet auch die globale Servicestrategie, die weltweit für einheitlich hohe Standards in der Wartung von Aufzügen und Fahrtreppen sorgt.

**Beträchtliche Chancen verbinden wir mit den neuen Werken, die von Steel und Stainless in Brasilien und den USA gebaut werden.**

Für Services liegen die Chancen zum einen im weiteren internationalen Wachstum, insbesondere in Osteuropa, Nordamerika und Asien, zum anderen im verstärkten Ausbau und in der Vernetzung seiner Service-Palette. Das Segment konzentriert sich dabei konsequent auf Werkstoff- und Industriedienstleistungen sowie die Rohstoffversorgung für produzierende und verarbeitende Unternehmen. Über die reine Materiallieferung hinaus reicht das Spektrum von der Anarbeitung über Lager- und Bestandsmanagement bis hin zu komplexen globalen Supply-Chain-Management-Lösungen, zum Beispiel für die Luftfahrtindustrie. Ergänzt wird das Angebot um verschiedene produktionsunterstützende Dienstleistungen und innovative technische Systemlösungen. Das Segment profitiert verstärkt vom Trend vieler Kunden, anspruchsvolle Aufgaben an externe, international erfahrene Dienstleister zu vergeben.

#### **Aussichtsreiche Internationalisierung**

Alle unsere Segmente werden ihre Aktivitäten künftig noch stärker international ausrichten. Als Technologiekonzern wollen wir an der Entwicklung der aufstrebenden Staaten in Südamerika, Asien und Europa mitwirken und sie beim Aufbau der Infrastruktur unterstützen. Energie, Umwelt, Mobilität – wir sehen hier große Chancen, mit leistungsfähigen Werkstoffen, innovativen Komponenten und kompletten Systemlösungen unseren Beitrag zur Entwicklung dieser Regionen zu leisten.

#### **Klimaschutz als Marktchance**

Wegen der zunehmenden Bedeutung des Klimaschutzes bereitet der Konzern eine „Energy, Climate, Innovation“-Initiative vor, um im Dienste der Umwelt Synergiepotenziale innerhalb des Konzerns auszuschöpfen, die eigenen Emissionen zu verringern und neue marktfähige Produkte zur Minderung von Treibhausgasemissionen zu entwickeln. Beim künftigen Schlüsselthema Klimaschutz sehen wir uns mit unseren Produkten gut positioniert.

#### **Steuerliche Chancen**

Das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 beeinflusst ab 2007/2008 positiv die Besteuerung der ThyssenKrupp AG. Die vorgesehene Reduzierung des Körperschaftsteuersatzes führt in Verbindung mit den sonstigen Maßnahmen zu einer Reduzierung der nominellen Steuerbelastung im körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organkreis der ThyssenKrupp AG von bislang 39,4 % auf etwa 31 % des dort erzielten inländischen Gewinns. Die neu eingeführte Beschränkung des Zinsabzugs wird wegen der von uns erwarteten guten Ertragslage im Inland voraussichtlich nicht zur Anwendung kommen. In anderen europäischen Staaten, in denen der Konzern auch erfreuliche Ergebnisbeiträge erwirtschaftet, sind ebenfalls Steuersatzsenkungen beschlossen (z.B. Spanien und Niederlande) bzw. werden erörtert (z.B. Italien). Insgesamt wird sich so die Konzernsteuerquote mit Wirkung ab 2007/2008 deutlich absenken.

Für effizienten Klimaschutz bietet ThyssenKrupp vielfältige Produkte und Leistungen an.

## ERWARTETE ERTRAGSLAGE ANHALTEND POSITIV

Falls sich die Konjunktur wie erwartet entwickelt, gehen wir für 2007/2008 und 2008/2009 von einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung aus. Risiken können sich aus der Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere der Euro-/us-Dollar-Parität, sowie der Energie- und Rohstoffkosten ergeben.

**Umsatz:** Nach derzeitigem Stand planen wir für das laufende Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von insgesamt rund 53 Mrd €. Die Planungen für die einzelnen Segmente sehen wie folgt aus:

- **Steel** – eine Umsatzsteigerung, die aus dem Anstieg der Versandmenge bei höherem Preisniveau resultiert, das auch steigende Preise für Energie und Einsatzstoffe beinhaltet.
- **Stainless** – ein leichter Umsatzrückgang, der vor allem auf einen erwarteten Erlösrückgang zurückzuführen ist. Geplante mengen- und strukturbedingte Verbesserungen können diesen nicht vollständig kompensieren.
- **Technologies** – eine Umsatzsteigerung in allen Business Units. Eine wesentliche Grundlage dafür ist die vorgesehene Abarbeitung der hohen Auftragsbestände im Projektgeschäft.
- **Elevator** – eine Steigerung des Umsatzes. Zu dieser Entwicklung, die durch den hohen Auftragsbestand hinreichend abgesichert ist, werden alle Business Units beitragen.
- **Services** – ein Umsatz auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Das erwartete niedrigere Preisniveau im Edelstahl- und NE-Metall-Bereich wird durch eine Ausweitung des Geschäftsvolumens aller Business Units kompensiert.

Für 2008/2009 erwarten wir eine weiterhin positive Umsatzentwicklung, sofern nicht unvorhergesehene konjunkturelle Einbrüche unsere Geschäfte beeinträchtigen.

Mittelfristig soll der Umsatz auf 60 Mrd € steigen. Längerfristig, insbesondere nach Inbetriebnahme der Großinvestitionen von Steel und Stainless in Nordamerika sowie der anderen Segmente in weiteren Regionen, liegt unser Umsatzziel in der Größenordnung von 65 Mrd €.

Unsere Umsatzziele liegen mittelfristig bei 60 Mrd € und langfristig in der Größenordnung von 65 Mrd €.

**Ergebnis und Dividende:** Für 2007/2008 planen wir ein Ergebnis vor Steuern – vor wesentlichen Sondereffekten – von über 3 Mrd €.

Für 2008/2009 erwarten wir, dass sich die positive Umsatzentwicklung auch im Ergebnis niederschlägt.

Mittelfristig wollen wir ein Ergebnis vor Steuern – vor wesentlichen Sondereffekten – von nachhaltig 4 Mrd € erreichen. Auf längere Sicht, insbesondere nach Inbetriebnahme der Großinvestitionen von Steel und Stainless in Nordamerika sowie der anderen Segmente in weiteren Regionen, erwarten wir 4,5 bis 5,0 Mrd €.

Im Rahmen der von uns verfolgten Dividendenkontinuität werden wir weiterhin eine angemessene Dividende ausschütten.

**Mitarbeiter:** Nach jetziger Planung werden wir zum 30. September 2008 mehr als 196.000 Mitarbeiter beschäftigen; dies bedeutet eine Zunahme um 3 %. Im darauf folgenden Geschäftsjahr soll die Zahl der Arbeitsplätze um weitere 2 % steigen. Das Beschäftigungswachstum dürfte allerdings fast ausschließlich im Ausland erfolgen, da unser Konzern im Zuge der Internationalisierung immer mehr Fertigungen und Service-Stützpunkte in der Nähe zu seinen Kunden aufbaut.

Unser Ausbildungsangebot für Jugendliche wird auf dem gewohnt hohen Stand bleiben; wir wollen auch in den kommenden Jahren über unseren eigenen Bedarf hinaus ausbilden, um möglichst vielen Jugendlichen die Chance zu einem Start ins Berufsleben zu geben. Insgesamt wird der Personalaufwand des Konzerns 2007/2008 erneut über 9 Mrd € liegen; im darauf folgenden Geschäftsjahr könnte er weiter steigen.

**Forschung und Entwicklung:** Im angelaufenen Geschäftsjahr werden wir wiederum mehr als 800 Mio € ausgeben, um neue Produkte und Prozesse zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern. Für das darauf folgende Geschäftsjahr ist von einer weiteren Erhöhung der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auszugehen. Dies zeigt die hohe Bedeutung von Innovationen für unser Unternehmen. Um das konzernweite Know-how möglichst effektiv zu nutzen, werden wir auch 2007/2008 segmentübergreifende Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Form zahlreicher Projekte gezielt fördern. Ein Beispiel dafür ist InCar als Entwicklungsprojekt von Steel und Technologies zur Realisierung eines integrativen Technologieträgers.

Um unsere Innovationskompetenz weiter zu stärken und die vorhandenen Potenziale auszuschöpfen, wollen wir 2007/2008 ein neues konzernweites Innovationsprogramm starten. Dabei werden wir durch Wissens- und Erfahrungstransfer im Konzern noch systematischer Synergien nutzen. Dieser umfassende Ansatz soll die Effektivität und die Effizienz unserer Forschung und Entwicklung steigern und so dazu beitragen, die Talente und das Wissen unserer Mitarbeiter noch schneller in Innovationen zu verwandeln. Für diese Aufgaben sind hochqualifizierte Mitarbeiter besonders wichtig. Wir werden deshalb auch 2007/2008 zahlreiche neue Mitarbeiter – insbesondere mit ingenieurwissenschaftlicher und naturwissenschaftlicher Ausbildung – für unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilungen einstellen.

**Wir werden weiterhin über den eigenen Bedarf hinaus ausbilden, um Jugendlichen handfeste Berufschancen zu eröffnen.**

**Beschaffung:** Der Materialaufwand wird 2007/2008 und 2008/2009 wieder mehr als die Hälfte des Umsatzes ausmachen. Hierzu tragen auch die nach wie vor hohen Rohstoffpreise bei. Außerdem hat sich der Anteil der zugekauften Güter und Dienstleistungen erhöht, weil wir nicht nur einfache Komponenten, sondern zunehmend auch komplexere Produkte und Dienstleistungen von leistungsfähigen externen Lieferanten beziehen. Versorgungsengpässe sind angesichts unserer langfristigen und internationalen Lieferantenbeziehungen nicht zu erwarten. Dies betrifft Rohstoffe ebenso wie Komponenten, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Dienstleistungen. Unterstützt durch unser strategisches Lieferantenmanagement werden wir die besten Lieferanten identifizieren und auswählen, um mit diesen langfristige Partnerschaften einzugehen.

Für 2007/2008 ist mit weiteren Preissteigerungen für Öl und Erdgas zu rechnen.

**Energie:** Wir gehen davon aus, dass 2007/2008 das derzeitige Öl- und Erdgaspreisniveau weiter steigen könnte. Auch die Strombeschaffungskosten dürften zulegen. In den weiteren Jahren könnte dann Strom noch teurer werden, weil die gestiegenen Kosten für Kohle, Öl, Gas und Emissionsrechte spürbar werden. Entsprechend werden sich die Beschaffungskosten für energieintensive Produkte, z.B. Technische Gase für unsere Stahlwerke, erhöhen. Um der Verteuerung von Erdgas zu begegnen, werden wir versuchen, weiterhin langfristige Erdgasverträge abzuschließen und den Marktzugang auszubauen. Zusätzliche Kosten entstehen auch, weil in der zweiten Handelsperiode des europäischen Emissionshandels (2008-2012) die uns erteilten Emissionsrechte nicht ausreichen dürften.

**Umweltschutz:** Für den laufenden Umweltschutz werden wir nach jetzigen Planungen in den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2008/2009 jeweils über 500 Mio € ausgeben. Der größte Anteil entfällt auf die Luft- und Wasserreinhaltung. Für die neuen Werksprojekte in Brasilien und den USA haben wir erhebliche Investitionen für Umweltschutzanlagen geplant, um die Umwelt dauerhaft zu entlasten. Alle Segmente werden noch stärker als bisher Reststoffe verwerten; dies senkt die Rohstoffkosten und schont die natürlichen Ressourcen. Einen Schwerpunkt bildet die Verringerung der Treibhausgas-Emissionen: Dazu wollen wir überall in unseren Betrieben die Umstellung auf solche Produktionsprozesse und Anlagen weiter vorantreiben, die möglichst wenig Energie verbrauchen.

**ERWARTETE FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE**

Mit rund 10,3 Mrd € liegt das vom Aufsichtsrat bewilligte Investitionsvolumen auf Grund der Investitionen in Brasilien und den USA wesentlich über dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre. Für 2007/2008 planen wir Sach- und Finanzinvestitionen von 4,9 Mrd €, die um 3,4 Mrd € höher liegen als die planmäßigen Abschreibungen. Zur Finanzierung dieser Investitionen verfügt ThyssenKrupp über ausreichend Mittel. Auch für das darauf folgende Geschäftsjahr steht die Finanzierung unseres anspruchsvollen Investitionsprogramms auf einer gesicherten Basis.

## Konzernabschluss

---

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2005 / 2006 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss gemeinsam mit dem Konzern-Lagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Das nachfolgende Zahlenwerk sowie der ausführliche Anhang dokumentieren und erläutern im Detail den Erfolg Ihres Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Erklärung des Vorstands — Seite 131 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers — Seite 132 Konzern-Gewinn und Verlustrechnung — Seite 133 Konzern-Bilanz — Seite 134 Konzern-Kapitalflussrechnung — Seite 135 Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen — Seite 136 Konzern-Anhang — Seite 137

**ThyssenKrupp AG**  
Geschäftsbericht 2006 — 2007

---

**Seiten 129 — 214**

## Schon 1°C Erwärmung kann Folgen haben. Was können wir dagegen tun?

Im Magazin erfahren Sie mehr. Im vorderen Umschlag dieses Geschäftsberichts.



MÖGLICHES SZENARIO FÜR VORAUSSICHTLICHEN TEMPERATURANSTIEG von 2071—2100 im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 1961—1990

## Erklärung des Vorstands zum Konzernabschluss und -lagebericht

Der Vorstand der ThyssenKrupp AG ist verantwortlich dafür, dass der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und dass der Konzernlagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns vermittelt. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die International Financial Reporting Standards (IFRS) beachtet und, soweit erforderlich, sachgerechte Schätzungen vorgenommen. Der Konzernlagebericht enthält eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinaus weitere Angaben, die nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches erforderlich sind.

Um die Zuverlässigkeit der Daten sowohl für die Erstellung des Konzernabschlusses einschließlich des Konzernlageberichts als auch für die interne Berichterstattung sicherzustellen, existiert ein wirksames internes Steuerungs- und Kontrollsystem. Dies beinhaltet konzernweit einheitliche Richtlinien für Rechnungslegung und Risikomanagement entsprechend dem KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) sowie ein integriertes Controllingkonzept als Teil des wertorientierten Managements und Prüfungen durch das Internal Auditing. Der Vorstand wird damit in die Lage versetzt, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, ist vom Aufsichtsrat gemäß Beschluss der Hauptversammlung der ThyssenKrupp AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006/2007 der ThyssenKrupp AG bestellt worden. Sie hat den nach den internationalen Rechnungslegungsstandards erstellten Konzernabschluss geprüft und den nachfolgend dargestellten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht, der Prüfungsbericht und das Risikomanagement sind gemeinsam mit den Abschlussprüfern im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und in der Bilanzsitzung des gesamten Aufsichtsrats eingehend erörtert worden.



Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz



Dr. Ulrich Middelmann

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ThyssenKrupp AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzend unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der

Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 13. November 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Nonnenmacher  
Wirtschaftsprüfer

Nunnenkamp  
Wirtschaftsprüfer

# ThyssenKrupp AG

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €

	Anhang-Nr.	2005/2006	2006/2007
Umsatzerlöse	04, 31	47.125	51.723
Umsatzkosten	12, 13	- 39.142	- 42.291
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>7.983</b>	<b>9.432</b>
Vertriebskosten		- 2.723	- 2.832
Allgemeine Verwaltungskosten		- 2.389	- 2.489
Sonstige betriebliche Erträge	05	709	637
Sonstige betriebliche Aufwendungen	06, 12	- 586	- 1.076
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften		40	9
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>3.034</b>	<b>3.681</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		28	51
Zinserträge		284	279
Zinsaufwendungen		- 705	- 677
Sonstiges Finanzergebnis		- 18	- 4
<b>Finanzergebnis</b>	08	<b>- 411</b>	<b>- 351</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>2.623</b>	<b>3.330</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	09	- 919	- 1.140
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>1.704</b>	<b>2.190</b>
<b>Davon:</b>			
<b>Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG</b>		<b>1.643</b>	<b>2.102</b>
Anteile anderer Gesellschafter		61	88
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>1.704</b>	<b>2.190</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf</b>	10		
<b>Jahresüberschuss (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)</b>		<b>3,24</b>	<b>4,30</b>

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Konzern-Anhang.

# ThyssenKrupp AG

## Konzern-Bilanz

AKTIVA Mio €

	Anhang-Nr.	30.09.2006	30.09.2007
Immaterielle Vermögenswerte	07, 12	4.703	4.581
Sachanlagen	07, 13	8.397	9.436
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14	501	389
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	15	445	461
Finanzielle Vermögenswerte	17	178	133
Aktive latente Steuern	09	695	385
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>14.919</b>	<b>15.385</b>
Vorräte	18	8.069	9.480
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	7.105	7.577
Sonstige Forderungen	20	1.444	1.615
Laufende Ertragsteueransprüche		93	359
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		4.446	3.658
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	03	386	0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>21.543</b>	<b>22.689</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>36.462</b>	<b>38.074</b>

PASSIVA Mio €

	Anhang-Nr.	30.09.2006	30.09.2007
Gezeichnetes Kapital		1.317	1.317
Kapitalrücklage		4.684	4.684
Gewinnrücklagen		3.358	4.963
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		- 149	- 241
davon entfallen auf Disposal Groups (30.09.2006: - 34; 30.09.2007: 0)			
Eigene Anteile		- 697	- 697
<b>Eigenkapital der Aktionäre der ThyssenKrupp AG</b>		<b>8.513</b>	<b>10.026</b>
Anteile anderer Gesellschafter		414	421
<b>Eigenkapital</b>	21	<b>8.927</b>	<b>10.447</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	8.018	7.139
Sonstige Rückstellungen	24	652	696
Passive latente Steuern	09	818	946
Finanzverbindlichkeiten	25	2.946	2.813
Übrige Verbindlichkeiten	27	50	147
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>12.484</b>	<b>11.741</b>
Sonstige Rückstellungen	24	1.598	1.559
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		560	592
Finanzverbindlichkeiten	25	842	825
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	4.571	4.960
Übrige Verbindlichkeiten	27	7.181	7.950
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	03	299	0
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>15.051</b>	<b>15.886</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>27.535</b>	<b>27.627</b>
<b>Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>36.462</b>	<b>38.074</b>

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Konzern-Anhang.

# ThyssenKrupp AG

## Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €

	2005/2006	2006/2007
Jahresüberschuss	1.704	2.190
Anpassungen des Jahresüberschusses für die Überleitung zum Operating Cash-Flow:		
Latente Steueraufwendungen	320	218
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	1.655	1.534
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	- 7	- 7
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	- 21	- 46
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 35	- 68
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen:		
- Vorräte	- 606	- 1.374
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 603	- 397
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 17	- 284
- Sonstige Rückstellungen	130	31
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	717	321
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	230	102
<b>Operating Cash-Flow</b>	<b>3.467</b>	<b>2.220</b>
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und in finanzielle Vermögenswerte	- 214	- 37
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften	- 242	- 91
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus dem Erwerb von konsolidierten Gesellschaften	37	4
Investitionen in Sachanlagen und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 1.473	- 2.700
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 148	- 173
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und finanziellen Vermögenswerten	59	111
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften	119	143
Abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften	- 27	- 20
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	172	414
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	21	25
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 1.696</b>	<b>- 2.324</b>
Tilgung von Anleihen	- 810	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	697	1.016
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 963	- 968
Abnahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	- 2	- 142
Zunahme Akzeptverbindlichkeiten	3	5
Abnahme Verbindlichkeiten aus nicht ausgebuchten Forderungen	- 90	- 31
(Zunahme)/Abnahme kurzfristige Wertpapiere	5	- 30
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Aktien	268	0
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	- 697	0
Dividendenzahlungen der ThyssenKrupp AG	- 412	- 489
Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter	- 27	- 32
Sonstige Finanzierungsvorgänge	16	1
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 2.012</b>	<b>- 670</b>
<b>Zahlungswirksame Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>- 241</b>	<b>- 774</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 27	- 15
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn des Geschäftsjahres	4.715	4.447
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>4.447</b>	<b>3.658</b>
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Disposal Groups)	(1)	(0)
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cash-Flow enthalten sind:		
Zinseinzahlungen	128	149
Zinsauszahlungen	279	242
Erhaltene Dividenden	8	21
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	405	1.048

Siehe Anhang-Nr. 34 im Konzern-Anhang.

# ThyssenKrupp AG

## Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Mio €

	2005/2006	2006/2007
<b>Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung</b>		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 92	- 251
Realisierte (Gewinne)/Verluste	2	- 10
<b>Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt</b>	<b>- 90</b>	<b>- 261</b>
<b>Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus available-for-sale finanziellen Vermögenswerten</b>		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	5	5
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0
<b>Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
<b>Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen</b>	<b>385</b>	<b>462</b>
<b>Auf Grund des "asset ceiling" nicht als Vermögenswert angesetzter Betrag</b>	<b>- 2</b>	<b>- 6</b>
<b>Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten</b>		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 21	- 205
Realisierte (Gewinne)/Verluste	- 11	12
<b>Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt</b>	<b>- 32</b>	<b>- 193</b>
<b>Steuereffekt</b>	<b>- 118</b>	<b>- 111</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (nach Steuern)</b>	<b>148</b>	<b>- 104</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.704</b>	<b>2.190</b>
<b>Insgesamt erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>1.852</b>	<b>2.086</b>
<b>Davon:</b>		
<b>Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG</b>	<b>1.798</b>	<b>2.032</b>
Anteile anderer Gesellschafter	54	54
Aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum Periodenende	- 342	130

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Konzern-Anhang.

# ThyssenKrupp AG Konzern-Anhang

## Unternehmensinformation

Die ThyssenKrupp Aktiengesellschaft („ThyssenKrupp AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland. Der vorliegende Konzernabschluss der ThyssenKrupp AG und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) für das Geschäftsjahr 2006/2007 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 13. November 2007 zur Veröffentlichung freigegeben.

## Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie mit den IFRS insgesamt.

## 01 GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Der Konzernabschluss wird in Euro (€) aufgestellt, da dies die Währung ist, in der die Mehrzahl der Transaktionen des Konzerns durchgeführt wird. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Millionen Euro (Mio €) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

## Konsolidierung

In den Konzernabschluss sind die ThyssenKrupp AG sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die ThyssenKrupp AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die ThyssenKrupp AG über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Bei der Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses werden auch potentielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, berücksichtigt. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Bei einem Unternehmenserwerb werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen

Unternehmens zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag bewertet. Anteile anderer Gesellschafter werden entsprechend ihrer Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Im Konzernabschluss werden 238 (i. Vj. 241) inländische und 486 (i. Vj. 438) ausländische mittelbar oder unmittelbar beherrschte Unternehmen konsolidiert. Im Berichtsjahr 2006/2007 wurden 90 Unternehmen erstmals konsolidiert. Gleichzeitig verringerte sich die Anzahl der konsolidierten Unternehmen um 45, wobei 24 Abgänge aus konzerninternen Verschmelzungen resultieren.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung, ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält („assoziierte Unternehmen“). Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) werden nach der Equity-Methode bilanziert. Soweit der Konzern Transaktionen mit einem gemeinschaftlich geführten Unternehmen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem gemeinschaftlich geführten Unternehmen eliminiert.

20 (i. Vj. 23) assoziierte Unternehmen und 27 (i. Vj. 26) Joint Ventures werden im Konzern nach der Equity-Methode bewertet.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns ist unter Anhang-Nr. 37 aufgeführt.

Ein aus einem Unternehmenserwerb resultierender Firmenwert repräsentiert den Betrag, um den die Anschaffungskosten den Konzernanteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens, assoziierten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbsstichtag übersteigen. Der Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen, sofern nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise bestehen oder Ereignisse eintreten, die eine Wertminderung vermuten lassen.

Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten der assoziierten bzw. gemeinschaftlich geführten Unternehmen enthalten. Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Im Falle der Veräußerung eines Tochterunternehmens, eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Anteil des Firmenwertes bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt.

### Währungsumrechnung

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der ThyssenKrupp AG und der relevanten europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro (€). Transaktionen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Transaktion mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Wechselkurs erfasst. Nominal in Fremdwährung gebundene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden jeweils mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden auf Basis ihrer funktionalen Währung, welche in der Regel der Landeswährung entspricht, in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der Stichtagskursmethode, nach welcher die Bilanzen von der funktionalen Währung in die Berichtswährung mit dem Mittelkurs zum

Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet werden. Nettogewinne oder -verluste, die aus der Währungsumrechnung resultieren, werden zusammengefasst und innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Solche Umrechnungsdifferenzen werden in der Periode, in der das betreffende Tochterunternehmen veräußert wird, ergebniswirksam erfasst.

Bei Gesellschaften, die ihre Absatz- und Beschaffungsgeschäfte sowie ihre Finanzierung im Wesentlichen nicht in der Landeswährung abwickeln, ist die funktionale Währung die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes der Gesellschaft. Die Umrechnung der in Landeswährung aufgestellten Abschlüsse in die funktionale Währung erfolgt in diesen Fällen nach der Zeitbezugsmethode. Danach werden alle nicht monetären Vermögenswerte (z.B. Sachanlagen) einschließlich der hierauf entfallenden Abschreibungen und das Eigenkapital mit den Durchschnittskursen des jeweiligen Zugangsjahres in die funktionale Währung umgerechnet. Alle übrigen Bilanzpositionen werden mit Stichtagskursen und alle übrigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Anschließend werden die Abschlüsse in der funktionalen Währung nach der Stichtagskursmethode in die Berichtswährung umgerechnet.

Die Wechselkurse der für den ThyssenKrupp Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

### WÄHRUNGEN

	Stichtagskurs Basis 1 €		Jahresdurchschnittskurs Basis 1 €	
	30.09.2006	30.09.2007	2005/2006	2006/2007
US-Dollar	1,27	1,42	1,23	1,33
Kanadischer Dollar	1,41	1,42	1,41	1,48
Pfund Sterling	0,68	0,70	0,68	0,68
Brasilianischer Real	2,75	2,62	2,70	2,71

### Umsatzrealisierung

Umsätze aus Warenverkäufen werden ausgewiesen, sobald die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind und die Höhe der realisierbaren Umsätze verlässlich ermittelt werden kann. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Keine Umsätze werden ausgewiesen, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer möglichen Warenrückgabe bestehen. Im Übrigen werden Umsätze unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte ausgewiesen.

Umsätze und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten. Ist für die Abwicklung eines Fertigungsauftrags ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, umfassen die Auftragskosten auch direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten. Aufträge, bei denen der Konzern Generalunternehmer- oder Engineeringleistungen erbringt, werden ebenfalls wie Fertigungs-

aufträge behandelt. Nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierte Fertigungsaufträge werden entsprechend den zum Stichtag aufgelaufenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns bewertet. In der Bilanz werden diese Umsatzerlöse abzüglich erhaltener Anzahlungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Auftragsänderungen, Nachforderungen oder Leistungsprämien werden insoweit berücksichtigt, wie sie mit dem Kunden bereits verbindlich vereinbart wurden.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen.

Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftrags-erlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen.

Umsatzerlöse aus Verträgen, die mehrere Vertragselemente (z.B. Warenverkäufe in Kombination mit Dienstleistungen) beinhalten, werden erfasst, wenn das jeweilige Vertragselement geliefert oder erbracht worden ist. Die Umsatzrealisierung erfolgt auf Basis objektiv nachvollziehbarer relativer beizulegender Zeitwerte der einzelnen Vertragselemente.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalbetrags und des geltenden Zinssatzes zeitanteilig verein- nahmt. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

#### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuwendungen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in Folgeperioden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden als Reduktion der entsprechenden Aufwendungen erfolgswirksam in den Zeiträumen erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen.

#### Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterent- wicklung eines Produktes oder Prozesses abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen

zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Res- sourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirk- sam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlos- sener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Dabei umfassen die Herstellungskosten neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Herstellung eines Vermögenswertes ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten aktiviert. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug besteht. Solange ein Entwicklungsprojekt nicht abgeschlossen ist, erfolgt eine jährliche Überprüfung der Werthal- tigkeit der aufgelaufenen aktivierten Beträge, soweit nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise dafür bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte.

#### Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der ThyssenKrupp AG entfallenden Anteils am Periodenergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

#### Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer wer- den zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und ab- hängig von ihrer geschätzten Nutzungsdauer planmäßig über einen Zeitraum von in der Regel 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Technologie aus dem Erwerb der Howaldtswerke-Deutsche Werft (HDW) wird über 40 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Abschreibungen auf immaterielle Vermö- genswerte werden überwiegend in den Umsatzkosten der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jähr- lich auf Werthaltigkeit überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Wertminderungsaufwendungen werden in den sonstigen betrieb- lichen Aufwendungen erfasst.

## Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Aktivierte Herstellungskosten für selbst erstellte Sachanlagen umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Herstellung eines Vermögenswertes ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug besteht. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten als gesonderte Bilanzierungseinheiten behandelt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

### NUTZUNGSDAUER SACHANLAGEN

Gebäude inklusive als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	15 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Immobilien sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

## Wertminderungen

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert; der höhere Wert ist maßgeblich. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Cash-Flows. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Firmenwerte werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich zum 01. Oktober auf Werthaltigkeit überprüft und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 12.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertberichtigung des Vermögenswertes.

Im Falle von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Cash Generating Units, die einen Firmenwert enthalten, werden zunächst bestehende Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Firmenwertes wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Units verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der Cash Generating Unit, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe des erzielbaren Betrags. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die vorzunehmende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam. Wertaufholungen von vorgenommenen Wertberichtigungen auf Firmenwerte sind nicht zulässig.

## Leasing

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt, werden als Finance Lease behandelt. Dementsprechend aktiviert der Konzern das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand in der Folge über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist und alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt, werden beim Leasinggeber als Verkaufs- und Finanzierungsgeschäft bilanziert. In Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis wird eine Forderung angesetzt und die Zinserträge erfolgswirksam erfasst. Alle übrigen Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, werden als Operating Lease erfasst. In diesem Fall verbleibt der verleaste Gegenstand in der Konzernbilanz und wird planmäßig abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

## Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich geschätzter Fertigstellungs- und Vertriebskosten. In der Regel werden Vorräte nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten.

## Forderungen

Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung. Forderungen, die für sich gesehen unbedeutsam sind, sowie Forderungen mit einem

ähnlichen Ausfallrisiko werden in Gruppen zusammengefasst und gemeinsam auf Wertberichtigungsbedarf anhand von Erfahrungswerten untersucht.

Un- oder unterverzinsliche Forderungen mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Der Diskontierungsbetrag wird ratiertlich bis zur Fälligkeit der Forderung im Zinsertrag vereinnahmt.

Der Konzern verkauft ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wechsel auf revolvingender oder auf einmaliger Basis an nicht konsolidierungspflichtige Zweckgesellschaften (special purpose entities) und andere Finanzinstitute. Auf diese Weise verkaufte Finanzaktiva werden zum Zeitpunkt des Verkaufs aus der Konzernbilanz ausgebucht, soweit im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Erwerber übertragen werden und die Durchleitung der mit diesen Finanzaktiva verbundenen Cash-Flows sichergestellt ist. Wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken weder übertragen noch behalten werden, werden die Finanzaktiva zum Zeitpunkt des Verkaufs nur dann aus der Konzernbilanz ausgebucht, wenn sichergestellt ist, dass die aus den Finanzaktiva resultierenden Cash-Flows an den Erwerber durchgeleitet werden und der Erwerber die Kontrolle über die Finanzaktiva erhalten hat. Soweit im Wesentlichen alle Chancen und Risiken beim Konzern verbleiben, werden die Finanzaktiva als Sicherung einer passivierten Verbindlichkeit weiterhin in der Bilanz ausgewiesen.

## Wertpapiere

Wertpapiere werden zum Erfüllungstag mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Vom Konzern gehaltene Wertpapiere werden als „zur Veräußerung verfügbar“ (available for sale) klassifiziert und zu den jeweiligen Bilanzstichtagen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden zunächst ergebnisneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Bei Veräußerung der Wertpapiere oder bei Eintritt einer dauerhaften Wertminderung werden die bis dahin direkt im Eigenkapital berücksichtigten kumulierten Gewinne und Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung der laufenden Periode erfasst.

## Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen.

### Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der Bilanz-Ansatz-Methode auf zeitlich befristete Differenzen zwischen Wertansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für anrechenbare Steuern angesetzt. Auf diese Weise ermittelte Differenzen werden grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passiven latenten Steuern führen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden. Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

### Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (z.B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Zeitbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und von derivativen Finanzinstrumenten.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) bewertet. Alle bis zum Stichtag des Übergangs auf die Bilanzierung nach den Vorschriften der IFRS, dem 01. Oktober 2004, aufgelaufenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden sofort innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Alle nach dem 01. Oktober 2004 anfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden ebenfalls sofort innerhalb des Eigenkapitals erfasst und in der Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (statement of recognised income and expense) dargestellt.

Soweit ein zur Refinanzierung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen aufgebautes Fondsvermögen die Verpflichtungen übersteigt, ist die Aktivierung des Überhangs begrenzt. Determinanten für die Begrenzung sind noch unberücksichtigter Dienstzeitaufwand aus rückwirkenden Planänderungen sowie der Barwert von künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder von Minderungen zukünftiger Beitragszahlungen.

Der Dienstzeitaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird als Aufwand innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen. Der im Netto-Pensionsaufwand enthaltene Zinsaufwand und der erwartete Kapitalertrag des Fondsvermögens werden im Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit Planverbesserungen zugesagt werden, wird noch unberücksichtigter Dienstzeitaufwand aus rückwirkenden Planänderungen linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Im Falle einer unmittelbaren Unverfallbarkeit der Anwartschaften erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Erfassung.

Verpflichtungen des Konzerns aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam innerhalb des betrieblichen Ergebnisses erfasst.

Der Konzern verfügt auch über Pensionspläne, die gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten werden (multi-employer plans). Soweit die erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen, werden diese Pläne als leistungsorientierte Pläne bilanziert, andernfalls erfolgt die Bilanzierung analog zu der beitragsorientierter Pläne.

### Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung zum risikoadäquaten Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

### Aktienbasierte Vergütung

Der Konzern verfügt über Incentivepläne, in deren Rahmen ausgewählten Führungskräften Wertzuwachsrechte bzw. Wertrechte gewährt werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Rechte wird zum Zeitpunkt der Gewährung (grant date) berechnet und als Aufwand linear über den Erdienungszeitraum (vesting period) verteilt sowie eine entsprechende Rückstellung ausgewiesen. Die Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Auszahlung neu bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes der Rückstellung werden innerhalb des betrieblichen Ergebnisses berücksichtigt.

Darüber hinaus gewährt der Konzern im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms ausgewählten Führungskräften das Recht, Aktien mit einem Rabatt zu erwerben. Der Aufwand dieser aktienbasierten Vergütung wird auf Basis der Schätzung des Rabatts in Bezug auf die Aktien linear über den Zeitraum von der Bekanntmachung des Angebots bis zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem der Begünstigte das Mitarbeiteraktienprogramm annimmt. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 22.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden mit dem Auszahlungsbetrag nach Abzug direkter Transaktionskosten bilanziert. Finanzierungskosten einschließlich Agio, welches im Rahmen von Tilgungen oder Rückzahlungen zu erstatten ist, werden periodisch abgegrenzt und erhöhen den Buchwert der Verbindlichkeit, soweit sie nicht bereits in der Periode des Anfalls bezahlt wurden.

### Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt grundsätzlich derivative Finanzinstrumente ein, um Risiken aus Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreisänderungen entgegenzuwirken, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen können. Derivative Finanzinstrumente werden insbesondere zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte eingesetzt. Solche derivative Finanzinstrumente und so genannte eingebettete derivative Finanzinstrumente, die integraler Bestandteil

von bestimmten Verträgen sind und gesondert ausgewiesen werden müssen, werden sowohl bei erstmaliger Bilanzierung als auch in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus Zeitertschwankungen werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam erfasst.

Wenn derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken eingesetzt werden, ermöglicht IAS 39 bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting.

Soweit ein derivatives Finanzinstrument zur Sicherung von Cash-Flow-Schwankungen einer erwarteten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion oder zur Sicherung von Schwankungen aus Währungsrisiken einer festen vertraglichen Verpflichtung dient (so genannte Cash-Flow-Hedges), wird der effektive Teil der Zeitertschwankungen ergebnisneutral sofort innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Der aus der Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs aus Grund- und Sicherungsgeschäft verbleibende ineffektive Teil des Derivates sowie Anpassungen auf Grund von Zinseffekten werden sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder der Sicherungszusammenhang nicht mehr besteht, aber trotzdem erwartet wird, dass das geplante Grundgeschäft eintritt, verbleiben sämtliche bis dahin aus diesem Sicherungsgeschäft aufgelaufenen, nicht realisierten Gewinne oder Verluste innerhalb des Eigenkapitals und werden gemäß obiger Ausführungen ergebniswirksam, wenn das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Falls der Eintritt des ursprünglich abgesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, werden die bis dahin innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesenen kumulierten, nicht realisierten Gewinne oder Verluste sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sofern Derivate der Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder festen vertraglichen Verpflichtungen dienen (so genannte Fair Value Hedges), wird das Sicherungsinstrument zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und diesbezügliche Zeitwertänderungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der abgesicherten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder festen vertraglichen Verpflichtungen, die aus dem abgesicherten Risiko resultieren, werden ebenso ergebniswirksam erfasst. Im Falle eines perfekten Hedge gleichen sich die ergebniswirksam erfassten Zeitertschwankungen des Grund- und des Sicherungsgeschäfts nahezu aus. Wird der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit nach den allgemeinen Bilanzie-

rungsvorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, ist der Buchwert um die kumulierten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, die aus dem abgesicherten Risiko resultieren, anzupassen. Wird jedoch das Grundgeschäft (z.B. zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere) zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, werden die Zeitwertänderungen, die aus dem abgesicherten Risiko resultieren, weiterhin ergebniswirksam erfasst.

Um Risiken aus Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreisänderungen abzusichern, wendet der Konzern überwiegend Cash-Flow-Hedges an.

Weitere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten enthält Anhang-Nr. 29.

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

### **Beabsichtigte Veräußerungen (disposal groups) und nicht fortgeführte Aktivitäten (discontinued operations)**

Der Konzern weist langfristige Vermögenswerte als Disposal Group aus, wenn diese in einer Gruppe zusammen mit anderen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in einer Transaktion verkauft werden sollen und diese insgesamt die in IFRS 5 „Non-current Assets held for Sale and Discontinued Operations“ definierten Kriterien erfüllen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Disposal Group werden in der Bilanz gesondert in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Die Aufwendungen und Umsätze einer Disposal Group sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, es sei denn, die Disposal Group qualifiziert sich für die Berichterstattung als eine „Nicht fortgeführte Aktivität“ (discontinued operation). Der Konzern weist die Ergebnisse einer Disposal Group, die die Voraussetzungen für eine so genannte Komponente des Konzerns (component of the group) erfüllt, als nicht fortgeführte Aktivitäten aus, wenn diese einen wesentlichen Geschäftszweig repräsentiert oder sämtliche Aktivitäten einer geografischen Region beinhaltet. Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen, und gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)“ ausgewiesen. Alle Gewinn- und Verlustrechnungen der Vorperioden

werden entsprechend angepasst, indem die Ergebnisse der Komponente des Konzerns in den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen werden.

Bei erstmaliger Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten werden langfristige Vermögenswerte zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, eine planmäßige Abschreibung wird nicht mehr vorgenommen. Eine Veräußerungsgruppe wird zunächst nach den für sie einschlägigen IFRS-Standards bewertet und danach wird der sich daraus ergebende Buchwerte der Gruppe dem Nettozeitwert gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen. Wertminderungen auf Grund der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten werden ebenso wie spätere Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **Abschlussgliederung**

Einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Vorperiodenausweis wurde an den Ausweis der Berichtsperiode angepasst.

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Konzernunternehmen, deren normaler Geschäftszyklus mehr als zwölf Monate umfasst, weisen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig aus, wenn diese innerhalb des normalen Geschäftszyklus realisiert oder ausgeglichen werden.

### **Schätzungen**

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Ermessensausübungen des Vorstands in der Anwendung der IFRS, die einen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss haben, werden unter Anhang-Nr. 32 dargestellt.

### **Neu herausgegebene, nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften**

Im Geschäftsjahr 2006/2007 hat das IASB die nachfolgend dargestellten für ThyssenKrupp relevanten Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung überwiegend noch die Übernahme in EU-Recht („Endorsement“) erfordert:

Im November 2006 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 11 „IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions“ herausgegeben. Die Interpretation behandelt die Fragestellung wie IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ auf aktienbasierte Vergütungen anzuwenden ist, bei denen eigene Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft oder Eigenkapitalinstrumente einer anderen Gesellschaft innerhalb des Konzerns gewährt werden. IFRIC 11 ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. März 2007 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der Interpretation einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben wird.

Im November 2006 hat das IASB den Standard IFRS 8 „Operating Segments“ herausgegeben, der den bisherigen IAS 14 „Segment Reporting“ ersetzt. Nach IFRS 8 hat die Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage der Segmente nach dem so genannten Management Approach zu erfolgen. Danach liegen der Abgrenzung der Segmente und den Angaben für die Segmente die Informationen zugrunde, die das Management intern für die Bewertung der Segmentperformance und die Ressourcenallokation verwendet. IFRS 8 ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung des Standards einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben wird.

Im März 2007 hat das IASB den geänderten Standard IAS 23 „Borrowing Costs“ herausgegeben. Danach sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, zu aktivieren. Die aktuell bestehende Möglichkeit zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wird abgeschafft. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen. Die Än-

derung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da bereits derzeit die einem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Teil der Herstellungskosten aktiviert werden.

Im Juli 2007 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“ herausgegeben. Die Interpretation gibt Hinweise wie die Begrenzung nach IAS 19 „Employee Benefits“ für einen Überschuss festzulegen ist, der als Vermögenswert angesetzt werden kann. Zudem wird erklärt, welche Auswirkungen sich auf die Bewertung von Vermögenswerten und Rückstellungen aus leistungsorientierten Plänen auf Grund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung zu einer Einzahlung von Mindestbeträgen ergeben. Dadurch wird sichergestellt, dass Unternehmen einen Planvermögensüberschuss als Vermögenswert konsistent bilanzieren. IFRIC 14 ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2008 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der Interpretation einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben wird.

Im September 2007 hat das IASB eine überarbeitete Version des Standards IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ herausgegeben, die den Anwendern die Analyse und den Vergleich von Abschlüssen erleichtern soll. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung des Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben.

## 02 ERWERBE UND VERÄUSSERUNGEN

Im Geschäftsjahr 2006/2007 tätigte der Konzern Akquisitionen, die jede für sich genommen nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

Mio €

	2006/2007		
	Buchwerte zum Erwerbs- zeitpunkt	Anpassungen	Zeitwerte zum Erwerbs- zeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	4	15	19
Firmenwert	0	36	36
Sachanlagen	15	- 4	11
Aktive latente Steuern	2	0	2
Vorräte	22	4	26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	0	22
Sonstige Forderungen	7	0	7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	0	4
<b>Insgesamt erworbene Vermögenswerte</b>	<b>76</b>	<b>51</b>	<b>127</b>
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	3	0	3
Passive latente Steuern	5	2	7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1	0	1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1	0	1
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1	0	1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7	0	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	0	12
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	0	22
<b>Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten</b>	<b>52</b>	<b>2</b>	<b>54</b>
<b>Erworbenes Reinvermögen</b>	<b>24</b>	<b>49</b>	<b>73</b>
Anteile anderer Gesellschafter	0	1	1
<b>Kaufpreise (einschließlich Anschaffungsnebenkosten)</b>			<b>72</b>
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen			72

Darüber hinaus erfolgten im Rahmen der Portfoliobereinigung im Geschäftsjahr 2006/2007 Verkäufe, die jeder für sich genommen nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Veräußerungszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

Mio €	2006/2007
Immaterielle Vermögenswerte	2
Firmenwert	3
Sachanlagen	109
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15
Aktive latente Steuern	50
Vorräte	89
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	161
Sonstige Forderungen	32
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20
<b>Insgesamt abgegebene Vermögenswerte</b>	<b>481</b>
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	94
Sonstige langfristige Rückstellungen	1
Passive latente Steuern	1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	5
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	50
<b>Insgesamt abgegebene Verbindlichkeiten</b>	<b>345</b>
<b>Abgehendes Reinvermögen</b>	<b>136</b>
Gewinn/(Verlust) aus den Verkäufen	13
<b>Verkaufspreise</b>	<b>149</b>
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	149

Im Geschäftsjahr 2005/2006 tätigte der Konzern die folgende Transaktion:

Am 03. August 2006 ist der Erwerb der Atlas Elektronik GmbH mit Sitz in Bremen einschließlich der Tochtergesellschaften vollzogen worden. ThyssenKrupp hat zu einem Kaufpreis von 88 Mio € zuzüglich Anschaffungsnebenkosten von 5 Mio € zunächst 60 % der

Anteile erworben. 40 % der Anteile hält EADS. Auf Grund der zwischen den Anteilseignern ThyssenKrupp und EADS vereinbarten gemeinschaftlichen Führung von Atlas ist das Unternehmen als Joint Venture zu behandeln, welches entsprechend den ThyssenKrupp Grundsätzen der Rechnungslegung nach der Equity-Methode bilanziert wird.

## 03 DISPOSAL GROUPS

Im Rahmen des Programms zur Portfoliooptimierung hat der Konzern in 2005/2006 den Verkauf einiger Bereiche eingeleitet. Diese Transaktionen erfüllten nicht die Voraussetzungen von IFRS 5 für den Ausweis einer nicht fortgeführten Aktivität. Damit sind die Aufwendungen und Erträge bis zum Zeitpunkt der Veräußerung weiterhin im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten auszuweisen. Sofern ein Verkauf zum 30. September 2006 noch nicht abgeschlossen war, wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Disposal Group in der zum 30. September 2006 separat in der Bilanz in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

So wurden im Rahmen der Vorbereitung der Integration des Segments Automotive in das Segment Technologies zum 01. Oktober 2006 in 2005/2006 die Verkäufe folgender Bereiche eingeleitet:

Im September 2006 wurde der Verkauf der ThyssenKrupp Fundiçoes Ltda. eingeleitet. Die brasilianische Gesellschaft ist Hersteller von gegossenen Kurbelwellen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Disposal Group zum 30. September 2006 sind in der Bilanz-Tabelle zum Segment Technologies abgebildet. Der Verkauf wurde im 1. Quartal 2006/2007 zu einem Barverkaufspreis von 37 Mio € ohne gleichzeitigen Abgang von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vollzogen.

Darüber hinaus wurde im September 2006 der Verkauf des nord-amerikanischen Karosserie- und Fahrwerksgeschäfts eingeleitet. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Disposal Group zum 30. September 2006 sind in der Bilanz-Tabelle zum Segment Technologies abgebildet. Der Verkauf wurde im 1. Quartal 2006/2007 zu einem Barverkaufspreis von 81 Mio € bei gleichzeitigem Abgang von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 8 Mio € vollzogen.

Mio €

	ThyssenKrupp Fundições 30.09.2006	Nord- amerikanisches Karosserie- und Fahrwerks- geschäft 30.09.2006
Sachanlagen	14	109
Aktive latente Steuern	2	10
Vorräte	8	65
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	136
Sonstige Forderungen	12	4
Laufende Ertragsteueransprüche	1	0
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte</b>	<b>54</b>	<b>324</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	93
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	4	2
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	2
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	11	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	150
Übrige Verbindlichkeiten	2	19
<b>Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten</b>	<b>23</b>	<b>266</b>

Im Segment Services wurde im September 2006 der Verkauf der ThyssenKrupp Servicios Técnicos S.A. eingeleitet. Die spanische Gesellschaft bietet Industrie-Instandhaltung an. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Disposal Group zum 30. September 2006 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Der Verkauf wurde im 1. Quartal 2006/2007 zu einem Barverkaufspreis von 1 Mio € bei gleichzeitigem Abgang von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 1 Mio € vollzogen.

Mio €

	ThyssenKrupp Servicios Técnicos S.A. 30.09.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6
Sonstige Forderungen	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte</b>	<b>8</b>
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2
Übrige Verbindlichkeiten	3
<b>Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten</b>	<b>10</b>

Die nachfolgenden Anhangangaben sind einschließlich der vorgenannten „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ dargestellt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 04 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse enthalten Dienstleistungsumsätze in Höhe von 10.694 (i. Vj. 9.343) Mio €.

### 05 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen einschließlich immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 75 (i. Vj. 44) Mio €, Erträge aus in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 23 (i. Vj. 0) Mio € sowie Versicherungsentschädigungen in Höhe von 195 (i. Vj. 213) Mio € enthalten, die im Wesentlichen aus einem größeren Brandschaden resultieren. Die gegenläufigen Aufwendungen aus den Sachschäden und Betriebsunterbrechungen sind in den Umsatzkosten enthalten. Aus dem Verkauf diverser Immobilien im Rahmen der Konzentration der Verwaltungsstandorte von ThyssenKrupp in Deutschland resultieren sonstige betriebliche Erträge in 2006/2007 von 119 Mio €, denen Transaktionskosten von 4 Mio € in 2006/2007 sowie von 3 Mio € in Vorperioden gegenüberstehen. Ferner enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres 153 Mio € aus dem Erhalt einer von Dofasco gemäß dem Support Agreement zu zahlenden Break-Fee.

### 06 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in 2006/2007 ein von der EU-Kommission wegen Wettbewerbsverstößen von ThyssenKrupp im Bereich Aufzüge und Fahrtreppen verhängtes Bußgeld in Höhe von rund 480 Mio €; darüber hinaus sind Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen einschließlich immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 35 (i. Vj. 47) Mio €, Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 30 (i. Vj. 99) Mio €, Zuführungen zu Rückstellungen (ohne Restrukturierung) in Höhe von 11 (i. Vj. 22) Mio € sowie Wertminderungen auf Firmenwerte in Höhe von 60 (i. Vj. 34) Mio € enthalten. Ferner werden hier Aufwendungen im Zusammenhang mit nicht kundenauftragsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Höhe von 199 (i. Vj. 188) Mio € ausgewiesen.

### 07 ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Im Zusammenhang mit dem Bau eines neuen Stahlwerks in den USA ist dem Konzern Grund und Boden von der öffentlichen Hand unentgeltlich übertragen worden. Die bilanzielle Erfassung erfolgt mit

Anschaffungskosten von Null. Der beizulegende Zeitwert des Grundstücks beträgt 19 Mio €. Weitere Zuwendungen der öffentlichen Hand zu diversen Investitionen des Konzerns führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Reduzierung von Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 21 Mio €. Darüber hinaus wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Erstattung von Aufwendungen des Konzerns in Höhe von 7 Mio € erfasst.

Die Gewährung der dargestellten Zuwendungen der öffentlichen Hand ist mit bestimmten Auflagen verbunden, die derzeit erfüllt werden können.

### 08 FINANZERGEBNIS

Mio €

	2005/2006	2006/2007
<b>Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen</b>	28	51
Zinserträge aus Finanzforderungen	140	139
Erwarteter Kapitalertrag aus Planvermögen	144	140
<b>Zinserträge</b>	<b>284</b>	<b>279</b>
Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten	- 264	- 234
Zinsaufwand aus Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen	- 441	- 443
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>- 705</b>	<b>- 677</b>
Erträge aus Beteiligungen	6	9
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	- 3	- 6
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	- 33	- 29
Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen	- 5	- 4
Übriges Finanzergebnis	17	26
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>- 18</b>	<b>- 4</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 411</b>	<b>- 351</b>

In der Periode wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 42 (i. Vj. 13) Mio € aktiviert, die das übrige Finanzergebnis entsprechend verminderten. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns der laufenden Periode berücksichtigt.

### 09 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

Mio €

	2005/2006	2006/2007
Laufender Steueraufwand für den Berichtszeitraum	601	1.039
Laufender Steuerertrag für Vorjahre	- 2	- 117
Latenter Steueraufwand für den Berichtszeitraum	351	176
Latenter Steueraufwand/(-ertrag) für Vorjahre	- 31	42
<b>Insgesamt</b>	<b>919</b>	<b>1.140</b>

Das für das abgelaufene Geschäftsjahr 2006/2007 anzuwendende deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gesetzlichen Steuersatz von 25 % (i. Vj. 25 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften des ThyssenKrupp Konzerns beträgt 13,0 % (i. Vj. 13,0 %). Durch das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 verringert sich der gesetzliche Körperschaftsteuersatz für die inländischen Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 2007/2008 auf 15 %, während die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung auf 15,1 % ansteigen wird. Daher werden die latenten Steuern inländischer Gesellschaften zum 30. September 2007 mit einem Gesamtsteuersatz einschließlich des Solidaritätszuschlags von 30,9 % (i. Vj. 39,4 %) bewertet. Aus der inländischen Steuersatzsenkung resultiert im Geschäftsjahr 2006/2007 ein latenter Steuerertrag von 171 Mio €. Darüber hinaus enthält das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 verschiedene weitere Einzelmaßnahmen, die künftig einen Teil der Ertragsteuerentlastung kompensieren können. Die für ausländische Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 5,7 % und 42,3 % (i. Vj. 5,7 % und 42,3 %). Steuersatzänderungen im Ausland führten im Geschäftsjahr 2006/2007 zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 15 Mio € (i. Vj. 14 Mio € latenter Steueraufwand).

Durch das ebenfalls im Geschäftsjahr 2006/2007 in Kraft getretene Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften wurde für inländische Konzerngesellschaften ein Anspruch auf Auszahlung noch vorhandener Körperschaftsteuerguthaben durch die Finanzverwaltung in zehn gleichen Jahresbeträgen eingeführt. Infolgedessen wurde im Geschäftsjahr 2006/2007 ein laufender Steuererstattungsanspruch in Höhe von 9 Mio € erfolgswirksam aktiviert.

Die im Eigenkapital berücksichtigten Steuern verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Bereiche:

Mio €	2005/2006	2006/2007
Steueraufwand laut GuV-Ausweis	919	1.140
Steueraufwand auf kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	118	111
<b>Insgesamt</b>	<b>1.037</b>	<b>1.251</b>

Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile wahrscheinlich ist. Zur Bestimmung entsprechender Wertberichtigungen werden alle zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse berücksichtigt. Die dabei vorzunehmende Einschätzung kann sich durch zukünftige Entwicklungen verändern. Zum 30. September 2007 werden für im Konzern bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 881 (i. Vj. 1.045) Mio € keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen ist ein Teilbetrag von 466 (i. Vj. 580) Mio € nach der bestehenden Rechtslage zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähig, während Verlustvorträge in Höhe von 415 (i. Vj. 465) Mio € innerhalb der nächsten 20 Jahre verfallen werden, soweit sie nicht genutzt werden. Darüber hinaus werden zum 30. September 2007 für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 240 (i. Vj. 376) Mio € keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Für einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochterunternehmen sind keine passiven latenten Steuern angesetzt worden, weil diese Gewinne permanent investiert bleiben sollen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

Mio €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2007
Immaterielle Vermögenswerte	59	55	345	326
Sachanlagen	209	105	997	796
Finanzielle Vermögenswerte	13	74	55	41
Vorräte	115	209	1.154	1.011
Übrige Aktiva	200	168	337	422
Pensionsrückstellungen	1.186	656	65	77
Sonstige Rückstellungen	500	176	127	70
Übrige Passiva	848	1.002	280	306
Steuerliche Verlustvorträge	541	353	—	—
<b>Bruttobetrag</b>	<b>3.671</b>	<b>2.798</b>	<b>3.360</b>	<b>3.049</b>
Wertberichtigungen	– 422	– 310	—	—
Saldierungen	– 2.542	– 2.103	– 2.542	– 2.103
<b>Bilanzansatz*</b>	<b>707</b>	<b>385</b>	<b>818</b>	<b>946</b>

\* einschließlich der in den „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ bzw. in den „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ enthaltenen aktiven und passiven latenten Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie künftigen Belastungen oder Minderungen desselben Steuerpflichtigen gegenüber derselben Steuerbehörde zuzuordnen sind.

Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres 2006/2007 in Höhe von 1.140 (i. Vj. 919) Mio € ist um 173 (i. Vj. 115) Mio €

niedriger als der erwartete Steueraufwand in Höhe von 1.313 (i. Vj. 1.034) Mio €, der sich bei Anwendung des inländischen Gesamtsteuersatzes von 39,4 % (i. Vj. 39,4 %) auf das Ergebnis vor Steuern ergäbe. Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Mio €

	2005/2006	in %	2006/2007	in %
Erwarteter Steueraufwand	1.034	39,4	1.313	39,4
Abweichung zu ausländischen Steuersätzen	- 80	- 3,0	- 95	- 2,9
Änderung von Steuersätzen oder -gesetzen	14	0,5	- 195	- 5,8
Besteuerung von Veräußerungsergebnissen	- 2	- 0,1	- 20	- 0,6
Einkommenskorrekturen (in 2006/2007 überwiegend EU-Kartellstrafe)	- 7	- 0,3	255	7,7
Effekte aus bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	- 5	- 0,2	- 116	- 3,5
Veränderung sonstiger Wertberichtigungen auf latente Steuern	27	1,0	- 3	- 0,1
Sonstiges	- 62	- 2,3	1	0,0
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>919</b>	<b>35,0</b>	<b>1.140</b>	<b>34,2</b>

## 10 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) berechnet sich wie folgt:

	2005/2006		2006/2007	
	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €
<b>Zähler:</b>				
<b>Jahresüberschuss (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)</b>	<b>1.643</b>	<b>3,24</b>	<b>2.102</b>	<b>4,30</b>
<b>Nenner:</b>				
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück):	507.731.743		488.764.592	

### Ermittlung der für die Kalkulation des Ergebnisses je Aktie relevanten Aktienanzahl

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der ThyssenKrupp AG zurechenbaren Jahresüberschusses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien während einer Periode werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich in Umlauf befinden, berücksichtigt.

Der gewichtete Aktiendurchschnitt reduzierte sich durch den Erwerb eigener Aktien per 06. Mai 2003 und erhöhte sich wieder durch die Veräußerung dieser Aktien im 2. Quartal 2003/2004, im 3. Quartal 2004/2005 und im 1. Quartal 2005/2006. Im 4. Quartal 2005/2006 reduzierte sich der gewichtete Aktiendurchschnitt erneut durch den Erwerb eigener Aktien.

In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

## 11 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Folgender Personalaufwand ist in den Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

Mio €	2005/2006	2006/2007
Löhne und Gehälter	7.261	7.306
Soziale Abgaben	1.259	1.253
Netto-Pensionsaufwendungen - Leistungszusage*	154	91
Netto-Pensionsaufwendungen - Beitragszusage	34	37
Netto-Aufwendungen/(Erträge) der Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre*	8	- 36
Abfindungen, vorzeitiges Ausscheiden u.Ä.	125	84
Aufwendungen für Unterstützung	464	434
<b>Insgesamt</b>	<b>9.305</b>	<b>9.169</b>

\* ohne erwarteten Kapitalertrag des Planvermögens und Zinsaufwand aus Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen, die in den Zinserträgen bzw. -aufwendungen ausgewiesen werden

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

	2005/2006	2006/2007
Steel	38.833	39.016
Stainless	12.156	12.207
Technologies	55.962	53.950
Elevator	35.164	37.914
Services	37.982	42.223
Corporate	6.475	2.674
<b>Insgesamt</b>	<b>186.572</b>	<b>187.984</b>
Hiervon entfallen auf:		
Arbeiter	119.312	118.858
Angestellte	62.896	64.839
Auszubildende	4.364	4.287

Zum 01. Oktober 2006 wurde der nach den Veräußerungen in Nordamerika verbleibende operative Teil des Segments Automotive weitestgehend mit dem Segment Technologies zusammengeführt. Der Auslaufbereich von ThyssenKrupp Budd wurde zum 01. Oktober 2006 Corporate zugeordnet. Darüber hinaus wurde aus strategischen Gründen die Umformtechnik im 2. Quartal 2006/2007 vom Segment Technologies zum Segment Steel umgegliedert. Die Darstellung der Vorperiode wurde entsprechend angepasst.

### Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für die in den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2006/2007 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Gesellschaften des weltweiten KPMG-Verbundes sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Mio €	2005/2006		2006/2007	
	Gesamt	davon Deutschland	Gesamt	davon Deutschland
Prüfungshonorare	18	9	20	10
Prüfungsnahe Honorare	3	2	1	1
Steuerberatungshonorare	1	0	1	0
Übrige Honorare	1	1	1	1
<b>Insgesamt</b>	<b>23</b>	<b>12</b>	<b>23</b>	<b>12</b>

Die Prüfungshonorare beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der ThyssenKrupp AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die prüfungsnahe Honorare umfassen im Wesentlichen die Honorare für Due-Diligence-Leistungen im Zusammenhang mit Akquisitionen und Desinvestitionen, sowie Prüfungen des internen Kontrollsystems. In den Honoraren für Steuerberatung sind insbesondere Honorare für Steuerberatungsleistungen bei laufenden und geplanten Transaktionen, für die Erstellung von Steuererklärungen, für steuerliche Due-Diligence-Leistungen, für Steuerberatung im Zusammenhang mit Projekten und konzerninternen Reorganisationen sowie die steuerliche Beratung von in das Ausland entsandten Mitarbeitern enthalten. Die übrigen Honorare umfassen überwiegend die Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

# 12 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

Mio €

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Entwicklungs- kosten, eigenentwickelte Software und Website	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Insgesamt
<b>Bruttowerte</b>					
<b>Stand 30.09.2005</b>	<b>1.001</b>	<b>216</b>	<b>5.165</b>	<b>37</b>	<b>6.419</b>
Währungsunterschiede	- 9	- 1	- 86	0	- 96
Veränderung Konsolidierungskreis	25	- 2	- 124	0	- 101
Zugänge	57	54	0	35	146
Umbuchungen	5	12	0	- 15	2
Abgänge	- 21	- 16	0	0	- 37
<b>Stand 30.09.2006</b>	<b>1.058</b>	<b>263</b>	<b>4.955</b>	<b>57</b>	<b>6.333</b>
Währungsunterschiede	- 14	- 4	- 158	0	- 176
Veränderung Konsolidierungskreis	32	- 2	- 139	0	- 109
Zugänge	97	65	0	9	171
Umbuchungen	33	15	0	- 45	3
Abgänge	- 18	- 18	0	- 2	- 38
<b>Stand 30.09.2007</b>	<b>1.188</b>	<b>319</b>	<b>4.658</b>	<b>19</b>	<b>6.184</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>					
<b>Stand 30.09.2005</b>	<b>433</b>	<b>106</b>	<b>1.287</b>	<b>0</b>	<b>1.826</b>
Währungsunterschiede	- 4	- 1	- 35	0	- 40
Veränderung Konsolidierungskreis	- 16	- 2	- 268	0	- 286
Abschreibungen	86	28	0	0	114
Wertminderungsaufwendungen	1	1	34	0	36
Wertaufholungen	- 4	0	0	0	- 4
Umbuchungen	- 1	1	0	0	0
Abgänge	- 15	- 1	0	0	- 16
<b>Stand 30.09.2006</b>	<b>480</b>	<b>132</b>	<b>1.018</b>	<b>0</b>	<b>1.630</b>
Währungsunterschiede	- 6	- 2	- 44	0	- 52
Veränderung Konsolidierungskreis	9	- 2	- 170	0	- 163
Abschreibungen	90	27	0	0	117
Wertminderungsaufwendungen	23	2	60	0	85
Wertaufholungen	0	0	-	0	0
Umbuchungen	1	0	0	0	1
Abgänge	- 13	- 1	- 1	0	- 15
<b>Stand 30.09.2007</b>	<b>584</b>	<b>156</b>	<b>863</b>	<b>0</b>	<b>1.603</b>
<b>Nettowerte</b>					
<b>Stand 30.09.2005</b>	<b>568</b>	<b>110</b>	<b>3.878</b>	<b>37</b>	<b>4.593</b>
<b>Stand 30.09.2006</b>	<b>578</b>	<b>131</b>	<b>3.937</b>	<b>57</b>	<b>4.703</b>
<b>Stand 30.09.2007</b>	<b>604</b>	<b>163</b>	<b>3.795</b>	<b>19</b>	<b>4.581</b>

Der Stand zum 30.09.2006 enthält Bruttowerte von 82 Mio € sowie kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen von 82 Mio € und damit keine Nettowerte, die auf Disposal Groups entfallen.

### Wertminderungen auf Firmenwerte

Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

In 2005/2006 wurde im ehemaligen Segment Automotive in der Business Unit Body in Folge der Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation eine Wertminderung des Firmenwerts von 34 Mio € vorgenommen. Da zum 01. Oktober 2006 der nach den Veräußerungen in Nordamerika verbleibende operative Teil des Segments Automotive weitestgehend mit dem Segment Technologies zusammengeführt wurde, werden bei entsprechender Anpassung der Vorperiode die Aufwendungen Technologies zugeordnet.

In 2006/2007 ergab sich aus der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte ein Wertberichtigungsbedarf in den Cash Generating Units (CGU) Bauelemente, Metal Forming und Aggregatmontage, da jeweils der erzielbare Wert unter dem Buchwert lag. In der CGU Bauelemente, die eine Operating Group der Business Unit Industry des Segments Steel ist und die Bauelemente aus Stahl für Wände und Dächer anbietet, resultiert die Wertminderung des Firmenwerts von 9 Mio € aus der Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags erfolgte durch die Ermittlung des Nutzungswerts, zu dessen Berechnung ein Diskontierungssatz von 8,0 % nach 7,7 % im Vorjahr angesetzt wurde. Ferner waren Wertminderungen in der CGU Metal Forming erforderlich. Diese CGU ist neu im Zusammenhang mit der Auflösung des Segments Automotive entstanden und gehört als Operating Group zur Business Unit Auto des Segments Steel. Metal Forming fertigt Karosserie- und Fahrwerkskomponenten für die Automobilindustrie. Ursächlich für die Wertminderungen waren eine Verschlechterung der erwarteten zukünftigen Ergebnisse auf der Basis einer veränderten strategischen Ausrichtung sowie als Folge der Zuordnung zum Segment Steel ein von 7,5 % auf 8,0 % erhöhter Diskontierungssatz zur Ermittlung des Nutzungswerts. Da der Wertberichtigungsbedarf bei Metal Forming den Buchwert des Firmenwerts von 50 Mio € überstieg, waren zusätzlich Wertminderungen von 26 Mio € auf Sachanlagen vorzunehmen. Darüber hinaus wurde auf Grund der Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage in der CGU Aggregatmontage der Firmenwert um 1 Mio € wertgemindert.

### Wertminderungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte

Die Wertminderungsaufwendungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte sind in den Umsatzkosten enthalten.

Im Segment Elevator waren in 2006/2007 Wertminderungen auf aktivierte Software von 23 Mio € erforderlich, da einzelne Softwaremodule in ihrer derzeit vorliegenden Form nicht mehr zum Einsatz kommen können. Die Ermittlung der Wertminderungshöhe erfolgte auf Basis der aktivierten Herstellungskosten dieser Module.

### Emissionsrechte

Seit dem 01. Januar 2005 unterliegt ThyssenKrupp dem europaweit geltenden Emissionshandelsgesetz. Der Konzern hat von der Emissionshandelsstelle (DEHSt) Zuteilungsbescheide für insgesamt 56,0 Mio Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen (ein Drittel davon entfällt auf 2005) für den Zeitraum 2005-2007 erhalten. Die Bescheide entfallen im Wesentlichen auf das Segment Steel. Die Rechte werden unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Übersteigen die tatsächlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen den Bestand an Rechten pro Jahr, wird aufwandswirksam eine Rückstellung für den Nachkauf der Rechte gebildet.

### Firmenwerte

Die Firmenwerte (ohne Firmenwerte für at equity bewertete Beteiligungen) sind den Cash Generating Units (CGUs) der Segmente zugeordnet. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer CGU erfolgt durch Ermittlung des Nutzungswerts mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode. Dabei werden die geplanten Nach-Steuer-Cash-Flows aus der bottom-up erstellten und vom Management der ThyssenKrupp AG genehmigten Vierjahresplanung verwendet. Die Cash-Flows jenseits der Vierjahresperiode werden grundsätzlich als Durchschnitt der Vierjahresperiode ermittelt. Eine Wachstumsrate zur Extrapolation des Vierjahresdurchschnitts wird nicht berücksichtigt. Der zur Diskontierung verwendete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz in Höhe von 4,5 % sowie auf Risikozuschlägen für Eigen- und Fremdkapital von 5,0 bzw. 0,75 %-Punkten. Darüber hinaus werden jeweils individuell für jede CGU ein aus der jeweiligen Peer-Group abgeleiteter Beta-Faktor, ein Steuersatz sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt. Zur Diskontierung der Cash-Flows wurden für die Segmente folgende segmentspezifische Bandbreiten von Nach-Steuer-Diskontierungszinssätzen zu Grunde gelegt:

in %

	Bandbreiten der Diskontierungszinssätze (nach Steuern)	
	2005/2006	2006/2007
Steel	7,5 - 7,8	7,7 - 8,4
Stainless	6,9 - 8,9	7,1 - 9,2
Technologies	6,7 - 8,8	5,1 - 9,0
Elevator	5,6 - 6,2	6,2 - 7,2
Services	6,5 - 8,3	6,8 - 8,4
Corporate	7,9	7,5

Die Ermittlung des Nutzungswerts für die CGUs erfolgt generell auf Basis der erwarteten Preisinflation des Landes, in dem die jeweilige CGU ansässig ist, sowie auf Basis der geschätzten Umsatzwachstumsraten. Zu ihrer Ermittlung werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein.

Im ThyssenKrupp Konzern wurden 49 CGUs identifiziert. Davon weisen 41 CGUs einen Firmenwert aus. Der Gesamtfirmenwert beträgt zum 01. Oktober 2006 3.937 Mio €. 54 % dieses Firmenwertes entfallen auf die CGUs Metallurgie, Surface Vessel, Submarine und Americas, die in der folgenden Tabelle dargestellt werden:

#### WESENTLICHE FIRMENWERTE

CGU (Segment)	Buchwert des der CGU zugeordneten Firmenwertes in Mio €	Anteil am Gesamtfirmenwert in %	Beschreibung der Grundannahmen für die Unternehmensplanung	Darlegung der Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahmen
Metallurgie (Steel)	227	6 %	- Absatzpreise - Beschaffungspreise - Konjunkturzyklen	Konzerninterne Einschätzungen der betreffenden Verkaufs- und Einkaufsabteilungen sowie Berücksichtigung der durch die ThyssenKrupp AG (Economic Affairs and Market Research) vorgegebenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten
Surface Vessel (Technologies)	397	10 %	- Wachstumsraten der Märkte	Marineschiffbau: Berücksichtigung der langfristigen Haushaltsplanungen der potenziellen Kunden und ggf. konkrete Verhandlungen mit den Kunden Handelsschiffe: Berücksichtigung der zunehmenden Gütermengen und der Containerisierung; Untermuerung durch externe Marktstudien
Submarine (Technologies)	670	17 %	- Wachstumsraten der Märkte	Einschätzung auf Basis langfristiger Haushaltsplanungen und gegebenenfalls konkreter Verhandlungen
Americas (Elevator)	840	21 %	- Beschaffungspreise - Konjunkturzyklen	Berücksichtigung der von der ThyssenKrupp AG vorgegebenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten sowie externer lokaler Marktstudien

Bei den CGUs Bauelemente, Metal Forming und Aggregatmontage kam es zu einem Firmenwert-Impairment, da der erzielbare Betrag jeweils unter dem Buchwert der CGU lag. Der erzielbare Betrag der CGU Weißblech liegt weniger als 10 % über dem Buchwert der CGU:

#### KRITISCHE FIRMENWERTE

CGU (Segment)	Buchwert der CGU in Mio €	Erzielbarer Betrag der CGU in Mio €	Beschreibung der Grundannahmen für die Unternehmensplanung	Darlegung der Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahmen
Weißblech (Steel)	621	673	- Absatzpreise - Beschaffungspreise - Konjunkturzyklen - Kostenentwicklung	Konzerninterne Einschätzung der betreffenden Verkaufs- und Einkaufsabteilungen sowie Berücksichtigung der durch die ThyssenKrupp AG (Economic Affairs and Market Research) vorgegebenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten

Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 10 % würde bei der CGU Weißblech zu einem Firmenwert-Impairment führen. Das Management von ThyssenKrupp geht jedoch für diese CGUs davon aus, dass eine für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme, die Basis für die Ermittlung des erzielbaren Betrages war, nicht dazu führt, dass der Buchwert der CGU den jeweiligen erzielbaren Betrag übersteigen würde.

Die Nettowerte der Firmenwerte (ohne Firmenwerte für at equity bewertete Beteiligungen) veränderten sich wie folgt:

Mio €

	Steel	Stainless	Technologies	Elevator	Services	Corporate	Gesamt*
<b>Stand 30.09.2005</b>	<b>382</b>	<b>348</b>	<b>1.587</b>	<b>1.285</b>	<b>251</b>	<b>25</b>	<b>3.878</b>
Währungsunterschiede	0	- 5	- 8	- 36	- 2	0	- 51
Veränderung Konsolidierungskreis	2	1	25	41	84	- 9	144
Wertminderungsaufwendungen	0	0	- 34	0	0	0	- 34
<b>Stand am 30.09.2006</b>	<b>384</b>	<b>344</b>	<b>1.570</b>	<b>1.290</b>	<b>333</b>	<b>16</b>	<b>3.937</b>
Währungsunterschiede	0	- 10	- 6	- 95	- 2	0	- 113
Veränderung Konsolidierungskreis	- 1	0	10	- 8	31	- 1	31
Wertminderungsaufwendungen	- 59	0	- 1	0	0	0	- 60
<b>Stand am 30.09.2007</b>	<b>324</b>	<b>334</b>	<b>1.573</b>	<b>1.187</b>	<b>362</b>	<b>15</b>	<b>3.795</b>

\* ohne Firmenwerte für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

# 13 SACHANLAGEN

Die Sachanlagen des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

Mio €

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleaste Sachanlagen (Finance Lease)	Verleaste Sachanlagen (Operating Lease)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Insgesamt
<b>Bruttowerte</b>							
<b>Stand 30.09.2005</b>	<b>5.356</b>	<b>14.628</b>	<b>2.240</b>	<b>281</b>	<b>10</b>	<b>638</b>	<b>23.153</b>
Währungsunterschiede	- 37	- 98	- 21	0	0	- 8	- 164
Veränderung Konsolidierungskreis	- 134	- 276	- 18	2	0	3	- 423
Zugänge	95	587	282	7	2	511	1.484
Umbuchungen	81	412	28	- 8	17	- 520	10
Abgänge	- 109	- 461	- 216	- 21	0	- 14	- 821
<b>Stand 30.09.2006</b>	<b>5.252</b>	<b>14.792</b>	<b>2.295</b>	<b>261</b>	<b>29</b>	<b>610</b>	<b>23.239</b>
Währungsunterschiede	- 60	- 168	- 38	- 2	- 1	- 9	- 278
Veränderung Konsolidierungskreis	- 18	- 388	7	5	0	- 11	- 405
Zugänge	165	679	290	47	1	1.555	2.737
Umbuchungen	17	284	15	- 3	14	- 353	- 26
Abgänge	- 230	- 480	- 217	- 21	0	- 47	- 995
<b>Stand 30.09.2007</b>	<b>5.126</b>	<b>14.719</b>	<b>2.352</b>	<b>287</b>	<b>43</b>	<b>1.745</b>	<b>24.272</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>							
<b>Stand 30.09.2005</b>	<b>2.500</b>	<b>10.192</b>	<b>1.539</b>	<b>111</b>	<b>8</b>	<b>31</b>	<b>14.381</b>
Währungsunterschiede	- 14	- 55	- 12	0	0	- 1	- 82
Veränderung Konsolidierungskreis	- 117	- 247	- 22	- 3	0	- 3	- 392
Abschreibungen	161	851	216	24	1	0	1.253
Wertminderungsaufwendungen	79	144	9	0	0	4	236
Wertaufholungen	- 1	- 1	0	0	0	0	- 2
Umbuchungen	- 2	39	- 3	- 5	0	- 28	1
Abgänge	- 71	- 418	- 170	- 17	0	0	- 676
<b>Stand 30.09.2006</b>	<b>2.535</b>	<b>10.505</b>	<b>1.557</b>	<b>110</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>14.719</b>
Währungsunterschiede	- 24	- 108	- 18	- 1	0	0	- 151
Veränderung Konsolidierungskreis	11	- 301	- 5	3	0	- 2	- 294
Abschreibungen	155	820	217	40	1	0	1.233
Wertminderungsaufwendungen	13	53	4	6	1	0	77
Wertaufholungen	- 3	- 1	0	0	0	0	- 4
Umbuchungen	- 8	9	- 1	- 4	- 4	0	- 8
Abgänge	- 119	- 421	- 181	- 15	0	0	- 736
<b>Stand 30.09.2007</b>	<b>2.560</b>	<b>10.556</b>	<b>1.573</b>	<b>139</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>14.836</b>
<b>Nettowerte</b>							
<b>Stand 30.09.2005</b>	<b>2.856</b>	<b>4.436</b>	<b>701</b>	<b>170</b>	<b>2</b>	<b>607</b>	<b>8.772</b>
<b>Stand 30.09.2006</b>	<b>2.717</b>	<b>4.287</b>	<b>738</b>	<b>151</b>	<b>20</b>	<b>607</b>	<b>8.520</b>
<b>Stand 30.09.2007</b>	<b>2.566</b>	<b>4.163</b>	<b>779</b>	<b>148</b>	<b>36</b>	<b>1.744</b>	<b>9.436</b>

Der Stand zum 30.09.2006 enthält Bruttowerte von 516 Mio € sowie kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen von 393 Mio € und damit Nettowerte von 123 Mio €, die auf Disposal Groups entfallen.

Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen werden in den Umsatzkosten ausgewiesen.

In 2005/2006 waren im Segment Stainless in Folge eines Brands Wertminderungen von insgesamt 35 Mio € erforderlich, die mit 12 Mio € auf Bauten und mit 23 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen entfielen. Die Bestimmung der Höhe des Wertminderungsbedarfs wurde in Zusammenarbeit mit Sachverständigen ermittelt. Das Segment erhielt hierfür auf Basis von Wiederbeschaffungskosten ermittelte Versicherungsentschädigungen von 45 Mio €, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurden. In 2005/2006 wurde im ehemaligen Segment Automotive in der Business Unit Body in Folge der Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation eine Wertminderung auf Bauten von 25 Mio €, auf technische Anlagen und Maschinen von 13 Mio € sowie auf andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung von 1 Mio € vorgenommen, wobei die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge jeweils den Nutzungswerten entsprechen. Zur Berechnung der Nutzungswerte wurde ein Diskontierungssatz von 8,7 % angesetzt. Da zum 01. Oktober 2006 der nach den Veräußerungen in Nordamerika verbleibende operative Teil des Segments Automotive weitestgehend mit dem Segment Technologies zusammengeführt wurde, werden bei entsprechender Anpassung der Vorperiode die Aufwendungen Technologies zugeordnet. Darüber hinaus wurden im ehemaligen Segment Automotive im Rahmen der eingeleiteten Veräußerung des nordamerikanischen Karosserie- und Fahrwerksgeschäfts Wertminderungen auf Sachanlagen von insgesamt 98 Mio € vorgenommen, die hauptsächlich technische Anlagen und Maschinen betrafen, wobei die Ermittlung der erforderlichen Wertminderungen durch einen Vergleich der Buchwerte mit den beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten erfolgte. In diesem Zusammenhang war bereits im 2. Quartal 2005/2006 eine Wertminderung der Sachanlagen des kanadischen Werks Kitchener in Höhe von insgesamt 48 Mio € erfolgt, die hauptsächlich Bauten (9 Mio €) und technische Anlagen und Maschinen (34 Mio €) betraf. Die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen jeweils den Nutzungswerten. Auf

Grund der erwarteten ausschließlich negativen Cash-Flows war ein Nutzungswert von Null anzusetzen. Da ThyssenKrupp Budd zum 01. Oktober 2006 Corporate zugeordnet wurde, werden bei entsprechender Anpassung der Vorperiode die Aufwendungen Corporate zugeordnet.

In 2006/2007 wurden im Segment Steel in der Business Unit Auto Wertminderungen von 8 Mio € auf Grund einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation vorgenommen, die mit 7 Mio € Grundstücke und Bauten und mit 1 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen betreffen. Die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen jeweils den Nutzungswerten, zu deren Berechnung ein Diskontierungssatz von 12,1 % angesetzt wurde. Im Weiteren waren im Segment Stainless in der Business Unit ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni in Folge fehlender zukünftiger technischer Nutzbarkeit eines Anlagenteils Wertminderungen von insgesamt 14 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen erforderlich, wobei die Bestimmung des Wertminderungsaufwands auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfolgte. Darüber hinaus wurden im Segment Technologies in den Business Units Marine Systems, Mechanical Components und Automotive Solutions auf Grund Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation Wertminderungen von 26 Mio € vorgenommen, die mit 2 Mio € auf Grundstücke und Bauten, 22 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen sowie mit 2 Mio € auf andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen. Die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen jeweils den Nutzungswerten, zu deren Berechnung ein Diskontierungssatz von 11,5 % angesetzt wurde.

Die Sachanlagen enthalten auch geleaste Bauten, Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, bei denen dem Konzern als Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, da er alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt (sog. Finance Lease).

Mio €

	Bruttowerte		Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		Nettowerte	
	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2007
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	91	86	34	40	57	46
Technische Anlagen und Maschinen	125	157	47	71	78	86
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45	44	29	28	16	16
<b>Geleaste Sachanlagen</b>	<b>261</b>	<b>287</b>	<b>110</b>	<b>139</b>	<b>151</b>	<b>148</b>

Sachanlagen dienen zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 216 (i. Vj. 277) Mio €.

## 14 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

Mio €	2005/2006	2006/2007
<b>Bruttowerte</b>		
Stand 30.09.2005 bzw. Stand 30.09.2006	830	754
Währungsunterschiede	- 1	- 1
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Zugänge	4	5
Umbuchungen	- 11	20
Abgänge	- 68	- 209
<b>Stand 30.09.2006 bzw. Stand 30.09.2007</b>	<b>754</b>	<b>569</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>		
Stand 30.09.2005 bzw. Stand 30.09.2006	273	253
Währungsunterschiede	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	- 3	0
Abschreibungen	7	5
Wertminderungsaufwendungen	6	9
Wertaufholungen	- 1	0
Umbuchungen	- 1	7
Abgänge	- 28	- 94
<b>Stand 30.09.2006 bzw. Stand 30.09.2007</b>	<b>253</b>	<b>180</b>
<b>Nettowerte</b>		
Stand 30.09.2005	557	-
<b>Stand 30.09.2006 bzw. Stand 30.09.2007</b>	<b>501</b>	<b>389</b>

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien des Konzerns wird unter Anwendung verschiedener international anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Hierzu zählen das Ertragswertverfahren, das Discounted Cash-Flow-Verfahren, das Sachwertverfahren und der Vergleich mit aktuellen Marktwerten vergleichbarer Immobilien. Die beizulegenden Zeitwerte der in Deutschland gelegenen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden primär anhand von intern erstellten Gutachten nach dem Ertragswertverfahren auf Grundlage der in Deutschland geltenden „Verordnung über Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken – WertV“ bewertet. Außerhalb von Deutschland gelegene, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden von unabhängigen externen Gutachtern bewertet.

Zum 30. September 2007 beträgt der beizulegende Zeitwert der von ThyssenKrupp als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 502 (i. Vj. 677) Mio €, wovon 23 (i. Vj. 27) Mio € durch unabhängige externe Gutachter ermittelt wurden.

In den in den Bruttowerten ausgewiesenen Zugängen sind nachträgliche Anschaffungskosten von 1 (i. Vj. 0) Mio € enthalten.

Aus der Vermietung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien resultieren Mieterträge von 43 (i. Vj. 46) Mio € sowie direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen von 27 (i. Vj. 27) Mio €. Weitere 16 (i. Vj. 11) Mio € direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen betreffen als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, mit denen keine Mieterträge erzielt werden.

## 15 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

### Anteile an assoziierten Unternehmen

Zum 30. September 2007 beträgt der beizulegende Zeitwert von Anteilen an einem assoziierten Unternehmen, das nach der Equity-Methode bilanziert wird und für das öffentlich notierte Marktpreise existieren, 58 (i. Vj. 28) Mio €.

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen enthält die nachfolgende Tabelle, wobei sich die Angaben jeweils auf 100 % und nicht auf den Konzernanteil an den assoziierten Unternehmen beziehen.

Mio €	30.09.2006	30.09.2007
Vermögenswerte	982	701
Verbindlichkeiten	799	487
	2005/2006	2006/2007
Umsatzerlöse	1.086	852
Jahresüberschuss	14	90

In 2006/2007 wurden anteilige Verluste von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,6 (i. Vj. 0,6) Mio € nicht erfasst; kumuliert betragen die nicht erfassten Verluste 1,4 (i. Vj. 0,9) Mio €.

ThyssenKrupp besitzt eine wesentliche Beteiligung in Höhe von 20,56 % an der RAG Aktiengesellschaft. Der Konzern ist nicht in der Lage, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik von RAG auszuüben, da es ThyssenKrupp nicht möglich ist, quartalsweise nach IFRS ermittelte Finanzinformationen zeitnah und geprüft zu erhalten. Mit Vertrag vom 07. August 2007 wurde der Verkauf der Anteile an die RAG-Stiftung vereinbart. Die Übertragung der Anteile ist für Ende November 2007 vorgesehen.

**Joint Ventures**

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammenfassende Finanzinformationen zu den Joint Ventures des Konzerns, wobei sich die Angaben jeweils auf den Konzernanteil an den Joint Ventures beziehen.

Mio €	30.09.2006	30.09.2007
Kurzfristige Vermögenswerte	678	683
Langfristige Vermögenswerte	385	422
Kurzfristige Verbindlichkeiten	370	477
Langfristige Verbindlichkeiten	212	304
<hr/>		
	2005/2006	2006/2007
Umsatzerlöse	1.457	1.366
Jahresüberschuss	41	25

Die Joint Ventures sind in der Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns enthalten, die unter Anhang-Nr. 37 dargestellt wird.

**16 VERMIETETE GEGENSTÄNDE („OPERATING LEASE“)**

Der Konzern vermietet als Leasinggeber unter „operating lease“ im Wesentlichen gewerblich genutzte Immobilien.

Die zukünftigen Mindestmieterträge aus den unkündbaren „operating lease“-Verträgen betragen zum 30. September 2007:

Mio €	
Bis zu einem Jahr	30
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	39
Länger als fünf Jahre	33
<b>Insgesamt</b>	<b>102</b>

Die Angabe zu den zukünftigen Mieterträgen beinhaltet keine variablen Mietanteile („contingent rentals“). Im Berichtsjahr wurden keine variablen Mieterträge aus solchen „contingent rentals“-Verträgen vereinnahmt (2005/2006: 0).

**17 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Mio €	30.09.2006	30.09.2007
Anteile an verbundenen Unternehmen	42	14
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4	2
Sonstige Beteiligungen	62	67
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	1
Langfristige Wertpapiere	14	12
Sonstige Ausleihungen	54	37
<b>Insgesamt</b>	<b>178</b>	<b>133</b>

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Wertminderungsaufwendungen von 8 (i. Vj. 3) Mio € enthalten.

**18 VORRÄTE**

Mio €	30.09.2006	30.09.2007
Rohstoffe	1.606	1.987
Hilfs- und Betriebsstoffe	445	472
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.990	2.184
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.498	4.221
Geleistete Anzahlungen	603	616
<b>Insgesamt</b>	<b>8.142</b>	<b>9.480</b>

Vorräte in Höhe von 1.953 Mio € sind zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Von den Vorräten haben 1 (i. Vj. 1) Mio € eine Lagerdauer von mehr als einem Jahr. Vorräte in Höhe von 42.291 (i. Vj. 39.142) Mio € sind als Aufwand der Berichtsperiode erfasst worden. Wertminderungen von Vorräten von 157 (i. Vj. 7) Mio € erhöhten die Umsatzkosten, während Wertaufholungen von 0 (i. Vj. 5) Mio € die Umsatzkosten verringerten.

## 19 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio €

	30.09.2006	30.09.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.077	6.349
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	1.187	1.228
<b>Insgesamt</b>	<b>7.264</b>	<b>7.577</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 778 (i. Vj. 740) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2007 bestehen Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von insgesamt 300 (i. Vj. 327) Mio €.

Die aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen resultierenden Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €

	30.09.2006	30.09.2007
Angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Auftragsgewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	2.488	2.840
abzüglich erhaltener Anzahlungen	- 1.301	- 1.612
<b>Insgesamt</b>	<b>1.187</b>	<b>1.228</b>

Angefallene Auftragskosten enthalten sicherungsübereignete Vermögenswerte von 16 (i. Vj. 89) Mio €. In der Berichtsperiode wurden Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 5.082 (i. Vj. 4.829) Mio € erfasst.

Der Konzern verkauft regelmäßig im Wesentlichen kreditversicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Asset Backed Securitisation- und anderen Programmen sowie von Einmaltransaktionen.

Zum 30. September 2007 wurden 9 (i. Vj. 40) Mio € verkaufte Forderungen nicht aus der Bilanz ausgebucht, da im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Konzern verblieben sind. Die korrespondierende Verbindlichkeit ist in den Finanzverbindlichkeiten enthalten (siehe auch Anhang-Nr. 25). Der Erlös aus diesen Verkäufen betrug 9 (i. Vj. 40) Mio €.

Per 30. September 2007 wurden Forderungen mit einem Nominalwert von 929 (i. Vj. 989) Mio € verkauft, die zu einer Ausbuchung aus der Bilanz führten; hieraus erzielte der Konzern einen Verkaufserlös von 899 (i. Vj. 959) Mio €. Im Rahmen dieser Verkäufe behält der Konzern in einigen Fällen Rechte und unwesentliche Pflichten zurück; hierzu zählen vor allem die Erbringung von Abwicklungsdienstleistungen sowie das Stellen von begrenzten Forderungsausfall- und Forderungsverwässerungsreserven. Die bilanzierten Vermögenswerte sowie die gegebenen Garantien, die als Forderungsausfallreserve dienen, betragen 70 (i. Vj. 68) Mio € zum 30. September 2007. Der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns, das im Wesentlichen aus Forderungsverwässerungsreserven besteht, betrug 26 (i. Vj. 27) Mio € zum 30. September 2007.

## 20 SONSTIGE FORDERUNGEN

Mio €

	30.09.2006	30.09.2007
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	49	11
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	114	84
Vorauszahlungen	124	147
Sonstige Vermögenswerte	1.070	1.171
Kurzfristige Wertpapiere	104	202
<b>Insgesamt</b>	<b>1.461</b>	<b>1.615</b>

In den sonstigen Vermögenswerten sind Erstattungsansprüche aus Gesundheitsvorsorgeleistungen (reimbursement rights) in Höhe von 67 (i. Vj. 94) Mio € und die positiven beizulegenden Zeitwerte der Währungsderivate einschließlich eingebetteter Derivate sowie der Zins- und Warenderivate in Höhe von 254 (i. Vj. 205) Mio € (siehe dazu auch Anhang-Nr. 29) enthalten.

Sonstige Forderungen in Höhe von 91 (i. Vj. 70) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2007 bestehen Wertberichtigungen von insgesamt 113 (i. Vj. 141) Mio €.

# 21 EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital und die Anzahl der sich im Umlauf befindenden Aktien veränderten sich wie folgt:

Mio €, mit Ausnahme der Aktienanzahl

	Eigenkapitalanteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG							Anteile anderer Gesellschafter	Gesamtes Eigenkapital
	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	Eigene Anteile	Gesamt		
<b>Stand am 30.09.2005</b>	<b>499.149.151</b>	<b>1.317</b>	<b>4.684</b>	<b>2.237</b>	<b>- 315</b>	<b>- 368</b>	<b>7.555</b>	<b>389</b>	<b>7.944</b>
Jahresüberschuss				1.643			1.643	61	1.704
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					273		273	- 7	266
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					- 118		- 118	0	- 118
Gewinnbeteiligung Anteile anderer Gesellschafter							0	- 27	- 27
Dividendenzahlung				- 412			- 412	0	- 412
Erwerb eigener Anteile	- 25.724.452					- 697	- 697	0	- 697
Veräußerung eigener Anteile	15.339.893			- 100		368	268	0	268
Aktienorientierte Vergütung				1			1	0	1
Sonstige Veränderungen				- 11	11		0	- 2	- 2
<b>Stand am 30.09.2006</b>	<b>488.764.592</b>	<b>1.317</b>	<b>4.684</b>	<b>3.358</b>	<b>- 149</b>	<b>- 697</b>	<b>8.513</b>	<b>414</b>	<b>8.927</b>
Jahresüberschuss				2.102			2.102	88	2.190
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					10		10	- 3	7
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					- 111		- 111	0	- 111
Gewinnbeteiligung Anteile anderer Gesellschafter							0	- 32	- 32
Dividendenzahlung				- 489			- 489	0	- 489
Aktienorientierte Vergütung				3			3	0	3
Sonstige Veränderungen				- 11	9		- 2	- 46	- 48
<b>Stand am 30.09.2007</b>	<b>488.764.592</b>	<b>1.317</b>	<b>4.684</b>	<b>4.963</b>	<b>- 241</b>	<b>- 697</b>	<b>10.026</b>	<b>421</b>	<b>10.447</b>

Vom Stand der kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen entfallen zum 30.09.2005 -7 Mio €, zum 30.09.2006 -15 Mio € und zum 30.09.2007 -19 Mio € auf assoziierte Unternehmen. Von den Veränderungen der kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen resultieren -4 (i. Vj. -8) Mio € aus assoziierten Unternehmen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung, der Bestandteil der kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ist:

Mio €

	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung
<b>Stand am 30.09.2005</b>	<b>137</b>
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 84
Realisierte (Gewinne)/Verluste	2
<b>Stand am 30.09.2006</b>	<b>55</b>
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 247
Realisierte (Gewinne)/Verluste	- 10
<b>Stand am 30.09.2007</b>	<b>- 202</b>

### Gezeichnetes Kapital

Zum 30. September 2007 ist das Gezeichnete Kapital unverändert gegenüber dem Vorjahr eingeteilt in 514.489.044 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Aktien sind alle ausgegeben; zum Bilanzstichtag befanden sich wie im Vorjahr 488.764.592 Aktien im Umlauf. Rechnerisch entfällt auf jede Aktie ein Anteil am Gezeichneten Kapital in Höhe von 2,56 €.

Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Effekte aus der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses von Thyssen und Krupp sowie Agien aus Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften mit Minderheiten.

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind.

### Eigene Anteile

Im Rahmen der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Januar 2006 hat der Vorstand der ThyssenKrupp AG am 03. Juli 2006 beschlossen, eigene Anteile bis zu insgesamt 5 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Im Zeitraum vom 04. Juli 2006 bis zum 21. August 2006 hat die ThyssenKrupp AG 25.724.452 Aktien oder aufgerundet 5 % des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 27,09 € zurückgekauft. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 697 Mio €.

Am 21. November 2005 wurden 15.339.893 eigene Anteile zum Börsenkurs von 17,44 € an die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung veräußert. Diese Veräußerung ist als Transaktion mit nahe stehenden Unternehmen zu klassifizieren. Die ThyssenKrupp AG hat durch diese Transaktion und die Ausgabe von Belegschaftsaktien im 2. Quartal 2003/2004 und im 3. Quartal 2004/2005 sämtliche eigenen Anteile wieder veräußert, die sie im Mai 2003 von der IFIC Holding AG erworben hatte.

### Ermächtigungen

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der ThyssenKrupp AG ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Januar 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 500 Mio € durch die Ausgabe von bis zu 195.312.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 23. Januar 2004 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 500 Mio € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Umtauschrechte auf eigene, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren (Wandelschuldverschreibungen). Die Berechtigung gilt bis zum 22. Januar 2009. Darüber hinaus ist die ThyssenKrupp AG durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 19. Januar 2007 bis zum 18. Juli 2008 ermächtigt, für bestimmte vordefinierte Zwecke eigene Anteile bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

### Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten Bilanzgewinn der ThyssenKrupp AG für das Geschäftsjahr 2006/2007 eine Dividende von 1,30 € je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten. Hieraus würde sich eine Dividendenausschüttung von insgesamt 635 Mio € ergeben.

## 22 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

### Management Incentivepläne

ThyssenKrupp hat 1999 einen Long Term Management Incentiveplan eingeführt. Teilnahmeberechtigt sind Vorstandsmitglieder sowie ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland. Im Rahmen des Incentiveplans wurden über einen Zeitraum von fünf Jahren den Begünstigten jährlich Wertzuwachsrechte (sog. Phantom Stocks) gewährt, die je Tranche einen Performance-Zeitraum von ca. drei Jahren hatten. Diese Wertzuwachsrechte wurden am Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums in Geld vergütet, sofern bestimmte Performance-Hürden erreicht wurden. Voraussetzung dafür war, dass im Performance-Zeitraum entweder der Börsenkurs der ThyssenKrupp Aktie um mindestens 15 % gestiegen ist, oder sich der Börsenkurs der ThyssenKrupp Aktie besser entwickelt hat als der Wertverlauf des Börsenindex DJ STOXX. Sofern zumindest eine dieser beiden Performance-Hürden erreicht wurde, errechnete sich die Höhe der Vergütung grundsätzlich aus der Differenz zwischen dem aktuellen Aktienkurs und dem Basispreis. Der aktuelle Aktienkurs entsprach dabei dem Durchschnitt der Börsenkurse der Aktie an den ersten fünf Handelstagen nach der ordentlichen Hauptversammlung der ThyssenKrupp AG, mit der die jeweilige Tranche des Incentiveplans endet. Der Basispreis leitete sich aus dem aktuellen Aktienkurs ab, der um einen Kurs/Index-Performance-

Abschlag sowie einen Kursentwicklungsabschlag zu reduzieren war. Der Kurs/Index-Performance-Abschlag wurde ermittelt, indem der Prozentsatz der Out- bzw. Underperformance der ThyssenKrupp Aktie zum DJ STOXX mit dem aktuellen Aktienkurs multipliziert wurde. Der Kursentwicklungsabschlag entsprach der Hälfte der absoluten Wertentwicklung der ThyssenKrupp Aktie in dem jeweiligen Performance-Zeitraum. Beide Abschläge wurden addiert und vom aktuellen Aktienkurs abgezogen, um den Basispreis zu erhalten. Die Vergütung je Wertzuwachsrecht war auf 25 € begrenzt. Sofern am Ende des Performance-Zeitraums die Performance-Hürden nicht erreicht wurden, erfolgte weder eine Zahlung noch entstanden dem Konzern Aufwendungen aus dem Incentiveplan.

Im 2. Quartal 2005/2006 sind die in der 5. Tranche des Incentiveplans gewährten 2,4 Mio Wertzuwachsrechte mit einer Zahlung von 40,8 Mio € abgerechnet worden, da zum Ende des Performance-Zeitraums die Performance-Hürden erreicht worden waren. Insgesamt resultierten aus dem Plan in 2005/2006 Aufwendungen in Höhe von 11,5 Mio €. Auf Grund der Beendigung des Long Term Management Incentiveplan Programms in 2005/2006 gab es zum 30. September 2006 und zum 30. September 2007 keine Verpflichtungen mehr aus dem Plan.

In 2003 implementierte ThyssenKrupp einen performance-orientierten Mid Term Incentiveplan, in dessen Rahmen Wertrechte an die Begünstigten ausgegeben werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Vorstands der ThyssenKrupp AG. Beginnend mit der zweiten Tranche, deren Ausgabe in 2004 erfolgte, wurde der Teil-

nehmerkreis auf die Vorstandsmitglieder der Segmentführungsgesellschaften und einige andere ausgewählte Führungskräfte ausgedehnt. Zum 30. September 2007 sind in der 3. Tranche 523.908 Wertrechte, in der 4. Tranche 544.179 Wertrechte und in der 5. Tranche 308.811 Wertrechte ausgegeben.

Die Anzahl der ausgegebenen Wertrechte wird am Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums auf Basis eines Vergleichs des durchschnittlichen ThyssenKrupp Value Added (TKVA) des dreijährigen Performance-Zeitraums – beginnend mit dem 01. Oktober des Geschäftsjahres, in dem die Wertrechte gewährt wurden - mit dem durchschnittlichen TKVA der vorangegangenen drei Geschäftsjahre angepasst. Am Ende des Performance-Zeitraums erfolgt eine Vergütung der gewährten Wertrechte auf Basis des Durchschnittskurses der ThyssenKrupp Aktie, der sich aus dem Kursverlauf in den ersten drei Monaten nach Ende des Performance-Zeitraums ergibt.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Wertrechte, die die Grundlage für die Ermittlung der zeitanteiligen Rückstellung zum Bilanzstichtag sind, werden Forward-Preise der ThyssenKrupp Aktie unter Berücksichtigung teilweiser Deckelungen in der 3., 4. und 5. Tranche berechnet. Die Forward-Ermittlung erfolgt für im Voraus definierte Perioden (Mittelungsperioden) unter Berücksichtigung des Aktienkurses der ThyssenKrupp Aktie und der Euro-Zinsstrukturkurve zum Stichtag sowie der angenommenen Dividendenzahlungen der ThyssenKrupp AG bis zur Fälligkeit der Wertrechte. Folgende Parameter sind in die Berechnung eingegangen:

	2. Tranche	3. Tranche	4. Tranche
Fälligkeit	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008
Mittelungsperiode	01.10. - 31.12.2006	01.10. - 31.12.2007	01.10. - 31.12.2008
ThyssenKrupp Aktienkurs zum Stichtag	26,57 €	26,57 €	26,57 €
Angenommene Dividendenzahlung(en) pro Aktie bis zur Fälligkeit	—	1,00 € zum 22.01.07	1,00 € zum 22.01.07 1,00 € zum 21.01.08
Durchschnittliche Dividendenrendite	—	3,47 %	3,64 %
Durchschnittlicher Zins (Mittelungsperiode)	3,27 %	3,78 %	3,80 %
<b>Beizulegender Zeitwert per 30.09.2006</b>	<b>26,45 €</b>	<b>25,46 €</b>	<b>24,52 €</b>

	3. Tranche	4. Tranche	5. Tranche
Fälligkeit	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009
Mittelungsperiode	01.10. - 31.12.2007	01.10. - 31.12.2008	01.10. - 31.12.2009
ThyssenKrupp Aktienkurs zum Stichtag	44,66 €	44,66 €	44,66 €
Angenommene Dividendenzahlung(en) pro Aktie bis zur Fälligkeit	—	1,30 € zum 21.01.08	1,30 € zum 21.01.08 1,30 € zum 26.01.09
Durchschnittliche Dividendenrendite	—	2,64 %	2,76 %
Durchschnittlicher Zins (Mittelungsperiode)	4,44 %	4,65 %	4,53 %
<b>Beizulegender Zeitwert per 30.09.2007</b>			
- ungedeckt	<b>44,38 €</b>	<b>43,15 €</b>	<b>41,93 €</b>
- gedeckt	<b>24,71 €</b>	<b>23,62 €</b>	<b>36,20 €</b>

Im 1. Quartal 2006/2007 ist die 2. Tranche des Mid Term Incentiveplans mit einer Zahlung von 29,90 € je Wertrecht bzw. einer Gesamtzahlung von 27,6 Mio € abgerechnet worden, nachdem bereits im 1. Quartal 2005/2006 die 1. Tranche des Mid Term Incentiveplans mit einer Zahlung von 17,26 € je Wertrecht bzw. einer Gesamtzahlung von 4,4 Mio € abgerechnet worden ist. Insgesamt enthält das Ergebnis 2006/2007 Aufwendungen aus dem Mid Term Incentiveplan in Höhe von 69,6 (i. Vj. 43,4) Mio €. Die aus dem Mid Term Incentiveplan resultierende Verpflichtung beträgt zum 30. September 2007 101 (i. Vj. 58) Mio €.

Im Februar 2006 implementierte der Konzern darüber hinaus ein Aktienprogramm für ausgewählte Führungskräfte, die nicht durch den Mid Term Incentiveplan begünstigt sind. Im Rahmen dieses Programms sind die Begünstigten berechtigt, ThyssenKrupp Aktien bis zu einem festgelegten Betrag mit Rabatt zu erwerben. Im 2. Quartal 2006/2007 wurde das Programm mit dem Erwerb von 125.977 Aktien mit Rabatt abgeschlossen. Hieraus resultieren in 2006/2007 Aufwendungen von 4,5 Mio €, nachdem in 2005/2006 bereits Aufwendungen von 2,7 Mio € hierfür erfasst wurden. Gleichzeitig wurde im März 2007 für das Geschäftsjahr 2006/2007 erneut ein Programm beschlossen, das wiederum ausgewählten Führungskräften des Konzerns die Möglichkeit gibt, ThyssenKrupp Aktien bis zu einem festgelegten Betrag mit Rabatt zu erwerben. Aus dem neuen Programm resultieren in 2006/2007 Aufwendungen von 8,1 Mio €; 4,4 Mio € wurden direkt im Eigenkapital erfasst, der Restbetrag als Verpflichtung ausgewiesen.

#### Belegschaftsaktienprogramm

Im 3. Quartal 2005/2006 und im 3. Quartal 2006/2007 hat der Konzern im Wesentlichen der inländischen und der französischen Belegschaft den Erwerb von ThyssenKrupp Belegschaftsaktien im Gegenwert von bis zu 270 € mit einem 50%igen Rabatt angeboten. Hieraus resultierte ein Aufwand von 8,0 Mio € in 2005/2006 und von 6,6 Mio € in 2006/2007.

## 23 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Mio €

	30.09.2006	30.09.2007
Rückstellungen für Pensionen	6.597	5.896
Rückstellungen für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen	1.137	915
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	377	328
<b>Insgesamt</b>	<b>8.111</b>	<b>7.139</b>

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 6.504 (i. Vj. 7.374) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

#### Pensionspläne

ThyssenKrupp gewährt betriebliche Altersversorgung in Form von leistungs- oder beitragsorientierten Plänen an die überwiegende Mehrheit der Arbeitnehmer in Deutschland, in den USA, Kanada und dem Vereinigten Königreich. In einigen anderen Ländern erhalten berechnete Arbeitnehmer Leistungen nach den jeweiligen landesspezifischen Gegebenheiten.

In Deutschland bestehen die Leistungen in der Regel in Rentenzahlungen, die einen Inflationsausgleich beinhalten. Ein Teil der leitenden Angestellten erhält Rentenleistungen, die von der Dienstzeit und vom Vergütungsniveau in einem Referenzzeitraum von in der Regel drei Jahren vor der Pensionierung abhängen. Im Übrigen erhalten die Arbeitnehmer in der Regel Zusagen auf feste Rententräge pro Dienstjahr. Darüber hinaus bietet ThyssenKrupp in Deutschland die Möglichkeit, durch Gehaltsumwandlung zusätzliche Versorgungsbezüge zu erwerben (Deferred-Compensation-Vereinbarungen). Die Umwandlungsbeträge sind verzinslich mit 6,00 % und führen bei Eintritt des Versorgungsfalles zu einem festgelegten Leistungsanspruch.

In den USA und Kanada erhalten auf Stundenbasis bezahlte Arbeitnehmer Rentenzusagen auf Basis von Festbeträgen pro Dienstjahr. Arbeitnehmer mit festen Bezügen erhalten Leistungen in der Regel in Abhängigkeit von ihrer Dienstzeit und den während ihrer Dienstzeit erzielten Bezügen. Im Vereinigten Königreich erhalten Arbeitnehmer Rentenleistungen in Abhängigkeit von ihren Dienstjahren und dem Endgehalt bei Pensionierung.

**Anwartschaftsbarwert und Finanzierungsstatus**

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Mio €

	30.09.2006		30.09.2007	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
<b>Veränderung des Anwartschaftsbarwerts:</b>				
Anwartschaftsbarwert am Anfang des Geschäftsjahres	6.494	2.715	6.114	2.541
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	79	60	73	39
Zinsaufwand: Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche	249	127	266	123
Beiträge der Arbeitnehmer	0	8	0	8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5	3	0	1
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	- 224	- 95	- 258	- 149
Veränderung Konsolidierungskreis	- 74	- 60	- 1	- 99
Plankürzungen und Planabgeltungen	0	- 7	0	- 24
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	10	0	0
Kursdifferenzen	0	- 60	0	- 141
Rentenzahlungen	- 415	- 162	- 420	- 148
Sonstiges	0	2	- 1	7
<b>Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>6.114</b>	<b>2.541</b>	<b>5.773</b>	<b>2.158</b>
<b>Veränderung des Planvermögens:</b>				
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	99	1.838	127	1.940
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	7	137	9	131
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	0	- 4	0	69
Veränderung Konsolidierungskreis	0	- 35	0	- 84
Beiträge der Arbeitgeber	29	180	38	100
Beiträge der Arbeitnehmer	0	8	0	8
Planabgeltungen	0	0	0	- 2
Kursdifferenzen	0	- 42	0	- 124
Rentenzahlungen	- 8	- 143	- 8	- 135
Sonstiges	0	1	1	7
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>127</b>	<b>1.940</b>	<b>167</b>	<b>1.910</b>

Zum Bilanzstichtag beziehen sich 5.696 (i. Vj. 6.088) Mio € des Anwartschaftsbarwerts auf Pläne, die nicht über einen Fonds finanziert werden und 2.235 (i. Vj. 2.567) Mio € des Anwartschaftsbarwerts auf Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen 209 (i. Vj. 140) Mio € und berechnen sich als Summe der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und den versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Finanzierungsstatus, der sich aus der Differenz zwischen Anwartschaftsbarwert und Planvermögen errechnet, einschließlich der Überleitung zu den bilanzierten Beträgen:

Mio €

	30.09.2006		30.09.2007	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Finanzierungsstatus am Ende des Geschäftsjahres	- 5.987	- 601	- 5.606	- 248
Auf Grund des „asset ceiling“ nicht als Vermögenswert angesetzter Betrag	0	- 2	0	- 6
Noch unberücksichtigter nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1	1	0	0
<b>Bilanzierter Betrag</b>	<b>- 5.986</b>	<b>- 602</b>	<b>- 5.606</b>	<b>- 254</b>
Der bilanzierte Betrag verteilt sich auf folgende Bilanzpositionen:				
Sonstige Forderungen	0	9	0	36
Pensionsrückstellungen	- 5.986	- 611	- 5.606	- 290
<b>Bilanzierter Betrag</b>	<b>- 5.986</b>	<b>- 602</b>	<b>- 5.606</b>	<b>- 254</b>

### Netto-Pensionsaufwendungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €

	2005/2006		2006/2007	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	79	60	73	39
Zinsaufwand: Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche	249	127	266	123
Erwarteter Kapitalertrag des Planvermögens	- 7	- 137	- 9	- 131
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	7	5	0	1
Aufwand/(Ertrag) aus Plankürzungen und Planabgeltungen	0	- 7	0	- 22
Aufwand aus Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	10	0	0
<b>Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen</b>	<b>328</b>	<b>58</b>	<b>330</b>	<b>10</b>

Die Komponenten der Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen „Zinsaufwand“ und „Erwarteter Kapitalertrag des Planvermögens“ sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Zinsaufwendungen“ bzw. „Zinserträge“ enthalten.

### Bewertungsannahmen (-prämissen)

Die Ansätze für die Diskontierungssätze und die Gehaltssteigerungsraten, die der Berechnung des Verpflichtungsumfanges zu Grunde liegen, wurden nach einheitlichen Grundsätzen abgeleitet und pro

Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt. Die Annahmen über den erwarteten Kapitalertrag auf das Planvermögen beruhen auf detaillierten Analysen, die von externen Finanzexperten und Versicherungsmathematikern durchgeführt werden. Diese Analysen berücksichtigen sowohl die historischen Ist-Renditen langfristiger Anlagen als auch die für das Ziel-Portfolio künftig erwarteten langfristigen Renditen.

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen (= gewichteter Durchschnitt) zu Grunde gelegt:

in %

	30.09.2006		30.09.2007	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
<b>Durchschnittliche Bewertungsfaktoren:</b>				
Diskontierungssatz	4,50	5,29	5,25	5,82
Erwarteter Kapitalertrag auf das Planvermögen	6,00	7,54	6,00	7,29
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50	2,52	2,50	2,29

### Planvermögen

Die Mehrzahl der fondsfinanzierten Pensionspläne des Konzerns befindet sich in den USA, in Kanada, dem Vereinigten Königreich und zu einem geringeren Umfang in den Niederlanden und in Deutschland. Das Planvermögen ist in diversifizierte Portfolios investiert, welche jeweils verschiedene Anlageklassen umfassen. Hiermit soll eine unter Risiko- und Rendite- Aspekten optimale Aufteilung der Anlageklassen erreicht werden. Die Anlageklassen der Fonds umfassen nationale und internationale Aktien, festverzinsliche Wertpapiere staatlicher und nicht-staatlicher Emittenten sowie Immobilienvermögen. Das Planvermögen der Pensionspläne enthält keine Gläubigerpapiere oder Aktien von ThyssenKrupp.

Bei der Anlage des Planvermögens bedient sich der Konzern professioneller Investmentmanager. Diese agieren auf Basis spezifischer Investitionsrichtlinien, die vom Investitionsausschuss des jeweiligen Plans erlassen worden sind. Die Investitionsausschüsse setzen sich aus leitenden Mitarbeitern des Finanzbereichs und anderen qualifizierten Führungskräften zusammen. Sie tagen regelmäßig, um das Ziel-Portfolio zu genehmigen sowie die Risiken und die Performance wesentlicher Pensionsfonds zu überprüfen; darüber hinaus bewilligen sie die Auswahl bzw. die Vertragsverlängerung externer Fondsmanager.

Die Struktur des Konzern-Zielportfolios basiert auf Asset-Liability-Studien, die für die wesentlichen Pensionsfonds des Konzerns durchgeführt worden sind.

Die Struktur des Ist-Portfolios und des Ziel-Portfolios des Planvermögens der Pensionspläne stellt sich wie folgt dar:

	Ist-Portfoliostruktur des Planvermögens		Ziel-Portfolio- struktur
	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2008
Aktien	62 %	59 %	50-65 %
Festverzinsliche Wertpapiere	35 %	37 %	35-45 %
Immobilien/Sonstiges	3 %	4 %	0-10 %
<b>Gesamt</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	

### Dotierung der Pensionspläne

Grundsätzlich dotiert der Konzern die Pensionsfonds in Höhe des Betrags, der erforderlich ist, um die gesetzlichen Minimalzuführungserfordernisse des jeweiligen Landes, in dem der Fonds ansässig ist, zu erfüllen. In den USA und in Kanada richtet sich die Minimaldotierung einiger Fonds nach gewerkschaftlichen Regelungen. Darüber hinaus leistet der Konzern von Zeit zu Zeit nach eigenem Ermessen zusätzliche Zuführungen. Für das Geschäftsjahr 2007/2008 erwartet ThyssenKrupp Bar-Dotierungen zu den fondsfinanzierten Pensionsplänen in Höhe von 88 Mio €.

### Pensionszahlungen

Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden Pensionszahlungen für Pläne in Deutschland von 420 (i. Vj. 415) Mio € und für Pläne in den übrigen Ländern von 148 (i. Vj. 162) Mio € geleistet. In den kommenden 10 Geschäftsjahren werden aus den Pensionsplänen folgende Zahlungen erwartet:

Mio €	Deutschland	Übrige Länder
(für die Geschäftsjahre)		
2007/2008	432	166
2008/2009	430	130
2009/2010	432	131
2010/2011	432	134
2011/2012	429	136
2012/2013-2016/2017	2.070	704
<b>Insgesamt</b>	<b>4.225</b>	<b>1.401</b>

Folgende Beträge wurden für die laufende Berichtsperiode und die vorangegangenen Berichtsperioden für die leistungsorientierten Pläne angesetzt:

Mio €	30.09.2005	30.09.2006	30.09.2007
Anwartschaftsbarwert	9.209	8.655	7.931
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.937	2.067	2.077
Überschuss bzw. Fehlbetrag des Plans	- 7.272	- 6.588	- 5.854
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	- 43	- 52	- 89
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte des Plans	112	13	44

### Beitragsorientierte Pläne („Defined-Contribution-Pläne“)

Darüber hinaus gewährt der Konzern im In- und Ausland Beitragszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung über Pensionskassen und vergleichbare Versorgungseinrichtungen. Der Konzern erbringt für diese Pläne Beitragsleistungen in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes vom Einkommen der Mitarbeiter oder in Abhängigkeit von der Höhe der Beitragsleistungen der Mitarbeiter. Der Gesamtaufwand aus solchen Beitragsleistungen betrug im Geschäftsjahr 34 (i. Vj. 34) Mio €. Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger von 332 (i. Vj. 311) Mio € gezahlt.

### Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen

In den USA und Kanada gewährt der Konzern Gesundheitsfürsorgeleistungen und Lebensversicherungsleistungen an Pensionäre,

die bestimmte Mindestanforderungen hinsichtlich ihres Lebens- und Dienstalters erfüllen. Die Verpflichtungen entfallen ganz überwiegend auf den Auslaufbereich von ThyssenKrupp Budd.

Im Dezember 2003 hat die us-Regierung das Gesetz „Medicare Prescription Drug, Improvement and Modernization Act“ in Kraft gesetzt. Durch das Gesetz erhalten Unternehmen, die Gesundheitsfürsorgeleistungen an Pensionäre gewähren, deren Leistungsumfang mindestens der gesetzlichen Regelung entspricht, einen staatlichen Zuschuss. Der Konzern bilanziert diese staatlichen Zuschüsse in Übereinstimmung mit IAS 19 als sog. reimbursement rights.

Die Entwicklung der Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen und der Erstattungsansprüche (reimbursement rights) stellt sich wie folgt dar:

Mio €

	30.09.2006 USA/Kanada	30.09.2007 USA/Kanada
<b>Veränderung des Anwartschaftsbarwerts:</b>		
Anwartschaftsbarwert am Anfang des Geschäftsjahres	1.290	1.122
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Ansprüche	22	12
Zinsaufwand: Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtungen	65	54
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	- 4	- 9
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	- 70	5
Veränderung Konsolidierungskreis	- 67	- 79
Plankürzungen und Planabgeltungen	- 39	- 43
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	37	0
Kursdifferenzen	- 53	- 103
Zahlungen für Versorgungsverpflichtungen	- 56	- 66
Sonstige	- 3	0
<b>Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.122</b>	<b>893</b>
<b>Veränderung der Erstattungsansprüche (reimbursement rights) im Zusammenhang mit Gesundheitsfürsorgezuschussverpflichtungen:</b>		
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Anfang des Geschäftsjahres	79	90
Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen	6	5
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	24	- 9
Veränderung Konsolidierungskreis	- 12	- 4
Planabgeltungen	0	- 3
Beiträge der Arbeitgeber	3	3
Kursdifferenzen	- 4	- 9
Gezahlte Leistungen	- 3	- 6
Sonstige	- 3	0
<b>Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>90</b>	<b>67</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Finanzierungsstatus einschließlich der Überleitung zum Bilanzausweis:

Mio €

	30.09.2006 USA/Kanada	30.09.2007 USA/Kanada
Finanzierungsstatus am Ende des Geschäftsjahres	- 1.122	- 893
Noch unberücksichtigter nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	- 15	- 22
<b>Bilanzierter Betrag (= Rückstellungen für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen)</b>	<b>- 1.137</b>	<b>- 915</b>

**Bewertungsannahmen (-prämissen)**

Bei der Berechnung der Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt (= gewichteter Durchschnitt):

in %

	30.09.2006 USA/Kanada	30.09.2007 USA/Kanada
<b>Durchschnittliche Bewertungsfaktoren:</b>		
Diskontierungssatz	5,85	6,38
Steigerungsrate für Gesundheitsfürsorge im nächsten Jahr	9,08	9,71
Letzte Steigerungsrate für Gesundheitsfürsorge (erwartet in 2015)	5,40	4,94

**Netto-Aufwendungen für Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen**

Die Netto-Aufwendungen der Zuschussverpflichtungen für die Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €

	2005/2006 USA/Kanada	2006/2007 USA/Kanada
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	22	12
Zinsaufwand: Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtungen	65	54
Erwarteter Ertrag aus Erstattungsansprüchen (reimbursement rights)	- 6	- 5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 6	- 3
Aufwand/(Ertrag) aus Plankürzungen und Planabgeltungen	- 39	- 40
Aufwand aus Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	37	0
<b>Netto-Aufwendungen der Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre</b>	<b>73</b>	<b>18</b>

Die Komponente „Zinsaufwand“ der Netto-Aufwendungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Zinsaufwendungen“ enthalten.

Nachfolgend sind die Auswirkungen dargestellt, die aus einer Erhöhung bzw. Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsfürsorgeleistungen um 1%-Punkt resultieren:

Mio €

	1-% -Punkt	
	Erhöhung	Verminderung
Effekt auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen	10	- 8
Effekt auf den Anwartschaftsbarwert	110	- 93

Folgende Beträge wurden für die laufende Berichtsperiode und die vorangegangenen Berichtsperioden für die Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen angesetzt:

Mio €

	30.09.2005	30.09.2006	30.09.2007
Anwartschaftsbarwert	1.290	1.122	893
Beizulegender Zeitwert des Erstattungsanspruchs	79	90	67
Überschuss bzw. Fehlbetrag des Plans	- 1.290	- 1.122	- 893
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	- 19	- 33	13
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Erstattungsanspruchs (reimbursement right)	1	31	0

**Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen**

Bei verschiedenen Gesellschaften des Segments Steel gibt es auf kollektivrechtlicher Basis Sozialpläne. Auf Grund dieser Pläne gewährt der Arbeitgeber Abfindungszahlungen in Abhängigkeit von der Dienstzeit und Ausgleichszahlungen an ältere Arbeitnehmer für den Zeitraum zwischen ihrem Ausscheiden und der Pensionierung. Die Pläne sind versicherungsmathematisch bewertet. Die Verbindlichkeit umfasst die von den Mitarbeitern seit Beginn der Beschäftigung erdienten Teile der Leistungen. Auf künftige Dienstjahre entfallende noch nicht erdiente Leistungen werden als Dienstzeitaufwand in der Periode ihres Entstehens erfasst. Zum 30. September 2007 betragen die Verpflichtungen 0 (i. Vj. 4) Mio €.

Bei einigen deutschen Gesellschaften bestehen Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Hierbei erbringt der Arbeitnehmer Vorleistungen durch Mehrarbeit, die nach dem Ausscheiden durch ratierliche Zahlungen entgolten werden. Für die Verpflichtungen wurden Rückstellungen nach IAS 19 „Employee benefits“ in Höhe von 273 (i. Vj. 271) Mio € angesetzt.

## 24 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Mio €

	Gewährleistungs- und Produkt-haftungsverpflichtungen	Sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken	Verpflichtungen im Personalbereich	Restrukturierungen	Entfernungsverpflichtungen	Umweltschutzverpflichtungen	Sonstiges (sonstige Verpflichtungen)	Insgesamt
<b>Stand 30.09.2006</b>	380	231	627	166	259	22	571	<b>2.256</b>
Währungsunterschiede	- 13	- 1	- 5	- 2	0	- 1	- 6	- 28
Veränderung Konsolidierungskreis	2	13	- 8	0	0	6	58	71
Zuführungen	124	158	315	68	7	13	207	892
Aufzinsung	0	0	0	0	1	0	3	4
Inanspruchnahmen	- 47	- 88	- 210	- 57	- 9	- 2	- 146	- 559
Auflösungen	- 70	- 46	- 63	- 38	- 7	- 1	- 156	- 381
<b>Stand 30.09.2007</b>	<b>376</b>	<b>267</b>	<b>656</b>	<b>137</b>	<b>251</b>	<b>37</b>	<b>531</b>	<b>2.255</b>

Vom Gesamtbetrag der sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2007 sind 1.559 (i. Vj. 1.604) Mio € kurzfristig und 696 (i. Vj. 652) Mio € langfristig. Sonstige Rückstellungen in Höhe von 349 (i. Vj. 548) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Rückstellung für Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen umfasst sowohl die Haftung des Konzerns für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte (Gewährleistung) als auch die Verpflichtung, dem Käufer durch den Gebrauch der Produkte entstandene Schäden zu ersetzen (Produkthaftung).

Die Rückstellung für sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken besteht im Wesentlichen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Mit den Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich werden vor allem Jubiläumszuwendungen und Verpflichtungen aus den Management Incentiveplänen erfasst, während Sozialplan- und ähnliche Aufwendungen in der Rückstellung für Restrukturierungen innerhalb der Personalstrukturmaßnahmen berücksichtigt sind. Pensionsähnliche Verpflichtungen wie Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelungen sind Bestandteil der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Restrukturierungsrückstellung umfasst neben den rückstellungsfähigen Personalstrukturmaßnahmen auch Rückstellungen für Sachstrukturmaßnahmen, die im Rahmen der Aufgabe von betrieblichen Bereichen für Kosten gebildet werden, die aus Maßnahmen resultieren, die keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren. In allen Segmenten werden Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Von den Rückstellungen zum 30. September 2007 entfallen 80 Mio € auf das Segment Technologies, 21 Mio € auf das Segment Services und 20 Mio € auf das Segment Steel.

Die Rückstellung für Entfernungsverpflichtungen besteht im Wesentlichen aus Verpflichtungen zur Sicherung entstandener Bergschäden und für Rekultivierungsmaßnahmen. Die Abwicklung von Bergschäden und Rekultivierungsverpflichtungen erstreckt sich typischerweise über lange Zeiträume von teilweise mehr als 30 Jahren. Die technischen Rahmenbedingungen sind als sehr komplex einzuschätzen. Entsprechend bestehen Unsicherheiten über den zeitlichen Anfall und die konkrete Höhe der Aufwendungen.

Die Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen betreffen vor allem die Beseitigung von Altlasten sowie Sanierungs- und Gewässerschutzmaßnahmen.

## 25 FINANZVERBINDLICHKEITEN

### BUCHWERTE Mio €

	30.09.2006	30.09.2007
Anleihen	1.995	1.996
Schuldscheindarlehen	150	50
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	639	604
Akzeptverbindlichkeiten	0	2
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	146	136
Sonstige Darlehen	16	25
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>2.946</b>	<b>2.813</b>
Schuldscheindarlehen	150	100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	584	629
Verbindlichkeiten aus nicht ausgebuchten Forderungen	40	9
Akzeptverbindlichkeiten	22	25
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	36	37
Sonstige Darlehen	26	25
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>858</b>	<b>825</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>3.804</b>	<b>3.638</b>

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, während die langfristigen Finanzverbindlichkeiten eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 216 (i. Vj. 277) Mio € sind durch Grundpfandrechte besichert.

Per 30. September 2007 sind von den Finanzverbindlichkeiten insgesamt Disagien in Höhe von 4 (i. Vj. 5) Mio € abgesetzt. Es wurden wie im Vorjahr keine Agien aufgeschlagen. Die Verrechnung der Disagien ist im Finanzergebnis enthalten.

### ANLEIHEN, SCHULDSCHEINDARLEHEN

	Buchwert in Mio € 30.09.2006	Buchwert in Mio € 30.09.2007	Nominalwert in Mio € 30.09.2007	Zinssatz in %	Beizulegender Zeitwert in Mio € 30.09.2007	Fälligkeit
Anleihe ThyssenKrupp Finance Nederland B.V. (500 Mio €) 02/09	499	499	500	7,000	515	19.03.2009
Anleihe ThyssenKrupp AG (750 Mio €) 04/11	747	748	750	5,000	752	29.03.2011
Anleihe ThyssenKrupp AG (750 Mio €) 05/15	749	749	750	4,375	705	18.03.2015
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (100 Mio €) 00/07	100	—	—	6,000	—	21.02.2007
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (50 Mio €) 00/07	50	—	—	5,800	—	16.03.2007
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (100 Mio €) 01/07	100	100	100	5,450	105	25.10.2007
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (50 Mio €) 04/09	50	50	50	4,500	51	19.01.2009
<b>Insgesamt</b>	<b>2.295</b>	<b>2.146</b>	<b>2.150</b>		<b>2.128</b>	

Die ThyssenKrupp AG hat für die Anleihe der ThyssenKrupp Finance Nederland B.V. eine unbedingte und unwiderrufliche Garantie für die Zahlungsverpflichtungen gemäß den Anleihebedingungen übernommen.

Sämtliche Anleihen und Schuldscheindarlehen sind endfällig.

Per 30. September 2007 stellt sich die Finanzierungsstruktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Sonstigen Darlehen wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN, SONSTIGE DARLEHEN

	Buchwert in Mio € 30.09.2006	Buchwert in Mio € 30.09.2007	davon in €	Gewogener Durchschnittszinssatz in % per		davon in weiteren Währungen	Beizulegender Zeitwert in Mio € 30.09.2007
				30.09.2007	davon in USD		
Bilaterale Kreditvereinbarungen (variabel verzinslich)	36	—	—	—	—	—	—
Sonstige variabel verzinsliche Kredite	980	1.045	190	4,71	329	526	1.045
Festverzinsliche (ohne Immobilienkredite)	249	238	202	5,42	1	35	246
Festverzinsliche (Immobilienkredite)	—	—	—	—	—	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>1.265</b>	<b>1.283</b>	<b>392</b>	<b>5,08</b>	<b>330</b>	<b>561</b>	<b>1.291</b>

ThyssenKrupp stehen variabel verzinsliche Mittel aus einer syndizierten Kreditfazilität (Multi-Currency-Facility-Agreement) in Höhe von 2,5 Mrd € zur Verfügung. Die Fazilität wurde im Juli 2005 abgeschlossen und hatte eine ursprüngliche Laufzeit von 5 Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr zum Ende des ersten und zweiten Jahres. Im Mai 2007 wurde die Fazilität in Abstimmung mit den beteiligten Banken bis zum 01. Juli 2014 verlängert. Die Kreditfazilität war am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Des Weiteren hat die ThyssenKrupp AG mit ihren Finanzpartnern bilaterale Vereinbarungen in Höhe von 2,2 Mrd € getroffen, denen zufolge sie, aber auch teilweise die ThyssenKrupp Finance USA, Inc. oder die ThyssenKrupp Finance Nederland B.V. Kredite in Euro oder

wahlweise in US-Dollar oder GBP revolving in Anspruch nehmen kann (Roll-Over-Finanzierungen). Von diesen bilateralen Kreditlinien haben 82 % eine Restlaufzeit von über 5 Jahren und 18 % eine Restlaufzeit von bis zu 5 Jahren. Am Bilanzstichtag waren keine Barkredite in Anspruch genommen.

Insgesamt verfügt der Konzern über ungenutzte und fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von 4,6 Mrd €.

Darüber hinaus verfügt der Konzern über weitere Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen eines Commercial Paper Programms mit einem maximalen Emissionsvolumen von 1,5 Mrd €, das zum 30. September 2007 nicht in Anspruch genommen war.

Für Finance Lease-Verträge betragen die zukünftigen Mindestzahlungen zum 30. September 2007:

Mio €

	30.09.2007		30.09.2006	
	Künftige Mindestleasingzahlungen	Zinsen	Barwert (Verbindlichkeiten aus Finance Lease)	Barwert (Verbindlichkeiten aus Finance Lease)
Bis zu einem Jahr	40	3	37	36
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	145	31	114	80
Länger als fünf Jahre	29	7	22	66
<b>Insgesamt</b>	<b>214</b>	<b>41</b>	<b>173</b>	<b>182</b>

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten verteilen sich wie folgt auf die nächsten 5 Jahre und die Zeit danach:

Mio €

(für die Geschäftsjahre)	Gesamte Finanzverbindlichkeiten	Davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2007/2008	825	629
2008/2009	846	244
2009/2010	94	68
2010/2011	789	25
2011/2012	67	22
nach 2011/2012	1.017	245
<b>Insgesamt</b>	<b>3.638</b>	<b>1.233</b>

## 26 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11 (i. Vj. 23) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## 27 ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Mio €

	30.09.2006	30.09.2007
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21	7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	158	277
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	3.050	3.301
Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	732	844
Absatz- und beschaffungsmarktbezogene Verbindlichkeiten	906	694
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	242	333
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	90	82
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	228	340
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	822	904
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	109	107
Rechnungsabgrenzungsposten	180	189
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	311	404
Sonstige Verbindlichkeiten	406	615
<b>Insgesamt</b>	<b>7.255</b>	<b>8.097</b>
davon: langfristig	50	147
kurzfristig	7.205	7.950

Übrige Verbindlichkeiten in Höhe von 1.539 (i. Vj. 1.238) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen vor allem aus Finanzierungsvorgängen und aus Ergebnis- und Steuerabrechnungen.

Die aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen resultierenden Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €

	30.09.2006	30.09.2007
Angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Auftragsgewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	4.597	4.328
abzüglich erhaltener Anzahlungen	- 7.647	- 7.629
<b>Insgesamt</b>	<b>- 3.050</b>	<b>- 3.301</b>

Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten umfassen die negativen beizulegenden Zeitwerte der Währungsderivate einschließlich eingebetteter Derivate sowie der Zins- und Warenderivate (wir verweisen hierzu auch auf Anhang-Nr. 29).

## 28 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND ANDERE RISIKEN

### Eventualverbindlichkeiten

Die ThyssenKrupp AG, deren Segmentführungsgesellschaften sowie in Einzelfällen auch deren Tochtergesellschaften haben Bürgschaften oder Garantien zu Gunsten von Auftraggebern oder Kreditgebern ausgestellt bzw. ausstellen lassen. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist.

Mio €

	Maximales Haftungsvolumen		Rückstellung	
	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2007
Anzahlungsgarantien	246	107	1	0
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	202	112	0	1
Kreditaufträge	40	40	0	0
Restwertgarantien	45	45	1	1
Sonstige Haftungserklärungen	510	167	1	2
<b>Insgesamt</b>	<b>1.043</b>	<b>471</b>	<b>3</b>	<b>4</b>

Der gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnende Rückgang der ausgewiesenen Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus der vertragskonformen Erfüllung besicherter Verpflichtungen.

In den Bürgschaften und Garantien sind 3 (i. Vj. 5) Mio € für Eventualverbindlichkeiten von assoziierten Unternehmen und 217 (i. Vj. 400) Mio € für Eventualverbindlichkeiten von Joint Ventures enthalten.

Die Laufzeiten variieren je nach Art der Garantie von 3 Monaten bis zu 10 Jahren (z. B. bei Miet- und Pachtgarantien).

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die nicht vertragskonforme Erfüllung von vertraglich eingegangenen Verpflichtungen durch den Hauptschuldner, wie z. B. nicht rechtzeitige oder nicht ordnungsgemäße Lieferung, Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern oder nicht ordnungsgemäße Rückzahlung von Krediten.

Alle durch die ThyssenKrupp AG oder die Segmentführungsgesellschaften ausgestellten oder in Auftrag gegebenen Bürgschaften oder Garantien erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des jeweiligen aus dem zu Grunde liegenden Vertragsverhältnis entsprechend verpflichteten Unternehmens (Hauptschuldner). Besteht die Rückhaftung gegen einen Hauptschuldner, an dem ganz oder teilweise ein konzernfremder Dritter beteiligt ist, so wird mit diesem grundsätzlich die Stellung zusätzlicher Sicherheiten in entsprechender Höhe vereinbart.

ThyssenKrupp haftet aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

Ehemalige Aktionäre von Thyssen und von Krupp haben die gerichtliche Überprüfung der Umtauschverhältnisse aus der Verschmelzung der Thyssen AG und der Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp zur ThyssenKrupp AG nach § 305 UmwG beantragt. Die Verfahren sind vor dem Landgericht Düsseldorf anhängig. Stellt das Gericht im Spruchverfahren eine Unangemessenheit des Umtauschverhältnisses fest, erfolgt ein Ausgleich durch eine verzinsliche bare Zuzahlung. Die Zuzahlung ist an alle betroffenen Aktionäre zu leisten, auch wenn sie nicht Antragsteller des Spruchverfahrens sind. Die Gesellschaft erwartet jedoch, dass die Spruchverfahren nicht zu baren Zuzahlungen führen werden, da die Umtauschverhältnisse sorgfältig ermittelt, zwischen voneinander unabhängigen Vertragspartnern vereinbart und von dem gerichtlich bestellten Verschmelzungsprüfer geprüft und bestätigt worden sind.

Aus der Eingliederung der Thyssen Industrie AG in die ThyssenKrupp AG ist ein Spruchverfahren zur gerichtlichen Überprüfung der Angemessenheit der Abfindung an die außenstehenden Aktionäre der Thyssen Industrie AG anhängig. Sollte das Gericht in einer rechtskräftigen Entscheidung zu dem Ergebnis kommen, dass

die angebotene Abfindung unangemessen war, wird die durch weitere Barzahlung erhöhte Abfindung allen außenstehenden Aktionären gewährt.

ThyssenKrupp ist im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Unternehmen in gerichtliche, schiedsgerichtliche und außergerichtliche Auseinandersetzungen verwickelt, die zur Rückerstattung von Teilen des Kaufpreises oder zur Gewährung von Schadensersatz führen können. Aus Anlagenbau-, Liefer- und Leistungsverträgen werden von Kunden, Konsortialpartnern und Subunternehmern Ansprüche erhoben. Bei einigen Rechtsstreitigkeiten haben sich die Ansprüche im Verlauf des Geschäftsjahres als unbegründet erwiesen oder sind verjährt. Eine Reihe von Verfahren ist noch anhängig.

Im Übrigen sind Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage von ThyssenKrupp haben können, weder anhängig gewesen noch derzeit anhängig oder nach Kenntnis der Gesellschaft angedroht.

#### „Special Purpose Entities“

ThyssenKrupp hat eine Anlage zur Produktion von Koks gemietet. Die Anwendung der Interpretation sic 12 „Consolidation – Special Purpose Entities“ auf die Betreibergesellschaft dieser Anlage hat ergeben, dass diese eine „Special Purpose Entity“ im Sinne der Interpretation ist, für die eine Konsolidierungspflicht besteht. Die Vollkonsolidierung dieser Gesellschaft hat jedoch nur geringe Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Hingegen führte die Überprüfung der Eigentümergesellschaft, die ebenfalls eine „Special Purpose Entity“ im Sinne der Interpretation ist, zu dem Ergebnis, dass der Konzern diese Gesellschaft nicht beherrscht. Die Gesellschaft wird somit nicht in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogen. Die Verpflichtungen des Konzerns im Rahmen des Miet- und Abnahmevertrages sind Bestandteil der unter den „Sonstigen finanziellen Verpflichtungen und anderen Risiken“ aufgeführten künftigen Mindestmietzahlungen aus „operating lease“. Das maximale Verlustrisiko des Konzerns aus dieser Anlage beläuft sich auf ca. 45 Mio € und resultiert aus der im Wesentlichen durch Dritte übernommenen Restwertgarantie für die Anlage zum Ende des Miet- bzw. Abnahmevertrages.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen, die als „operating lease“ zu qualifizieren sind, least der Konzern Sachanlagen. Hieraus resultieren in der Gewinn- und Verlustrechnung im Saldo Aufwendungen von 232 (2005/2006: 221) Mio €, die ausschließlich Mindestmietzahlungen (minimum rentals) betreffen:

Die künftigen (nicht abgezinsten) Mindestmietzahlungen aus solchen unkündbaren Verträgen, die zum 30. September 2007 eine anfängliche oder verbleibende Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, betragen:

Mio €	
Bis zu einem Jahr	220
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	557
Länger als fünf Jahre	505
<b>Insgesamt</b>	<b>1.282</b>

Im Gesamtbetrag der künftigen Mindestmietzahlungen sind die künftigen Mindestmieteinnahmen aus unkündbaren Untermietverträgen in Höhe von 6 (2005/2006: 6) Mio € nicht berücksichtigt.

Das Bestellobligo für Investitionsvorhaben beläuft sich zum 30. September 2007 auf 2.584 (i. Vj. 1.029) Mio € und betrifft im Wesentlichen das Segment Steel.

Gegenüber Kapitalgesellschaften und Genossenschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen und Nachschusspflichten von zusammen 9 (i. Vj. 20) Mio €. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3.214 (i. Vj. 3.904) Mio €. Diese betreffen im Wesentlichen die Abnahmeverpflichtungen aus langfristigen Erz-, Kohle- und Kalklieferverträgen sowie Verpflichtungen aus Schiffscharterverträgen im Segment Steel. Außerdem existieren ein langfristiger Liefervertrag für Eisenerz und Eisenerzpellets sowie ein langfristiger Liefervertrag für Gas, aus denen ab dem Geschäftsjahr 2008/2009 über einen Zeitraum von 15 bzw. 20 Jahren Abnahmeverpflichtungen von insgesamt 5.859 Mio € resultieren.

Im Rahmen der Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen existieren zurzeit bei einigen Produktionsanlagen der Segmente Steel und Stainless Selbstbehalte in beachtlicher Höhe. Der Eintritt eines oder mehrerer Schadensfälle kann zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen.

## 29 FINANZINSTRUMENTE

Neben den originären Finanzinstrumenten setzt der Konzern verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, darunter Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte, Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps und Warentermingeschäfte. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt grundsätzlich zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte und dient der Reduzierung von Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreisisiken.

### Zentrales Devisenmanagement

Die Internationalität unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen – vor allem in us-Dollar – mit sich. Die Absicherung der hieraus resultierenden Wechselkursrisiken ist wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagements.

Konzerneinheitliche Richtlinien bilden die Vorgabe für das zentral organisierte Devisenmanagement des ThyssenKrupp Konzerns. Grundsätzlich besteht für alle Konzerngesellschaften Sicherungspflicht von Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung. Die im Gebiet der Europäischen Währungsunion ansässigen verbundenen Unternehmen sind grundsätzlich verpflichtet, alle offenen Positionen aus Waren- und Leistungsgeschäften in den wesentlichen Transaktionswährungen einer zentralen Clearing-Stelle anzudienen. Die angedienten Positionen werden laufzeitkongruent, in Abhängigkeit vom Sicherungszweck der Derivate und der damit verbundenen Art der bilanziellen Behandlung, entweder im Rahmen eines Portfolio-Hedge-Ansatzes abgesichert oder in direkter Zuordnung an Banken durchgeleitet. Die Absicherung von Finanztransaktionen sowie von Geschäften unserer Tochterunternehmen außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt in enger Abstimmung mit der Konzernleitung. Die Einhaltung der zentralen Vorgaben wird regelmäßig durch den Zentralbereich Internal Auditing überprüft.

Zielsetzung bei der Währungsabsicherung ist das Festschreiben von Preisen auf Basis von Sicherungskursen zum Schutz vor zukünftigen ungünstigen Währungsschwankungen. Bei der Sicherung von geplanten produktionsabhängigen Erz-, Kohle- und Koksbezügen erfolgt darüber hinaus eine systematische Ausnutzung von günstigen Euro/us-Dollar-Entwicklungen.

Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des Grundgeschäftes. Die Laufzeit der abgeschlossenen Devisenderivate beträgt in der Regel bis zu 12 Monate und kann in einzelnen Ausnahmefällen auch deutlich darüber hinausgehen. Die Sicherungszeiträume geplanter Erz-, Kohle- und Koksbezüge sind auf Basis des theoretisch fairen Wechselkurses (Kaufkraftparität) und der Schwankungsbreite des us-Dollars gegenüber dem Euro unter Zugrundelegung historischer Daten festgelegt worden. Bei Erreichen definierter Sicherungskurse werden entsprechend einem festgelegten Raster die Sicherungen geplanter Bezüge für bestimmte Zeiträume ausgelöst. Der maximale Sicherungszeitraum der geplanten Bezüge beträgt 24 Monate.

IAS 39 unterscheidet bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken zwei Arten der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen. Beide Modelle werden im ThyssenKrupp Konzern angewendet:

### Cash-Flow-Hedges

Devisenderivate, die eindeutig der Absicherung zukünftiger Cash-Flows aus Fremdwährungstransaktionen zugeordnet werden können und die Anforderungen des IAS 39 hinsichtlich Dokumentation und Effektivität erfüllen, werden direkt bei Banken abgesichert. Diese Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate werden jedoch bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäftes in den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst. Bei Realisierung der zukünftigen Transaktion (Grundgeschäft) werden die im Eigenkapital kumulierten Effekte erfolgswirksam aufgelöst. Zum 30. September 2007 ist in den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen ein unrealisiertes Ergebnis, das auf die ergebnisneutrale Verbuchung von Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte aus Devisenderivaten zurückzuführen ist, in Höhe von -137 (i. Vj. -14) Mio € (nach Steuern) berücksichtigt. Die maximale Zeitdauer, für die Cash-Flows aus zukünftigen Transaktionen gesichert werden, beträgt 60 Monate.

Im Berichtsjahr wurden in Folge der unterjährigen Realisation von Grundgeschäften 8 (i. Vj. -11) Mio € aus den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Zusätzlich wurden 1 (i. Vj. 13) Mio € aus den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen in die Anschaffungskosten der Vorräte umgegliedert, da die gesicherten Rohstoffe zugegangen sind, aber noch keine ergebniswirksame Realisation des Grundgeschäftes stattgefunden hat.

Zum 30. September 2007 ist ein Nettoergebnis in Höhe von 21 (i. Vj. 22) Mio € in den Umsatzerlösen/Umsatzkosten enthalten. Dieses Ergebnis resultiert aus den von der Ermittlung der Hedge-Effektivität ausgeschlossenen Bestandteilen der Devisenderivate.

Der Abbruch von Cash-Flow-Hedges führte im laufenden Geschäftsjahr zu einem Ergebnis durch Umgliederung aus den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung von 1 (i. Vj. 0) Mio €. Diese ursprünglich ergebnisneutral behandelten Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Devisenderivaten wurden zu dem Zeitpunkt ergebniswirksam realisiert, als die Durchführung der abgesicherten zukünftigen Transaktionen nicht länger als wahrscheinlich angesehen wurde.

Die im folgenden Geschäftsjahr erwarteten Ergebnisauswirkungen aus den zum Stichtag in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen enthaltenen Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Devisenderivaten sind -75 Mio €. Im Geschäftsjahr 2008/2009 werden Ergebnisauswirkungen in Höhe von -80 Mio € und im Geschäftsjahr 2009/2010 von -19 Mio € erwartet.

### Fair-Value-Hedges

Einige Gesellschaften des Konzerns haben ihren Sitz in Ländern, deren Währung nicht im Rahmen von gewöhnlichen Devisenderivaten abgesichert werden kann, oder tätigen Geschäfte mit so genannten Weichwährungsländern. Die Absicherung von Währungsrisiken aus zukünftigen Erlöseingängen erfolgt in diesen Ländern teilweise durch die Aufnahme von Fremdwährungskrediten. Bei diesem Kredit-Hedging werden sowohl die Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte aus den eingegangenen Verbindlichkeiten als auch die Schwankungen aus den zu Grunde liegenden verbindlichen Vertragsvereinbarungen aus operativer Tätigkeit ergebniswirksam in den Umsatzerlösen/Umsatzkosten erfasst.

Derivate, die der Absicherung von bereits bilanziertem Grundgeschäft dienen oder aus sonstigen Gründen nicht als im Sicherungszusammenhang stehend bilanziert werden können, werden ebenso wie die ihnen global zugeordneten Grundgeschäfte zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate werden in Abhängigkeit von der Natur der zu Grunde liegenden Geschäfte ergebniswirksam in den Umsatzerlösen oder Umsatzkosten bzw. im Finanzergebnis ausgewiesen.

### Zentrale Steuerung des Zinsänderungsrisikos

Auf Grund der internationalen Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten findet die Liquiditätsbeschaffung des ThyssenKrupp Konzerns an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten in verschiedenen Währungen – überwiegend im Euro- und us-Dollar-Raum – und mit unterschiedlichen Laufzeiten statt. Die hieraus resultierenden Finanzverbindlichkeiten sowie unsere Geldanlagen sind zu Teilen einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Aufgabe unseres zentralen Zinsmanagements ist es, dieses Zinsänderungsrisiko zu steuern und zu optimieren. Hierzu werden im Rahmen des Zinsmanagements regelmäßig Zinsanalysen erstellt. Die Zinsanalyse wird nachfolgend näher dargestellt. Zur Absicherung des Zinsrisikos werden fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsvolatilitäten und Finanzierungskosten der zu Grunde liegenden Grundgeschäfte zu minimieren.

Teile der Zinsderivate sind in Form eines Cash-Flow-Hedges direkt und unmittelbar einem bestimmten Kredit zugeordnet (Micro-Hedge). Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts dieser Zinsderivate wird erfolgsneutral in den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst und beträgt per 30. September 2007 -1 (i. Vj. 5) Mio € (nach Steuern). Die hier erfassten Beträge werden in der Folgezeit ebenfalls erfolgsneutral gegen die Bilanzposition aufgelöst. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Zinsaufwand aus den zu Grunde liegenden Grundgeschäften und den zugeordneten Zinsderivaten stellt somit in

Summe den fixierten Festzinssatz der Sicherungsbeziehung dar. Im Geschäftsjahr 2008/2009 werden Ergebnisauswirkungen aus den zum Stichtag in den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen enthaltenen Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Zinsderivaten von -3 Mio € erwartet.

Ein weiterer Teil der Zinsderivate ist nicht eindeutig einem Einzelkredit zugeordnet, sondern sichert über einen Macro-Hedge-Ansatz ein Portfolio von Einzelkrediten. Diese Zinsderivate werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Zins-/Währungsswaps wurden im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Finanzierung der us-Dollar-Aktivitäten abgeschlossen. Die Bilanzierung erfolgt ebenfalls zu beizulegenden Zeitwerten. Dem Ergebniseffekt aus Veränderungen des us-Dollar/EUR-Wechselkurses, die seit Laufzeitbeginn der us-Dollar-Zins-/Währungsswaps stattgefunden haben, steht ein gegenläufiger Ergebniseffekt aus in diesem Zusammenhang bestehenden Fremdwährungspositionen (konzerninterne us-Dollar-Forderungen) gegenüber.

### Zinsanalyse

Bei Zinsinstrumenten ergeben sich Cash-Flow-Risiken, Opportunitätseffekte sowie bilanz- und ergebniswirksame Zinsrisiken. Refinanzierungen sowie variable Finanzinstrumente unterliegen einem Cash-Flow-Risiko, welches die Unsicherheit bezüglich zukünftiger Zinszahlungen zum Ausdruck bringt. Die Messung des Cash-Flow-Risikos erfolgt mit einer Cash-Flow-Sensitivität. Opportunitätseffekte ergeben sich bei originären Finanzinstrumenten, da diese im Gegensatz zu Zinsderivaten nicht zum beizulegenden Zeitwert, sondern zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Dieser Unterschiedsbetrag, der sogenannte Opportunitätseffekt, schlägt sich weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder. Bilanzwirksame Zinsrisiken, die sich im Eigenkapital auswirken, ergeben sich aus der Bewertung von als Micro-Hedge abgeschlossenen Zinsderivaten. Ergebniswirksame Zinsrisiken resultieren aus den übrigen Zinsderivaten. Opportunitätseffekte sowie bilanz- und ergebniswirksame Zinsrisiken werden mit einer Sensitivitätsberechnung der beizulegenden Zeitwerte und deren Veränderung ermittelt.

Die Zinsanalyse unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +100 / -100 Basispunkte zum 30. September 2007. Hieraus würden sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Chancen (positive Werte) und Risiken (negative Werte) ergeben.

Mio €	Veränderung aller Zinskurven zum 30.09.2007 um	
	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Cash-Flow-Risiko	31	- 31
Opportunitätseffekte	78	- 83
Bilanzwirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	2	- 2
Ergebniswirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	- 1	1

Im Vorjahr ergab die Analyse die in der folgenden Tabelle dargestellten Chancen (positive Werte) und Risiken (negative Werte):

Mio €	Veränderung aller Zinskurven zum 30.09.2006 um	
	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Cash-Flow-Risiko	38	- 38
Opportunitätseffekte	101	- 108
Bilanzwirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	4	- 4
Ergebniswirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	1	- 1

### Sicherung von Rohstoffpreisrisiken

Einige Gesellschaften des Konzerns bedienen sich derivativer Finanzinstrumente zur Minimierung von Rohstoffpreisvolatilitäten. Die Sicherung erfolgt grundsätzlich dezentral, wobei der Abschluss von Finanzderivaten in diesen Bereichen strengen Richtlinien unterliegt, deren Einhaltung durch Internal Auditing überprüft wird. Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente verwendet. Dies sind Warendermingeschäfte und Optionen. Die Warendermingeschäfte sind unter den Positionen „Sonstige Forderungen“ bzw. „Übrige Verbindlichkeiten“ mit ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Die Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte werden überwiegend ergebniswirksam in den Umsatzerlösen bzw. den Umsatzkosten erfasst. Einige Warenderivate sind in Form eines Cash-Flow-Hedges direkt und unmittelbar einer bestimmten festen Verpflichtung zugeordnet. Die Änderung des beizulegenden Zeitwertes dieser Warenderivate wird erfolgsneutral in den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst und beträgt per 30. September 2007 -3 (i. Vj. -5) Mio € (nach Steuern). Bei Realisierung der zukünftigen Transaktion werden die im Eigenkapital kumulierten Effekte erfolgswirksam aufgelöst. Zusätzlich werden

in einigen Fällen die beizulegenden Zeitwerte von bestimmten festen Verpflichtungen und Vorratsbeständen in Form von Fair-Value-Hedges abgesichert. Diese Warenderivate werden ebenso wie die ihnen zugeordneten Grundgeschäfte zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte dieser Warenderivate und dieser Grundgeschäfte werden unmittelbar in Abhängigkeit von der Natur der zu Grunde liegenden Geschäfte ergebniswirksam in den Umsatzerlösen oder Umsatzkosten ausgewiesen. Im folgenden Geschäftsjahr werden Ergebnisauswirkungen aus den zum Stichtag in den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen enthaltenen Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Warenderivaten von -1 Mio € erwartet.

### Ausfallrisiko

Der Konzern ist bei Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt, das aus der möglichen Nichterfüllung einer Vertragspartei resultiert und daher maximal in Höhe des positiven beizulegenden Zeitwerts des betreffenden Finanzinstruments besteht. Grundsätzlich werden im ThyssenKrupp Konzern Finanzinstrumente nur mit Kontrahenten sehr guter Bonität abgeschlossen, so dass das Ausfallrisiko als sehr gering betrachtet werden kann. Diesem Risiko wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

### Übersicht derivativer und originärer Finanzinstrumente

Die Werte der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Mio €

	Nominalwert 30.09.2006	Buchwert 30.09.2006	Nominalwert 30.09.2007	Buchwert 30.09.2007
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>				
<b>Aktiva</b>				
Qualifizierte Währungsderivate	1.830	39	16	18
Unqualifizierte Währungsderivate	2.286	68	3.093	124
Eingebettete Derivate	346	11	841	40
Qualifizierte Zinsderivate*	24	0	7	0
Unqualifizierte Zinsderivate*	5	0	750	4
Qualifizierte Warenderivate	77	3	25	1
Unqualifizierte Warenderivate	725	84	829	67
<b>Insgesamt</b>	<b>5.293</b>	<b>205</b>	<b>5.561</b>	<b>254</b>
<b>Passiva</b>				
Qualifizierte Währungsderivate	477	11	51	165
Unqualifizierte Währungsderivate	1.930	54	4.937	62
Eingebettete Derivate	709	7	193	14
Qualifizierte Zinsderivate*	230	9	147	2
Unqualifizierte Zinsderivate*	750	49	61	4
Qualifizierte Warenderivate	74	31	67	2
Unqualifizierte Warenderivate	684	81	760	84
<b>Insgesamt</b>	<b>4.854</b>	<b>242</b>	<b>6.216</b>	<b>333</b>

\* inklusive Zins-/Währungsderivate

Die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Eingebettete Derivate bestehen im ThyssenKrupp Konzern in der Ausprägung, dass gewöhnliche Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu Lieferanten und Kunden im Ausland nicht in der funktionalen Währung (Landeswährung) eines der beiden Vertragspartner geschlossen wurden.

Von allen Zinsderivaten mit einem Buchwert von insgesamt 10 (i. Vj. 58) Mio € bewertet der Konzern Zinsderivate mit einem Buchwert von 4 (i. Vj. 49) Mio € selbst. Hieraus ergab sich im Geschäftsjahr 2006/2007 ein Ergebniseffekt von -35 (i. Vj. -18) Mio €.

Die nicht in der funktionalen Währung abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden zu über 80 % in us-Dollar getätigt.

Die originären Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Mio €

	Beizulegender Zeitwert		Beizulegender Zeitwert	
	Buchwert 30.09.2006	30.09.2006	Buchwert 30.09.2007	30.09.2007
<b>Originäre Finanzinstrumente</b>				
<b>Aktiva</b>				
Ausleihungen	60	60	40	40
Kurz- und langfristige Wertpapiere	118	118	214	214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.264	7.264	7.577	7.577
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.447	4.447	3.658	3.658
<b>Insgesamt</b>	<b>11.889</b>	<b>11.889</b>	<b>11.489</b>	<b>11.489</b>
<b>Passiva</b>				
Finanzverbindlichkeiten	3.804	3.891	3.638	3.628
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.729	4.729	4.960	4.960
<b>Insgesamt</b>	<b>8.533</b>	<b>8.620</b>	<b>8.598</b>	<b>8.588</b>

Rund 75 % der Finanzierung des ThyssenKrupp Konzerns erfolgt in der funktionalen Währung. Die nicht in der funktionalen Währung abgeschlossenen Finanzverbindlichkeiten werden mehrheitlich in us-Dollar getätigt. Die verbleibenden Finanzverbindlichkeiten verteilen sich auf über 20 Währungen.

### Bewertung von Finanzinstrumenten

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente bilden den Preis, zu dem eine Partei die Rechte und Pflichten aus den bestehenden Verträgen von der Gegenpartei übernehmen würde. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen – Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise – und der nachfolgend dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt. Abhängig von der Volatilität der zu Grunde liegenden Marktkonditionen können die Instrumente erhebliche Wertveränderungen erfahren. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt generell unabhängig von gegenläufigen Entwicklungen aus eventuell zu Grunde liegenden Grundgeschäften.

Folgende Methoden wurden bei der Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu Grunde gelegt:

### Währungssicherungskontrakte einschließlich eingebetteter Derivate

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und –abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren, wie z. B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zu Grunde liegenden jeweiligen Wechselkurses oder der zu Grunde liegenden Basiszinsen, beeinflusst.

### Zinssicherungskontrakte

Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cash-Flows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zu Grunde gelegt. Zinsoptionen werden analog der Devisenoptionen mittels Optionspreismodellen bewertet.

Die Bewertung von Zins-/Währungsswaps zum beizulegenden Zeitwert erfolgt analog zur Zeitwertermittlung bei Zinsswaps durch die Abzinsung der aus den Kontrakten resultierenden zukünftigen Cash-Flows. Dabei werden neben den zum Bilanzstichtag geltenden, jeweils relevanten Marktzinssätzen die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen, in denen die Cash-Flows stattfinden, zu Grunde gelegt.

#### Warenderivate

Der beizulegende Zeitwert von Warenderivaten basiert auf offiziellen Börsennotierungen. Die Bewertungen werden sowohl intern als auch von externen Finanzpartnern zum Bilanzstichtag vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert stellt den Preis dar, den das Unternehmen zahlen bzw. erhalten würde, wenn es die Derivate am Bilanzstichtag auflösen wollte.

#### Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert von börsennotierten Schuldtiteln basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzierungszeitpunkt. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Ausleihungen oder Verbindlich-

keiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cash-Flows. Die Diskontierung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabel verzinslichem Charakter entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

#### Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

#### Kurz- und langfristige Wertpapiere

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren basiert auf den Börsenkursen zum Bilanzstichtag.

#### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

### Fälligkeiten der Finanzinstrumente

Auf Basis der Buchwerte stellen sich die Fälligkeiten der derivativen Finanzinstrumente wie folgt dar:

Mio €

	Devisenderivate		Eingebettete Derivate		Zinsderivate		Warenderivate		Insgesamt	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
(für die Geschäftsjahre)										
2007/2008	118	158	40	14	0	4	63	81	221	257
2008/2009	23	61	0	0	0	2	2	0	25	63
2009/2010	1	8	0	0	0	0	0	1	1	9
2010/2011	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2011/2012	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nach 2011/2012	0	0	0	0	4	0	3	4	7	4
<b>Insgesamt</b>	<b>142</b>	<b>227</b>	<b>40</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>68</b>	<b>86</b>	<b>254</b>	<b>333</b>

Die Fälligkeiten der originären Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar: Ausleihungen sind als langfristig zu klassifizieren, während Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als kurzfristig klassifiziert werden. Enthalten die Forderungen oder Verbindlichkeiten Beträge, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfüllt werden, sind diese in den Anhang erläuterungen angegeben. Die Darstellung der Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten erfolgt unter Anhang-Nr. 25.

Cash Flows aus Devisen-, Zins- und Warenderivaten, die die Voraussetzungen für die Behandlung als Cash-Flow-Hedge nach IAS 39 erfüllen, werden voraussichtlich in Höhe von 1.699 Mio € im folgenden Geschäftsjahr sowie in Höhe von 1.394 Mio € bzw. 224 Mio € in den darauf folgenden Geschäftsjahren 2008/2009 bzw. 2009/2010 eintreten.

## 30 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN (RELATED PARTIES)

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ist gemäß Mitteilung nach § 21 WpHG vom 21. Dezember 2006 mit 25,10 % an der ThyssenKrupp AG beteiligt. Über die in der Satzung (§ 21) festgelegten Leistungen und Gegenleistungen hinaus bestanden mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Transaktionen keine wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen. In 2005/2006 wurden 15.339.893 eigene Aktien zum Börsenkurs von 17,44 € je Aktie und in 2006/2007 wurden Immobilien zum Verkehrswert von 1,6 Mio € an die Stiftung veräußert, woraus ein Gewinn von 0,4 Mio € resultierte. Darüber hinaus erfolgte in 2006/2007 die Beauftragung einer Konzerngesellschaft zur Modernisierung von Aufzügen im Wert von 2 Mio € durch eine zur Stiftung gehörende Einrichtung.

Der Konzern hat in geringem Umfang Geschäftsbeziehungen mit verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen. Transaktionen mit diesen nahe stehenden Unternehmen resultieren aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsaustausch.

Nahe stehendes Unternehmen von wesentlicher Bedeutung ist darüber hinaus die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM), an der ThyssenKrupp per 30. September 2006 und 2007 50 % der Anteile hält und die als Joint Venture nach der Equity-Methode bewertet wird. Mit HKM bestehen sowohl im aktuellen als auch im vorherigen Geschäftsjahr in erheblichem Umfang Geschäftsbeziehungen, die den Bezug von Rohstahl (Halbzeug-Strangguss) und Umsätze aus Transportleistungen und Kokslieferungen beinhalten. Den Umfang der Beziehungen zeigt die nachfolgende Tabelle.

Mio €

	30.09.2006	30.09.2007
Umsatz	166	175
Bezogene Leistungen	1.130	1.336
Forderungen	23	16
Verbindlichkeiten	107	231

Nahe stehendes Unternehmen von wesentlicher Bedeutung ist darüber hinaus die Atlas Elektronik Gruppe, an der ThyssenKrupp zum 30. September 2006 60 % der Anteile und zum 30. September 2007 51 % der Anteile hält und die als Joint Venture nach der Equity-Methode bewertet wird. Mit Atlas Elektronik bestehen Geschäftsbeziehungen, die hauptsächlich den Bezug von Sensor- und Sonarsystemen für konventionelle U-Boote beinhalten. Den Umfang der Beziehungen im Geschäftsjahr 2005/2006 seit dem Erwerb zum 03. August 2006 sowie im Geschäftsjahr 2006/2007 zeigt die nachfolgende Tabelle.

Mio €

	30.09.2006	30.09.2007
Umsatz	0	0
Bezogene Leistungen	8	170
Forderungen	87	93
Verbindlichkeiten	8	1

Nahe stehendes Unternehmen von wesentlicher Bedeutung ist auch die Thyssen Ros Casares S.A., an der ThyssenKrupp zum 30. September 2007 50 % der Anteile hält und die als Joint Venture nach der Equity-Methode bewertet wird. Mit der Gesellschaft bestehen Geschäftsbeziehungen, die hauptsächlich die Verarbeitung und den Vertrieb von Coils umfassen. Den Umfang der Beziehungen zeigt die nachfolgende Tabelle.

Mio €

	30.09.2007
Umsatz	50
Bezogene Leistungen	0
Forderungen	8
Verbindlichkeiten	0

Nahe stehendes Unternehmen von wesentlicher Bedeutung ist auch die ANSC-TKS Galvanizing Co., Ltd., an der ThyssenKrupp zum 30. September 2007 50 % der Anteile hält und die als Joint Venture nach der Equity-Methode bewertet wird. Mit der Gesellschaft bestehen Geschäftsbeziehungen, die hauptsächlich die Feuerverzinkung und Galvanisierung von Blechen sowie deren Vertrieb beinhalten. Den Umfang der Beziehungen zeigt die nachfolgende Tabelle.

Mio €

	30.09.2007
Umsatz	6
Bezogene Leistungen	0
Forderungen	3
Verbindlichkeiten	0

Darüber hinaus ist die ESG Legierungen GmbH auf Grund der Tatsache, dass ein naher Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds als Geschäftsführer tätig ist, als nahe stehendes Unternehmen des Konzerns einzustufen. Der Konzern hat in 2006/2007 mit der ESG Legierungen GmbH einen Umsatz in Höhe von 2 Mio € aus dem Verkauf von Feinzink zu marktüblichen Konditionen realisiert. Zum 30. September 2007 bestanden keine Forderungen aus dieser Geschäftsbeziehung.

### Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats.

Die aktiven Mitglieder des Vorstands wurden wie folgt vergütet:

Tausend €	30.09.2006	30.09.2007
Kurzfristig fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	21.231	23.945
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2.110	2.818
Aktienbasierte Vergütungen	1.864	1.487

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird der aus den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder resultierende Dienstzeitaufwand (service cost) ausgewiesen. Die Angabe der aktienbasierten Vergütung bezieht sich auf den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung.

Darüber hinaus erhielt der Vorstand im Geschäftsjahr 2006/2007 Zahlungen aus aktienbasierter Vergütung von 10.762 (i. Vj. 7.185) Tausend €.

Zum 30. September 2007 sind Vorstandsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie folgt vergütet:

Tausend €	30.09.2006	30.09.2007
Kurzfristig fällige Leistungen	2.123	2.679
Langfristige Vergütungskomponente	587	688

Darüber hinaus wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp AG für Aufsichtsratsmandate bei Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr 2006/2007 Vergütungen von 150 (i. Vj. 153) Tausend € gewährt.

Zum 30. September 2007 sind Aufsichtsratsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder vgl. die Ausführungen im geprüften Vergütungsbericht des Corporate Governance-Kapitels auf den Seiten 28–34 des Geschäftsberichts.

### Vergütung ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 15,1 (i. Vj. 15,5) Mio €. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden nach IFRS 157,8 (i. Vj. 157,8) Mio € zurückgestellt.

Frühere Aufsichtsratsmitglieder, die vor dem 01. Oktober 2006 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhalten für die Zeit ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine anteilige Vergütung aus der langfristigen Vergütungskomponente von 30 (i. Vj. 98) Tausend €.

## 31 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmente stellen das primäre Berichtsformat des Konzerns dar; diese entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns. Zum 01. Oktober 2006 wurde der nach den Veräußerungen in Nordamerika verbleibende operative Teil des Segments Automotive weitestgehend mit dem Segment Technologies zusammengeführt, um im neuen Segment Technologies wichtige Industriegüter-Kompetenzen zu bündeln. Der Auslaufbereich von ThyssenKrupp Budd wurde zum 01. Oktober 2006 Corporate zugeordnet. Die Werte der Vorperiode sind entsprechend angepasst. Darüber hinaus wurde aus strategischen Gründen die Umformtechnik im 2. Quartal 2006/2007 vom Segment Technologies zum Segment Steel umgegliedert. Das 1. Quartal 2006/2007 sowie die Werte der Vorperiode sind entsprechend angepasst. Den Produkten und Dienstleistungen entsprechend besteht die Konzernstruktur aus den Segmenten Steel, Stainless, Technologies, Elevator und Services sowie den Aktivitäten von Corporate.

### Steel

Das Segment Steel konzentriert sich auf Erzeugung und Vertrieb von hochwertigem Qualitätsflachstahl. Das Programm ist konsequent auf Produkte mit großer Verarbeitungstiefe entlang der Wertschöpfungskette ausgerichtet. Intelligente Werkstofflösungen, produktspezifische Anarbeitung, Dienstleistungen und umfassender Service prägen das Leistungsprofil.

### Stainless

Das Segment bündelt alle Herstellungs- und Vertriebsfunktionen für die Werkstoffe Edelstahl Rostfrei-Flach, Nickellegierungen und Titan. Durch hohe Lieferperformance, Flexibilität und tief greifenden Service unterstützt Stainless die Kunden bei der Herstellung hochqualitativer Endprodukte.

## Technologies

Im Segment Technologies sind hochtechnologie-orientierte Anlagenbauer und Komponentenhersteller zusammengefasst. Hierzu zählen Plant Technology, Marine Systems, Mechanical Components, Automotive Solutions und Transrapid. Plant Technology bietet das Projektmanagement für die Planung und den Bau von Spezial- und Großanlagen für die Chemie und Petrochemie, die Zementindustrie, für Förder- und Kokereitechnik an. Das Leistungsspektrum von Marine Systems umfasst Neubau, Reparatur, Umbau und Service insbesondere von Marineschiffen, d. h. von konventionellen u-Booten und Überwasserschiffen. Auch im zivilen Schiffbau ist Marine Systems bei Megayachten und Containerschiffen aktiv. Unter dem Dach von Mechanical Components vereinigen sich Hersteller von Komponenten für den Maschinenbau und die Automobilindustrie. Gefertigt werden u. a. Großwälzlager, gebaute Nockenwellen, Kurbelwellen, Präzisionsschmiedeteile, Gussteile und Laufwerke für Baumaschinen. Innerhalb von Automotive Solutions werden Lösungen für die Automobilindustrie gebündelt. Die Produkt- und Leistungspalette reicht von Lenk- und Dämpfungssystemen, über die komplette Prozesskette der Karosserietechnik, Systemlösungen im Fahrwerksbereich bis hin zur Aggregatmontage für die Automobilindustrie. Transrapid betreibt die Planung, das Projektmanagement und den Bau von Magnet-schnellbahnsystemen.

## Elevator

Das Segment betreibt den Neubau, die Modernisierung sowie den Service von Aufzügen, Fahrtreppen, Fahrsteigen, Treppen- und Plattformliften sowie Fluggastbrücken. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Produktpalette von Anlagen für den Volumenmarkt bis zu kundenindividuellen Lösungen nach Maß.

## Services

Das Segment ist Dienstleister für Werkstoffe, Rohstoffe und Industrieprozesse. Dabei werden neben der Distribution und dem Produktverkauf von Walz- und Edelstahl, Rohren, NE-Metallen und Kunststoffen auch Dienstleistungen angeboten, die von der Anarbeitung und Logistik über Lager- und Bestandsmanagement bis hin zum Supply-Chain-Management reichen. Die Prozessdienstleistungen umfassen neben komplexen Instandhaltungsaktivitäten auch produktionsbegleitende Dienstleistungen. Hinzu kommen die weltweite Versorgung mit metallurgischen Rohstoffen sowie innovative technische Systemlösungen.

## Corporate

Corporate umfasst die Konzernverwaltung einschließlich der konzerninternen Dienstleistungen sowie die inaktiven Gesellschaften, die einzelnen Segmenten nicht zugeordnet werden können. Hinzu kommen die nicht betriebsnotwendigen Immobilien, die zentral im Bereich Corporate geführt und verwertet werden. Darüber hinaus wurde der Auslaufbereich von ThyssenKrupp Budd zugeordnet.

Das Ergebnis vor Steuern von Corporate setzt sich folgendermaßen zusammen:

Mio €	2005/2006	2006/2007
Verwaltungskosten Konzernleitung	- 206	- 205
Altersversorgung	- 56	- 13
FuE-Förderung	- 23	0
Zinsergebnis Nettofinanzverbindlichkeiten/ -forderungen	- 23	45
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	- 155	- 154
Übriges Finanzergebnis	- 26	- 22
Risk and Insurance Services	17	21
Sondervorgänge	33	152
Übrige Corporate-Gesellschaften	1	- 1
<b>Ergebnis Corporate Headquarters</b>	<b>- 438</b>	<b>- 177</b>
<b>Ergebnis Corporate Real Estate</b>	<b>- 8</b>	<b>- 28</b>
<b>Ergebnis Corporate vor Steuern</b>	<b>- 446</b>	<b>- 205</b>

## Konsolidierung

Die Konsolidierung umfasst im Wesentlichen die Eliminierung von Zwischengewinnen im Vorratsvermögen. Ferner erfolgt hier die Eliminierung des Beteiligungsergebnisses für die Gesellschaften, an denen die Segmente Steel und Services gemeinsam beteiligt sind. Diese Gesellschaften werden im Segment Steel, das die wirtschaftliche Führung hat, voll konsolidiert. Im Segment Services erfolgt eine Bilanzierung der Beteiligung nach der Equity-Methode. Bei Services sind Beteiligungsergebnisse aus konzerninternen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 18 (2005/2006: 11) Mio € enthalten.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind bis auf die vorstehend dargestellten Aufwandsübernahmen die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente des Konzerns ist das „Ergebnis vor Steuern“ wie es in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt wird.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

INFORMATIONEN NACH SEGMENTEN Mio €

	Steel	Stainless	Technologies	Elevator	Services	Corporate	Konsolidierung	Konzern
<b>Geschäftsjahr 2005/2006</b>								
Außenumsätze	10.755	5.803	11.297	4.293	13.537	1.440	0	47.125
konzerninterne Umsätze	1.332	634	69	5	667	29	- 2.736	0
Umsatzerlöse gesamt	12.087	6.437	11.366	4.298	14.204	1.469	- 2.736	47.125
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	16	2	5	0	16	2	- 13	28
Summe der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	204	15	143	2	56	29	- 4	445
Ergebnis vor Steuern	1.406	423	410	391	482	- 446	- 43	2.623
Segmentvermögen	10.824	5.119	12.750	4.265	7.367	14.284	- 18.948	35.661
Abschreibungen	629	142	344	52	128	81	- 2	1.374
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3	36	83	1	2	154	- 1	278
Wertminderungsaufwendungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte	1	0	1	0	1	0	0	3
Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	6	0	0	1	0	7
Segmentverbindlichkeiten	5.981	3.234	10.172	2.778	5.395	17.432	- 18.837	26.155
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus der Veränderung Sonstiger Rückstellungen	198	40	349	135	147	104	- 1	972
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	556	221	424	95	244	88	- 7	1.621
<b>Geschäftsjahr 2006/2007</b>								
Außenumsätze	11.722	7.695	11.455	4.708	15.878	265	0	51.723
konzerninterne Umsätze	1.487	1.053	68	4	833	23	- 3.468	0
Umsatzerlöse gesamt	13.209	8.748	11.523	4.712	16.711	288	- 3.468	51.723
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	29	1	5	0	34	0	- 18	51
Summe der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	240	15	154	2	52	4	- 6	461
Ergebnis vor Steuern	1.662	777	544	- 113	704	- 205	- 39	3.330
Segmentvermögen	11.646	6.031	13.475	4.702	8.979	18.904	- 26.407	37.330
Abschreibungen	615	152	341	62	156	29	0	1.355
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	93	14	29	24	2	9	0	171
Wertminderungsaufwendungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte	2	0	3	0	2	1	0	8
Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	3	1	0	0	0	0	4
Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte	1	0	2	0	0	0	0	3
Segmentverbindlichkeiten	7.846	3.750	10.968	3.240	6.647	19.944	- 26.306	26.089
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus der Veränderung Sonstiger Rückstellungen	171	88	306	130	117	81	3	896
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.614	327	530	93	222	124	- 37	2.873

Das Segmentvermögen und die Segmentverbindlichkeiten leiten sich wie folgt auf die Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (einschl. Disposal Groups) gemäß der Bilanz über:

Mio €

	30.09.2006	30.09.2007
<b>Segmentvermögen</b>	<b>35.661</b>	<b>37.330</b>
+ Laufende Ertragsteueransprüche (einschließlich Disposal Groups)	94	359
+ Aktive latente Steuern (einschließlich Disposal Groups)	707	385
<b>Vermögenswerte gemäß Bilanz (Bilanzsumme)</b>	<b>36.462</b>	<b>38.074</b>
<b>Segmentverbindlichkeiten</b>	<b>26.155</b>	<b>26.089</b>
+ Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten (einschließlich Disposal Groups)	562	592
+ Passive latente Steuern (einschließlich Disposal Groups)	818	946
<b>Verbindlichkeiten gemäß Bilanz (einschließlich Disposal Groups)</b>	<b>27.535</b>	<b>27.627</b>

Das sekundäre Berichtsformat des Konzerns basiert auf den geografischen Regionen. Bei der Darstellung der Information nach Regionen erfolgt die Länderzuordnung der Umsätze nach dem Sitz des Kunden während die Zuordnung des Segmentvermögens und der Investitionen nach dem jeweiligen Standort vorgenommen wird.

Das geografische Segment "Übrige EU" umfasst mit Ausnahme von Deutschland alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zum aktuellen Berichtszeitpunkt. Die europäischen Länder, die derzeit nicht Mitglied der Europäischen Union sind, sind Teil des Segments „Übrige Länder“. Das Segment „Amerika“ beinhaltet die Staaten der Nafta und von Südamerika. Das Segment „Asien/Pazifik“ umfasst Asien und Australien.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

#### INFORMATIONEN NACH REGIONEN Mio €

	Deutschland	Übrige EU*	Amerika	Asien/Pazifik	Übrige Länder	Konzern
<b>Außenumsätze (Sitz des Kunden)</b>						
2005/2006	15.837	13.293	11.609	4.123	2.263	47.125
<b>2006/2007</b>	<b>18.545</b>	<b>16.198</b>	<b>10.218</b>	<b>4.146</b>	<b>2.616</b>	<b>51.723</b>
<b>Segmentvermögen (Standort der Vermögenswerte)</b>						
30.09.2006	20.600	6.151	6.547	1.758	605	35.661
<b>30.09.2007</b>	<b>20.941</b>	<b>6.685</b>	<b>7.132</b>	<b>1.878</b>	<b>694</b>	<b>37.330</b>
<b>Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Standort der Vermögenswerte)</b>						
30.09.2006	761	341	329	119	71	1.621
<b>30.09.2007</b>	<b>1.171</b>	<b>373</b>	<b>1.157</b>	<b>77</b>	<b>95</b>	<b>2.873</b>

\* Mitgliedsstaaten nach Erweiterung zum 01. Januar 2007

## 32 SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSAUSÜBUNGEN IM RAHMEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert die Vornahme von Schätzungen sowie das Treffen von Annahmen durch das Management, wodurch die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Anhangangaben beeinflusst werden. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

### Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung

werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts entweder auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen oder der beizulegende Zeitwert intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cash-Flows ist. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat sowie der unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungzinssatzes.

#### **Firmenwert**

Wie in den Grundsätzen der Rechnungslegung unter Anhang-Nr. 1 dargestellt, überprüft der Konzern jährlich und zusätzlich sofern irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswerts beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cash-Flows (vgl. Anhang-Nr. 12). Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

#### **Werthaltigkeit der Vermögenswerte**

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage, einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cash-Flows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cash-Flows beinhaltet wesentliche Annahmen wie insbesondere solche bezüglich der künftigen Verkaufspreise und Verkaufsvolumina, der Kosten und der Diskontierungzinssätze. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten

Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Industriezweige, in denen der Konzern tätig ist und die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cash-Flows angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten.

#### **Umsatzrealisierung aus Fertigungsaufträgen**

Bestimmte Konzerngesellschaften, insbesondere in den Segmenten Technologies und Elevator, tätigen einen Teil ihrer Geschäfte als Fertigungsaufträge, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad auszuweisen sind. Diese Methode erfordert eine exakte Schätzung des Ausmaßes des Auftragsfortschritts. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades umfassen die wesentlichen Schätzungen die gesamten Auftragskosten, die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, die gesamten Auftragserlöse, die Auftragsrisiken und andere Beurteilungen. Das Management der operativen Einheiten überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigungsaufträge erforderlich sind und passt diese gegebenenfalls an.

#### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Da der Konzern in zahlreichen Ländern operativ tätig ist und Einkünfte erzielt, unterliegt er in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Um die weltweiten Steuerverbindlichkeiten des Konzerns zu bestimmen, sind daher wesentliche Beurteilungen erforderlich. Obwohl das Management davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, kann nicht zugesichert werden, dass sich der tatsächliche Ausgang solcher steuerlicher Unwägbarkeiten mit der ursprünglichen Einschätzung deckt. Etwaige Unterschiede könnten in der jeweiligen Periode, in der die Angelegenheit endgültig entschieden wird, Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben.

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Management u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben, sowie die Berücksichtigung weiterer positiver und negativer Faktoren. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der

geplanten steuerlichen Einkommen und der durch zur Verfügung stehende Steuerstrategien erzielbaren Steuervorteile gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. Für weitere Informationen zu potentiellen Steuervorteilen, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt worden sind, vgl. die Ausführungen unter Anhang-Nr. 09.

#### Leistungen an Arbeitnehmer

Die Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Diese Faktoren umfassen u. a. versicherungsmathematische Annahmen wie Diskontierungszinssatz, erwarteter Kapitalertrag des Planvermögens, erwartete Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten und Steigerungsraten für Gesundheitsfürsorgekosten. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können auf Grund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen sowie des zugehörigen künftigen Aufwands führen (vgl. Anhang-Nr. 23 bezüglich weiterer Informationen für Leistungen an Arbeitnehmer).

#### Rechtliche Risiken

Wie unter Anhang-Nr. 28 dargestellt, sind ThyssenKrupp Unternehmen in einigen Fällen Parteien in Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang dieser Fälle könnte einen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden interne und externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage oder die formale Geltendmachung eines Anspruchs gegen ThyssenKrupp Unternehmen oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.

## 33 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

## 34 ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

#### Nicht zahlungswirksame Investitionstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2006/2007 ergab sich aus dem Erwerb und der Erstkonsolidierung von Gesellschaften ein Zugang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 38 (2005/2006: 134) Mio €.

Der zahlungsunwirksame Zugang von Vermögenswerten aus Finance Lease im Geschäftsjahr 2006/2007 beträgt 47 (2005/2006: 7) Mio €.

#### Nicht zahlungswirksame Finanzierungstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2006/2007 erfolgte durch den Erwerb und die Erstkonsolidierung von Gesellschaften ein Zugang von Brutto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0 (2005/2006: 4) Mio €.

### SONSTIGE ANGABEN

## 35 ERKLÄRUNGEN ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX NACH § 161 AKTG

Am 01. Oktober 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die ThyssenKrupp AG entspricht sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007.

Die Entsprechenserklärung der börsennotierten Tochtergesellschaft Eisen- und Hüttenwerke AG ist am 19. September 2007 abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

## 36 INANSPRUCHNAHME VON § 264 ABS. 3 UND § 264B HGB

Nachfolgende inländische Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB Gebrauch gemacht.

<b>A</b>	
Aloverzee Handelsgesellschaft mbH,	Düsseldorf
<b>B</b>	
Becker & Co. GmbH,	Neuwied
BERCO Deutschland GmbH,	Ennepetal
BIS Blohm + Voss Inspection Service GmbH,	Hamburg
Bleuel & Röhling GmbH,	Burghaun
Blohm + Voss GmbH,	Hamburg
Blohm + Voss international GmbH,	Hamburg
Blohm + Voss Repair GmbH,	Hamburg
<b>C</b>	
Cadillac Plastic GmbH,	Düsseldorf
Christian Hein GmbH,	Langenhagen
<b>D</b>	
Deutsche Gesellschaft für Verkehrsmittelwartung Pura mbH,	Köln
Dolores Schifffahrts-Gesellschaft mbH,	Emden
Dortmunder Eisenhandel Hansa GmbH,	Dortmund
Dr. Mertens Edelstahlhandel GmbH,	Offenbach
DSU Gesellschaft für Dienstleistungen und Umwelttechnik mbH & Co. KG,	Duisburg
DWR - Deutsche Gesellschaft für Weißblechrecycling mbH,	Andernach
<b>E</b>	
EBOR Edelstahl GmbH,	Sachsenheim
EH Güterverkehr GmbH,	Duisburg
Eisen und Metall GmbH,	Stuttgart
Eisenbahn und Häfen GmbH,	Duisburg
Eisenmetall Handelsgesellschaft mbH,	Gelsenkirchen
ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH,	Düsseldorf
<b>F</b>	
Freiburger Stahlhandel GmbH & Co. KG,	Freiburg i.Br.
<b>G</b>	
GMT Aufzug-Service GmbH,	Ettlingen
GVD Gesellschaft für Verpackungstechnik und Dienstleistungen mbH,	Duisburg
GWH Aufzüge GmbH,	Himmelstadt
<b>H</b>	
Haisch Aufzüge GmbH,	Gingen/Fils
Hanseatische Aufzugsbau GmbH,	Rostock
HDW-Gaarden GmbH,	Kiel
Herzog Coilex GmbH,	Stuttgart
Hoesch Hohenlimburg GmbH,	Hagen
Hövelmann & Co. Eisengroßhandlung GmbH,	Gelsenkirchen
Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH,	Kiel

<b>I</b>	
Immoveo Gesellschaft für Grundstücksverwaltung mbH,	Essen
Innovative Meerestechnik GmbH,	Emden
<b>J</b>	
Jacob Bek GmbH,	Ulm
<b>K</b>	
KBS Kokereibetriebsgesellschaft Schwelgern GmbH,	Duisburg
König Kunststoffe GmbH,	Düsseldorf
Kraemer & Freund GmbH & Co. KG,	Hagen
Krupp Hoesch Tecna GmbH,	Dortmund
Krupp Industrietechnik GmbH,	Essen
<b>L</b>	
Leichsenring HUS Aufzüge GmbH,	Hamburg
LiftEquip GmbH Elevator Components,	Neuhausen a.d.F.
Liftservice und Montage GmbH,	Saarbrücken
<b>M</b>	
Max Cochius GmbH,	Berlin
Metall Service Partner GmbH,	Gelsenkirchen
MgF Magnesium Flachprodukte GmbH,	Freiberg
MONTAN GmbH Assekuranz-Makler,	Düsseldorf
<b>N</b>	
Nickel GmbH,	Dillenburg
Nobiskrug GmbH,	Rendsburg
Nordseewerke GmbH,	Emden
Nothelfer Planung GmbH,	Wadern-Lockweiler
<b>O</b>	
Otto Wolff Handelsgesellschaft mbH,	Düsseldorf
Otto Wolff Kunststoffvertrieb GmbH,	Düsseldorf
Otto Wolff U.S. Sales GmbH,	Andernach
<b>P</b>	
Peiniger International GmbH,	Gelsenkirchen
Polysius AG,	Beckum
<b>R</b>	
Rasselstein GmbH,	Andernach
Rasselstein Verwaltungs GmbH,	Neuwied
Reisebüro Dr. Tigges GmbH,	Essen
Rothe Erde Beteiligungs GmbH,	Essen
Rothe Erde GmbH,	Dortmund
<b>S</b>	
SBS Brenn- und Schneidbetrieb Rinteln GmbH,	Rinteln
smbChromstahl GmbH,	Hannover-Langenhagen
Stahlhauser Liegenschaften Verwaltungsgesellschaft mbH,	Essen
SVG Steinwerder Verwaltungsgesellschaft mbH,	Hamburg
<b>T</b>	
Tepper Aufzüge GmbH,	Münster
Thomasdünger GmbH,	Düsseldorf
Thyssen Altwert Umweltservice GmbH,	Düsseldorf
Thyssen Duro Metall GmbH,	Kornwestheim

Thyssen Henschel GmbH,	Essen
Thyssen Liegenschaften Verwaltungs- und Verwertungs GmbH & Co.KG Industrie,	Essen
Thyssen Liegenschaften Verwaltungs- und Verwertungs GmbH & Co.KG Stahl,	Essen
Thyssen Rheinstahl Technik GmbH,	Düsseldorf
Thyssen Schulte Werkstoffhandel GmbH,	Düsseldorf
Thyssen Stahl GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Academy GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Accessibility Holding GmbH,	Essen
ThyssenKrupp AdMin GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Aufzüge GmbH,	Neuhausen a.d.F.
ThyssenKrupp Aufzüge Nordost GmbH,	Berlin
ThyssenKrupp Aufzüge Süd GmbH,	Neuhausen a.d.F.
ThyssenKrupp Aufzüge West GmbH,	Frankfurt a.M.
ThyssenKrupp Aufzugswerke GmbH,	Neuhausen a.d.F.
ThyssenKrupp Automotive Systems GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Automotive Systems Leipzig GmbH,	Leipzig
ThyssenKrupp Bauservice GmbH,	Hückelhoven
ThyssenKrupp Bausysteme GmbH,	Kreuztal
ThyssenKrupp Bilstein Suspension GmbH,	Ennepetal
ThyssenKrupp Bilstein Tuning GmbH,	Ennepetal
ThyssenKrupp Coferal GmbH,	Essen
ThyssenKrupp DAVEX GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp DeliCate GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Dienstleistungen GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Drauz Nothelfer GmbH,	Heilbronn
ThyssenKrupp EGM GmbH,	Langenhagen
ThyssenKrupp Electrical Steel GmbH,	Gelsenkirchen
ThyssenKrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH,	Gelsenkirchen
ThyssenKrupp Elevator (CENE) GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Elevator (ES/PBB) GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Elevator AG,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Elevator die Vierte GmbH i.G.,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Elevator Research GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Erste Beteiligungsgesellschaft mbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp ExperSite GmbH,	Kassel
ThyssenKrupp Facilities Services GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH,	Hamburg
ThyssenKrupp Fahrzeugtechnik GmbH,	Emden
ThyssenKrupp Federn GmbH,	Hagen
ThyssenKrupp Fördertechnik GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Gerlach GmbH,	Homburg/Saar
ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH,	Essen
ThyssenKrupp GfT Gleistechnik GmbH,	Essen
ThyssenKrupp GfT Tiefbautechnik GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Grundbesitz Verwaltungs GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Grundstücksgesellschaft Dinslaken mbH,	Essen
ThyssenKrupp Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG Krupp Hoesch Stahl,	Essen
ThyssenKrupp Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG Stahl,	Essen
ThyssenKrupp Immobilienentwicklungs Concordiahütte GmbH,	Oberhausen
ThyssenKrupp Immobilienentwicklungs Krefeld GmbH,	Oberhausen
ThyssenKrupp Industrieservice GmbH,	Köln
ThyssenKrupp Industrieservice Holding GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Information Services GmbH,	Düsseldorf

ThyssenKrupp Krause GmbH,	Bremen
ThyssenKrupp KST GmbH,	Chemnitz
ThyssenKrupp Langschienen GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Mannex GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Marine Systems AG,	Hamburg
ThyssenKrupp Marine Systems Beteiligungen GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Materials International GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Materials Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Metallcenter GmbH,	Karlsruhe
ThyssenKrupp Metallurgie GmbH,	Essen
ThyssenKrupp MinEnergy GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Nirosta GmbH,	Krefeld
ThyssenKrupp Nirosta Präzisionsband GmbH,	Krefeld
ThyssenKrupp Nutzeisen GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Präzisionsschmiede GmbH,	München
ThyssenKrupp Presta Chemnitz GmbH,	Chemnitz
ThyssenKrupp Presta Ilsenburg GmbH,	Stendal
ThyssenKrupp Presta München/Esslingen GmbH,	München
ThyssenKrupp Presta SteerTec GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Presta SteerTec Mülheim GmbH,	Mülheim
ThyssenKrupp Presta SteerTec Schönebeck GmbH,	Schönebeck
ThyssenKrupp Printmedia GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Real Estate GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Rema GmbH,	Oberhausen
ThyssenKrupp Risk and Insurance Services GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Röhm Kunststoffe GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp RST Rohstoffe und Technik GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Sägenstahlcenter GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Schulte GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Services AG,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Sicherheitsdienstleistungen GmbH,	Köln
ThyssenKrupp Stahl Immobilien GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Stahlkontor GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Stahl-Service-Center GmbH,	Leverkusen
ThyssenKrupp Stainless AG,	Duisburg
ThyssenKrupp Stainless International GmbH,	Krefeld
ThyssenKrupp Steel AG,	Duisburg
ThyssenKrupp Steel Beteiligungen GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Steel Erste Beteiligungsgesellschaft mbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Steel Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Systems & Services GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Tailored Blanks GmbH,	Dortmund
ThyssenKrupp Tailored Blanks Nord GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Technologies AG,	Essen
ThyssenKrupp TKW Verwaltungs GmbH,	Bochum
ThyssenKrupp Transrapid GmbH,	Kassel
ThyssenKrupp Treppenlifte GmbH,	Neuss
ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH,	Ludwigsfelde
ThyssenKrupp VDM GmbH,	Werdohl
ThyssenKrupp Verkehr GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH,	Düsseldorf

**U**

Uhde GmbH,	Dortmund
Uhde High Pressure Technologies GmbH,	Hagen
Uhde Services and Consulting GmbH,	Dortmund

# 37 AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>STEEL</b>					
<b>Steelmaking</b>					
1	ThyssenKrupp Steel AG, Duisburg	€	438.771	99,53	672
2	EH Güterverkehr GmbH, Duisburg	€	1.534	100,00	4
3	Eisen- und Hüttenwerke AG, Andernach	€	45.056	87,98	1
4	Eisenbahn und Häfen GmbH, Duisburg	€	2.046	100,00	1
5	KBS Kokereibetriebsgesellschaft Schwelgern GmbH, Duisburg	€	25	100,00	1
6	Pruna Betreiber GmbH, Grünwald	€	150	0,00 <sup>1)</sup>	1
7	Thomasdünger GmbH, Düsseldorf	€	563	68,68	1
8	ThyssenKrupp Printmedia GmbH, Duisburg	€	26	100,00	1
9	ThyssenKrupp Stahl Immobilien GmbH, Duisburg	€	50	100,00	1 94,90 % 649 5,10 %
10	ThyssenKrupp Steel Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg	€	25	100,00	1
11	ThyssenKrupp Steel Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg	€	25	100,00	1
12	ThyssenKrupp Verkehr GmbH, Duisburg	€	260	100,00	1
13	AirSteel Comercial Gases Industriais Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	100	0,00 <sup>1)</sup>	1
14	B.V. Stuwadoors-Maatschappij Kruwal, Rotterdam, Niederlande	€	45	75,00	20 50,00 % 1 25,00 %
15	Carbotrans B.V., Rotterdam, Niederlande	€	100	0,00 <sup>1)</sup>	1
16	Ertsoverslagbedrijf Europoort C.V., Rotterdam, Niederlande	€	4.583	75,00	20 50,00 % 1 25,00 %
17	ThyssenKrupp CSA Companhia Siderúrgica, Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	2.837.235	88,57	20
18	ThyssenKrupp Steel and Stainless USA, LLC, Wilmington, DE, USA	USD	1.000	100,00	701
19	ThyssenKrupp Steel USA, LLC, Wilmington, DE 1908, USA	USD	1	100,00	18
20	ThyssenKrupp Veerhaven B.V., Rotterdam, Niederlande	€	5.000	100,00	1
21	White Martins Steel Gases Industriais Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	100	0,00 <sup>1)</sup>	1
<b>Industry</b>					
22	AGOZAL Oberflächenveredelung GmbH, Neuwied	€	1.540	100,00	88
23	Herzog Coilex GmbH, Stuttgart	€	4.100	74,90	26
24	ThyssenKrupp Bausysteme GmbH, Kreuztal	€	7.670	100,00	1
25	ThyssenKrupp Sägenstahlcenter GmbH, Duisburg	€	1.023	100,00	1
26	ThyssenKrupp Stahl-Service-Center GmbH, Leverkusen	€	9.287	99,55	1 55,36 % 488 44,19 %
27	ems Nederland B.V., Hedel, Niederlande	€	18	100,00	24
28	EURISOL S.A., Steenvoorde, Frankreich	€	151	75,00	32
29	Hobone B.V., Veenendaal, Niederlande	€	1.357	100,00	24
30	Hoesch Bausysteme Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	€	1.454	100,00	685
31	Isocab France S.A., Dunkerque, Frankreich	€	610	90,00	1
32	Isocab N.V., Harelbeke-Bavikhove, Belgien	€	4.750	90,01	1
33	Isocab Vietnam JV Company, Ho Chi Minh, Vietnam	USD	2.400	51,00	32
34	Isocab-Mondor N.V., Harelbeke-Bavikhove, Belgien	€	1.150	100,00	32
35	ThyssenKrupp Aceros y Servicios S.A., Santiago, Chile	CLP	4.988.440 <sup>2)</sup>	100,00	1
36	ThyssenKrupp Asia Pacific Trading & Services Pte Ltd, Singapur, Singapur	SGD	500	100,00	20
37	ThyssenKrupp Building Systems Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	5	100,00	700
38	ThyssenKrupp Byggesystem A/S, Støvring, Dänemark	DKK	500	100,00	24
39	ThyssenKrupp Comercial Colombia S.A., Bogota, Kolumbien	COP	272.610 <sup>2)</sup>	100,00	35
40	ThyssenKrupp Electrical Steel India Private Ltd., Mumbai/Nashik, Indien	INR	3.149.349	100,00	92 100,00 % <sup>4)</sup> 93 0,00 % <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
41	ThyssenKrupp Electrical Steel Italia S.r.l., Mailand, Italien	€	2.000	100,00	697
42	ThyssenKrupp Épitöelemek Kft, Budapest, Ungarn	HUF	2.520.000	100,00	30 99,00 % 24 1,00 %
43	ThyssenKrupp gradjevinski elementi d.o.o., Lepoglava, Kroatien	HRK	20	100,00	30
44	ThyssenKrupp Service Acier S.A.S., Fosses, Frankreich	€	14.000	100,00	695
45	ThyssenKrupp Sisteme pentru Constructii S.R.L., Bukarest, Rumänien	RON	55	100,00	30
46	ThyssenKrupp Stål Danmark A/S, Kopenhagen, Dänemark	DKK	800	100,00	1
47	ThyssenKrupp Stal Serwis Polska Sp. z o.o., Dabrowa Górnicza, Polen	PLN	28.000	100,00	26
48	ThyssenKrupp stavební systémy s.r.o., Nymburk, Tschechische Republik	CZK	1.000 <sup>2)</sup>	100,00	30 98,00 % 24 2,00 %
49	ThyssenKrupp Steel Belgium N.V., Harelbeke-Bavikhove, Belgien	€	16.312	100,00	672 100,00 % <sup>4)</sup> 1 0,00 % <sup>4)</sup>
50	ThyssenKrupp Systembau Austria Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	€	51	100,00	685
<b>Auto</b>					
51	DOC Dortmunder Oberflächencentrum GmbH, Dortmund	€	5.880	75,10	1
52	MgF Magnesium Flachprodukte GmbH, Freiberg	€	500	100,00	1
53	ThyssenKrupp DAVEX GmbH, Duisburg	€	26	100,00	54
54	ThyssenKrupp Tailored Blanks GmbH, Dortmund	€	4.116	100,00	1
55	ThyssenKrupp Tailored Blanks Nord GmbH, Duisburg	€	8.692	100,00	54
56	LAGERMEX S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	74.774	100,00	488 71,95 % 63 28,05 %
57	Sidcomex S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	50 <sup>2)</sup>	100,00	56 99,99 % 488 0,01 %
58	ThyssenKrupp (Wuhan) Tailored Blanks Ltd., Wuhan, VR China	USD	21.000 <sup>2)</sup>	100,00	691 68,43 % 54 31,57 %
59	ThyssenKrupp Galmed, S.A., Sagunto, Spanien	€	48.150	100,00	681 75,00 % 1 25,00 %
60	ThyssenKrupp Steel Japan Ltd., Tokio, Japan	JPY	10.000	100,00	20
61	ThyssenKrupp Steel North America, Inc., Dover/Delaware, USA	USD	54.501	100,00	701
62	ThyssenKrupp Tailored Blanks Celik Sanayi VE Ticaret Ltd., Nilüfer, Bursa, Türkei	TRY	100	100,00	64 99,00 % 54 1,00 %
63	ThyssenKrupp Tailored Blanks S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	64.867	100,00	54 100,00 % <sup>4)</sup> 1 0,00 % <sup>4)</sup>
64	ThyssenKrupp Tailored Blanks S.r.l., Turin, Italien	€	2.000	100,00	697
65	ThyssenKrupp Tailored Blanks Sverige AB, Olofström, Schweden	€	1.940	100,00	54
66	TKAS (Changchun) Tailored Blanks Ltd., Changchun, VR China	USD	10.000	55,00	691
<b>Metal Forming</b>					
67	ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH, Ludwigsfelde	€	15.000	100,00	140 94,99 % 649 5,01 %
68	Krupp Camford Pressings Ltd., Llanelli, Großbritannien	GBP	24.594	100,00	150
69	Tallent Engineering Holding Corp., Dover/Delaware, USA	USD	0	100,00	70
70	ThyssenKrupp Automotive Chassis Products UK PLC, Durham, Großbritannien	GBP	10.208	100,00	150
71	ThyssenKrupp Automotive Tallent Services Ltd., Durham, Großbritannien	GBP	1.167	100,00	70
72	ThyssenKrupp Body Stampings Ltd., Cannock, Großbritannien	GBP	132	100,00	150
73	ThyssenKrupp Camford Engineering PLC, Newton Aycliffe, Großbritannien	GBP	5.207	100,00	150
74	ThyssenKrupp Camford Ltd., Newton Aycliffe, Großbritannien	GBP	25	100,00	70
75	ThyssenKrupp JBM Private Ltd., Chennai, Indien	INR	248.900	73,89	84
76	ThyssenKrupp Otomotiv Presleme Ticaret Limited Sirketi, GEBZE Kocaeli, Türkei	TRY	5	100,00	72 99,50 % 150 0,50 %
77	ThyssenKrupp Prisma S.A.S., Messempré, Frankreich	€	5.400	100,00	695
78	ThyssenKrupp Sofedit Chassis do Brasil Ltda., Paraná, Brasilien	BRL	31.357	100,00	82

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
79	ThyssenKrupp Sofedit do Brasil Industrial Ltda., Paraná, Brasilien	BRL	14.904	100,00	82
80	ThyssenKrupp Sofedit España, S.A., Valladolid, Spanien	€	361	100,00	82
81	ThyssenKrupp Sofedit Polska Sp.zo.o., Wroclaw, Polen	PLN	3.676	100,00	82
82	ThyssenKrupp Sofedit S.A.S., Versailles, Frankreich	€	8.761	100,00	695
83	ThyssenKrupp Sofedit Sud Quest S.A.S., Guyancourt, Frankreich	€	37	100,00	82
84	ThyssenKrupp Tallent Ltd., County Durham, Großbritannien	GBP	1.000	100,00	70
85	ThyssenKrupp Zhong-Ren Chassis Company Ltd., Wuhan, VR China	€	10.000 <sup>2)</sup>	75,50	691
<b>Processing</b>					
86	Becker & Co. GmbH, Neuwied	€	768	100,00	91
87	DWR - Deutsche Gesellschaft für Weißblechrecycling mbH, Andernach	€	25	100,00	90
88	Hoesch Hohenlimburg GmbH, Hagen	€	15.340	99,50	1
89	Otto Wolff U.S. Sales GmbH, Andernach	€	26	100,00	90
90	Rasselstein GmbH, Andernach	€	40.960	99,50	91
91	Rasselstein Verwaltungs GmbH, Neuwied	€	93.500	100,00	1 59,23 % 3 40,77 %
92	ThyssenKrupp Electrical Steel GmbH, Gelsenkirchen	€	14.000	99,54	93 94,90 % 672 4,64 %
93	ThyssenKrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen	€	30.000	100,00	1 62,46 % 3 37,54 %
94	ThyssenKrupp Electrical Steel France S.A.S., Paris, Frankreich	€	49	100,00	95
95	ThyssenKrupp Electrical Steel UGO S.A., Isbergues, Frankreich	€	5.235	100,00	92
<b>STAINLESS</b>					
<b>ThyssenKrupp Stainless Zentralbereich</b>					
96	ThyssenKrupp Stainless AG, Duisburg	€	110.000	99,61	672
<b>ThyssenKrupp Nirosta</b>					
97	EBOR Edelstahl GmbH, Sachsenheim	€	511	100,00	99
98	smbChromstahl GmbH, Hannover-Langenhagen	€	277	100,00	99
99	ThyssenKrupp Nirosta GmbH, Krefeld	€	60.000	100,00	96
100	ThyssenKrupp Nirosta Präzisionsband GmbH, Krefeld	€	1.000	100,00	99
101	ThyssenKrupp Nirosta North America, Inc., Bannockburn/Delaware, USA	USD	2.000	100,00	701
<b>ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni</b>					
102	ThyssenKrupp Titanium GmbH, Essen	€	1.534	100,00	108
103	Aspasiel S.r.l., Rom, Italien	€	260	100,00	106
104	Società delle Fucine S.r.l., Terni, Italien	€	7.988	100,00	106
105	Terninox S.p.A., Terni, Italien	€	20.800	100,00	106
106	ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni S.p.A., Terni, Italien	€	159.682	100,00	697
107	ThyssenKrupp AST USA, Inc., New York, USA	USD	30	100,00	701
108	ThyssenKrupp Titanium S.p.A., Terni, Italien	€	5.000	100,00	106
109	Tubificio di Terni S.p.A., Terni, Italien	€	5.944	97,00	106
<b>ThyssenKrupp Mexinox</b>					
110	Mexinox Trading S.A. de C.V., Mexico D.F., Mexico	MXN	129.258 <sup>2)</sup>	100,00	112 99,98 % 111 0,02 %
111	Mexinox USA Inc., Brownsville/Texas, USA	USD	2.000	100,00	112
112	ThyssenKrupp Mexinox S.A. de C.V., San Luis Potosi, Mexico	MXN	4.621.499 <sup>2)</sup>	95,50	96
<b>ThyssenKrupp Stainless USA</b>					
113	ThyssenKrupp Stainless USA, LLC, Wilmington, DE 19808, USA	USD	1	100,00	18
<b>Shanghai Krupp Stainless</b>					
114	Shanghai Krupp Stainless Co., Ltd., Pudong New Area/Shanghai, VR China	CNY	2.618.815 <sup>2)</sup>	60,00	96

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>ThyssenKrupp Stainless International</b>					
115	ThyssenKrupp Stainless International GmbH, Krefeld	€	26	100,00	96
116	ThyssenKrupp Eurinox Paslanmaz Çelik Servis Merkezi A.S., Istanbul, Türkei	€	1.049	100,00	118
117	ThyssenKrupp SILCO-INOX Szervizközpont Kft, Batonyterenye, Ungarn	HUF	765.980	100,00	118
118	ThyssenKrupp Stainless Benelux B.V., Rotterdam, Niederlande	€	18.151	100,00	699
119	ThyssenKrupp Stainless DVP, S.A., Barcelona, Spanien	€	5.344	100,00	118
120	ThyssenKrupp Stainless France S.A., Paris, Frankreich	€	2.728	100,00	695
121	ThyssenKrupp Stainless International (Guangzhou) Ltd., Guangzhou, VR China	USD	9.500	100,00	691
122	ThyssenKrupp Stainless International (HK) Ltd., Hongkong, VR China	HKD	5 <sup>2)</sup>	100,00	115
123	ThyssenKrupp Stainless Polska Sp.z o.o., Dabrowa Goricza, Polen	PLN	33.499	100,00	115
124	ThyssenKrupp Stainless UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	100	100,00	700
<b>ThyssenKrupp VDM</b>					
125	ThyssenKrupp VDM GmbH, Werdohl	€	31.620	98,04	96
126	Precision Rolled Products Inc., Reno/Nevada, USA	USD	0	100,00	701
127	ThyssenKrupp VDM Australia Pty. Ltd., Mulgrave, Victoria, Australien	AUD	2.000	100,00	125
128	ThyssenKrupp VDM Austria Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	€	50	100,00	685
129	ThyssenKrupp VDM Benelux B.V., Dordrecht, Niederlande	€	51	100,00	125
130	ThyssenKrupp VDM Canada Ltd., Markham, Kanada	CAD	300	100,00	125
131	ThyssenKrupp VDM Hongkong Ltd., Hongkong, VR China	HKD	10 <sup>2)</sup>	99,98	125
132	ThyssenKrupp VDM Italia S.r.l., Sesto San Giovanni, Italien	€	10	100,00	125
133	ThyssenKrupp VDM Japan K.K., Tokio, Japan	JPY	30.000	100,00	125
134	ThyssenKrupp VDM Korea Co. Ltd., Seoul, Korea, Republik	KRW	100.000	100,00	125
135	ThyssenKrupp VDM Mexico S.A. de C.V., Naucalpan de Juarez, Mexico	MXN	550	100,00	125
136	ThyssenKrupp VDM S.A.R.L., Rueil-Malmaison, Frankreich	€	120	100,00	125
137	ThyssenKrupp VDM (Schweiz) AG, Basel, Schweiz	CHF	100	99,60	125
138	ThyssenKrupp VDM UK Ltd., Claygate-Esher, Großbritannien	GBP	60	100,00	125
139	ThyssenKrupp VDM USA Inc., Parsippany/New Jersey, USA	USD	600	100,00	701
<b>TECHNOLOGIES</b>					
<b>Zentralbereich</b>					
140	ThyssenKrupp Technologies AG, Essen	€	130.000	100,00	649
141	Brüninghaus Schmiede GmbH, Ludwigsfelde	€	511	100,00	140
142	Buckau-Walther GmbH, Sankt Ingbert	€	9.216	100,00	140
143	Krupp Hoesch Tecna GmbH, Dortmund	€	3.835	100,00	148
144	Rothe Erde Beteiligungs GmbH, Essen	€	256	100,00	140
145	ThyssenKrupp Automotive Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	€	25	100,00	140
146	ThyssenKrupp EnCoke GmbH, Dortmund	€	26.587	100,00	140 94,90 % 649 5,10 %
147	ThyssenKrupp Marine Systems Beteiligungen GmbH, Essen	€	1.857	100,00	140 70,00 % 651 30,00 %
148	Uhde Services and Consulting GmbH, Dortmund	€	26	100,00	140
149	QDF Components Ltd., Derby, Großbritannien	GBP	18.862	100,00	150
150	ThyssenKrupp Automotive (UK) Ltd., Newton Aycliffe, Großbritannien	GBP	13.519	100,00	700
151	ThyssenKrupp Technologies Japan Co., Ltd., Tokyo, Japan	JPY	10.000	100,00	140
<b>Plant Technology</b>					
152	CEOS Chemical Engineering and Overseas Services GmbH, Berlin	€	25	100,00	156
153	GKI-OFU Industrieofenbau GmbH, Dortmund	€	26	100,00	146
154	Polysius AG, Beckum	DEM	21.000	100,00	140 94,90 % 649 5,10 %
155	ThyssenKrupp Fördertechnik GmbH, Essen	€	22.344	100,00	140 94,90 % 649 5,10 %

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
156	Uhde GmbH, Dortmund	DEM	97.000	100,00	140 94,90 % 649 5,10 %
157	Uhde High Pressure Technologies GmbH, Hagen	€	1.023	100,00	156
158	Uhde Inventa-Fischer GmbH, Berlin	€	3.210	100,00	156 79,77 % 197 20,23 %
159	Uhde Services GmbH, Haltern am See	€	588	100,00	146
160	A-C Equipment Services Corp., Milwaukee, WI, USA	USD	4.500	100,00	170
161	Krupp Canada Inc., Calgary/Alberta, Kanada	CAD	5.000	100,00	155
162	Krupp HAZEMAG S.A.S., Sarreguemines, Frankreich	€	1.000	100,00	695
163	Krupp Servicios S.A. de C.V., Mexico D.F., Mexico	MXN	77	100,00	172 98,00 % 154 2,00 %
164	Maerz Ofenbau AG, Zürich, Schweiz	CHF	1.000	100,00	154
165	OOO Uhde, Dzerzhinsk, Russland	RUB	3.058 <sup>2)</sup>	94,79	156
166	OOO Polysius, Moskau, Russland	RUB	17.000	100,00	154
167	OSC Process Engineering Ltd., Stockport, Großbritannien	GBP	350	90,00	700
168	Polysius Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	100	100,00	154
169	Polysius Australia Pty. Ltd., Perth, Australien	AUD	50	100,00	154
170	Polysius Corp., Atlanta/Georgia, USA	USD	0 <sup>3)</sup>	100,00	701
171	Polysius de Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien	ARS	120	100,00	154
172	Polysius de Mexico S.A. de C.V., Mexico-City, Mexico	MXN	12.000	100,00	154
173	Polysius del Peru S.A., Arequipa, Peru	PEN	2.238	100,00	154 99,00 % 172 1,00 %
174	Polysius do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	62.179	100,00	154
175	Polysius Engineering Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	MYR	250	100,00	154
176	Polysius Ltd., Ascot/Berkshire, Großbritannien	GBP	300	100,00	700
177	Polysius Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	PLN	50	100,00	154
178	Polysius S.A., Madrid, Spanien	€	601	100,00	681
179	Polysius S.A.S., Aix en Provence, Frankreich	€	2.400	100,00	695
180	Polysius Shanghai Trading Co. Ltd., Shanghai, VR China	€	500	100,00	691
181	PWH Materials Handling Systems Inc., Calgary/Alberta, Kanada	CAD	20	100,00	155
182	Still Otto Montage Slovakia s.r.o., Lazaretská, Slowakische Republik	SKK	200	100,00	159 85,00 % 146 15,00 %
183	ThyssenKrupp BulkTec Trading (Beijing) Ltd., Beijing, VR China	€	1.250 <sup>2)</sup>	100,00	691
184	ThyssenKrupp Engineering (Australia) Pty. Ltd., Perth, Australien	AUD	170	100,00	155
185	ThyssenKrupp Engineering (Proprietary) Ltd., Sunninghill, Republik Südafrika	ZAR	101	100,00	156 60,00 % 155 30,00 % 154 10,00 %
186	ThyssenKrupp Engineering (Proprietary) Ltd., Gabarone, Botsuana	BWP	3	100,00	185 99,97 % 154 0,03 %
187	ThyssenKrupp Industries India Pvt. Ltd., Pimpri, Indien	INR	73.398	54,73	142
188	ThyssenKrupp Ingenieria Chile Ltda., Santiago de Chile, Chile	USD	15	100,00	190
189	ThyssenKrupp Materials Handling Pty. Ltd., Stirling WA, Australien	AUD	25	100,00	155
190	ThyssenKrupp Robins Inc., Denver/Colorado, USA	USD	0	100,00	701
191	Uhde Arabia Ltd., Al-Khobar, Saudi Arabien	SAR	2.000	60,00	156
192	Uhde Corporation of America, Bridgeville/Pennsylvania, USA	USD	0	100,00	701
193	Uhde Edeleanu S.E. Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	1.000	100,00	156
194	Uhde Engineering de México, S.A. de C.V., Mexico D.F., Mexico	MXN	8.919	100,00	198 99,99 % 156 0,01 %
195	Uhde Fertilizer Technology B.V., Amsterdam, Niederlande	€	18	100,00	699
196	Uhde India Ltd., Mumbai, Indien	INR	29.440	80,43	156
197	Uhde Inventa-Fischer AG, Männedorf, Schweiz	CHF	100	100,00	156

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
198	Uhde Mexico S.A. de C.V., Mexico City, Mexico	MXN	45.219	100,00	156 98,06 % 681 1,22 % 154 0,72 %
<b>Marine Systems</b>					
199	BIS Blohm + Voss Inspection Service GmbH, Hamburg	€	26	100,00	200
200	Blohm + Voss GmbH, Hamburg	€	8.950	100,00	212
201	Blohm + Voss Industries GmbH, Hamburg	€	10.226	100,00	651
202	Blohm + Voss Repair GmbH, Hamburg	€	2.560	100,00	212
203	Cryotrans Schiffahrts GmbH, Emden	€	3.630	100,00	207
204	Dolores Schiffahrts-Gesellschaft mbH, Emden	€	1.841	100,00	207
205	HDW-Gaarden GmbH, Kiel	€	1.000	100,00	206
206	Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH, Kiel	€	30.000	100,00	212
207	Innovative Meerestechnik GmbH, Emden	€	1.023	100,00	209
208	Nobiskrug GmbH, Rendsburg	€	2.557	100,00	206
209	Nordseewerke GmbH, Emden	€	12.790	100,00	212
210	SVG Steinwerder Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	€	30	100,00	212
211	ThyssenKrupp Fahrzeugtechnik GmbH, Emden	€	1.050	100,00	209
212	ThyssenKrupp Marine Systems AG, Hamburg	€	34.087	75,00	147
213	ThyssenKrupp One Ocean GmbH, Hamburg	€	100	100,00	202
214	Blohm & Voss Industries (China) Ltd., Hong Kong, VR China	HKD	300	100,00	201
215	Blohm + Voss Industries (Shanghai) Ltd., Shanghai, VR China	USD	140	100,00	214
216	Greek Naval Shipyards Holdings S.A., Skaramanga, Griechenland	€	62.265	100,00	206
217	Hellenic Shipyards S.A., Skaramanga, Griechenland	€	121.105	100,00	216
218	Kockums AB, Malmö, Schweden	SEK	50.000	100,00	206
219	Rolling Stock Company of Greece S.A., Skaramanga, Griechenland	€	60	100,00	217
220	ThyssenKrupp Marin Sistem Gemi Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	TRY	200 <sup>2)</sup>	60,00	212
221	ThyssenKrupp Marine Systems Canada Inc., Ottawa, Ontario, Kanada	CAD	100	100,00	212
222	ThyssenKrupp Marine Systems International Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	1.000	100,00	212
<b>Mechanical Components</b>					
223	BERCO Deutschland GmbH, Ennepetal	DEM	4.668	100,00	140
224	NORMA Metallbau GmbH, Dortmund	DEM	100	51,13	226
225	PSL Wälzlager GmbH, Dietzenbach	€	26	100,00	245
226	Rothe Erde GmbH, Dortmund	€	12.790	100,00	144 80,00 % 663 20,00 %
227	ThyssenKrupp Gerlach GmbH, Homburg/Saar	€	34.257	100,00	140
228	ThyssenKrupp Präzisionsschmiede GmbH, München	€	12.000	100,00	140 94,99 % 649 5,01 %
229	ThyssenKrupp Presta Chemnitz GmbH, Chemnitz	€	25	100,00	140
230	ThyssenKrupp Presta Ilsenburg GmbH, Ilsenburg	€	307	100,00	140 94,98 % 649 5,02 %
231	Berco of America Inc., Waukesha/Wisconsin, USA	USD	0	100,00	701
232	Berco S.p.A., Copparo, Italien	€	38.700	100,00	697 99,95 % 649 0,05 %
233	Berco (UK) Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	120	100,00	700
234	BercoSul Ltda., Diadema-São Paulo, Brasilien	BRL	5.367	100,00	232
235	Defontaine Ibérica S.A., Viana, Spanien	€	721	100,00	239
236	Defontaine Italia S.r.l., Sesto San Giovanni, Italien	€	99	100,00	239
237	Defontaine of America, Inc., New Berlin/Wisconsin, USA	USD	50 <sup>3)</sup>	100,00	701
238	Defontaine (Qingdao) Machinery Co., Ltd., Jiaonan City, Shandong Province, VR China	€	5.500	100,00	691
239	Defontaine S.A., Saint Herblain, Frankreich	€	4.603	100,00	695 99,99 % 226 0,01 %

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
240	Defontaine Tunisie S.A., Ben Arous, Tunesien	TND	1.500	50,97	239
241	Defontaine (U.K.) Ltd., Malmesbury, Großbritannien	GBP	200	100,00	239
242	Nippon Roballo Company Ltd., Minato-ku/Tokio, Japan	JPY	740.000	100,00	226
243	Olympic Tracks, Inc., Puyallup/Washington, USA	USD	50	100,00	231
244	OOO PSL, Moskau, Russland	RUB	100 <sup>2)</sup>	100,00	245 99,00 % 225 1,00 %
245	PSL a.s., Povazská Bystrica, Slowakische Republik	SKK	234.000	100,00	226
246	PSL of America Inc., Twinsburg/Ohio, USA	USD	1 <sup>3)</sup>	100,00	245
247	REX (Xuzhou) Slewing Bearing Co., Ltd., Xuzhou, VR China	USD	2.500 <sup>2)</sup>	60,00	691
248	Roballo Engineering Company Ltd., Peterlee, Großbritannien	GBP	1.000	100,00	696
249	Robrasa Rolamentos Especiais Rothe Erde Ltda., Diadema, Brasilien	BRL	4.505	100,00	140
250	Rotek Incorporated, Aurora/Ohio, USA	USD	100	100,00	701
251	Rothe Erde - Metallurgica Rossi S.p.A., Visano, Italien	€	1.612	100,00	697
252	Rothe Erde Ibérica S.A., Zaragoza, Spanien	€	1.369	100,00	681
253	Rothe Erde India Private Ltd., Maharashtra, Indien	INR	212.090	100,00	226
254	Systrand Presta Engine Systems, LLC, Danville, USA	USD	1.000 <sup>2)</sup>	45,00 <sup>1)</sup>	293
255	ThyssenKrupp Birmid Ltd., Newton Aycliffe, Großbritannien	GBP	18.750	100,00	150
256	ThyssenKrupp Crankshaft Co. LLC, Fostoria/Ohio, USA	USD	1	100,00	293
257	ThyssenKrupp Mavilor S.A., L'Horme, Frankreich	€	2.692	99,99	695
258	ThyssenKrupp Metalúrgica Campo Limpo Ltda., Campo Limpo Paulista, Brasilien	BRL	85.000	59,75	649
259	ThyssenKrupp Metalúrgica de México S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	141.800 <sup>2)</sup>	100,00	258
260	ThyssenKrupp Metalúrgica de Servicios S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	131 <sup>2)</sup>	100,00	259
261	ThyssenKrupp Metalúrgica Santa Luzia Ltda., Santa Luzia, Brasilien	BRL	58.198	100,00	258
262	ThyssenKrupp Precision Forge Inc., Selma/North Carolina, USA	USD	12.600	100,00	701
263	ThyssenKrupp Presta Dalian Co. Ltd., Dalian, VR China	CNY	58.011	100,00	691
264	ThyssenKrupp Presta Danville, LLC, Danville/Illinois, USA	USD	0	100,00	293
265	ThyssenKrupp Presta TecCenter AG, Eschen, Liechtenstein	CHF	10.000	100,00	230
266	ThyssenKrupp Waupaca de Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexico, Mexico	USD	3	100,00	267 95,00 % 689 5,00 %
267	ThyssenKrupp Waupaca, Inc., Waupaca/Wisconsin, USA	USD	0	100,00	689
268	Xuzhou Rothe Erde Ring Mill Co., Ltd., Xuzhou, VR China	USD	6.000 <sup>2)</sup>	100,00	691
269	Xuzhou Rothe Erde Slewing Bearing Co., Ltd., Xuzhou, VR China	CNY	100.152 <sup>2)</sup>	60,00	691
<b>Automotive Solutions</b>					
270	Bleuel & Röhling GmbH, Burghaun	DEM	290	51,03	279
271	Drauz Weinsberg Prototyping GmbH, Weinsberg	€	500	100,00	279
272	HF Vermögensverwaltungsgesellschaft im Ruhrtal GmbH, Hagen	€	2.098	99,90	281
273	Kraemer & Freund GmbH & Co. KG, Hagen	€	511	100,00	281
274	Nothelfer Planung GmbH, Wadern-Lockweiler	€	51	100,00	279
275	ThyssenKrupp Automotive Systems GmbH, Essen	€	2.557	100,00	140
276	ThyssenKrupp Automotive Systems Leipzig GmbH, Leipzig	€	100	100,00	275
277	ThyssenKrupp Bilstein Suspension GmbH, Ennepetal	€	5.982	99,50	140 94,49 % 649 5,01 %
278	ThyssenKrupp Bilstein Tuning GmbH, Ennepetal	€	100	100,00	277
279	ThyssenKrupp Drauz Nothelfer GmbH, Heilbronn	€	11.500	100,00	140 94,90 % 649 5,10 %
280	ThyssenKrupp EGM GmbH, Langenhagen	DEM	250	100,00	282
281	ThyssenKrupp Federn GmbH, Hagen	€	15.595	100,00	277 94,99 % 649 5,01 %
282	ThyssenKrupp Krause GmbH, Bremen	€	5.113	100,00	140
283	ThyssenKrupp KST GmbH, Chemnitz	€	26	100,00	282
284	ThyssenKrupp Presta München/Esslingen GmbH, München	€	50	100,00	275

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
285	ThyssenKrupp Presta SteerTec GmbH, Düsseldorf	DEM	10.000	100,00	140 94,99 % 649 5,01 %
286	ThyssenKrupp Presta SteerTec Mülheim GmbH, Mülheim	€	26	100,00	285
287	ThyssenKrupp Presta SteerTec Schönebeck GmbH, Schönebeck	€	26	100,00	285
288	Krupp Módulos Automotivos do Brasil Ltda., Sao Jose dos Pinhais Parana, Brasilien	BRL	35.838	51,00	275
289	KS Automotive Suspensions Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	15.054 <sup>2)</sup>	100,00	281
290	Liaoyang KS Automotive Spring Company Ltd., Liaoyang/Liaoning, VR China	CNY	169.479 <sup>2)</sup>	60,00	289
291	Nothelfer UK Ltd., Coventry, Großbritannien	GBP	130	100,00	700
292	ThyssenKrupp Automotive Japan Co. Ltd., Tokio, Japan	JPY	10.000	100,00	140
293	ThyssenKrupp Automotive Sales & Technical Center, Inc., Troy/Michigan, USA	USD	3	100,00	701
294	ThyssenKrupp Automotive Systèmes France S.A.R.L., Hambach, Frankreich	€	152	100,00	695
295	ThyssenKrupp Automotive Systems de México S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	50	100,00	275 100,00 % <sup>4)</sup> 314 0,00 % <sup>4)</sup>
296	ThyssenKrupp Automotive Systems do Brasil Ltda., São Bernardo do Campo, Brasilien	BRL	48.181	100,00	275 91,03 % 258 8,97 %
297	ThyssenKrupp Automotive Systems UK Ltd., Coventry, Großbritannien	GBP	200	100,00	150
298	ThyssenKrupp Bilstein Brasil Molas e Componentes de Suspensão Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	76.090	100,00	281 100,00 % <sup>4)</sup> 141 0,00 % <sup>4)</sup>
299	ThyssenKrupp Bilstein Compa S.A., Sibiu, Rumänien	LEU	30.291	73,00	277 72,82 % 279 0,09 % 281 0,09 %
300	ThyssenKrupp Bilstein Ibérica, S.L.U., Alonsotegui, Spanien	€	8.297	100,00	681
301	ThyssenKrupp Bilstein of America Inc., San Diego/California, USA	USD	945	100,00	293
302	ThyssenKrupp Bilstein Sasa S.A. de C.V., San Luis Potosi, Mexico	MXN	457.561	100,00	281
303	ThyssenKrupp Bilstein Woodhead Ltd., Leeds, Großbritannien	GBP	7.610	100,00	150
304	ThyssenKrupp Drauz Nothelfer NA, Inc., Janisville, WI, USA	USD	150	100,00	701
305	ThyssenKrupp Krause, Inc., Auburn Hills/Michigan, USA	USD	1	100,00	701
306	ThyssenKrupp Krause Ltd., Redhill/Surrey, Großbritannien	GBP	580	100,00	700
307	ThyssenKrupp Krause, S.A., Barcelona, Spanien	€	60	100,00	681
308	ThyssenKrupp Krause, S.A. de C.V., Santiago de Querétaro, Mexico	MXN	4.929 <sup>2)</sup>	100,00	282
309	ThyssenKrupp Krause S.A.S., Ensishheim, Frankreich	€	458	100,00	695
310	ThyssenKrupp Krause Sp. z o.o., Sopot, Gdansk, Polen	PLN	18.464	100,00	282
311	ThyssenKrupp Nothelfer Kft., Kecskemét, Ungarn	€	7.527	100,00	140
312	ThyssenKrupp Presta Aktiengesellschaft, Eschen, Liechtenstein	CHF	15.000	100,00	227
313	ThyssenKrupp Presta Cold Forging Danville Inc., Wilmington/Delaware, USA	USD	0	100,00	293
314	ThyssenKrupp Presta de México S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	17.316	100,00	275 33,33 % 317 33,33 % 302 33,33 %
315	ThyssenKrupp Presta do Brasil Ltda., Curitiba, Brasilien	BRL	36.944	100,00	317 79,63 % 258 10,19 % 275 10,19 %
316	ThyssenKrupp Presta Fawer (Changchun) Co. Ltd., Changun, VR China	CNY	52.117 <sup>2)</sup>	60,00	317
317	ThyssenKrupp Presta France S.A.S., Florange, Frankreich	€	23.660	100,00	695
318	ThyssenKrupp Presta HuiZhong Shanghai Co., Ltd., Shanghai, VR China	CNY	91.043 <sup>2)</sup>	60,00	317
319	ThyssenKrupp Presta Servicios de México S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	50 <sup>2)</sup>	100,00	275 33,33 % 302 33,33 % 317 33,33 %
320	ThyssenKrupp Presta SteerTec Polen Sp.z o.o., Meseritz, Polen	PLN	3.664	100,00	285
321	ThyssenKrupp Presta SteerTec USA LLC, Detroit/Michigan, USA	USD	2.500	100,00	293
322	ThyssenKrupp Presta Terre Haute, LLC, Terre Haute, Indiana, USA	USD	1.500	100,00	293

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
323	ThyssenKrupp Production Systems Ltda., Diadema-São Paulo, Brasilien	BRL	110.959	100,00	140 99,75 % 298 0,25 %
324	ThyssenKrupp Sasa Servicios, S.A.de C.V., San Luis Potosi, Mexico	MXN	50	100,00	302
<b>Transrapid</b>					
325	ThyssenKrupp Transrapid GmbH, Kassel	€	767	100,00	140
<b>ELEVATOR</b>					
<b>Corporate Elevator</b>					
326	ThyssenKrupp Elevator AG, Düsseldorf	€	100.000	100,00	649
327	ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH, Düsseldorf	€	51	100,00	326
328	Rheinstahl Union GmbH, Düsseldorf	€	26	100,00	326
329	ThyssenKrupp Elevator die Vierte GmbH, Düsseldorf	€	25	100,00	326
330	ThyssenKrupp Elevator (ES/PBB) GmbH, Düsseldorf	€	25	100,00	326
331	ThyssenKrupp Elevator Research GmbH, Düsseldorf	€	25	100,00	327
332	ThyssenKrupp Industries and Services Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	2.000	49,00	140
<b>Central/Eastern/Northern Europe (CENE)</b>					
333	Christian Hein GmbH, Langenhagen	€	522	100,00	342
334	GMT Aufzug-Service GmbH, Ettlingen	€	26	100,00	342
335	GWH Aufzüge GmbH, Himmelstadt	€	26	100,00	342
336	Haisch Aufzüge GmbH, Gingen/Fils	€	50	100,00	342
337	Hanseatische Aufzugsbau GmbH, Rostock	€	33	100,00	342
338	Leichsenring HUS Aufzüge GmbH, Hamburg	€	51	100,00	342
339	LiftEquip GmbH Elevator Components, Neuhausen a.d.F.	€	25	100,00	342
340	Liftservice und Montage GmbH, Saarbrücken	€	51	100,00	342
341	Tepper Aufzüge GmbH, Münster	€	1.535	100,00	342
342	ThyssenKrupp Aufzüge GmbH, Neuhausen a.d.F.	€	7.100	100,00	326
343	ThyssenKrupp Aufzüge Nordost GmbH, Berlin	€	1.000	100,00	342
344	ThyssenKrupp Aufzüge Süd GmbH, Neuhausen a.d.F.	€	1.000	100,00	342
345	ThyssenKrupp Aufzüge West GmbH, Frankfurt a.M.	€	700	100,00	342
346	ThyssenKrupp Aufzugswerke GmbH, Neuhausen a.d.F.	€	10.226	99,50	342
347	ThyssenKrupp Elevator (CENE) GmbH, Essen	€	6.000	100,00	326
348	Ascenseurs Drieux-Combaluzier S.A.S., Les Lilas, Frankreich	€	892	100,00	368
349	Associated Lift Services Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	202	100,00	371
350	Bardeck Lift Engineers Ltd., London, Großbritannien	GBP	11	100,00	700
351	Britannic Lift Company Plc., West Yorkshire, Großbritannien	GBP	35	100,00	371
352	Compagnie de Distribution de Telephone (Coditel) S.A.S., Paris, Frankreich	€	101	100,00	368
353	Compagnie des Ascenseurs et Elevateurs S.A.M. 'CASEL SAM', Monaco, Monaco	€	152	92,00	368
354	D & A Lifts Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	1	100,00	361
355	DVG d.o.o., Trzin, Slowenien	SIT	25.215	100,00	685
356	Hammond & Champness Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	500	100,00	371
357	HK Services A/S, Bergen, Norwegen	NOK	351	100,00	372
358	MGTI SNEV S.A.S., Saint Jeannet, Frankreich	€	526	100,00	368
359	Mulder Liftservice B.V., Nuth, Niederlande	€	18	100,00	376
360	OOO ThyssenKrupp Elevator, Moskau, Russland	RUB	14.344	100,00	347
361	Parklands Group Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	63	100,00	371
362	Proxi-Line E.U.R.L., Angers, Frankreich	€	77	100,00	366
363	Sanne Spesialheiser A/S, Alesund, Norwegen	NOK	150	100,00	372
364	Scott Fabrications Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	0	100,00	361
365	Thyssen Modernisation Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	486	100,00	371
366	ThyssenKrupp Ascenseurs Holding S.A.S., Saint Denis-la-Plaine Cedex, Frankreich	€	34.433	100,00	695
367	ThyssenKrupp Ascenseurs Luxembourg S.a.r.l., Luxemburg, Luxemburg	€	13.396	100,00	347

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
368	ThyssenKrupp Ascenseurs S.A.S., Angers, Frankreich	€	8.117	100,00	366
369	ThyssenKrupp Aufzüge AG, Rümlang, Schweiz	CHF	1.165	100,00	347 85,84 % 368 14,16 %
370	ThyssenKrupp Aufzüge Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	€	370	100,00	685
371	ThyssenKrupp Aufzüge Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	20.990	100,00	696
372	ThyssenKrupp Aufzüge Norge A/S, Oslo, Norwegen	NOK	5.200	100,00	347
373	ThyssenKrupp Aufzugswerk Austria GmbH, Gratkorn, Österreich	€	35	100,00	370
374	ThyssenKrupp Elevator A/S, Oslo, Norwegen	NOK	100	100,00	372
375	ThyssenKrupp Elevator A/S, Glostrup, Dänemark	DKK	512	100,00	347
376	ThyssenKrupp Elevator B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande	€	4.977	100,00	699
377	ThyssenKrupp Elevator Finland Oy, Helsinki, Finnland	€	42	100,00	342
378	ThyssenKrupp Elevator Ireland, Ltd., Dublin, Irland	€	63	100,00	371
379	ThyssenKrupp Elevator Lithuania UAB, Vilnius, Litauen	LTL	691 <sup>2)</sup>	100,00	685
380	ThyssenKrupp Elevator Manufacturing France S.A.S., Angers, Frankreich	€	4.602	100,00	368
381	ThyssenKrupp Elevator Sp. z o.o., Warschau, Polen	PLN	10.000	100,00	347
382	ThyssenKrupp Elevator Sverige AB, Stockholm, Schweden	SEK	8.542	100,00	347
383	ThyssenKrupp Elevator UK Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	2.300	100,00	371
384	ThyssenKrupp Koncar dizala d.o.o., Zagreb, Kroatien	HRK	14.948	100,00	347
385	ThyssenKrupp Lift Kft, Budapest, Ungarn	HUF	101.480	100,00	370 99,90 % 327 0,10 %
386	ThyssenKrupp Liften Ascenseurs S.A., Brüssel, Belgien	€	2.480	100,00	342 99,96 % 485 0,03 % 326 0,01 %
387	ThyssenKrupp Liften B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande	€	1.875	100,00	376
388	ThyssenKrupp Rulletrapper A/S, Oslo, Norwegen	NOK	100	100,00	372
389	ThyssenKrupp Vytahy s.r.o., Prag, Tschechische Republik	CZK	11.200	100,00	347
390	ThyssenKrupp Vytahy s.r.o., Bratislava, Slowakische Republik	SKK	8.000 <sup>2)</sup>	100,00	370
391	Trapo Küng AG, Basel, Schweiz	CHF	500	100,00	369
<b>Southern Europe/Africa/Middle East (SEAME)</b>					
392	ASEL Ascensores S.L., Madrid, Spanien	€	7	100,00	415
393	C.A.F. Assistência a Elevadores, S.A., Queluz, Portugal	€	150	5,50	407
394	Colla Ascensori S.r.l., Casale Monferato, Italien	€	100	100,00	395
395	Cont Ascensori S.r.l., Alessandria, Italien	€	72	100,00	411
396	Lariana Ascensori S.r.l., Como, Italien	€	12 <sup>2)</sup>	100,00	411
397	Marco Bonfedi Ascensori Scale Mobili S.r.l., Mailand, Italien	€	50	100,00	411
398	Massida Ascensori S.r.l., Cagliari, Italien	€	10 <sup>2)</sup>	70,00	411
399	Sabia S.r.l., Modena, Italien	€	15 <sup>2)</sup>	100,00	411
400	S.C. ThyssenKrupp Elevator, S.R.L., Bucharest, Rumänien	RON	0 <sup>2)</sup>	100,00	415 95,00 % 406 5,00 %
401	Scam Ascensori S.r.l., Mestre, Venezia, Italien	€	16 <sup>2)</sup>	100,00	411
402	SIAR S.r.l., Rom, Italien		47 <sup>2)</sup>	100,00	411
403	Thyssen Technik Arabia Ltd., Riyadh, Saudi Arabien	SAR	2.000	100,00	342 90,00 % 328 10,00 %
404	ThyssenKrupp Asansör Sanayi ve Tic. A.S., Istanbul, Türkei	TRL	943.271.000	75,50	342 51,00 % 326 24,50 %
405	ThyssenKrupp Assanbar PJSC (Private Joint Stock Company), Mashhad, Iran	IRR	8.702.400	51,00	326 46,00 % 415 5,00 %
406	ThyssenKrupp Eletec Internacional S.A., Madrid, Spanien	€	31.366	100,00	681 74,01 % 408 25,99 %
407	ThyssenKrupp Elevadores, S.A., Lissabon, Portugal	€	3.586	100,00	415

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
408	ThyssenKrupp Elevadores, S.L., Madrid, Spanien	€	4.942	100,00	415 77,81 % 649 22,19 %
409	ThyssenKrupp Elevator Egypt Ltd., Kairo, Ägypten	EGP	2.400	100,00	326
410	ThyssenKrupp Elevator Israel LP, Rishon Le'zion, Israel	ILS		100,00	327 49,90 % 415 49,90 % 776 0,20 %
411	ThyssenKrupp Elevator Italia S.p.A., Mailand, Italien	€	490	100,00	697 98,00 % 326 2,00 %
412	ThyssenKrupp Elevator Jordan Ltd. Co., Amman, Jordanien	JOD	1.569	100,00	326
413	ThyssenKrupp Elevator Manufacturing Spain S.L., Andoain, Spanien	€	281	100,00	408 87,02 % 681 12,98 %
414	ThyssenKrupp Elevator (South Africa) (Pty.) Ltd., Johannesburg, Republik Südafrika	ZAR	111	100,00	326
415	ThyssenKrupp Elevator Southern Europe, Africa & Middle East, S.L.U., Madrid, Spanien	€	115.216	100,00	681
416	ThyssenKrupp Elevator (U.A.E.) Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	300	100,00	326
417	ThyssenKrupp K & M Elevators and Escalators A.E., Athen, Griechenland	€	240	100,00	326 51,00 % 415 49,00 %
418	ThyssenKrupp Kazlift LLP, Almaty, Kasachstan	KZT	15.900	100,00	415
419	2G S.r.l., Messina, Italien	€	47 <sup>2)</sup>	100,00	411
<b>Americas (AMS)</b>					
420	Computerized Elevator Control Corp., New York, USA	USD	8	100,00	435
421	Mainco Elevator & Electrical Corp., New York, USA	USD	5.005	100,00	435
422	New York Elevator & Electrical Corporation, New York, USA	USD	6.252	100,00	438
423	Ontario Ltd., Mississauga/Ontario, Kanada	CAD	0	84,00	441
424	ThyssenKrupp Elevadores, C.A., Caracas, Venezuela	VEB	1.498.525	100,00	406
425	ThyssenKrupp Elevadores, S.A., Guatemala, Guatemala	GTQ	6.798 <sup>2)</sup>	100,00	406 90,00 % 428 10,00 %
426	ThyssenKrupp Elevadores, S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	259.607	99,81	406
427	ThyssenKrupp Elevadores S.A., Santiago de Chile-Nunoa, Chile	CLP	2.289.533	100,00	406 98,84 % 428 1,16 %
428	ThyssenKrupp Elevadores S.A., Buenos Aires, Argentinien	ARS	10.328 <sup>2)</sup>	100,00	406 95,00 % 427 5,00 %
429	ThyssenKrupp Elevadores S.A., Lima, Peru	PEN	8.347 <sup>2)</sup>	100,00	406 99,29 % 428 0,71 %
430	ThyssenKrupp Elevadores S.A., Bogota, Kolumbien	COP	5.657.905 <sup>2)</sup>	100,00	406 94,00 % 425 1,50 % 427 1,50 % 428 1,50 % 429 1,50 %
431	ThyssenKrupp Elevadores S.A., Panama, Panama	USD	867 <sup>2)</sup>	100,00	406
432	ThyssenKrupp Elevadores, S.A. de C.V., Mexico City, Mexico	MXN	58.854	100,00	406 99,90 % 428 0,10 %
433	ThyssenKrupp Elevadores, S.R.L., Montevideo, Uruguay	UYU	550	100,00	406 95,00 % 428 5,00 %
434	ThyssenKrupp Elevadores, S.R.L., Asunción, Paraguay	PYG	10.000 <sup>2)</sup>	100,00	406 99,90 % 428 0,10 %
435	ThyssenKrupp Elevator Americas Corp., Delaware, USA	USD	0	100,00	701
436	ThyssenKrupp Elevator Canada Ltd., Toronto, Kanada	CAD	266	100,00	441
437	ThyssenKrupp Elevator Capital Corp., Delaware, USA	USD	302.250	100,00	438
438	ThyssenKrupp Elevator Corp., Delaware, USA	USD	26.261	100,00	435
439	ThyssenKrupp Elevator Inc., San Juan, Puerto Rico	USD	1	100,00	438

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
440	ThyssenKrupp Elevator Manufacturing Inc., Collierville/Tennessee, USA	USD	1	100,00	438
441	ThyssenKrupp Northern Elevator Ltd., Scarborough/Ontario, Kanada	CAD	100 <sup>3)</sup>	100,00	690
<b>Asia/Pacific (AP)</b>					
442	Hang Pak Engineering Ltd., Hongkong, VR China	HKD	306	100,00	326
443	PT. ThyssenKrupp Elevator Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	4.486.250	100,00	326
444	Sun Rhine Enterprises Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	138.075	100,00	326
445	Thyssen Elevators Co., Ltd., Zhongshan, VR China	CNY	152.086 <sup>2)</sup>	100,00	326
446	ThyssenKrupp Dongyang Elevator Co., Ltd., Seoul, Korea, Republik	KRW	873.220	75,00	326
447	ThyssenKrupp Elevator & Escalator (Shanghai) Co.Ltd., Shanghai, VR China	USD	500 <sup>2)</sup>	100,00	691
448	ThyssenKrupp Elevator Asia Pacific Ltd., Hong Kong, VR China	HKD	58.000	100,00	326
449	ThyssenKrupp Elevator Australia Pty. Ltd., Sydney, Australien	AUD	1	100,00	461
450	ThyssenKrupp Elevator (HK) Ltd., Hongkong, VR China	HKD	129.970	100,00	326
451	ThyssenKrupp Elevator (India) Pvt. Ltd., New Delhi, Indien	INR	681.620	100,00	326 100,00 % <sup>4)</sup>
					327 0,00 % <sup>4)</sup>
452	ThyssenKrupp Elevator Installation and Maintenance (China) Co. Ltd., Guanzhou, VR China	USD	6.500 <sup>2)</sup>	100,00	691
453	ThyssenKrupp Elevator Japan Ltd., Tokyo, Japan	JPY	47.000	100,00	326
454	ThyssenKrupp Elevator Malaysia Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia	MYR	500	100,00	326
455	ThyssenKrupp Elevator New Zealand Pty. Ltd., Auckland, Neuseeland	NZD	1	100,00	449
456	ThyssenKrupp Elevator Queensland Pty. Ltd., Melbourne, Australien	AUD	1	100,00	461
457	ThyssenKrupp Elevator (Singapore) Pte.Ltd., Singapur, Singapur	SGD	4.800	100,00	326
458	ThyssenKrupp Elevator (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	155.776	100,00	326
459	ThyssenKrupp Elevator Vietnam Co. Ltd., Hanoi, Vietnam	USD	100	100,00	326
460	ThyssenKrupp Elevators (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China	USD	6.500 <sup>2)</sup>	100,00	691
461	ThyssenKrupp Lifts Pacific Pty. Ltd., Surry Hills, Australien	AUD	10.800	100,00	326
462	Won Co. Ltd., Chonan, Korea, Republik	KRW	2.250.000 <sup>3)</sup>	100,00	446
<b>Escalators/Passenger Boarding Bridges (ES/PBB)</b>					
463	ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH, Hamburg	€	1.311	100,00	342
464	AVIOTEAM Servizio e Manutenzioni S.r.l., Rom, Italien	€	52 <sup>2)</sup>	65,00	465
465	ThyssenKrupp Airport Services S.L., Mieres / Asturias, Spanien	€	150 <sup>2)</sup>	100,00	468
466	ThyssenKrupp Airport Systems Co. (Zhongshan) Ltd., Guangdong, VR China	USD	2.550	100,00	691
467	ThyssenKrupp Airport Systems Inc., Fort Worth/Texas, USA	USD	3.510	100,00	701
468	ThyssenKrupp Airport Systems, S.A., Mieres/Oviedo, Spanien	€	1.743	100,00	408 100,00 % <sup>4)</sup>
					472 0,00 % <sup>4)</sup>
469	ThyssenKrupp Elevator (ES/PBB) Ltd., Staines, Großbritannien	GBP	4.135	100,00	700
470	ThyssenKrupp Elevator Innovation Center, S.A., Mieres/Oviedo, Spanien	€	902	100,00	472
471	ThyssenKrupp Escalator Co. China Ltd., Guangdong, VR China	USD	14.800 <sup>2)</sup>	100,00	691
472	ThyssenKrupp Norte S.A., Mieres/Oviedo, Spanien	€	4.147	100,00	681 66,30 %
					408 33,70 %
<b>Accessibility (ACC)</b>					
473	ThyssenKrupp Accessibility Holding GmbH, Essen	€	25	100,00	326
474	ThyssenKrupp Treppenlifte GmbH, Neuss	€	32	100,00	326
475	ThyssenKrupp Accesibilidad S.L., Madrid, Spanien	€	3	100,00	681
476	ThyssenKrupp Access China, China - Shanghai, VR China	USD	500	100,00	691
477	ThyssenKrupp Access Corp., Kansas City/Missouri, USA	USD	0 <sup>3)</sup>	100,00	701
478	ThyssenKrupp Access Ltd., Stockton-on-Tees, Großbritannien	GBP	100	100,00	696
479	ThyssenKrupp Access Manufacturing, LLC, Delaware, USA	USD	2.500	100,00	477
480	ThyssenKrupp Accessibility B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande	€	1.270	100,00	376
481	ThyssenKrupp Acessibilidades, Unipessoal, Lda., Sintra, Portugal	€	5	100,00	326
482	ThyssenKrupp Ceteco S.r.l., Pisa, Italien	€	500	100,00	411

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
483	ThyssenKrupp Monolift AB, Järfälla, Schweden	SEK	100	100,00	376
484	ThyssenKrupp Monolift AS, Oslo, Norwegen	NOK	110	100,00	372
485	ThyssenKrupp Monolift N.V., Gent, Belgien	€	450	100,00	376
486	ThyssenKrupp Monolift S.A.S., Gennevilliers, Frankreich	€	40	100,00	366
487	ThyssenKrupp Monoliften B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande	€	97	100,00	376
<b>SERVICES</b>					
<b>Zentralbereich</b>					
488	ThyssenKrupp Services AG, Düsseldorf	€	283.383	99,84	649
489	Krupp Hoesch Stahlhandel Bayern GmbH, Düsseldorf	€	26	100,00	488
490	Krupp Hoesch Stahlhandel GmbH, Berlin	€	26	100,00	488
491	Thyssen Financial Services B.V., 's-Gravendeel, Niederlande	€	3.857	100,00	585
<b>Materials Services International</b>					
492	Cadillac Plastic GmbH, Düsseldorf	€	1.534	100,00	513
493	Dortmunder Eisenhandel Hansa GmbH, Dortmund	€	34	100,00	488 94,01 % 663 5,99 %
494	Dr. Mertens Edelstahlhandel GmbH, Offenbach	€	1.023	100,00	507
495	Eisen und Metall GmbH, Stuttgart	€	1.023	51,00	488
496	Eisenmetall Handelsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen	€	26	100,00	488
497	Erich Weit GmbH, München	€	356	100,00	505
498	Freiburger Stahlhandel Beteiligungs-GmbH, Freiburg i.Br.	€	26	51,00	488
499	Freiburger Stahlhandel GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br.	€	2.199	51,00	488
500	Hövelmann & Co. Eisengroßhandlung GmbH, Gelsenkirchen	€	256	100,00	488
501	Jacob Bek GmbH, Ulm	€	2.807	79,96	488
502	König Kunststoffe GmbH, Düsseldorf	€	1.023	100,00	513
503	Max Cochius GmbH, Berlin	€	920	75,00	488
504	Metall Service Partner GmbH, Gelsenkirchen	€	3.420	100,00	488 94,00 % 663 6,00 %
505	Otto Wolff Handelsgesellschaft mbH, Düsseldorf	€	15.400	99,50	488
506	Otto Wolff Kunststoffvertrieb GmbH, Düsseldorf	€	6.136	100,00	513
507	SBS Brenn- und Schneidbetrieb Rinteln GmbH, Rinteln	€	75	100,00	488
508	Thyssen Duro Metall GmbH, Kornwestheim	€	500	51,00	488
509	Thyssen Schulte Werkstoffhandel GmbH, Düsseldorf	€	10.226	99,50	488
510	ThyssenKrupp Materials International GmbH, Düsseldorf	€	1.534	100,00	488 94,00 % 649 6,00 %
511	ThyssenKrupp Metallcenter GmbH, Karlsruhe	€	2.557	100,00	488
512	ThyssenKrupp Nutzeisen GmbH, Düsseldorf	€	500	100,00	585
513	ThyssenKrupp Röhm Kunststoffe GmbH, Düsseldorf	€	5.113	65,45	488
514	ThyssenKrupp Schulte GmbH, Düsseldorf	€	26	100,00	488
515	ThyssenKrupp Services Immobilien GmbH, Düsseldorf	€	50	100,00	488
516	ThyssenKrupp Stahlkontor GmbH, Düsseldorf	€	600	99,96	488
517	Alfaplast AG, Steinhausen, Schweiz	CHF	250	100,00	560
518	Carolina Building Materials Inc., Carolina, Puerto Rico	USD	450	100,00	505
519	Cimex-Nor S.A., San Sebastian, Spanien	€	618	74,00	488
520	FERROGLAS Glasbautechnik Gesellschaft m.b.H., Hörsching, Österreich	€	218	70,00	604
521	Indu-Light AG, Beromünster/Luzern, Schweiz	CHF	150	53,33	525
522	Interlux Hirsch Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	€	182	100,00	530
523	Laser Works N.V., Merelbeke, Belgien	€	75	100,00	538
524	Locatelli Aciers S.A.S., Oyonnax, Frankreich	€	142	100,00	546
525	Neomat AG, Beromünster/Luzern, Schweiz	CHF	200	100,00	560
526	Notz Plastics AG, Biel/Bienne, Schweiz	CHF	1.000	100,00	560

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
527	000 ThyssenKrupp Materials, Moskau, Russland	RUB	328.369	88,78	488
528	PALMETAL Controlo e Armazenagem S.A., Palmela, Portugal	€	1.000	90,00	519
529	RIAS A/S, Roskilde, Dänemark	DKK	23.063	54,15	513
530	Röhm Austria G.m.b.H., Wien, Österreich	€	727	100,00	513 82,30 % 604 17,70 %
531	Röhm Italia S.r.l., Garbagnate Milanese, Italien	€	100	100,00	513
532	Steba AG, Pfäffikon, Schweiz	CHF	500	100,00	525
533	STEBA Direktverkauf Kunststoffe + Plexiglas GmbH, Hunzenschwil, Schweiz	CHF	20	100,00	532
534	Stokvis Plastics B.V., Roosendaal, Niederlande	€	500	100,00	513
535	Thyssen Trading S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	19.738 <sup>2)</sup>	100,00	488
536	ThyssenKrupp Autômata Industria de Peças Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	335 <sup>2)</sup>	80,00	561
537	ThyssenKrupp Cadillac Plastic SAS, Mitry-Mory, Frankreich	€	1.053	100,00	513
538	ThyssenKrupp Christon N.V., Lokeren, Belgien	€	7.033	100,00	545 53,50 % 509 46,50 %
539	ThyssenKrupp Energostal S.A., Torun, Polen	PLN	15.000	84,00	488
540	ThyssenKrupp Ferroglobus Kereskedelmi ZRt, Budapest, Ungarn	HUF	3.244.000	100,00	488
541	ThyssenKrupp Ferroglobus S.R.L., Timisoara, Rumänien	RON	28 <sup>2)</sup>	100,00	540
542	ThyssenKrupp Ferrosta spol. s.r.o., Prag, Tschechische Republik	CZK	200	90,00	488
543	ThyssenKrupp Fortinox S.A., Buenos Aires, Argentinien	USD	2.100	80,00	488
544	ThyssenKrupp Materials Austria GmbH, Wien, Österreich	€	2.455	100,00	685
545	ThyssenKrupp Materials Belgium N.V./S.A., Lokeren, Belgien	€	1.200	100,00	699 85,87 % 509 14,13 %
546	ThyssenKrupp Materials France S.A.S., Maurepas, Frankreich	€	21.033	100,00	695
547	ThyssenKrupp Materials Ibérica S.A., Martorelles, Spanien	€	3.000	100,00	681
548	ThyssenKrupp Materials Middle East FZE, Jebel Ali, Vereinigte Arabische Emirate	AED	3.000	100,00	488
549	ThyssenKrupp Materials Nederland B.V., Veghel, Niederlande	€	9.076	100,00	699
550	ThyssenKrupp Materials Schweiz AG, Bronschhofen, Schweiz	CHF	4.600	100,00	488
551	ThyssenKrupp Materials (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China	CNY	23.000	70,00	488
552	ThyssenKrupp Materials Sverige AB, Göteborg, Schweden	SEK	23.080	100,00	488
553	ThyssenKrupp Materials (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	110.000	70,00	488
554	ThyssenKrupp Materials (UK) Ltd., Smethwick, Großbritannien	GBP	12.032	100,00	700
555	ThyssenKrupp Materials Vietnam LLC, Hanoi, Vietnam	USD	1.000	80,00	488
556	ThyssenKrupp Metals Company Ltd., Seoul, Korea, Republik	KRW	2.250.000 <sup>3)</sup>	60,00	488
557	ThyssenKrupp Otto Wolff N.V./S.A, Mechelen, Belgien	€	711	100,00	513
558	ThyssenKrupp Plastic Ibérica SL, Massalfassar (Valencia), Spanien	€	3.000	100,00	513
559	ThyssenKrupp Portugal - Aços e Serviços, Lda., Carregado, Portugal	€	1.150	100,00	488
560	ThyssenKrupp Röhm B.V., Nijkerk, Niederlande	€	4.500	100,00	513
561	ThyssenKrupp Serviços do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	84.363 <sup>2)</sup>	100,00	488
562	ThyssenKrupp Stahlunion Polska Sp. z o.o., Katowitz, Polen	PLN	100	100,00	505
563	ThyssenKrupp-Jupiter Stomana OOD, Sofia, Bulgarien	BGN	500	80,00	488
<b>Materials Services NA</b>					
564	Summit Personnel Services (2002), Inc., Windsor/Ontario, Kanada	CAD	0	100,00	565
565	ThyssenKrupp Industrial Services Canada, Inc., Windsor/Ontario, Kanada	CAD	0	100,00	690
566	ThyssenKrupp Industrial Services NA, Inc., Southfield/Michigan, USA	USD	25	100,00	701
567	ThyssenKrupp Logistics, Inc., Wilmington/Delaware, USA	USD	1	100,00	570
568	ThyssenKrupp Materials, LLC, Southfield/Michigan, USA	USD	1	100,00	570
569	ThyssenKrupp Materials CA Ltd., Concord / Ontario, Kanada	CAD	14.778	100,00	570
570	ThyssenKrupp Materials NA, Inc., Southfield/Michigan, USA	USD	2 <sup>3)</sup>	100,00	701
571	ThyssenKrupp OnlineMetals, LLC, Southfield/Michigan, USA	USD	1.600	100,00	570
572	ThyssenKrupp Securitization Corp., Southfield/Michigan, USA	USD	0	100,00	701
573	TKB, Inc., Southfield/Michigan, USA	USD	2.000	100,00	570

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>Industrial Services</b>					
574	Deutsche Gesellschaft für Verkehrsmittelwartung Pura mbH, Köln	€	280	100,00	585
575	DSU Beteiligungs-Gesellschaft für Dienstleistungen und Umwelttechnik mbH, Duisburg	€	30	50,00	585
576	DSU Gesellschaft für Dienstleistungen und Umwelttechnik mbH & Co. KG, Duisburg	€	11.500	50,00	585
577	GVD Gesellschaft für Verpackungstechnik und Dienstleistungen mbH, Duisburg	€	250	100,00	585
578	Nickel GmbH, Dillenburg	€	67	100,00	585
579	Peiniger International GmbH, Gelsenkirchen	€	1.023	100,00	643
580	Siegfried Schlüssler Feuerungsbau GmbH, Lüneburg	€	135	74,00	588
581	Thyssen Altwert Umweltservice GmbH, Düsseldorf	€	6.740	100,00	667
582	ThyssenKrupp Anlagenservice GmbH, Oberhausen	€	4.536	100,00	488 94,71 % 663 5,29 %
583	ThyssenKrupp GfT Gleistechnik GmbH, Essen	€	1.000	100,00	629
584	ThyssenKrupp Industrieservice GmbH, Köln	€	15.200	100,00	585
585	ThyssenKrupp Industrieservice Holding GmbH, Düsseldorf	€	50.000	100,00	488 94,90 % 663 5,10 %
586	ThyssenKrupp Rema GmbH, Oberhausen	€	50	100,00	585
587	ThyssenKrupp Sicherheitsdienstleistungen GmbH, Köln	€	102	100,00	585
588	ThyssenKrupp Xervon Energy GmbH, Duisburg	€	1.300	100,00	589
589	ThyssenKrupp Xervon GmbH, Gelsenkirchen	€	12.000	100,00	643
590	ThyssenKrupp Xervon Utilities GmbH, Düsseldorf	€	25	100,00	589
591	DSU - Romania S.r.l., Bukarest, Rumänien	RON	6.968	100,00	575
592	Palmers Ltd., Hampshire, Großbritannien	GBP	0	100,00	700
593	RIP Comércio S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	619 <sup>2)</sup>	51,00	561
594	RIP Serviços Industriais S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	20.647 <sup>2)</sup>	51,00	561
595	Rosendaal Services N.V., Kapellen, Belgien	€	125	100,00	589 97,00 % 579 3,00 %
596	Sumatec/ Astel-Peiniger (M) Joint Venture, Selangor Darul Ehsan, Malaysia	MYR		56,00	609
597	ThyssenKrupp Industrial Services, a.s., Prag, Tschechische Republik	CZK	1.000	51,00	585
598	ThyssenKrupp Industrieservice (Schweiz) AG i.L., Rüdlingen, Schweiz	CHF	100	100,00	641
599	ThyssenKrupp Safway, Inc., Wilmington/Delaware, USA	USD	1 <sup>3)</sup>	100,00	570
600	ThyssenKrupp Safway, Inc., Fort Saskatchewan/Alberta, Kanada	CAD	2	100,00	599
601	ThyssenKrupp Services Industriels S.A.S., Creutzwald, Frankreich	€	316	100,00	695
602	ThyssenKrupp Services Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	125	100,00	603
603	ThyssenKrupp Services (UK) Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	656	100,00	700
604	ThyssenKrupp Xervon Austria GmbH, Wien, Österreich	€	1.453	100,00	685
605	ThyssenKrupp Xervon Co. Ltd., Shanghai, VR China	CNY	5.805 <sup>2)</sup>	100,00	589
606	ThyssenKrupp Xervon Corp. Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	MYR	500	49,00	609
607	ThyssenKrupp Xervon Egypt SAE, Kairo, Ägypten	EGP	6.750	100,00	608
608	ThyssenKrupp Xervon Gulf LLC, Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate	AED	500	100,00	589
609	ThyssenKrupp Xervon Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	MYR	2.650 <sup>2)</sup>	100,00	589
610	ThyssenKrupp Xervon Norway AS, Oslo, Norwegen	NOK	20.000	100,00	589
611	ThyssenKrupp Xervon Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	PLN	7.150	100,00	589
612	ThyssenKrupp Xervon S.A., Taragona, Spanien	€	598	100,00	681
613	ThyssenKrupp Xervon Sweden AB, Stockholm, Schweden	SEK	1.200	100,00	643
614	ThyssenKrupp Xervon U.A.E. - L.L.C. For Industrial Services, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	2.000	100,00	608
615	TTI Service s.r.o., Nymburk, Tschechische Republik	CZK	1.000	51,00	585
<b>Special Products</b>					
616	Aloverzee Handelsgesellschaft mbH, Düsseldorf	€	26	100,00	488
617	Thyssen Rheinstahl Technik GmbH, Düsseldorf	€	8.948	100,00	488 74,80 % 649 25,20 %

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
618	Thyssen Rhein Stahl Technik Projektgesellschaft mbH, Düsseldorf	€	10.000	100,00	488
619	ThyssenKrupp AT.PRO tec GmbH, Essen	€	42	61,19	628
620	ThyssenKrupp Bauservice GmbH, Hückelhoven	€	2.557	100,00	629 94,90 % 649 5,10 %
621	ThyssenKrupp Coferal GmbH, Essen	€	25	100,00	628
622	ThyssenKrupp Energievertriebs GmbH, Essen	€	5.113	100,00	629
623	ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH, Essen	€	500	70,00	629
624	ThyssenKrupp GfT Tiefbautechnik GmbH, Essen	€	26	100,00	623
625	ThyssenKrupp Langschienen GmbH, Essen	€	1.000	100,00	583
626	ThyssenKrupp Mannex GmbH, Düsseldorf	€	10.000	100,00	488
627	ThyssenKrupp Metallurgie GmbH, Essen	€	7.107	100,00	629 64,86 % 585 35,14 %
628	ThyssenKrupp MinEnergy GmbH, Essen	€	1.023	100,00	629
629	ThyssenKrupp RST Rohstoffe und Technik GmbH, Essen	€	10.900	100,00	488
630	B.V. 'Nedeximpo' Nederlandse Exporten Importmaatschappij, Amsterdam, Niederlande	€	1.362	100,00	549
631	Thyssen Sudamerica N.V., Willemstad, Niederländische Antillen	USD	5.463	100,00	549
632	ThyssenKrupp GfT Polska Sp. z o.o., Krakau, Polen	PLN	9.638	100,00	583
633	ThyssenKrupp Mannex Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	USD	154	100,00	626
634	ThyssenKrupp Mannex Pty. Ltd., Sydney, Australien	AUD	213	100,00	488
635	ThyssenKrupp Mannex UK Ltd., Woking, Großbritannien	GBP	2.175	100,00	700
636	ThyssenKrupp MinEnergy (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, VR China	USD	200	100,00	628
637	ThyssenKrupp-Dopravné Stavby Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakische Republik	SKK	1.000 <sup>2)</sup>	51,00	583
638	TOO ThyssenKrupp - Imstalcon COO, Aktau, Kasachstan	KZT	8.250 <sup>2)</sup>	51,00	623
639	UAB ThyssenKrupp Baltija, Klaipeda, Litauen	LTL	10 <sup>2)</sup>	51,00	623
<b>Auslaufbereich</b>					
640	Health Care Solutions GmbH, Düsseldorf	€	4.173	100,00	645
641	ThyssenKrupp Facilities Services GmbH, Düsseldorf	€	1.816	100,00	488 94,90 % 649 5,10 %
642	ThyssenKrupp Information Services GmbH, Düsseldorf	€	41.600	100,00	663
643	ThyssenKrupp Systems & Services GmbH, Düsseldorf	€	59.310	100,00	488 94,90 % 649 5,10 %
644	Vermögensverwaltungsgesellschaft KWT mbH, Grünwald	€	1.278	100,00	641
645	Vermögensverwaltungsgesellschaft TIS mbH, Grünwald	€	513	100,00	642
646	Vermögensverwaltungsgesellschaft Xtend mbH, Grünwald	€	10.516	100,00	488
647	Xtend new media Holding GmbH, Düsseldorf	€	100	100,00	642
648	Safway Formwork Systems L.L.C., Wilmington/Delaware, USA	USD	25.698 <sup>3)</sup>	100,00	599
<b>CORPORATE</b>					
<b>Corporate Headquarters</b>					
649	ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen	€	1.317.092	100,00	
650	Banter See Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf	€	486	100,00	667
651	Blohm + Voss Holding GmbH, Hamburg	€	48.573	100,00	649
652	Bucketwheel Engineering GmbH, Essen	€	26	100,00	142
653	CCI Crane Cooperation International Handelsgesellschaft mbH, Ludwigsfelde	€	1.534	100,00	649
654	GLH GmbH, Essen	DEM	30.000	100,00	680
655	Hoesch AG, Düsseldorf	€	50	100,00	649
656	Konsortium für Kurssicherung GbR, Düsseldorf	€	62.892	97,84	1 44,03 % 96 18,63 % 649 17,26 % 140 11,71 % 488 5,57 % 326 0,64 %

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
657	Krupp Entwicklungszentrum GmbH, Essen	€	1.534	100,00	706
658	Krupp Hoesch Handel GmbH, Düsseldorf	€	52	100,00	649
659	Krupp Industrietechnik GmbH, Essen	€	51.129	100,00	663 94,90 % 649 5,10 %
660	Krupp Informatik GmbH, Düsseldorf	€	51	100,00	142
661	MONTAN GmbH Assekuranz-Makler, Düsseldorf	€	184	53,11	671
662	Reisebüro Dr. Tigges GmbH, Essen	€	300	76,00	488
663	Thyssen Stahl GmbH, Düsseldorf	€	935.147	100,00	649 82,64 % 706 17,36 %
664	ThyssenKrupp Academy GmbH, Düsseldorf	€	25	100,00	649
665	ThyssenKrupp AdMin GmbH, Düsseldorf	€	25	100,00	667
666	ThyssenKrupp DeliCate GmbH, Düsseldorf	€	26	100,00	667
667	ThyssenKrupp Dienstleistungen GmbH, Düsseldorf	€	15.500	100,00	649
668	ThyssenKrupp Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	€	25	100,00	663
669	ThyssenKrupp Materials Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	€	25	100,00	649
670	ThyssenKrupp Reinsurance AG, Essen	€	3.000	100,00	671
671	ThyssenKrupp Risk and Insurance Services GmbH, Essen	€	3.000	100,00	649
672	ThyssenKrupp Steel Beteiligungen GmbH, Düsseldorf	€	446.436	100,00	663 94,90 % 649 5,10 %
673	ThyssenKrupp TKW Verwaltungs GmbH, Bochum	€	512	100,00	667
674	ThyssenKrupp Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	€	25	100,00	663
675	Vermögensverwaltungsgesellschaft EZM mbH, Grünwald	€	4.142	100,00	672
676	Vermögensverwaltungsgesellschaft KSH mbH, Grünwald bei München	€	5.113	100,00	649
677	Waggonbau Brüninghaus Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	€	5.216	100,00	649
678	Budcan Holdings Inc., Kitchener/Ontario, Kanada	CAD	0	100,00	689
679	GD Amalgamations Inc., Hamilton/Ontario, Kanada	CAD	0	100,00	678
680	GLH, LLC, Fond du Lac/Wisconsin, USA	USD	108.993	100,00	701
681	Grupo ThyssenKrupp S.L., Madrid, Spanien	€	16.156	100,00	649
682	Krupp Automotive Investments of America Inc., Troy/Michigan, USA	USD	1	100,00	689
683	Thyssen Acquisition Corp., Dover/Delaware, USA	USD	257.214 <sup>3)</sup>	100,00	701
684	Thyssen Stahlunion Holdings Ltd., Smethwick, Großbritannien	GBP	16.114	100,00	700
685	ThyssenKrupp Austria Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich	€	35	100,00	687
686	ThyssenKrupp Austria GmbH, Wien, Österreich	€	35	100,00	649
687	ThyssenKrupp Austria GmbH & Co. KG, Wien, Österreich	€	35	100,00	649
688	ThyssenKrupp Budd Canada Inc., Kitchener/Ontario, Kanada	CAD	14.368	100,00	678
689	ThyssenKrupp Budd Company, Troy/Michigan, USA	USD	251.838 <sup>3)</sup>	100,00	683
690	ThyssenKrupp Canada, Inc., Alberta, Kanada	CAD	1.000	100,00	649
691	ThyssenKrupp (China) Ltd., Beijing, VR China	USD	200.000	100,00	649
692	ThyssenKrupp Finance Canada, Inc., Calgary, Kanada	CAD	1	100,00	649
693	ThyssenKrupp Finance Nederland B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande	€	2.300	100,00	649
694	ThyssenKrupp Finance USA, Inc., Wilmington/Delaware, USA	USD	3	100,00	701
695	ThyssenKrupp France S.A.S., Rueil-Malmaison, Frankreich	€	72.223	100,00	649
696	ThyssenKrupp Intermediate U.K. Ltd., County Durham, Großbritannien	GBP	28.145	100,00	700
697	ThyssenKrupp Italia S.p.A., Terni, Italien	€	200.000	100,00	649
698	ThyssenKrupp Knowsley Ltd., Merseyside, Großbritannien	GBP	25.610	100,00	140
699	ThyssenKrupp Nederland B.V., Roermond, Niederlande	€	13.613	100,00	658
700	ThyssenKrupp UK Plc., County Durham, Großbritannien	GBP	76.145	100,00	649 100,00 % <sup>4)</sup> 255 0,00 % <sup>4)</sup>
701	ThyssenKrupp USA, Inc., Troy/Michigan, USA	USD	247.999	100,00	649
702	Transit America Inc., Philadelphia/Pennsylvania, USA	USD	50.000 <sup>3)</sup>	100,00	683

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>Corporate Real Estate</b>					
703	GVZ Ellinghausen Entwicklungs GmbH, Essen	€	50	82,00	649
704	Hellweg Liegenschaften GmbH, Bochum	€	50	94,00	706
705	Immoever Gesellschaft für Grundstücksverwaltung mbH, Essen	€	4.602	100,00	721
706	Krupp Hoesch Stahl GmbH, Dortmund	€	181.510	100,00	649
707	Liegenschaftsgesellschaft Lintorf mbH, Düsseldorf	€	25	94,00	663
708	Stahlhauser Liegenschaften Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen	€	25	94,00	721 88,00 % 649 6,00 %
709	Thyssen Draht GmbH, Essen	€	33.300	100,00	721 94,98 % 649 5,02 %
710	Thyssen Henschel GmbH, Essen	€	511	99,49	649
711	Thyssen Liegenschaften Verwaltungs- und Verwertungs GmbH & Co.KG Industrie, Essen	€	692	100,00	140 94,90 % 705 5,10 %
712	Thyssen Liegenschaften Verwaltungs- und Verwertungs GmbH & Co.KG Stahl, Essen	€	511	100,00	663 94,90 % 705 5,10 %
713	ThyssenKrupp ExperSite GmbH, Kassel	€	26	100,00	641
714	ThyssenKrupp Grundbesitz Verwaltungs GmbH, Essen	€	25	100,00	649
715	ThyssenKrupp Grundstücksgesellschaft Dinslaken mbH, Essen	€	8.692	100,00	721 94,90 % 649 5,10 %
716	ThyssenKrupp Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG Krupp Hoesch Stahl i.G., Essen	€	1.000	100,00	706
717	ThyssenKrupp Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG Stahl i.G., Essen	€	1.000	100,00	712
718	ThyssenKrupp Immobilienentwicklungs Concordiahütte GmbH, Oberhausen	€	25	100,00	140 94,80 % 649 5,20 %
719	ThyssenKrupp Immobilienentwicklungs Krefeld GmbH, Oberhausen	€	25	100,00	663
720	ThyssenKrupp Liegenschaften Umformtechnik Verwaltungs GmbH, Essen	€	25	100,00	140 94,80 % 649 5,20 %
721	ThyssenKrupp Real Estate GmbH, Essen	€	15.441	100,00	649
722	Vermögensverwaltungsgesellschaft S + S mbH, Grünwald	€	2.557	100,00	721 51,00 % 649 49,00 %
723	Kappel Immobilien AG, Kappel, Schweiz	CHF	3.100	100,00	649
724	Rhenus Immobilien Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	€	70	100,00	685

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>STEEL</b>					
<b>Steelmaking</b>					
725	DE-VerwaltungsGmbH, Duisburg	€	25	100,00	1
726	CTA Termoeletrica do Atlantico Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	10	99,00	17
<b>Industry</b>					
727	Hoesch Bouwsystemen België N.V., Brüssel, Belgien	€	198 <sup>2)</sup>	100,00	29 99,75 % 24 0,25 %
728	ThyssenKrupp Comercial Iquique Ltda., Iquique, Chile	USD	3 <sup>2)</sup>	100,00	35
<b>STAINLESS</b>					
<b>ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni</b>					
729	Terni - Società per l'Industria e l'Elettricità s.r.l., Terni, Italien	€	10	100,00	106
<b>ThyssenKrupp VDM</b>					
730	VDM-Unterstützungskasse GmbH, Werdohl	€	26	100,00	125
<b>TECHNOLOGIES</b>					
<b>Zentralbereich</b>					
731	AWG Industrieanlagen und Wassertechnik GmbH Berlin, Berlin	DEM	50	100,00	140
732	Thyssen TPS Vermögensverwaltungs GmbH, Essen	€	26	100,00	140
733	ThyssenKrupp Industries (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	THB	1.000	100,00	140
734	ThyssenKrupp Automotive France S.A.R.L., Rueil Malmaison, Frankreich	€	8	100,00	695
735	ThyssenKrupp Automotive Italia S.r.l., Turin, Italien	€	99	100,00	140 99,00 % 312 1,00 %
736	ThyssenKrupp Technologies HELLAS Marketing Services S.A., Athen, Griechenland	€	60	100,00	140
<b>Plant Technology</b>					
737	Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik GmbH, Essen	DEM	50	100,00	154
738	Polysius Wohnungsbau GmbH, Münster	DEM	200	100,00	154
739	Polysius-Hilfe GmbH, Münster	DEM	50	100,00	154
740	Edeleanu SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia	MYR	1.000	100,00	156
741	Inventa-Fischer Chemical Fiber Equipment (Shanghai) Ltd., Shanghai, VR China	CNY	1.655	100,00	691
742	Krupp Uhde Venezuela, C.A., Caracas, Venezuela	VEB	5.500 <sup>2)</sup>	100,00	156
743	Maerz Ofenbau SRL, Timisoara, Rumänien	€	204	100,00	164
744	Marine Technology Namibia (Pty.) Ltd., Windhoek, Namibia	ZAR	0	100,00	185
745	RCE Industrieofenbau GmbH, Radentheim, Österreich	€	35	100,00	164
746	ThyssenKrupp Materials Handling Ltd., Daventry, Großbritannien	GBP	5	100,00	696
747	Uhde do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	798	100,00	156 100,00 % <sup>4)</sup> 152 0,00 % <sup>4)</sup>
748	Uhde Edeleanu s.r.o., Brno, Tschechische Republik	CZK	1.000 <sup>2)</sup>	100,00	156
749	Uhde Engineering Consulting (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China	€	1.389 <sup>2)</sup>	100,00	691
750	Uhde Engineering Egypt S.A.E., Kairo, Ägypten	EGP	250	100,00	156
<b>Marine Systems</b>					
751	Barthels & Lüders GmbH, Hamburg	€	50	100,00	202
752	Blohm + Voss international GmbH, Hamburg	€	26	100,00	200
753	IKL Ingenieurkontor Lübeck GmbH, Kiel	€	26	100,00	206
754	Schiffahrtskontor "MARITIM" GmbH, Kiel	€	26	100,00	206
755	Blohm + Voss Industries (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia	MYR	250	100,00	201
756	Blohm + Voss (Korea) Ltd., Pusan, Korea, Republik	KRW	75.000	75,00	201
757	Maritime Development Enterprise Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	MYR	100	100,00	200
758	Maritime Services Consultant Enterprise Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia	MYR	300	100,00	200

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

## NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
759	ThyssenKrupp Marine Systems Australia Pty. Ltd., Canberra, Australien	AUD	101	100,00	200
760	United Stirling, Malmö, Schweden	SEK	100	100,00	218
<b>Mechanical Components</b>					
761	ThyssenKrupp BLW-Hilfe GmbH, München	€	26	100,00	228
762	Definox (Beijing) Stainless Steel Equipment Ltd., Beijing, VR China	CNY	1.341 <sup>2)</sup>	100,00	239
763	Roballo France S.A.R.L., Rueil-Malmaison, Frankreich	€	180	100,00	695
<b>Automotive Solutions</b>					
764	IGM Internationale Gesellschaft für Montageelemente mbH, Bremen	€	26	100,00	282
765	ThyssenKrupp Car Body Technologies Co. Ltd. (Shanghai), Shanghai, VR China	€	500 <sup>2)</sup>	100,00	691
766	ThyssenKrupp Drauz Nothelfer S.L., Barcelona, Spanien	€	200	100,00	681
767	ThyssenKrupp Krause S.r.l., Turin, Italien	€	120	100,00	697 98,00 %
					282 2,00 %
<b>Transrapid</b>					
768	ThyssenKrupp Transrapid Cargo GmbH, Kassel	€	25	100,00	325
769	Thyssen Transrapid Australia Pty. Ltd., Mitchell, Australien	AUD	100	100,00	325
<b>ELEVATOR</b>					
<b>Central/Eastern/Northern Europe (CENE)</b>					
770	ThyssenKrupp Elevator d.o.o., Zagreb, Kroatien	HRK	300	100,00	347
771	TOB ThyssenKrupp Elevator Ukraine, Kiew, Ukraine	UAH	690 <sup>2)</sup>	100,00	347
<b>Southern Europe/Africa/Middle East (SEAME)</b>					
772	Aliança Ibérica Reparadora de Ascensores, Lda., Amadora, Portugal	€	170 <sup>2)</sup>	100,00	407
773	Ascensores Falcao S.A., Massamá, Portugal	€	50 <sup>2)</sup>	100,00	407
774	ASREM-Transport Vertical S.A., Porto, Portugal	€	0 <sup>2)</sup>	100,00	407
775	EDAFÁ Elevadores Lda., Quarteira, Portugal	€	5 <sup>2)</sup>	100,00	407
776	Herouth Elevators Ltd., Rishon Le'zion, Israel	ILS	<sup>2)</sup>	100,00	327 50,00 %
					415 50,00 %
777	ThyssenKrupp Elevatori d.o.o., Belgrad, Serbien-Montenegro	YUN	8.532 <sup>2)</sup>	100,00	370
<b>Asia/Pacific (AP)</b>					
778	Sun Rich Enterprises Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	6.000	100,00	326
779	ThyssenKrupp Elevator (BD) Pvt. Ltd., Dhaka, Bangladesch	BDT	10.000	100,00	451
780	TK Lift & Eskalator Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	500	100,00	454
<b>Escalators/Passenger Boarding Bridges (ES/PBB)</b>					
781	TEAM UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	0 <sup>2)</sup>	100,00	465
<b>Accessibility (ACC)</b>					
782	MCG S.r.l., Firenze, Italien	€	20	76,00	482
<b>SERVICES</b>					
<b>Zentralbereich</b>					
783	ThyssenKrupp HiServ s.r.o., Kosice, Slowakische Republik	SKK	200 <sup>2)</sup>	100,00	488
<b>Materials Services International</b>					
784	ThyssenKrupp Maßblech GmbH, Duisburg	€	104	100,00	516 50,25 %
					26 49,75 %
785	Ferromontan Inc., San Juan, Puerto Rico	USD	20	100,00	505
786	Metalfast Ltd., Highworth Swindon, Großbritannien	GBP	12 <sup>2)</sup>	100,00	554
787	OST-PLUS s.r.o., Teplice, Tschechische Republik	CZK	1.000 <sup>2)</sup>	90,00	497
788	TOB ThyssenKrupp Materials Ukraine, Kiev, Ukraine	UAH	37 <sup>2)</sup>	100,00	539
789	Vetchberry Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	3.500	100,00	554

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

**NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN** (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>Industrial Services</b>					
790	DvB Aufbereitungs-GmbH zur Behandlung von Metallprodukten, Töging	€	102 <sup>2)</sup>	100,00	576
791	RAP - Refractorios, Aislación y Pintura Limitada, Santiago, Chile	CLP	118.418 <sup>2)</sup>	100,00	594 99,79 % 593 0,21 %
792	ThyssenKrupp Xervon Dubai (L.L.C.), Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	300 <sup>2)</sup>	100,00	608
<b>Special Products</b>					
793	Thyssen Project Service Ltd., Smethwick, Großbritannien	GBP	1	100,00	700
794	ThyssenKrupp Mannex Sverige AB, Göteborg, Schweden	SEK	2.000	100,00	626
<b>CORPORATE</b>					
<b>Corporate Headquarters</b>					
795	Krupp Industries Ltd., Surrey, Großbritannien	GBP	100 <sup>2)</sup>	100,00	696
<b>Corporate Real Estate</b>					
796	GVZ Projektgesellschaft Feineisenstraße mbH, Dortmund	€	52	80,00	649

**AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN** (\*= Joint Venture/Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>STEEL</b>					
<b>Steelmaking</b>					
797	Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg*	€	103.000 <sup>2)</sup>	50,00	1
798	Walzen-Service-Center GmbH, Oberhausen*	€	1.023	50,00	1
799	Nederlandsche Rijnvaartvereniging B.V., Rotterdam, Niederlande	€	1.820 <sup>2)</sup>	27,00	20
800	RKE N.V., Antwerpen, Belgien	€	645 <sup>2)</sup>	38,54	1
801	Steel 24-7 N.V., Brüssel, Belgien*	€	20.000 <sup>2)</sup>	50,00	1
802	Transport- en Handelmaatschappij 'Steenkolen Utrecht' B.V., Rotterdam, Niederlande*	€	8.204 <sup>2)</sup>	50,00	20
<b>Industry</b>					
803	Decapanel S.A.S., Perpignan, Frankreich	€	2.200	24,70	31
804	SUNSCAPE ISOCAB NEW BUILDING MATERIALS LIMITED, Rizhao City, VR China	USD	11.960 <sup>2)</sup>	27,50	32
805	Thyssen Ros Casares S.A., Valencia, Spanien*	€	5.000	50,00	26
<b>Auto</b>					
806	ANSC-TKS Galvanizing Co., Ltd., Dalian, Liaoning Province, VR China*	CNY	972.353 <sup>2)</sup>	50,00	1
807	TKAS (Changchun) Steel Service Center Ltd., Changchun, VR China*	USD	12.000 <sup>2)</sup>	50,00	691
808	TWB Company, LLC, Detroit, USA*	USD	1.500 <sup>2)</sup>	50,00	61
<b>Processing</b>					
809	Kreislaufsystem Blechverpackungen Stahl GmbH (KBS), Düsseldorf	€	385 <sup>2)</sup>	36,00	90
<b>STAINLESS</b>					
<b>ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni</b>					
810	Euroacciai S.r.l., Sarezzo (BS), Italien	€	1.500 <sup>2)</sup>	30,23	106
811	Ilserv S.r.l., Terni, Italien	€	1.924 <sup>2)</sup>	35,00	106
812	Terni Frantumati S.p.A., Terni, Italien	€	930 <sup>2)</sup>	21,00	106
<b>ThyssenKrupp Mexinox</b>					
813	Fischer Mexicana S.A. de C.V., Puebla, Mexico*	MXN	108.544 <sup>2)</sup>	50,00	112
<b>ThyssenKrupp Stainless International</b>					
814	TAD Metals Handelsgesellschaft m.b.H., Linz, Österreich	€	636 <sup>2)</sup>	30,00	118

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

## AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN (\*= Joint Venture/Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer	
<b>TECHNOLOGIES</b>						
<b>Zentralbereich</b>						
815	Bertrandt AG, Ehningen	€	10.143	25,01	140	15,01 %
					1	10,00 %
<b>Plant Technology</b>						
816	Shedden Uhde Pty. Ltd., West Melbourne, Victoria, Australien*	AUD	100	50,00	156	
817	Uhdenora S.p.A., Milan, Italien*	€	3.600 <sup>2)</sup>	50,00	156	
<b>Marine Systems</b>						
818	Atlas Elektronik GmbH, Bremen*	€	22.000 <sup>2)</sup>	51,00	140	
819	Cryotrans Schiffahrts GmbH & Co. KG MS "Gaschen Moon", Emden	€	7.138	1,23	203	
820	Cryotrans Schiffahrts GmbH & Co. KG MS "Gaschen Star", Emden	€	7.663	8,32	203	
821	DOLORES Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Emden	€	15.625	8,32	204	
822	MARLOG Marine Logistik GmbH & Co. KG, Kiel*	€	1.500 <sup>2)</sup>	50,00	206	
823	MarineForce International LLP, London, Großbritannien*	GBP	693 <sup>2)</sup>	50,00	206	
<b>Mechanical Components</b>						
824	Huizhou Sumikin Forging Company Ltd., Huizhou, VR China*	USD	29.680 <sup>2)</sup>	34,00	691	
<b>Automotive Solutions</b>						
825	BMB Steering Innovation GmbH, Schönebeck*	€	511	50,00	285	
<b>Transrapid</b>						
826	Transrapid International GmbH & Co. KG, Berlin*	€	4.602	50,00	325	
<b>ELEVATOR</b>						
<b>Americas (AMS)</b>						
827	Ascenseurs Nova Inc., Montreal St. Leonard, Kanada	CAD	5	40,00	441	
828	Braun ThyssenKrupp Elevator LLC, Madison (Wisconsin), USA*	USD	1.000 <sup>2)</sup>	50,00	438	
<b>Asia/Pacific (AP)</b>						
829	Novoferm (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, VR China*	CNY	0 <sup>2)</sup>	50,00	460	
<b>SERVICES</b>						
<b>Materials Services International</b>						
830	Aceros de America Inc., San Juan, Puerto Rico*	USD	1.000	50,00	505	
831	Dufer S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	40.000 <sup>2)</sup>	49,00	535	25,10 %
					488	23,90 %
832	Ferona Thyssen Plastics, s.r.o., Olomouc, Tschechische Republik*	CZK	16.000 <sup>2)</sup>	50,00	488	
833	LAMINCER S.A., Munguia, Spanien	€	180 <sup>2)</sup>	40,00	519	
834	Leong Jin Corporation Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	20.000 <sup>2)</sup>	30,00	488	
835	Polarputki Oy, Helsinki, Finnland*	€	1.009 <sup>2)</sup>	50,00	488	
836	Resopal S.A., Madrid, Spanien	€	750 <sup>2)</sup>	20,00	558	
<b>Industrial Services</b>						
837	GfS Gesellschaft für Schlackenaufbereitung mbH, Oberhausen*	€	511	50,00	585	
838	LTS Nordwest GmbH, Oldenburg*	€	500 <sup>2)</sup>	50,00	584	
<b>Special Products</b>						
839	TGHM GmbH & Co. KG, Dortmund*	€	511 <sup>2)</sup>	50,00	649	
840	BCCW (Tangshan) Jiahua Coking & Chemical Co., Ltd., Tangshan, Hebei Province, VR China	CNY	400.000 <sup>2)</sup>	25,00	628	
841	MRT Track & Services Co., Inc., New Jersey, USA*	USD	100	50,00	583	
842	ThyssenKrupp Metallurgical Supplies Ltd., Durham, Großbritannien*	GBP	0 <sup>2)</sup>	50,00	628	
<b>CORPORATE</b>						
<b>Corporate Real Estate</b>						
843	COMUNITHY Immobilien GmbH, Düsseldorf	€	100 <sup>2)</sup>	49,00	721	

1) nach IFRS-Vorschriften einbezogen 2) Jahresabschluss nicht 30.09. 3) incl. Paid-in capital 4) Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

SONSTIGE ASSOZIIERTE BETEILIGUNGEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>STEEL</b>					
<b>Steelmaking</b>					
844	KSK Kanten Schweißen Komponenten GmbH, Schwerte	€	25 <sup>2)</sup>	25,00	88
845	Acciai di Qualità, Centro Lavorazione Lamiera S.p.A., Genova, Italien	€	1.731 <sup>2)</sup>	24,90	697
<b>Industry</b>					
846	UnionStahl Holding GmbH, Duisburg	€	2.000 <sup>2)</sup>	36,60	1
847	Frimatec U.K. Ltd., Flamstead, Großbritannien	GBP	150 <sup>2)</sup>	33,33	32
<b>Auto</b>					
848	JEVISE Corporation, Tokyo, Japan	JPY	10.000 <sup>2)</sup>	50,00	1
<b>STAINLESS</b>					
<b>ThyssenKrupp VDM</b>					
849	Evidal Schmöle Verwaltungsgesellschaft mbH, Menden	€	30	50,00	125
850	MOL Katalysatortechnik GmbH, Merseburg	€	77 <sup>2)</sup>	20,12	125
<b>TECHNOLOGIES</b>					
<b>Plant Technology</b>					
851	PAN Grundstücksverwaltung GmbH, Mainz	€	26 <sup>2)</sup>	26,00	738
<b>Marine Systems</b>					
852	Marlog Verwaltungsgesellschaft mbH, Kiel	€	25 <sup>2)</sup>	50,00	206
853	MARTIME - Gesellschaft für maritime Dienstleistungen mbH, Elsfleth/Unterweser	€	520 <sup>2)</sup>	35,00	207
854	MS "MARITIM FRANKFURT" Schiffahrtskontor "MARITIM" GmbH & Co. KG, Kiel	€	1.218 <sup>2)</sup>	42,09	206
855	MS "MARITIM KIEL" Schiffahrtskontor "MARITIM" GmbH & Co. KG, Kiel	€	22.752 <sup>2)</sup>	33,33	206
856	MTG Marinetechnik GmbH, Hamburg	€	3.068 <sup>2)</sup>	50,00	200 20,00 % 206 20,00 % 818 10,00 %
857	Australian Marine Technologies Pty. Ltd., Melbourne, Australien	AUD	400 <sup>2)</sup>	50,00	759
858	Bollfilter Japan Ltd., Kobe, Japan	JPY	10.000	25,00	201
859	LISNAVE-ESTALEIROS NAVAIS S.A., Setubal, Portugal	€	5.000 <sup>2)</sup>	20,00	212
860	Simplex Turbulo Company Ltd., Wherwell, Großbritannien	GBP	6	25,10	201
<b>Automotive Solutions</b>					
861	ABC Sistemas e Módulos Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	600 <sup>2)</sup>	33,33	296
<b>Transrapid</b>					
862	Transrapid International Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	€	80	50,00	325
<b>SERVICES</b>					
<b>Materials Services International</b>					
863	BITROS - Thyssen Special Steels S.A., Aspropyrgos, Griechenland	€	1.000 <sup>2)</sup>	40,00	488
864	Sidecontrol S.L., Gandia, Spanien	€	36 <sup>2)</sup>	50,00	519
<b>Materials Services NA</b>					
865	Metal Partners, LLC, Rochester/NY, USA	USD	1 <sup>2)</sup>	49,00	570
<b>Industrial Services</b>					
866	NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gelsenkirchen KG, Gelsenkirchen	€	10 <sup>2)</sup>	95,00	589
867	SIB Schell Industrieanlagen-Bau GmbH, Duisburg	€	102	50,00	582
868	AIF Anlagenservice Integral Ferrostaal Gesellschaft m.b.H., Linz, Österreich	€	35 <sup>2)</sup>	50,00	589
<b>Special Products</b>					
869	Solid Slab Track GmbH, Görschen	€	100	49,00	583
870	TGHM Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	€	26 <sup>2)</sup>	50,00	649
871	Indo German International Private Ltd., New Delhi, Indien	INR	38.975 <sup>2)</sup>	46,16	626

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

## SONSTIGE ASSOZIIERTE BETEILIGUNGEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>CORPORATE</b>					
<b>Corporate Headquarters</b>					
872	Grundstücksgesellschaft Schlossplatz 1 mbH & Co. KG, Berlin	€	10.000 <sup>2)</sup>	20,00	649
<b>Corporate Real Estate</b>					
873	Fortis Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	€	26 <sup>2)</sup>	26,44	721
874	Gewerkschaft Hermann V GmbH, Essen	€	26	33,33	706
875	Wohnpark Duisburg Biegerhof GmbH, Düsseldorf	€	50	50,00	705
876	Wuppermann Bildungswerk Leverkusen GmbH, Leverkusen	€	57 <sup>2)</sup>	45,45	706

## ANDERE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2007)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>SERVICES</b>					
<b>Special Products</b>					
877	Cline Mining Corp., Toronto, Kanada	CAD	21.693	3,65	628
	Eigenkapital	CAD	17.263		
	Jahresergebnis	CAD	- 1.327		
<b>CORPORATE</b>					
<b>Corporate Headquarters</b>					
878	RAG Aktiengesellschaft, Essen	€	273.290	20,56	649
	Eigenkapital	€	323.900		
	Jahresergebnis	€	- 65.000		
<b>Corporate Real Estate</b>					
879	VBW Bauen und Wohnen GmbH, Bochum	€	6.574	13,06	706
	Eigenkapital	€	59.173		
	Jahresergebnis	€	3.602		

<sup>1)</sup> nach IFRS-Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> incl. Paid-in capital <sup>4)</sup> Splitteranteil ab der vierten Kommastelle

## Weitere Informationen

---

Informationen, die wir auf den nachfolgenden Seiten zusammengestellt haben, sollen Ihr Bild über den ThyssenKrupp Konzern in Detailfragen abrunden. Zudem sind dort neben einem Terminkalender auch mehrere Hilfen enthalten, die die Orientierung im vorliegenden Geschäftsbericht erleichtern. Wenn dennoch Fragen offen bleiben, stehen Ihnen unsere Mitarbeiter von Presse und Investor Relations gern zur Verfügung. Oder besuchen Sie uns im Internet – unter [www.thyssenkrupp.com](http://www.thyssenkrupp.com)

Mehrjahresübersicht — Seite 217 Mandate des Vorstands — Seite 219 Mandate des Aufsichtsrats — Seite 220  
Stichwortverzeichnis — Seite 222 Glossar — Seite 224 Abkürzungsverzeichnis — Seite 225 Kontakt und Termine 2008–2009 — Seite 226

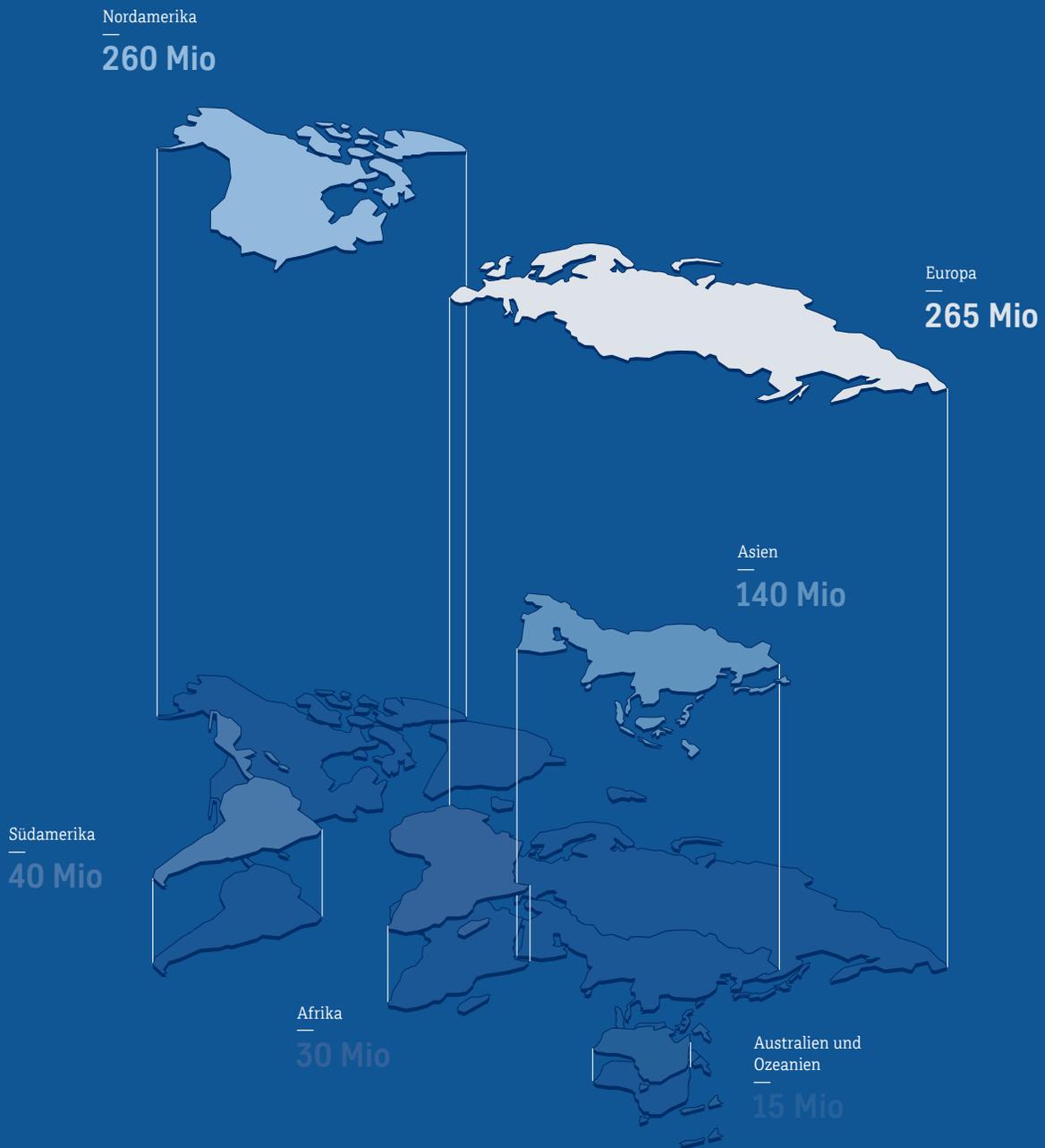
**ThyssenKrupp AG**  
Geschäftsbericht 2006—2007

---

**Seiten 215 — 226**

## 750 Mio Autos. Wie bleiben sie mobil?

Im Magazin erfahren Sie mehr. Im vorderen Umschlag dieses Geschäftsberichts.



# Mehrfjahresübersicht

## THYSSENKRUPP KONZERN

		2002/2003 <sup>1)</sup>	2003/2004 <sup>1)</sup>	2004/2005	2005/2006	2006/2007
<b>Ertragslage (auf Basis fortgeführter Aktivitäten)</b>						
Umsatz	Mio €	33.487	37.303	42.927	47.125	51.723
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio €	5.962	6.648	7.232	7.983	9.432
EBITDA	Mio €	2.350	3.036	3.809	4.700	5.254
EBIT	Mio €	963	1.683	2.250	3.044	3.728
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern (EBT)	Mio €	800	1.477	1.677	2.623	3.330
Jahresüberschuss	Mio €	552	904	1.079	1.704	2.190
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	€	1,18	1,67	0,85	3,24	4,30
Ergebnis je Aktie	€	1,09	1,81	2,08	3,24	4,30
Gross Margin	%	17,8	17,8	16,8	16,9	18,2
EBITDA-Marge	%	7,0	8,1	8,9	10,0	10,2
EBIT-Marge	%	2,9	4,5	5,2	6,5	7,2
EBT-Marge	%	2,4	4,0	3,9	5,6	6,4
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern)	%	10,4	17,7	21,1	29,4	31,9
Personalaufwand je Mitarbeiter	€	49.534	50.116	48.349	49.879	48.775
Umsatz je Mitarbeiter	€	194.005	215.553	235.955	252.609	275.146
<b>Vermögensstruktur</b>						
Langfristige Vermögenswerte	Mio €	16.834	16.331	15.230	15.054	15.385
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio €	13.367	14.810	20.792	21.408	22.689
Bilanzsumme	Mio €	30.201	31.141	36.022	36.462	38.074
Eigenkapital	Mio €	7.671	8.327	7.944	8.927	10.447
Fremdkapital	Mio €	22.530	22.814	28.078	27.535	27.627
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Mio €	7.401	7.221	8.994	8.111	7.139
Finanzverbindlichkeiten langfristig	Mio €	–	3.618	3.224	2.946	2.813
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	Mio €	–	652	1.776	858	825
Finanzverbindlichkeiten kurz-/ langfristig	Mio €	4.948	4.270	5.000	3.804	3.638
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Mio €	3.075	3.678	4.048	4.729	4.960
Eigenkapitalquote	%	25,4	26,7	22,1	24,5	27,4
Gearing	%	55,2	34,0	2,2	– 8,4	– 2,1
Umschlagsdauer Vorräte	Tage	62,7	61,2	64,8	62,2	66,0
Zahlungsziel Debitoren	Tage	57,6	56,3	58,3	56,5	52,7

<sup>1)</sup> Die Kennzahlen zu Ertragslage, Vermögensstruktur, Wertmanagement, Cash-Flow/Investitionen bis einschließlich Geschäftsjahr 2003/2004 basieren auf US-GAAP-Werten.

**THYSSENKRUPP KONZERN**

		2002/2003 <sup>1)</sup>	2003/2004 <sup>1)</sup>	2004/2005	2005/2006	2006/2007
<b>Wertmanagement</b>						
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio €	19.530	18.870	18.388	17.056	18.000
ROCE	%	7,2	12,0	14,4	17,9	20,7
Kapitalkostensatz	%	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0
TKVA	Mio €	- 352	572	997	1.510	2.108
<b>Cash-Flow/Investitionen</b>						
Operating Cash-Flow	Mio €	2.027	2.559	2.351	3.467	2.220
Cash-Flow aus Desinvestitionen	Mio €	420	733	2.480	344	673
Cash-Flow für Investitionen	Mio €	- 1.589	- 1.712	- 1.559	- 2.040	- 2.997
Free Cash-Flow	Mio €	858	1.580	3.272	1.771	- 104
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	Mio €	- 1.064	- 865	- 3	- 2.012	- 670
Investitionen	Mio €	1.604	1.734	1.903	2.077	3.001
Liquide Mittel	Mio €	713	1.437	4.823	4.551	3.861
Netto-Finanzverbindlichkeiten/(-forderungen)	Mio €	4.235	2.833	177	- 747	- 223
Innenfinanzierungskraft		1,7	2,6	- 2,6	2,0	1,0
Dynamischer Verschuldungsgrad		2,1	1,1	0,1	-	-
<b>ThyssenKrupp AG</b>						
Jahresüberschuss	Mio €	406	301	920	1.118	309
Ausschüttung	Mio €	249	299	412 <sup>2)</sup>	489	635 <sup>3)</sup>
Dividende je Aktie	€	0,50	0,60	0,80 <sup>2)</sup>	1,00	1,30 <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Die Kennzahlen zu Ertragslage, Vermögensstruktur, Wertmanagement, Cash-Flow/Investitionen bis einschließlich Geschäftsjahr 2003/2004 basieren auf US-GAAP-Werten.

<sup>2)</sup> einschließlich Sonderausschüttung von 0,10 €

<sup>3)</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung

## Mandate des Vorstands

### Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz

Vorsitzender

- AXA Konzern AG \*
- Bayer AG \*
- Evonik Industries AG (weiterer stellv. Vorsitz)
- MAN AG \*
- RAG AG (weiterer stellv. Vorsitz)
- RWE AG \*

konzernintern:

- ThyssenKrupp Services AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Steel AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Technologies AG (Vorsitz)

### Dr. Ulrich Middelmann

stellv. Vorsitzender

- Commerzbank AG \*
- E.ON Ruhrgas AG
- Evonik Industries AG
- LANXESS AG \*
- LANXESS Deutschland GmbH
- RAG AG
- Hoberg & Driesch GmbH (Vorsitz)

konzernintern:

- ThyssenKrupp Elevator AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Reinsurance AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Stainless AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Steel AG
- ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni S.p.A./Italien
- ThyssenKrupp (China) Ltd./vr China
- ThyssenKrupp Risk and Insurance Services GmbH (Vorsitz)

### Dr. Olaf Berlien

- Dresdner Bank AG konzernintern:
- ThyssenKrupp Marine Systems AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Services AG
- Berco S.p.A./Italien (President)
- ThyssenKrupp (China) Ltd./vr China (Chairman)

### Edwin Eichler

konzernintern:

- ThyssenKrupp (China) Ltd./vr China
- ThyssenKrupp Industries and Services Qatar LLC/Katar

### Jürgen H. Fechter

konzernintern:

- ThyssenKrupp Nirosta GmbH (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Technologies AG
- ThyssenKrupp VDM GmbH (Vorsitz)
- Grupo ThyssenKrupp S.L./Spanien
- Shanghai Krupp Stainless Co., Ltd./vr China (Vice Chairman)
- ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni S.p.A./Italien (President)
- ThyssenKrupp (China) Ltd./vr China
- ThyssenKrupp Mexinox s.a. de c.v./Mexiko (Chairman)
- ThyssenKrupp Stainless USA, LLC/USA (Chairman)

### Dr.-Ing. Karl-Ulrich Köhler

- BASF Coatings AG
  - Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (Vorsitz)
  - ANSC-TKS Galvanizing Co., Ltd./vr China (Chairman)
- konzernintern:
- Eisen- und Hüttenwerke AG (Vorsitz)
  - Hoesch Hohenlimburg GmbH (Vorsitz)
  - Rasselstein GmbH (Vorsitz)
  - ThyssenKrupp Stainless AG
  - ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH
  - ThyssenKrupp CSA Companhia Siderúrgica/Brasilien

### Ralph Labonte

- PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH (Vorsitz)
- konzernintern:
- Polysius AG
  - Rothe Erde GmbH
  - ThyssenKrupp Bilstein Suspension GmbH
  - ThyssenKrupp Drauz Nothelfer GmbH
  - ThyssenKrupp Marine Systems AG
  - ThyssenKrupp Präzisionsschmiede GmbH
  - ThyssenKrupp Steel AG
  - Berco S.p.A./Italien

### Dr.-Ing. Wolfram Mörsdorf

- GETRAG Getriebe- und Zahnradfabrik Hermann Hagenmeyer GmbH & Cie. KG
  - INPRO Innovationsgesellschaft für fortgeschrittene Produktionssysteme in der Fahrzeugindustrie mbH
- konzernintern:
- Rothe Erde GmbH
  - ThyssenKrupp Präzisionsschmiede GmbH (Vorsitz)
  - ThyssenKrupp Services AG
  - ThyssenKrupp (China) Ltd./vr China
  - ThyssenKrupp Presta AG/Liechtenstein
  - ThyssenKrupp Waupaca, Inc./USA (Chairman)

**Dr. A. Stefan Kirsten** ist mit Ablauf des 30. November 2006 aus dem Vorstand ausgeschieden. Zu diesem Zeitpunkt bestanden folgende Mandate:

konzernintern:

- ThyssenKrupp Automotive AG
- ThyssenKrupp Marine Systems AG
- ThyssenKrupp Reinsurance AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Steel AG
- ThyssenKrupp Budd Company/USA
- ThyssenKrupp Risk and Insurance Services GmbH (Vorsitz)

\* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2007)

\* externe börsennotierte Gesellschaft

\* Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2007)

## Mandate des Aufsichtsrats

### Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz, Essen

Ehrenvorsitzender  
Vorsitzender des Kuratoriums der Alfried  
Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

—

### Prof. Dr. Günter Vogelsang, Düsseldorf

Ehrenvorsitzender

—

### Dr. Gerhard Cromme, Essen

Vorsitzender  
ehem. Vorsitzender des Vorstands  
der ThyssenKrupp AG

—

- Allianz SE
- Axel Springer AG
- Siemens AG (Vorsitz)
- Compagnie de Saint-Gobain (Frankreich)

### Bertin Eichler, Frankfurt/Main

stellv. Vorsitzender  
Mitglied des geschäftsführenden Vorstands  
der IG Metall

—

- BGAG Beteiligungsgesellschaft der  
Gewerkschaften GmbH (Vorsitz)
- BMW AG

### Markus Bistram, Dinslaken

Gewerkschaftssekretär im Zweigbüro  
Düsseldorf der IG Metall

—

konzernintern:

- ThyssenKrupp Technologies AG

### Theo Frielinghaus, Ahlen

(seit 04.01.2007)

Maschinenbautechniker  
Vorsitzender des Betriebsrats der Polysius AG

—

konzernintern:

- Polysius AG
- ThyssenKrupp Technologies AG

### Heinrich Hentschel, Emden

Technischer Sachbearbeiter/Hydrostatik  
Mitglied des Betriebsrats der Nordseewerke  
GmbH

—

### Prof. Jürgen Hubbert, Sindelfingen

ehem. Mitglied des Vorstands  
der DaimlerChrysler AG

—

- HWA AG (Vorsitz)
- Häussler Group (Vors. des Beirats)
- Österreichische Industrieholding AG  
(Österreich, stellv. Vorsitz)
- TÜV Süddeutschland Holding AG  
(Mitglied des Gesellschafterausschusses)

### Klaus Ix, Siek

Maschinenschlosser  
Vorsitzender des Betriebsrats der  
ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH

—

konzernintern:

- ThyssenKrupp Elevator AG
- ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH  
(stellv. Vorsitz)

· Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2007)

· Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2007)

**Hüseyin Kavvesoglu, Maxdorf**

Vorarbeiter  
Vorsitzender der Betriebsrätearbeits-  
gemeinschaft ThyssenKrupp Services

—  
konzernintern:

- ThyssenKrupp Industrieservice GmbH
- ThyssenKrupp Services AG

**Dr. Martin Kohlhausen, Bad Homburg**

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Commerzbank AG

- 
- Commerzbank AG (Vorsitz)
  - Hochtief AG (Vorsitz)

**Dr. Heinz Kriwet, Düsseldorf**

ehem. Vorsitzender des Vorstands  
der Thyssen AG

**Dr.-Ing. Klaus T. Müller, Dortmund**

Teamkoordinator Qualitätswesen und  
Verfahrenstechnik der ThyssenKrupp Steel AG

**Prof. Dr. Bernhard Pellens, Bochum**

Professor für Betriebswirtschaft und  
Internationale Unternehmensrechnung  
an der Ruhr-Universität Bochum

**Dr. Heinrich v. Pierer, Erlangen**

ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Siemens AG

- 
- Deutsche Bank AG
  - Hochtief AG
  - Münchener Rückversicherungs-  
Gesellschaft AG
  - Volkswagen AG

**Dr. Kersten v. Schenck, Bad Homburg**

Rechtsanwalt und Notar

- 
- Praktiker Bau- und  
Heimwerkermärkte AG (Vorsitz)
  - Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte  
Holding AG (Vorsitz)

**Peter Scherrer, Brüssel**

Generalsekretär des Europäischen  
Metallgewerkschaftsbundes

- 
- Adam Opel GmbH
  - Opel Powertrain GmbH

**Thomas Schlenz, Duisburg**

Schichtmeister  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats  
der ThyssenKrupp AG

- 
- PEAG Personalentwicklungs- und  
Arbeitsmarktagentur GmbH
- konzernintern:
- ThyssenKrupp Services AG

**Dr. Henning Schulte-Noelle, München**

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Allianz SE

- 
- Allianz SE (Vorsitz)
  - E.ON AG
  - Siemens AG

**Wilhelm Segerath, Duisburg**

Karosserie- und Fahrzeugbauer  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
der ThyssenKrupp Steel AG und  
Vorsitzender der Betriebsrätearbeits-  
gemeinschaft ThyssenKrupp Steel

**Christian Streiff, Paris**

Präsident der PSA Peugeot Citroën s.A.

- 
- Continental AG
  - Ecole Nationale Supérieure des Mines  
de Paris (Frankreich)

**Prof. Dr. Gang Wan, Shanghai**

Minister für Wissenschaft und Technik  
der Volksrepublik China

**Gerold Vogel** ist mit Ablauf des  
31. Dezember 2006 aus dem Aufsichtsrat  
ausgeschieden. Zu diesem Datum nahm  
er folgendes Mandat wahr:

- 
- Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit  
(VAG) Vorsorgekasse Hoesch

# Stichwortverzeichnis

## A

Absatzmärkte	66, 121
Abkürzungen	225
Abschlussprüfung	28, 132
Aktie	35
Aktionärsbrief	39
Aktionärsstruktur	38
Altersvorsorge	165
Anhang	137
Anteilsbesitz	191
Arbeitssicherheit	109
Aufsichtsrat	16
Auftragseingang	65
Ausblick	120
Ausschüsse des Aufsichtsrats	17

## B

Bericht des Aufsichtsrats	18
Berufsausbildung	109
Beschaffung	71, 127
Bestätigungsvermerk	132
Bilanz (Konzern)	134
Bilanz der ThyssenKrupp AG (HGB)	70
Bilanzstruktur	95
Börsenhandel	37
Börsenwert/Marktkapitalisierung	37
Branchenkonjunktur	62
Brief an die Aktionäre	03
Brutto-Inlandsprodukt	61, 121

## C

Cash-Flow	94, 135, 188
Chancenbericht	122
Compliance-Programm	26
Corporate	92
Corporate Governance	22, 24

## D

Desinvestitionen	65
Disposal Groups	148
Dividende	03, 38, 126

## E

Eigene Aktien	39, 163
Eigenkapital	162
Elevator	54, 87, 123, 125, 184
Energie	74, 127
Engagement	40
Entsprechenserklärung	22, 24, 188
Ergebnis	67, 125
Ergebnis je Aktie	37, 151
Erklärung des Vorstands	131

## F

Field Day	39
Finanzkalender	25, 226
Finanzierung	93
Finanzinstrumente	176
Finanz- und Vermögenslage	93, 128
Finanzverbindlichkeiten	172
Forschung und Entwicklung	98, 126, 139
Free Float	39
Führungskräftepolitik	111
Führungsverantwortung	48

## G

Gesellschaftliche Verantwortung	40
Geschäftsverlauf	61, 77
Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)	133
Gewinn- und Verlustrechnung der ThyssenKrupp AG (HGB)	70
Glossar	224
Grundkapital	38, 49, 163

## H

Hauptversammlung	25, 38
Hochschulkooperationen	41, 110

## I

IdeenPark	42
IFRS	137
Immaterielle Vermögenswerte	139, 153
Innovationen	98
Innovationswettbewerb	106
Internet-Auftritt	25, 39
Investitionen	71
Investor Relations	39

## K

Kapitalflussrechnung	94, 135, 188
Kapitalkostensätze	56
Kennzahlen zur Aktie	35
Konjunkturaussichten	120
Kontakt	226
Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	136
Kundengruppen	64
Kursentwicklung	35

<b>L</b>		<b>U</b>	
Leistungsprofil	47	Übernahmerechtliche Regelungen	48
Liquiditätsplanung	128	Umsatz	65, 125
Long Term Management Incentiveplan	163	Umweltschutz	75, 127
<b>M</b>		<b>V</b>	
Mandate des Aufsichtsrats	220	Vergütung des Aufsichtsrats	32, 183
Mandate des Vorstands	219	Vergütung des Vorstands	28, 183
Marketing	67	Vergütungsbericht	28
Materialaufwand	71, 127	Vergütungssystem für Mitarbeiter	31, 112
Mehrjahresübersicht	217	Vorstand	14, 23
Mid Term Incentiveplan	29, 164	<b>W</b>	
Mitarbeiter	66, 107, 126	Währungsumrechnung	138
Mitarbeiteraktien	38, 112, 165	Wertorientiertes Management	54
<b>N</b>		Werksprojekt Steel/Stainless in den USA	53
Nachwuchskräfte	109, 110	<b>Z</b>	
Nachtragsbericht	120	Zusammenfassende Bewertung	76
Netto-Finanzforderungen	96		
<b>O</b>			
Organisationsstruktur	47		
<b>P</b>			
Personalaufwand	108, 126, 152		
Portfoliooptimierung	65		
<b>R</b>			
Rating	93		
Rechtliche Risiken	175, 188		
Risikobericht	113		
Risikomanagement	26, 113		
ROCE	53, 57		
<b>S</b>			
Sachanlagen	140, 157		
Segmente	77, 125, 183		
Services	54, 89, 124, 125, 184		
Stahlwerk Brasilien	53, 80		
Stainless	53, 81, 123, 125, 183		
Stammdaten der Aktie	37		
Steel	53, 77, 123, 125, 183		
Strategie	52		
Strategische Ausrichtung (zwei Jahre)	120		
<b>T</b>			
Technologies	54, 84, 123, 125, 184		
ThyssenKrupp Academy	112		
ThyssenKrupp best	59		
ThyssenKrupp PerspActive	111		
ThyssenKrupp Quartier	54		
ThyssenKrupp Value Added	55		
Tochterunternehmen	191		

# Glossar

## A

### Anarbeitung

in Service-Center ausgelagerte erste Stufe der Werkstoffbearbeitung (z.B. Zuschnitte, Oberflächenbearbeitung)

## B

### Bramme

kompakter Block aus Rohstahl als Vorprodukt für Bleche oder Bänder

### Bruttoergebnis

Umsatz abzüglich Umsatzkosten

## C

### Capital Employed

eingesetztes verzinsliches Kapital

### Call Option

Recht, aber nicht die Pflicht, einen Vermögensgegenstand zu vertraglich fixierten Konditionen, vor allem hinsichtlich Ausübungspreis und Laufzeit der Option, zu kaufen (Kaufoption)

### Corporate Governance

Bezeichnung für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und Unternehmenskontrolle

### Cross Selling

Nutzen einer bestehenden Kundenverbindung zum Verkauf weiterer ergänzender Produkte oder Dienstleistungen

## D

### DAX

Deutscher Aktien-Index, zusammengestellt von der Deutschen Börse. Der Index bildet die Wertentwicklung der 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien, darunter auch der ThyssenKrupp Aktie, ab.

### Dualphasenstahl

Stahl mit einem Gefüge, das ihm gute Umformeigenschaften bei gleichzeitig hoher Zugfestigkeit verleiht

## E

### EBIT

Ergebnis vor Steuern und Zinsen (Earnings before Interest, Taxes)

### EBITDA

Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

### EBT

Ergebnis vor Steuern (Earnings before Taxes)

### Eigenkapitalquote

bilanzielles Eigenkapital : Bilanzsumme (je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad)

### Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach §161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

### E-Procurement

Materialeinkauf unter Nutzung moderner elektronischer Medien, insbesondere des Internets

## F

### Free Cash-Flow (vor Dividende)

Operating Cash-Flow abzüglich Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

### Free Float

Streubesitz

## G

### Gearing

Netto-Finanzverbindlichkeiten : Eigenkapital (je geringer die Kennzahl, desto höher der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital)

## I

### Innenfinanzierungskraft

Operating Cash-Flow: Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

### International Financial Reporting Standards (IFRS)

das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

### Investment Grade

Ein Rating wird durch eine Buchstaben- und Zahlen-/Zeichenkombination ausgedrückt, welche die Bonitätsbeurteilung des Unternehmens durch die Rating-Agentur repräsentiert. Die Bonitätseinstufungen lassen sich grob in zwei Kategorien einteilen: „Investment Grade“ (= ausreichend sicher) und „Non Investment Grade“ (= spekulativ).

## J

### just-in-sequence

In Weiterentwicklung des Just-in-time-Konzepts sorgt der Zulieferer nicht nur dafür, dass Materialien in der benötigten Menge zeitgenau angeliefert werden, sondern auch in der erforderlichen Reihenfolge.

## K

### Kapitalkostensatz

strategisch vorgegebener Mindestverzinsungsanspruch der Kapitalgeber

## L

### Long Term Management Incentiveplan (LTMI)

Gewährung von Wertzuwachsrechten für Führungskräfte des Konzerns als kapitalmarktorientiertes Vergütungselement. Ihr Wert orientiert sich an der Entwicklung der ThyssenKrupp Aktie und des Dow Jones STOXX.

## M

### Mid Term Incentiveplan (MTI)

mittelfristige variable Vergütung durch Wertrechte für Vorstandsmitglieder und weitere ausgewählte Führungskräfte.

## O

### Operating Cash-Flow

Zufluss/Abfluss Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, soweit nicht durch Investitions-, Desinvestitions- oder Finanzierungstätigkeit beeinflusst

## R

### Rating

Ratings dienen der Beurteilung der zukünftigen Fähigkeit eines Unternehmens zur pünktlichen und vollständigen Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen und ergeben sich aus der Analyse quantitativer und qualitativer Faktoren. Dabei werden Geschäfts- und Finanzrisikoprofil bewertet.

### ROCE

Gesamtkapitalrentabilität (Return on Capital Employed)

## S

### Supply-Chain-Management

integrierte Planung, Steuerung und Kontrolle aller in einer Lieferkette auftretenden logistischen Aktivitäten

### Swath

Schiffstyp mit besonderer Rumpfform, der auch bei starkem Seegang sehr ruhig im Wasser liegt (Small Waterplane Area Twin Hull)

## T

### Tailored Blank

Platine, die aus einzelnen Stahlfeinblechen verschiedener Güte, Dicke und Oberflächenveredelung besteht und deren Teile tiefziehfähig miteinander verschweißt sind

### ThyssenKrupp best

Programm zur Effizienzsteigerung in allen Bereichen des Unternehmens. best steht für „business excellence in service and technology“.

### ThyssenKrupp Value Added (TKVA)

zentrale Steuerungskennzahl für wertorientiertes Management, die das Ergebnis vor Steuern und Zinsen mit den Kapitalkosten vergleicht

## U

### Umschlagsdauer Vorräte

Vorratsbestände : Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller der Vorratsumschlag)

## V

### Volatilität

Intensität der Kursschwankungen von Aktien und Devisen bzw. der Preisänderungen von Massengütern im Vergleich zur Marktentwicklung

## Z

### Zahlungsziel Debitoren

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen : Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden)

# Abkürzungsverzeichnis

## A

### **AktG**

Aktiengesetz

## B

### **BIP**

Brutto-Inlandsprodukt

## C

### **CESR**

Committee of European Securities Regulators

### **CGU**

Cash Generating Unit

### **CSR**

Corporate Social Responsibility

## D

### **DAX**

Deutscher Aktien-Index

### **DEHSt**

Deutsche Emissionshandelsstelle

### **DJ STOXX**

Dow Jones STOXX

### **DRS**

Deutscher Rechnungslegungsstandard

### **DSR**

Deutscher Standardisierungsrat

## E

### **EPS**

Earnings per Share

### **ESMT**

European School of Management and Technology

## H

### **HGB**

Handelsgesetzbuch

## I

### **IAS**

International Accounting Standard

### **IASB**

International Accounting Standards Board

### **IFRIC**

International Financial Interpretations Committee

### **IFRS**

International Financial Reporting Standards

## IT

Informationstechnologie

## K

### **KonTraG**

Gesetz zur Kontrolle und Transparenz  
im Unternehmensbereich

## L

### **LTM**

Long Term Management Incentiveplan

## M

### **MitbestG**

Mitbestimmungsgesetz

### **MTI**

Mid Term Incentiveplan

## P

### **PoC**

Percentage of Completion

## R

### **RLZ**

Restlaufzeit

### **ROCE**

Return on Capital Employed

## S

### **SIC**

Interpretation des Standing Interpretations  
Committee

### **SPE**

Special Purpose Entity

## T

### **TKVA**

ThyssenKrupp Value Added

## U

### **US-GAAP**

United States Generally Accepted Accounting  
Principles

## V

### **VorstOG**

Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz

## W

### **WACC**

Weighted Average Cost of Capital

### **WpHG**

Wertpapierhandelsgesetz

## Kontakt / Termine 2008 – 2009

### Für Fragen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

#### Communications and Strategy

Telefon (0211) 824-36007  
Telefax (0211) 824-36041  
E-Mail [press@thyssenkrupp.com](mailto:press@thyssenkrupp.com)

#### Investor Relations

E-Mail [ir@thyssenkrupp.com](mailto:ir@thyssenkrupp.com)

#### Institutionelle Investoren und Analysten

Telefon (0211) 824-36464  
Telefax (0211) 824-36467

#### Privatanleger

Infoline 01802 252 252 (0,06 € pro Gespräch)  
Telefax (0211) 824-38512

#### Hausanschrift

ThyssenKrupp AG  
August-Thyssen-Str. 1, 40211 Düsseldorf  
Postfach 10 10 10, 40001 Düsseldorf  
Telefon (0211) 824-0  
Telefax (0211) 824-36000  
E-Mail [info@thyssenkrupp.com](mailto:info@thyssenkrupp.com)

#### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von ThyssenKrupp bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von ThyssenKrupp weder beabsichtigt, noch übernimmt ThyssenKrupp eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

### Termine 2008 – 2009

#### 18. Januar 2008

Ordentliche Hauptversammlung

#### 21. Januar 2008

Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2006/2007

#### 13. Februar 2008

Zwischenbericht  
1. Quartal 2007/2008 (Oktober bis Dezember)  
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

#### 14. Mai 2008

Zwischenbericht  
2. Quartal 2007/2008 (Januar bis März)

#### 16. Mai 2008

Analysten- und Investorenkonferenz

#### 14. August 2008

Zwischenbericht  
3. Quartal 2007/2008 (April bis Juni)  
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

#### 28. November 2008

Bilanzpressekonferenz  
Analysten- und Investorenkonferenz

#### 23. Januar 2009

Ordentliche Hauptversammlung

#### Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z.B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Der Geschäftsbericht steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.thyssenkrupp.com> zum Download bereit. Darüber hinaus wird dort eine mediengerecht aufbereitete, interaktive Online-Version des Geschäftsberichts in beiden Sprachen angeboten.

Weitere Exemplare sowie zusätzliches Informationsmaterial über den ThyssenKrupp Konzern schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu. Telefon (0211) 824-38382 und (0211) 824-38371  
Telefax (0211) 824-38512 oder E-Mail [ir@thyssenkrupp.com](mailto:ir@thyssenkrupp.com)



